THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Association of American Advertisers.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 535 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) — Chicago, Samstag, den 25. April 1914.— 5 Uhr-Ausgabe. — 26. Jahrgang—No. 98

Abwarten, die Losung.

Unbestätigte Berichte von der Abschlachtung vieler Amerikaner, darunter Chicagoer.

Truppensendungen dauern fort.

Amerikafeindliche Kundgebungen in der Stadt Mexiko. — Carranzas zweifelhafte Haltung.— Südamerikanische Presse auf Seiten Mexikos. — Staatssekretär Bryan dankt nicht ab. — Nuevo Laredo in Schutt und Asche. — Ruhe in Verakruz.

London; 25. April. Zwei amerikanische Kriegsschiffe haben Salinas Cruz, an der mexikanischen Westküste, besetzt und die mexikanische Garnison hat sich, auf Weisung aus der Hauptstadt, friedlich zurückgezogen, nachdem sie die Drehbrücke gesprengt und dadurch zwei amerikanische Handelsschiffe an der Ausfahrt verhindert hatte.

London, 25. April. Eine Nachrichtenagentur in Madrid veröffentlicht eine Kabeldepesche Carranzas, aus Chihuahua datirt, wonach das mexikanische Volk bis zum letzten Atemzuge vereint gegen die Eindringlinge kämpfen werde.

Washington, 25. April. Konsul Canada kabelt von Verakruz heute, daß mehrere Amerikaner in der mexikanischen Hauptstadt verhaftet wurden, als sie auf demselben Zuge, auf dem der Geschäftsführer O'Shaughnessy abreiste, nach Verakruz fahren wollten. Unter den Gefangenen sind J. Starr Hunt und Familie. Burton Wilson wurde auf der ersten Haltestelle nach der Abfahrt verhaftet. Die Ankömmlinge berichten, daß in der Stadt Mexiko eine Schreckensherrschaft ausgebrochen sei und amerikafeindliche Kundgebungen stattgefunden hätten und aus Porters Hotel die amerikanischen Gäste vertrieben, auch der Amerikanische Klub und mehrere amerikanische Geschäfte geplündert worden seien.

Washington, 25. April. Ueberrascht hat es, daß Mexiko die spanische Regierung hier mit seiner Vertretung betraut hat, da König Alfonso gestern seine Vermittelung zwischen Mexiko und den Ver. Staaten angeboten hatte.

Washington, 25. Azril. Präsident Wilson und seine Ratgeber erwarteten heute einen neuen Schachzug Huertas und einen Entschluß des Verfassungspräsidenten Carranza zur Sachlage. Auf dem Atlantischen und dem Pazifikmeer sind große Truppentransporte nach mexikanischen Häfen unterwegs; in Verakruz herrscht wieder Ruhe, auch in Nuevo Laredo an der texanischen Grenze.

Das Staatsdepartement hat Carranza abermals mitgeteilt, daß die amerikanische Regierung nur Genugtuung von Huerta verlange und keine Feindseligkeiten gegen die Verfassungsverbesserer plane. Darauf ist noch keine Antwort eingetroffen.

Sekretär Bryan erklärte heute, daß das brasilische Konsulat in Orizaba ersucht worden sei, die Freilassung der gefangen genommenen amerikanischen Plantagenverwalter zu erwirken. Er bestritt, daß die Gefangenen erschossen worden seien. Im Weißen Hause wird abermals infolge neuer Gerüchte über Uneinigkeit im Kabinet und bevorstehenden Rücktritt des Staatssekretärs Bryan betont, daß die Gerüchte durchaus grundlos seien. Auch Sekretär Bryan versicherte heute, daß er nicht zurückzutreten gedenke. Präsident Wilson hört die verschiedenartigsten Ansichten seiner Ratgeber an und richtet danach seinen Kurs.

Kriegssekretär Garrison erklärte heute, daß die nach Verakruz gesandten Truppen „Dienst tun" sollten. Eine weitere Erklärung der Absendung der ganzen fünften Armeedivision von Galveston wollte er nicht geben, doch wird in Verakruz ein Angriff des mexikanischen Regierungsgenerals Maas erwartet, der etwa 30 Meilen von dem Hafen eine starke Heeresmacht ansammelt. Die amerikanischen Vorposten sind bis fünf Meilen von Verakruz vorgeschoben worden. Das ganze Gebiet ist besetzt. Die vereinzelt dort heute eintreffenden Flüchtlinge bestätigen, daß die amerikafeindliche Volksstimmung schlimmer wird. Die dortigen Militärbehörden halten die Lage der noch immer im Innern des Landes verbliebenen Amerikaner für sehr ernst. „El Dictamen", eine Zeitung in Verakruz, berichtet heute, daß in der Stadt Mexiko vier Amerikaner von Volkshaufen getötet worden seien; drei seien von Straßenbahnwagen heruntergerissen, der vierte im Christlichen Jünglingsheim von Kameraden seines Baseballklubs umgebracht worden. Das Blatt will die Nachricht aus der mexikanischen Hauptstadt erhalten haben. Hier bezweifelt man die Wahrheit der Nachricht.

Gouv. Colquitt von Texas hat heute im Kriegsdepartement telegraphisch angefragt, ob dieses die Kosten der Beförderung der texanischen Miliz nach der mexikanischen Grenze tragen würde, wo die Miliz zusammen mit den Bundestruppen Wachdienst tun solle. Der Gouverneur erhielt die Antwort, daß für solche Zwecke kein Geld angewiesen sei. Der Gouverneur von Arizona bot zu gleichem Dienst heute die Miliz seines Staates an.

Bürger von Arizona haben heute Senator Ashurst um sofortige Absendung von Bundestruppen nach der Grenze ersucht, da unter den Mexikanern sich eine feindselige Stimmung geltend machte.

Im Kriegsdepartement wurde heute früh wieder Kriegsrat gehalten. Die Teruppenbewegung ist jetzt allgemein im Gange. Von der Pazifikküste sind die Truppen nach Fort Sam Houston, Texas, abgefahren; sonst ist die Sachlage heute unverändert. Es wird bestritten, daß General Wood oder General Scott nach Verakruz gesandt werden. Die Frage der Mobilisirung der Miliz unter der neuen Freiwilligenvorlage, welche dem Präsidenten jetzt zur Unterzeichnung vorliegt, wurde vom Kriegsrat eingehend besprochen, da die Neuerung sehr viel Arbeit machen wird.

Von Galveston ist heute Nachmittag der größere Teil des vierten Feldartillerieregiments nach Verakruz eingeschifft worden, so viel, wie auf dem Dampfer Platz hatten.

Heute traf hier die amtliche Mitteilung ein, daß das erste feindliche Zusammentreffen in Verakruz siebzehn Amerikanern das Leben gekostet hat, einem mehr als der spanischamerikanische Krieg. Die Verwundeten sind auf dem Hospitalschiff; sie kommen davon.

Hunderte von flüchtigen amerikanischen Familien sind in Naco, Douglas und Nogales, Arizona, aus Nordmexiko eingetroffen. Ganze Plantagen sind verödet; die Industrie ist tot.

Der spanische Botschafter hat heute die Vertretung der mexikanischen Regierung in Washington übernommen.

Admiral Howard wurde heute angewiesen, amerikanischen Konsuln in Mexiko, welche das Land zu verlassen wünschen, Aufnahme auf den Kriegsschiffen zu gewähren.

Die ungefährliche Ladung.

Hamburg, 25. April. Die Hamburg-Amerikalinie macht bekannt, daß die „militärische" Ladung ihres vor Verakruz angehaltenen Dampfers „Ypiranga" aus leeren Geschoßhülsen und leeren Munitionskisten, sowie Geschützwagen für eine Batterie Artillerie bestand.

Zweierlei Patrioten.

New York, 25. April. Der Verband amerikanischer Zeitungsherausgeber hat einstimmig beschlossen, den Präsidenten in seinem Bemühen, die Ehre des Landes aufrecht zu erhalten, zu unterstützen, und ihn davon in Kenntniß gesetzt.

Hiesige Versicherungsgesellschaften führen Polizen ein, wonach die Angehörigen der Inhaber, falls diese im Kriege auf fremder Erde fallen, nur ein Zehntel des Versicherungsbetrages erhalten sollen.

Amerikaner wahrscheinlich erschossen.

Washington, 25. April. Der Konsul in Verakruz hat gestern folgendes gekabelt: „Habe soeben zuverlässige Nachricht erhalten, daß um acht Uhr gestern Abend Soldaten einen Zug der Verakruz-Isthmusbahn in der Nähe von Tierra Blanca anhielten und zu Gefangenen machten: W. Manquin, Bahnsuperintendent; Elliott, Lokomotivführer; Riley und Hart, Schaffner. Alle sind Amerikaner. Diese wurden nach Cordoba oder Orizaba gebracht und, wie man glaubt, erschossen. Etwa achtzehn oder mehr Amerikaner sind nach Tierra Blanca abgefahren. E. B. Herron, Sekretär der Isthmusbahn, Frau und drei Kinder; J. O. Cook, Chefingenieur; John Flighter, Schaffner; J. F. Langston und Frau; Kerwin, Lokomotivführer; Herr und Frau George Macomber. Dieselben Soldaten kamen nach der Plantage Motzorongo an gleicher Bahn und nahmen Edward Wunsch und Sohn Sydney, A. M. Turner, Sekretär; sämmtlich Amerikaner, sowie Boyd, britischer Untertan, gefangen. Alle nach Cordoba oder Orizaba gebracht. Aus zuverlässiger Quelle wird berichtet, daß diese Gefangenen hingerichtet werden mögen. Die Admiräle Fletcher und Badger sind von diesen Vorfällen benachrichtigt worden."

Staatssekretär Bryan übermittete die Nachricht Dr. Herbert A. Parkyn, 3500 Ellis Ave., Chicago, Präsidenten der Plantagegesellschaft, worauf Dr. Parkyn sofort bat, kein Mittel unversucht zu lassen, um die Gefangenen zu retten, wenn sie noch am Leben sind.

A. M. Turner, 1514 Ost 61. Str., Chicago, ist vermutlich einer der Erschossenen. Er war vor vierzehn Tagen von Chicago nach der Plantage abgereist, um alle Amerikaner bei dem ersten Anzeichen von Gefahr in Sicherheit zu bringen. Edward Wunsch ist Leiter der Plantage, welche 155,000 Acres umfaßt; die Plantagengesellschaft hat 1500 amerikanische und englische Aktionäre und ein Kapital von drei Millionen Dollars. Der erwähnte Boyd ist Kassirer der Plantage und 74 Jahre alt.

Dr. Parkyn befürchtet das Schlimmste. Er sagt, daß die Plantage in einsamer Gegend, zwischen Cordoba und Tierra Blanca, liege und seit acht Jahren in Betrieb sei. Häufig hat die Gesellschaft seit Ausbruch der Revolution der einen oder anderen kriegsführenden Partei Tribut bezahlen müssen, auch seien nicht selten die Pferde oder das vorhandene Geld mitgenommen worden, doch sei Niemand ein Leid geschehen, und die Gesellschaft habe nie Klage geführt. Die Sachlage sei aber immer schlimmer geworden, und er habe Turner beauftragt, alle Weißen unter dem Personal sofort zur Küste zu bringen, sowie Anzeichen von Gefahr auftauchten. Vor einigen Tagen habe Turner geschrieben, es sei alles ruhig und Aussicht auf Beendigung der Zuckerernte vorhanden. Der Ueberfall sei jedenfalls von Huertas Leuten ausgegangen. Weshalb die Eisenbahner angegriffen worden seien, sei ihm nicht klar, außer aus Haß gegen alle Amerikaner. In Tierra Blanca sind noch achtzehn Amerikaner, darunter J. O. Schneider, der einzige deutscher Abkunft.

Durch Dynamit und Feuer zerstört.

Laredo, Texas, 25. April. Die auf mexikanischer Seite liegende Grenzstadt Nuevo Laredo ist von mexikanischen Regierungssoldaten gestern Abend mit Dynamit und Feuer zerstört worden, und erst als die amerikanische Grenzpatrouille ihre Geschütze auf die Vandalen richtete, flüchteten diese in südlicher Richtung davon. Zwei Mexikaner sind von amerikanischen Truppen erschossen worden, und mehrere stürzten nach dem Abschuß eines Maschinengewehrs. Die Verwüstung begann, als die Züge, auf denen die Truppen abfahren sollten, bereit waren. Die Mexikaner schossen auch über die Grenze, richteten aber keinen Schaden an. Der Sachschaden in Nuevo Laredo wird auf $500,000 veranschlagt. Zerstört wurden das amerikanische Konsulat, das Rathaus, die Post, das Theater, die große Getreidemühle, die Bahnwerkstätten und kleinere Gebäude. Durch Oel wurde das Feuer dermaßen angefacht, so daß es die ganze Nacht brannte. Die von amerikanischen Truppen erschossenen Kerle hatten versucht, die beiden internationalen Brücken mit Dynamit zu zerstören. Die Brücken, eine für Fuß- und Fuhrwerksverkehr, die andere für die Eisenbahn, werden von Scharfschützen bewacht. Hunderte von Flüchtlingen aus der zerstörten Stadt fallen hier der öffentlichen Fürsorge anheim.

Lehnen Bündniß ab.

Nogales, Arizona, 25. April. General Tellez hat im Auftrage Huertas General Obregon, Befehlshaber der Verfassungsrebellen im Staate Sonora, den Vorschlag gemeinsamen Vorgehens gegen die Vereinigten Staaten gemacht, doch wurde der Vorschlag abgelehnt. Auch läßt der Verfassungspräsident Carranza abermals versichern, daß er friedliche Absichten habe; die Ver. Staaten hätten allerdings einen Fehler begangen, indem sie Verakruz besetzt hätten.

Freiwillige Pflegerinnen.

La Crosse, Wis., 25. Awril. 300 Franziskanerschwestern sind von der hier wohnenden Oberin des Ordens der Regierung zur Krankenpflege zur Verfügung gestellt worden.

Kolumbus, Ga., 25. April. Ueber ein Dutzend Frauen hat sich hier zur Krankenpflege im Kriegsfall erboten.

Rebellen greifen Tampico an.

Brownsville, Tex., 25. April. Rebellengeneral Caballero meldet aus Tampico, daß die dortigen Regierungstruppen die Amerikaner von Neuem beleidigten, daß er daher einen neuen Angriff gemacht und nach schwerem Kampf den Friedhof erobert habe und bis Abends die Stadt ganz besetzt zu haben erwarte.

Flüchtlinge in Galveston.

Galveston, Tex., 25. April. Die ersten von mehreren tausend auf der Reise nach hier befindlichen Flüchtlingen sind heute auf einem Bundestransportdampfer und dem Dampfer „Trinidadian" aus Verakruz und Tampico eingetroffen, zumeist Amerikaner. Morgen werden aus den beiden mexikanischen Häfen noch 1500 Flüchtlinge erwartet. Sie werden unter den Quarantänevorschriften sechs Tage lang auf der Einwandererinsel Pelican bleiben müssen.

Interessante Aeußerungen.

Buenos Ayres, 25. April. Die hiesige Presse ist einstimmig in der Verurteilung der Politik der Ver. Staaten gegenüber Mexiko. „La Nacion" meint, die Ver. Staaten hätten in dem Tampicofall die Absicht bewiesen, sich einmischen zu wollen. Das Gedächtniß an diesen Streit werde in der Geschichte der Beziehungen der Ver. Staaten zu Spanischamerika fortleben. „La Pensa" befürchtet eine Wiederholung der amerikanischen Schutzherrschaft in Kuba über Mexiko. Europäische Mächte sollten vermitteln. Die Politik der Ver. Staaten lasse das Mißtrauen Spanischamerikas wieder aufleben.

Rio de Janeiro, 25. April. Die brasilische Presse verhält sich zurückhaltend, hofft auf friedliche Lösung und sieht in der Besetzung von Verakruz eine heilsame Lehre.

Berichte aus englischer Quelle.

London, 25. April. Dem „Daily Telegraph" kabelt sein Vertreter aus der Stadt Mexiko, daß der dreijährige Bruderkrieg beendigt, die Nation geeinigt sei, alle Volksklassen für Huerta begeistert seien und Präsident Wilsons Name mit dem Ruf „Tod den Amerikandern" begrüßt werde. Beständig fänden patriotische Kundgebungen statt. Die infolge der Revolution der Anarchie zutreibenden Indianer meldeten sich jetzt als Freiwillige, Tausende von Frauen böten ihre Dienste zur Verteidigung an. Die Zusammenziehung der Truppen nach Verakruz zu habe begonnen. Der gesammte Bahndienst sei eingestellt, die Züge dienten nur noch dem Truppentransport. Die Bahnhöfe längs der Bahn nach Verakruz seien lärmende Lager. Die japanischen Einwohner äußerten ihre Anhänglichkeit mit Umzügen, und der Minister des Auswärtigen, vor dessen Haus sie zogen, habe in seiner Rede auf die engen Beziehungen zwischen Japan und Mexiko hingewiesen. Einen peinlichen Eindruck habe es gemacht, daß Frau Nelson O'Shaughnessy, Gattin des amerikanischen Geschäftsträgers, der Hochzeit von Präsident Huertas Sohn beigewohnt habe; sie habe neben Frau Huerta gesessen. Das Denkmal George Washingtons sei umgestürzt worden.

Der Vertreter der „Times" kabelt von zunehmender Gährung der Volksmassen und regierungsfreundlichen Kundgebungen. (Alle Kabeldepeschen werden von dem mexikanischen Zensor „redigirt". Anm. der Red.)

Studenten als Freiwillige.

Universität Stanford, 25. April.— Allen gutstehenden Studenten, welche in den Krieg ziehen, wird, laut Ankündigung des Registrars Eliott, für die unvollendete Arbeit voller „Kredit" gewährt werden, so daß sie, wenigstens für das betreffende Universitätsjahr, nicht hinter ihren Klassengenossen zurückbleiben. Es dürfte hier eine Freiwilligenkompagnie gebildet werden.

Großer Funkendepeschenapparat.

New York, 26. April. Ein ursprünglich für Alaska bestimmter Funkentelegraphenapparat, welcher vom Signalkorps auf Bedloe's Island angefertigt wurde, dürfte nach Verakruz gesandt werden. Der Stahlmast ist 200 Fuß hoch und mißt unten fünf Fuß im Durchmesser. Der Apparat kann Botschaften 2500 bis 3000 Meilen weit senden.

Plantagenbesitzer verhaftet.

Omaha, Nebr., 25. April. F. W. Lehmer von hier, Besitzer einer Zuckerplantage bei El Hula, 125 Meilen südwestlich von Verakruz, ist von Huertas Leuten gefangen gesetzt worden, weshalb, ist nicht bekannt.

Von hier sind zwei Wagenladungen Ausrüstungsgegenstände für das Signalkorps nach Galveston heute abgesandt worden

Das Diphtherieserum.

Tagung für innere Medizin berichtet über Ergebniß von Impfungen. — Bayerns großzügige Elektrizitätsunternehmungen. — Pfarrer von Räubern ausgeplündert.

(Sonderkabeldepesche der „Abendpost".)

Wiesbaden, 25. April. Die Tagung für innere Medizin hat hier das Ergebniß zahlreicher Schutzeinrichtungen mit Professor Behrings Serum gegen Diphtheritis bekannt gegeben. Das Serum wirkt genau so als Schutzmittel gegen Erkrankung an der Diphtheritis, wie die Pockenimpfung gegen die Blattern.

Großzügiges Unternehmen.

München, 25. April. Die zweite bayrische Kammer hat die Beratung der Vorlage zur Ausnützung der Wasserkräfte des Landes behufs Versorgung des Landes mit Elektrizität aufgenommen; in erster Linie handelt es sich um am Walchensee anzulegende Wasserkraftwerke, wofür in der Vorlage sechs Millionen Mark ausgeworfen werden. Die Durchführung des ganzen Planes wird etwa siebzehn Millionen Mark kosten.

Schwarzer Freitag an der Börse.

Berlin, 25. April. Die Börse hat wieder einen „schwarzen Freitag" erlebt. Die Wirren in Mexiko, die Befürchtung eines Eingreifens Japans und Gerüchte vom Ableben des Kaisers Franz Josef hatten große Kursstürze zur Folge, bis Dementis der Todesnachricht eintrafen. Dann trat eine leichte Erholung ein.

Der „Börsenkourier" und das „Hamburger Fremdenblatt" wünschen dem Vorgehen der Ver. Staaten Erfolg, die „Kreuzzeitung" wittert hinter dem Verhalten der Ver. Staaten einen lange vorbereiteten Plan, um den Krieg herbeizuführen und sich dann ein Protektorat über Mexiko behufs Ausnutzung der großen Naturschätze des Landes zu verschaffen.

Pfarrer von Räubern überfallen.

Nordkirchen, Westfalen, 25. April. Sechs Kerle, die sich durch Schwärzen der Gesichter unkenntlich gemacht hatten, überfielen hier Nachts den 70 Jahre alten katholischen Pfarrer Kerkhoff in seiner Wohnung und raubten ihm Uhr und Geld. Die Haushälterin des Geistlichen weckte einen Nachbar, der sich mit einem Beil bewaffnete und in das Pfarrhaus eilte. Einer der Räuber schoß ihn nieder. Die Verbrecher sind entkommen.

Unglück auf der Weser.

Brake, 25. Aprli. Auf der Weser fuhr ein Dampfer ein Motorboot in den Grund; die vier Insassen ertranken.

Die Salonsozialistin gestorben.

Breslau, 25. April. Die Wittwe von Dr. Willem, geborene Herzogin Pauline von Württemberg, ist hier gestorben. Sie war zuletzt eifrige Anhängerin der sozialdemokratischen Partei und besuchte häufig deren Versammlungen.

Noch gut abgelaufen.

Wien, 25. Aprli. Der Kraftwagen der Herzogin Thyra von Cumberland stieß hier mit einem Straßenbahnwagen zusammen. Die fürstliche Frau kam mit dem Schrecken davon, ihr auf dem Bock sitzender Diener wurde durch Glassplitter im Gesicht verletzt.

Flieger zerschmettert.

Aspern, 25. April. Auf dem Flugplatz trug sich ein schweres Unglück zu. Beim Aufstieg zum Schichtflug Wien-Prag stürzte das Flugzeug des Fliegers Pitschmann ab; letzterer wurde getötet, sein Bruder, der als Passagier mitfuhr, wurde schwer verletzt.

Die ungarische Auswanderung.

Budapest, 25. April. Die Regierung ist in neue Unterhandlungen mit dem Norddeutschen Lloyd und der Hamburg-Amerikalinie behufs Regelung des Auswandererwesens eingetreten.

Lokalbericht.

Der letzte Ausweg.

Tötete sich, weil er seine Frau nicht ernähren konnte.

Die Koronersjury, die gestern den Inquest abhielt über den Tod des 60jährigen Wm. Gabriel, Nr. 9919 Exchange Ave., der durch Selbstmord endete, gab einen den Tatsachen entsprechenden Wahrspruch ab.

Ein von Gabriel hinterlassener, an seine Gattin gerichteter Brief gelangte zur Verlesung. Das Schreiben lautete: „Da es für mich auf dem weiten Erdenrund keine Arbeit gibt, konnte ich mein Versprechen, Dich zu ernähren, nicht halten. Ich habe das Gas angedreht, mich aufs Bett gelegt und werde jetzt ins Jenseits hinüberschlummern."

Weshalb nur?

Mittels Quecksilbersublimats machte gestern die 25jährige Frau Zäzilie Johnson, Nr. 3247 Craft Str., ihrem Dasein ein Ende. Sie lag im Sterben, als ihr Gatte gegen 6 Uhr von der Arbeit heimkehrte. Der Beweggrund zur Verzweiflungstat hat nicht ermittelt werden können.

Falschmünzer verhaftet.

Die Bundesgeheimpolizei machte einen guten Fang.

Durch einen Zufall ist Kapitän Thomas J. Porter vom Bundesgeheimdienst einer Bande von Falschmünzern auf die Spur gekommen, und zwei der Burschen, der 22 Jahre alte G. B. Pattee und der 27jährige Daniel McNeil, beide in dem Logirhause Nr. 410 S. Desplaines Str. wohnhaft, wurden heute Morgen verhaftet.

Vor einigen Tagen sprang in dem besagten Hause die 24jährige Pearl Bristey zum Fenster hinaus, und da sie sich dabei ziemlich schwere Verletzungen zuzog, brachte die Polizei sie nach dem Bridewellhospital. Angestellte Nachforschungen ergaben, daß damals Pattee und McNeil bei der genannten Pearl Bristey waren und ein Trinkgelage mit ihr abhielten. Um Näheres über sie in Erfahrung zu bringen, untersuchte die Polizei das Zimmer, wobei sie heute Morgen Platten zur Herstellung falscher Fünf- und Zehndollarscheine fand. Natürlich wurden Pattee und McNeil sofort festgenommen, und man glaubt, auch der übrigen Mitglieder der Bande bald habhaft werden zu können.

Sehr verdächtig.

Hat mutmaßlich Frau Helen Derkala niedergeschlagen.

Hilferufe, die heute Mittag in der Wohnung der Frau Helen Derkala, Nr. 820 Elston Ave., ausgestoßen wurden, lockten Beamte der Wache an der W. Chicago Ave. herbei. Als die Häscher die Treppe erstiegen, lief ihnen der 28jährige Lewis Brontardzyk, Nr. 1228 W. Chicago Ave., mit einem Schüreisen in der Hand, in die Arme. Er wurde brühwarm festgenommen. In der Küche ihrer Wohnung lag ohnmächtig Frau Derkala. Im Countyhospital, wo sie Aufnahme fand, befürchten die Aerzte, daß die Aermste einen Schädelbruch erlitten habe.

Broniardzyk weigert sich, irgendwelche Angaben zur Sache zu machen. Das Opfer ist nicht vernehmungsfähig.

Countyzivildienstkommission siegt.

Braucht nicht Vertreter der Staatsanwaltschaft als ihre Anwälte zu wählen.

Die Zivildienst-Kommission der Countyverwaltung errang heute im Gerichtshof Superiorrichter C. N. Goodwins einen Sieg. Der Richter entschied in dem Verfahren von John Budinger gegen Robert Catherwood, den Präsidenten der Kommission, daß diese das Recht habe, andere Anwälte als die der Staatsanwaltschaft mit ihrer Vertretung zu betrauen. Die Kommission hatte um die Erlaubniß nachgesucht, statt des Vertreters der Staatsanwaltschaft den Anwalt William B. Hale mit ihrer Vertretung in der Klage, die Budinger gegen sie angestrengt hatte, zu betrauen.

Louderbacks Nachlaß.

Das von De Lancey Horton Louderback hinterlassene Vermögen, das man bisher allgemein auf eine bis vier Millionen Dollars schätzte, beläuft sich nach Angabe des Nachlaßverwalters John H. Cummings auf nicht mehr als $10,000. Herrn Louderbacks Geschäftsteilhaber bei der Northwest Land Association waren John J. Mitchell und Clarence Buckinghams Nachlaß, die je ein Viertel der Aktien besaßen, fast das gesammte Eigentum der Gesellschaft wurde aber vor etlichen Wochen verkauft. Von dem Louderbackschen Nachlaß fällt die Hälfte, also ungefähr $5000, der Privatsekretärin des Verstorbenen, Frl. Bertha E. Schneider, zu; von den übrigen Erben wird keiner mehr als $1000 erhalten.

Unter häßlichem Verdacht.

Unter dem Verdacht, die Halunken zu sein, die gestern Abend Frau Mamie O'Donnell, Nr. 457 W. 60. Straße, überfallen, in die Gasse hinter dem Hause Nr. 324 W. 47. Str. gezerrt und mißbraucht zu haben, befinden sich sechs junge Burschen in der Wache auf den Viehhöfen in Untersuchungshaft. Die Namen der Häftlinge werden vorerst geheimgehalten. Das Opfer hat Aufnahme im Arbeitshaushospital gefunden.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und morgen im Allgemeinen klar und kühler; meist westliche Winde.

Illinois: Heute Abend und morgen im Allgemeinen klar; in den nördlichen und mittleren Teilen des Staates etwas kühler.

Indiana: Heute Abend teilweise bewölkt und ein wenig kühler; morgen klar.

Niedermichigan: Heute Abend Regenschauer; kühler im südlichen Teil; morgen teilweise bewölkt.

Wisconsin: Heute Abend und morgen im Allgemeinen klar; etwas kühler.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr, 70 Grad; Nachts 12 Uhr, 68 Grad; Morgens 6 Uhr, 62 Grad; Mittags 12 Uhr, 69 Grad.

Sonnenuntergang, heute, 6:52.
Sonnenaufgang, morgen, 5:03.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 535 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermieten hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Immer mehr Rekruten.

Werbeämter arbeiten noch immer mit Hochdruck.

Viele zu jung.

Vorkommnisse in den Werbebüros. — Begeisterung der Chicagoer Jugend. — Weitere Kriegsvorbereitungen in Chicago getroffen.

In den hiesigen Werbeämtern für Armee und Marine hat man keine Befehle aus Washington erhalten, von den bisher giltigen Anwerbungsvorschriften abzuweichen. Nach wie vor werden die Applikanten daher genauestens untersucht, und wo nur geringe Fehler gefunden werden, zurückgestellt. Von annähernd tausend, welche sich gestern zwecks Anwerbung stellten, wurden noch nicht ganz hundert als tauglich befunden.

Einer der Auserwählten war Frank Schaeffer, der Sohn eines deutschen Schankwirtes an der 38. Straße. Frank ist erst 22 Jahre alt, aber er hatte es trotz seiner Jugend verstanden, sich bereits selbständig zu machen. An Indiana Ave. und 43. Straße nannte er einen blühenden Kolonialwaarenladen sein eigen. Alles ging gut und glatt, bis sich die Kriegswolken zeigten. Nun wurde Frank unruhig, und gestern verkaufte er sein Geschäft, um sich der Anwerbungsbehörde zu stellen. „Ich will lieber kämpfen, als handeln," erklärte er in dem Büro Nr. 505 Süd State Straße; „es ist mein fester Entschluß, Soldat zu werden."

Da er körperlich hervorragend entwickelt ist, wurde er angenommen und schon Abends nach den Jefferson Barracken zwecks Ausbildung verschickt.

Viele ergreifende Szenen spielten sich während des Tages in den Räumen der Werbeämter ab. Oft kannte die Freude über die Annahme kaum eine Grenze, und oft wieder folgte der Zurückweisung die tiefste Verstimmung. Der Berichterstatter der „Abendpost" besuchte die hauptsächlichen Werbeämter.

„Was bringt Dich denn hierher?" fragte er einen kleinen Knirps, der, kaum 14 Jahre alt, in einem der Wartezimmer herumstand. — „Was sollte es anders sein," antwortete mit glühenden Augen der Knabe, „als daß ich in den Krieg ziehen will. Ich bin des Schullebens müde und obendrein kann ich schießen. Mein Freund John ist gestern schon fortgegangen." Er dürfte seinen Wunsch aber nicht erfüllt sehen. Das Wartezimmer in 905 S. State Str. war gepfropft voll. Etwa 30 junge Leute vertrieben sich mit munteren Scherzen die Zeit, andere spielten Karten. Sie alle harrten des Arztes, der über ihr Sein oder Nichtsein (d. h. Soldatwerden) entscheiden sollte. Es waren zum größten Teil gut angezogene Leute, manche von auffallend guter Erscheinung. Viele waren augenscheinlich zu jung. Doch sie alle zeigten Vertrauen. „Ich bin nur 16 Jahre alt," sagte der eine, „aber ich kann mich für älter ausgeben."

51jähriger Mann zurückgewiesen.

Während der Anwesenheit des Berichterstatters der „Abendpost" in 905 Süd State Straße, ersuchte ein rüstig aussehender Mann um seine Einstellung ins Heer. Auf Befragen gab er sein Alter mit 51 Jahren an, aber er sei völlig gesund. Er sei Kapitän in der Marine Reserve gewesen und wolle es jetzt einmal auf dem Lande versuchen. Man möge ihn doch ohne Vergütigung einstellen. Doch die Altersgrenze von 25 Jahren (Handwerker 35) darf nicht überschritten sein. Der alte Mann muß zuhause bleiben.

Läuft 23 Meilen.

Harold Witherspoon, ein Jüngling von 17 Jahren, betrat hinkend das Marine Werbeamt, 205 Fifth Avenue, und stellte sich Kapitän Reno zwecks Einstellung. Eine schwere Kiste war wenige Schritte vor dem Geschäftslokal ihm auf den Fuß gefallen und hatte ihn bis zum Bluten verletzt. Harold gab an, daß er in Whinting, Indiana, zuhause, die 23 Meilen betragende Entfernung gelaufen sei, um sich in Chicago anwerben zu lassen. Er wurde für bedingungsweise annehmbar erklärt, und der Seemannsschule zu Lake Bluff überwiesen.

Der 14jährige Harold Girard ersuchte das Armee Werbeamt, ihn als „Scout", d. h. Späher, einstellen zu wollen. „Für einen ganzen Soldaten bin ich vielleicht noch nicht stark genug, aber als Späher möchte ich mitmachen." Seiner Jugend halber konnte der wackere Junge nicht angenommen werden.

Robert R. Rapp, Kommandeur der Abteilung 29 der Spanischen Kriegsveteranen, erklärte gestern, daß er seine Kampfgenossen zu einer Zusammenkunft nach Nr. 180 West Washington Straße einladen würde, damit die Vorbereitungen zur Aufstellung einer Freiwilligen Kompagnie vollendet werden könnten.

(Fortsetzung auf der 3. Seite.)

UMI

Ein Drei Dollar-Schein bringt einen echten Composite Herd direkt in Eure Küche

Ihr bezahlt den Rest zur Rate von $2 jeden Monat mit Eurer Gasrechnung.

Dieser Plan gestattet Euch, den Herd zu benutzen während Ihr dafür bezahlt.

Die 1914 Modelle haben Selbstanzünder für die oberen Brenner — zwei und drei Backöfen, alle mit einer Flamme geheizt — schön polirtes Gußeisen, das nicht geputzt zu werden braucht — Porzellan emaillirte Oberflächen, leicht rein zu halten — obere Brenner leicht zu entfernen zum Reinigen — Hitzeanzeiger in den Backöfen — Glasfenster in den Backofen-Türen.

Ein altmodischer abgenutzter Gasherd ist eine Quelle des Aergers in jedem Heim. Er ist schuld an schlechtem Mittagessen, übler Laune, Streit und sogar Ehescheidungen.

Die Frau, die in Eurem Heim kocht, ist berechtigt zu einem

„Composite" Range

Unsere 50 neuen Sorten umfassen verschiedene Facons, um in Ecken und Alkoven jeder Art zu passen. Fragt nach dem neuen „Composite"-Katalog, in jedem Zweigladen oder in unserem großen Verkaufsplatz in der unteren Stadt. Zweigläden sind offen bis 9 Uhr am Dienstag, Donnerstag und Samstag Abend.

The Peoples Gas Light & Coke Company

Peoples Gas Building. Telephon: Randolph 4567.

Liebe bricht Eisen.

Roman von Guido Kre..zer.

(3. Fortsetzung.)

„An der ist mir viel gelegen, Herr Kommerzienrat; also werde ich mich bestreben, sie mir möglichst bald zu erringen — schon im Hinblick auf die zukünftige nahe Verwandtschaft!

„Und damit wir uns in Güte trennen, möchte ich Ihnen noch die freudige Eröffnung machen, daß an meiner Stelle der geeignete Mann für die Hörder Stahlwerke bereits gefunden ist!"

In dem Gesicht des Finanziers war jählings eine lauernde Schärfe.

„Hallo, da wäre ich neugierig!"

„Ich glaub's, Herr Kommerzienrat. Aber fragen Sie nur Ihr Fräulein Nichte danach; die wird Ihnen den Namen schon nennen!"

Theophil Gerland schien irgendeine Erwiderung auf der Zunge zu haben; griff jedoch plötzlich an seinen Zylinder, murmelte was von „Adjö, hat mich gefreut!" und verschwand.

Der Oberleutnant Baron Bressensdorf blieb mitten auf dem Kemper-Platz stehen.

Er sah den Roland an — der Roland sah ihn an.

Und drüben stiefelte der alte Herr über den Damm... den Stock wie eine Hellebarde geschultert!

III. Kapitel.

Irene v. Stareyn hatte in ihrem Ankleidezimmer gerade Hut und Jackett abgelegt und das von der Autofahrt zerzauste Haar vor dem Spiegel geordnet — als draußen die Korridortür geschlossen wurde und die Stimme des Kommerzienrats laut wurde, der den Diener aus irgendeiner Ursache ungnädig abzukanzeln schien.

Gleich darauf erschien das Hausmädchen.

„Herr Kommerzienrat läßt das gnädige Fräulein bitten, nach dem Arbeitszimmer hinüberzukommen."

„Es ist gut, Anna, ich komme sofort!"

Sie lächelte trotz der leisen Bangigkeit, die sie plötzlich anfiel.

Und mit diesem Lächeln betrat sie auch das Arbeitszimmer des Hausherrn, das sich gerade am entgegengesetzten Ende des langen Flures befand.

Theophil Gerland stand am Fenster und trommelte auf der Scheibe einen Sturmmarsch. Sofort jedoch, als seine Nichte eintrat, wandte er sich herum, begrüßte sie mit leichter Verbeugung, wie eine fremde Dame.

Das war ganz seltsam; — dieser „Selfmademan" vom reinsten Wasser, der Zeit seines Lebens nichts als Arbeit kennen gelernt hatte, der nie den Wunsch und wohl auch nie mondäne Elastizität genug besessen, um im gesellschaftlichen Getriebe der Reichshauptstadt eine dominirende Rolle zu spielen... dieser Mann der Arbeit und des Erfolges besaß ein fast instinktives, scharf ausgeprägtes Feinempfinden! Er konnte in Momenten der Erregung wohl aufbrausen oder sarkastisch werden oder in seinen niederträchtigen Berliner Jargon verfallen, der es ihm von jeher angetan hatte... nie wurde er verletzend!

Als er damals, vor vier Jahren, seine Nichte zu sich nahm, wies er ihr gleich vom ersten Tage die Posistion der Dame des Hauses an, obwohl sie das achtzehnte Jahr kaum erreicht hatte. Irene v. Stareyn führte den Haushalt; sie bestimmte Art und Grad der Geselligkeit, soweit der Onkel in Berlin war; ihren Entscheidungen ordnete sich das Personal unter. Und wenn Theophil Gerland seine aufrichtige Stunde hatte, dann räumte er unumwunden ein, daß er eigentlich erst seit dem Tode des Majors v. Stareyn den Reiz einer geordneten und behaglichen Häuslichkeit kenne.

Heute aber dachte er an all das nicht; heute hatte er nur Mühe, sich fest an der Kandare zu halten, damit sein Grimm nicht mit ihm durchging.

„Habe ich Dich gestört, Irene?"

„Keineswegs, Onkel."

„Dann bitte, nimm Platz!"

„Danke..." sie ließ sich in einem Klubsessel nieder; die Beklemmung von vorhin war schon wieder fort. Ihre alte Selbstsicherheit kehrte zurück, als sie sich bequem in das leicht knisternde Leder hineinschmiegte.

Der alte Herr hatte die Hände auf dem Rücken übereinandergelegt und begann eine ausgibige Promenade durch das Zimmer.

Das war jedesmal die Introduktion, sobald es sich um eine schwierige Affäre handelte.

Seine Nichte kannte das bereits. Sonst hatte es sie eigentlich nie gestört — heute jedoch fühlte sie sich davon irritirt.

Eine nervöse Ungeduld zitterte in ihr, ein kampflustiges Aufbegehren. Und so sagte sie resolut:

„Darf ich Dich bitten, Onkel, mir das Ergebniß Deiner Aussprache mit dem Baron Bressensdorf mitzuteilen? Es versteht sich wohl von selbst, daß Du mich deshalb rufen ließest."

Im ersten Moment hatte der Kommerzienrat den Schritt verhalten. Jetzt aber nahm er seinen Marsch wieder auf. Nicht um alle Schätze Indiens hätte er es vorläufig fertig gebracht, sich irgendwo ruhig hinzusetzen.

Er versetzte mit ärgerlichem Kopfschütteln:

„Weißt Du, Irene, ihr beide — Du und Dein Oberleutnant — ihr habt ein Draufgängertum, das mir unbedingt imponiren würde, wenn nicht gerade ich der leidtragende Teil bei der ganzen Angelegenheit wäre!

„Jedes andere junge Mädel hätte sich wer weiß wohin verkrochen, damit ich sie nur ja nicht aufstöbere — Du aber denkst garnicht daran. Kaum, da ich nach Dir schickte, bist Du schon da, kommst hier seelenruhig herein und fängst gleich an, mich höchst unverdrossen zu attackiren, als ob in mir nicht sowieso schon alles kochte!"

„O, Du bist erregt, Onkel!" konstatirte sie leichthin. „Aber dazu liegt doch keine Veranlassung vor."

Er blieb ruckhaft vor ihr stehen und sah sie aufgebracht an.

„I wo!" bestätigte er sarkastisch. „Wo liegt denn da eine Veranlassung vor! Denn es ist ja nur die selbstverständlichste Sache von der Welt, wenn man als alter eisgrauer Kerl solchem jungen Bengel die glänzendsten Chancen eröffnen will und der sagt mit seiner infamen Arroganz: „Danke schön, behalt Deinen Kram man alleine; ich hab' für sowas keine Verwendung!" — Nicht wahr, über eine derart alltägliche Chose braucht man sich wirklich doch nicht zu ärgern? Im Gegenteil, sie ist so amüsant, daß sich ganze Völkerstämme an ihr belustigen können!"

Die schöne Irene v. Stareyn wich seinem funkelnden Blicke nicht aus; nur die Schultern zog sie langsam hoch.

„Ich weiß es nicht, Onkel; ich kann ja über das alles erst dann urteilen, wenn Du mir den Hergang eures Gesprächs etwas ausführlicher erzählt hast."

„Natürlich, man merkt, daß Du ein Offizierskind bist: — bei Dir muß es immer haarscharf nach der Reihe gehen, sonst bekommst Du gleich die eisigen „Prinzessinnenaugen"!

„Im Uebrigen läßt sich Dein Wunsch in drei Worten erledigen: — ich hab' dem Baron proponirt, seinen Abschied zu nehmen und in den Verwaltungsbetrieb meiner Werke einzutreten. Dann hätt' ich mit gutem Gewissen zu der Heirat Ja und Amen sagen können und wir wären alle drei zu unserm Recht gekommen!"

„Das lehnte er selbstverständlich ab!"

„Sogar ohne Besinnen, als ob ich ihn anulkte oder als lohne es garnicht, diesen Vorschlag auch nur eine Minute ernst zu nehmen!"

„Unnd die Motivirung?"

„Er sei Offizier mit Leib und Seele! Wenn ich sonst noch was wollte, sollte ich ihm den Buckel runter rutschen! Natürlich nur bildlich gesprochen; der Sinn aber war derselbe. — Nu sei so gut — das ist denn doch hanebüchend."

Sie hatte die klaren Augen zu dem kleinen alten Herrn aufgeschlagen, der noch immer mit zwei Schritt Distanz vor ihr stand und dessen sonst so gutmütiges Nußknackergesicht ganz gefährlich aussah.

Jetzt atmete sie tief auf. Ein weicher Zug nahm den Lippen die jungfräuliche Herbheit.

„Verzeih, Onkel, ich habe keine andere Antwort von ihm erwartet. Wie Du in dem Deinigen, so sieht er in seinem Beruf die Erfüllung einer liebgewordenen Pflicht. Da gibt es eben keinen Zweifel und kein Ueberlegen. — Kannst Du Dir einen Georg Bressensdorf anders denken als in Uniform? Solche Menschen sind doch zum Soldaten direkt geboren! Siehest Du, das kann ich nun besser beurteilen; denn ich bin ja auf dem Kasernenhofe sozusagen aufgewachsen. Und glaube mir, ein Offizier, der in seinem Dienst aufgeht, muß sich an jedem anderen Posten deplazirt und unbefriedigt fühlen.

„Ich weiß nicht, ob Du mich verstehst, aber Du darfst überzeugt sein, Onkel: — kein Beruf, und sei er der glänzendste der Welt, gibt seinen Angehörigen so unbedingten Halt und füllt sie so vollkommen aus, als der des Berufssoldaten!"

Theophil Gerland hieb mit der Hand durch die Luft. Nachgerade machte ihn die aufsässige Marjell denn doch cholerisch!

„Möglich, mein Kind; ich will Deine militärische Autorität nicht im Geringsten antasten. Ueber solche Sachen kann man nur urteilen, wenn man sie aus jahrelanger persönlicher Erfahrung kennt; mich aber haben sie damals wegen schwacher Brust zum Reichsinvaliden ohne Diäten gemacht.

„Und das ist ja im Uebrigen ganz egal. Alles Reden nämlich schafft die eine Tatsache nicht aus der Welt: wenn das junge Herrchen auch zwanzigmal in seinem blauen Rock antritt ... darum bin ich noch lange kein Schnorrer, denn hinter mir stehen viertausend wetterharte, arbeitsgewohnte Kerle!"

„Aber Onkel — welch absurder Vergleich!"

„Durchaus nicht absurd, bitte schön! Es gehört eine gediegene Portion Arroganz und Gleichgiltigkeit dazu, meinen Vorschlag so mir nichts Dir nichts einfach abzulehnen."

Sie bewegte leise verneinend den Kopf.

„Gleichgiltigkeit? Ich verstehe Dich nicht!"

Und der Hausherr erwiderte darauf mit sardonischem Lächeln:

„Ueber dieses Thema wird doch nun schon seit heute Mittag gesalbadert: ich ziehe gar nicht in Erwägung, ob das auch meinen Wünschen entspricht, sondern biete dem Baron die Möglichkeit, sich sofort mit Dir zu verloben. Er refüsirt, weil er sich nicht von seiner Uniform trennen kann. Die ist ihm demnach wichtiger als Du! Ein jammervoller Amoroso, dem sein Dienst höher steht als seine Liebe!

„Ich selbst hab allerdings von dem ganzen Krempel nur einen verschwommenen Begriff, denn ich bin einspännig durch die Weltgeschichte gezottelt und hab' nie die Gefühlsliste aufgeklappt. Aber den Deiwel nochmal! soviel sag' ich mir doch: wenn's ein Kerl ist, der in die Welt paßt und sie wollen ihm sein Mädel nicht geben... na, der geht doch mit 'm Kopf durch die Wand und macht Kleinholz aus Jedem, der ihm dabei in die Quere kommt!"

Die schöne Irene v. Stareyn hielt den Kopf etwas gesenkt, die Nachmittagssonne, die von rückwärts her durch die Fenster kam, zog glitzernde Fäden durch das schwarze Haar.

Tief in den Augen glomm ein versunkenes Lächeln.

„Erst der Dienst, Onkel, danach alles übrige — das ist das oberste Gesetz! So hat man es mich von Jugend auf gelehrt. Ich bin Georg dankbar, daß er mich nicht zwingt, die Anschauungen meines Vaters als falsch zu verwerfen!"

„So, na dann..." sagte Theophil Gerland unsicher. Eigentlich schämte er sich ein bischen. Weshalb, wußte er nicht. Aber er unterdrückte diese Empfindung mannhaft und erkundigte sich hoffnungslos:

„Sag mal — es gibt wohl nichts, worüber ihr beiden verschiedener Art wäret?"

„Nichts, Onkel!" bestätigte sie ihm. Dann aber zuckten ihre Lippen in mutwilligem Spott.

„Doch! eins!"

Und als er neugierig aufhorchte:

„Georg behauptet — der famoseste Mensch im ganzen großen Berlin sei ich! Ich dagegen behaupte — der famoseste Mensch im ganzen großen Berlin sei er! Das ist unsere einzige Meinungsverschiedenheit!"

(Fortsetzung folgt.)

IMPORTED „KOLORITE" TABLETS FOR CURTAINS NO BOILING NO RINSING

Deptm't. Stores u. Apotheken

Falls Euer Händler es nicht führt, schickt mir seinen Namen mit 10c und Ihr werdet es bekommen. O. P. Rubardt, alleiniger Importeur, 1827 Patterson Ave., Chicago, Jll. dimidofrsafon

Hätten Sie einen **Hals** so lang wie dieser Bursche, und hätten **Wehen Hals** bis ganz nach unten

TONSILINE

würde ihn schnell heilen. 25 u. 50c. Hospitalgröße $1.00 Bei allen Apothekern.

Das Ende des Zirkus Busch.

Von J. Lorm.*

Am 1. April hat eine der populärsten Berliner Vergnügungsstätten nach fast zwanzigjährigem Bestand ihre Pforten geschlossen. Der Zirkus Busch ist nicht mehr. Kommissionsrat Paul Busch, der seinem zirzensischem, großzügigen Unternehmen einen Weltruf zu erwerben verstand, zieht sich ins Privatleben zurück.

Es ist das zweite Mal in 17 Jahren, daß man wieder einem Stück Zirkus-Romantik Lebewohl sagen muß. Damals, im Jahre 1897, war es die Dynastie Renz, die nach sechs Jahrzehnten des Glanzes und des Aufstieges zur Auflösung des Unternehmens schritt. Zwei Jahre vorher hatte bereits der Zirkus Busch seine Eröffnung gefeiert.

Wer heute in dem strahlend erhellten Riesenbau an der Friedrichbrücke eine Sensationsnummer nach der anderen an sich vorüberziehen sieht, meisterhafte Schulreitereien, Freiheitsdressuren, tollkühne Trapezkünste, Cowboys, Löwengruppen, Chinesen, Japaner, Fakire und als glänzenden Abschluß sich die Pracht eines Ausstattungsstückes entfaltet, dessen Inszenirung jährlich 150,000 bis 200,000 Mark erfordert, der mag kaum begreifen, daß auch die Vorgeschichte dieses Zirkus nicht nur romantisch, sondern auch sehr schwer und arbeitsreich gewesen. Die Vorgeschichte dieses Zirkus — das heißt, die Geschichte des Mannes erzählen, der dieses Unternehmen begründete, ihm seinen Namen gab und es mit einer Widerstandskraft und einer unermüdlichen Ausdauer, die uns fast märchenhaft erscheint, zur heutigen glanzvollen Größe emporführte.

Paul Busch entstammt einer alten Berliner Bürgerfamilie. Sein Vater war hier Weingroßhändler, sein Großvater Schullehrer in Brandenburg, seine Mutter, eine geborene v. Lossow, Tochter des Oberpredigers in Fiddichow in Polmern. Ihrem Wunsch nach sollte der Knabe auch Theologie studiren, wozu er jedoch wenig Neigung verspürte und sich lieber Träumereien hingab, an denen Coopers Lederstrumpf und so mancher Wild-West Zauber nicht ganz unbeteiligt gewesen sein mögen. Die Studien an der Friedrich-Werderschen Gewerbeschule in der Niederwallstraße gestalteten sich demnach nicht ganz nach Wunsch, und der junge Mann hängte sie schließlich an den Nagel, um auf dem Gut seines Schwagers Jochow als Volontär einzutreten. Doch auch dort ist seines Bleibens nicht lange. Das schöne und zukunftreiche Gut wird nach einiger Zeit von seinem Schwager gegen ein Haus und Terrain in Berlin eingetauscht — eine schlechte Spekulation, die mit dem völligen Ruin des einstigen Gutsherrn endet. Er und seine Frau wandern nach Amerika aus, man erfährt, daß sie eine Farm erwarben, dann hört man nichts mehr von ihnen. Sie bleiben verschollen, und erst nach zwanzig Jahren gelingt es Paul, unter unendlichen Mühen ihre Spur wiederzufinden....

Vorerst aber ist er selbst kaum 20 Jahre alt und tritt im Kriegsjahre 1870 als Freiwilliger ins Regiment der Gardes-du-Corps ein, in dem er den Feldzug mitmacht. Dort entdeckt er sein hervorragendes Reitertalent und mit ihm den Beruf, zu dem ihn längst all seine Jugendträume hinzogen. Er reist nach Petersburg, wo er sich als Reitlehrer im Sport-Palast betätigt, von dort später nach Reval als Direktor der Reitbahn. Seine eminente Reitkunst lenkt die Aufmerksamkeit Salamonskys auf sich, des altbekannten russischen Zirkusdirektors, der ihn als Schulreiter an sein großes Unternehmen fesselt, das von Petersburg und Moskau Gastreisen nach dem Ausland unternimmt und auch in Berlin, in dem damals von Renz abgemieteten Zirkus in der Karlstraße seine Vorstellungen gab. Nun kommt die Reiselust über den jungen, erfolggekrönten Reiter. Er schließt sich dem Zirkus Guillaume an, bereist mit ihm ganz Italien, Sizilien, dann geht es nach Spanien, von dort nach Paris und dann abermals nach Italien zurück.

Das Jahr 1881 findet ihn wieder in Rußland, im Zirkus Salamonsky, diesmal in Odessa, wo eine gefeierte Schul- und Parforcereiterin, Miß Constanze, sein Herz völlig bezwang, das bis dahin so manchen Ansturm siegreich, wenn auch mit kleinen Lädirungen, widerstanden hatte. Die hohe Reitkunst der beiden ließ in einer ihrer Bewunderinnen, der sportfreudigen, reichen, ungarischen Gräfin Orassy einen Plan erstehen, der in seiner Exzentricität mit den eigenartigsten Ideen berühmter Sonderlinge in erfolgreiche Konkurrenz treten konnte: Sie beschloß, zu ihrem persönlichen Vergnügen einen eigenen Zirkus zu gründen und mit Paul Busch und Miß Constanze an seiner Spitze durch die Länder zu ziehen. Sie stellt eine vortreffliche Truppe zusammen, erwirbt das beste Pferdematerial und die Reise geht von Land zu Land, überallhin begleitet von der Gräfin, die nunmehr Tag um Tag in der Zirkusatmosphäre leben kann, die sie über alles liebt. Zwei Jahre währt dieser romantische Traum, dem diese Frau ihr ganzes Vermögen zum Opfer bringt, und der sein Ende erreicht, als sie nichts mehr hat...

In Prag erfolgt der Zusammenbruch. Die Gesellschaft löst sich auf und Paul Busch und Miß Constanze wenden sich nach Skandinavien, wo sie sich ehelich verbinden und bei Leonhard Houke Engagement nehmen, der, selbst einer der berühmtesten Reiter seiner Zeit, für die vollendete Reitkunst der beiden Verständniß und Würdigung besaß. Doch der Unternehmungsgeist der noch jungen Künstlerin veranlaßte sie, ihren Gatten zu dem Wagniß der Gründung eines eigenen Zirkus zu überreden.

Sie war eine eigenartige Frau. Mit reicher Künstlerschaft verband sie ein organisatorisches Talent, wie es nur selten bei Frauen zu finden ist, und eine Ausdauer in dem, was sie durchzuführen einmal begonnen hatte, die kein Fehlschlag und keine Schwierigkeit entwaffnen konnte. Vielleicht waren diese Gaben das Erbteil ihrer Eltern, von denen der Vater ein nach Deutschland eingewanderter Grieche war, der später in Hildesheim seßhaft wurde. Sie waren ganz außerordentlich betriebsam. Auf Jahrmärkten und Messen zogen sie herum und trieben Juwelenhandel, und die Schönheit ihrer Schmuckwaren erregte nicht weniger Interesse als die Sprachkenntnisse des Mannes. Es gab fast keine Sprache, die er nicht beherrschte. Dann starb die Frau, und die Kinder aus erster Ehe wurden vom Hause entfernt, als er sich zum zweiten Male vermählte. So kam die Kleine, die später unter dem Manem „Miß Constanze" eine glänzende Schul- und Parforcereiterin werden sollte, als ganz kleines Kind zum Zirkus Blennow, der sich später im Großkopfschen Zirkus vor dem dem Halleschen Tor, am Planufer, mit einer kleinen Truppe niederließ.

Als Paul Busch die Reiterin kennen lernte, war sie bereits vermählt gewesen und besaß aus dieser Ehe eine elfjährige Tochter, die nachmals als „Maria Dore" eine, wie es in der Artistensprache heißt, „universelle" Zirkuskünstlerin wurde. Sie bewies es bereits zur Zeit, als, wie vorhin erwähnt, das Künstlerpaar sich entschloß, unter schwierigen Verhältnissen sein Glück auf eigene Faust zu versuchen. Mit einem Kapital von nur dreitausend Kronen, zehn Pferden und einem Tent auf Abzahlung begannen sie in Svendborg, der an der Südostküste der dänischen Insel Fünen, ihr neues Unternehmen. Ohne einen einzigen Artisten. Nur die drei Menschen, Paul Busch, Miß Constanze und die nun dreizehnjährige Maria bestritten das ganze Programm: er als Schulreiter und Dresseur, sie als Schul- und Parforcereiterin, einzeln und zusammen in einer Schulnummer. Die kleine Maria, die ihre Grazie und Gewandtheit auf verschiedensten Gebieten betätigte, produzirte sich als Panneaureiterin, als Jockey, als Drahtseilkünstlerin. Welche unendliche Fülle an angestrengtester, nervenaufreibender Arbeit unverdrossen diese drei vollbrachten, die ein eiserner Wille aufrecht erhielt, das gehört zu den bewundernswerten Zügen jenes Standes, von dem der Fernstehende nichts sieht als die glänzende Außenseite.

So ging es ununterbrochen durch Wochen und Monate, tagaus, tagein. Den Sommer in Dänemark, den Winter in der Reitbahn von Malmö. Dann kommt Skandinavien an die Reihe. Hier wie in Dänemark wird von Stadt zu Stadt gezogen, man bleibt eine Woche, zuweilen vierzehn Tage an einem Ort, in ganz seltenen Fällen einen Monat. Aber auch die Jahrmärkte werden aufgesucht, und dort erreicht das Arbeitspensum eine Höhe, die an die Nervenkraft und körperliche Widerstandsfähigkeit dieser drei Menschen unerhörte Anforderungen stellt. Bis zu zwölf Vorstellungen täglich geben sie, eine reiht sich an die andere, und jedesmal wird das ganze Programm von Anfang bis zu Ende absolvirt. Wenn der Beifall nach der letzten Nummer verklungen und die Lichter erloschen, dann waren nicht nur die drei Menschen, sondern auch ihre treuen Pferde wohl am Ende ihrer Kräfte angelangt. Das materielle Ergebniß einer solchen Vorstellung betrug — im besten Fall — einhundert Kronen.

Aber das Glück begann ihnen zu lächeln. Sie fesseln fremde Künstler an ihr Unternehmen, neues Pferdematerial wird erworben, und im Jahre 1888 ziehen sie, zum erstenmal mit einem eigenen Zirkus, in Deutschland ein. In einem Holzbau in Hamburg finden diese Vorstellungen statt, die bereits den Stempel hoher künstlerischer Qualitäten tragen. Von da an geht es schnell aufwärts. Nach einem in Warschau verbrachten Winter beginnt im Jahre 1890 der große Zirkus, dessen artistischer Apparat alle Kreise der Gesellschaft fesselt. In Kopenhagen wird König Christian der Neunte ein eifriger Besucher, der sich so lebhaft für alle Darbietungen interessirt, daß der greise Herr auch zu den Proben erscheint und dort oft mit dem Kronprinzen zusammentrifft, der auch nach seiner Thronbesteigung dem Direktor Busch seine Sympathien bewahrte und bewies.

„Fürstliche Zirkusfreunde" könnte sich ein eigenes, sehr umfangreiches Kapitel in den Erinnerungen dieses Zirkusleiters betiteln. Darunter dürfte auch der König von Montenegro nicht fehlen, der — damals noch Fürst — sich in Wien, in der Garderobe des von ihm als Schulreiter und Dresseur bewunderten Direktors viel behaglicher fühlte als in seiner Loge und dort allen Polizeivorschriften entgegen, allabendlich zahllose Zigaretten verrauchte — die nicht die seinigen waren...

Und nach allen mühseligen, romantischen, farbenreichen Wanderjahren kommt endlich Berlin... Zuerst drüben am Friedrich-Karl-Ufer, an der Stelle, auf der sich heute das Lessingtheater erhebt, ein kleiner, eiserner Zirkus. Fünf Jahre später, 1895, das neue, imposante Riesengebäude an der Friedrich-Brücke. Hier, wie in den längstvergangenen schweren Tagen, stand die mit unermüdlicher Tatkraft begabte Frau, die einstige Miß Constanze, in bewunderungswürdiger Vielseitigkeit an der Seite ihres Gatten. Sie ritt, sie leitete die Proben, sie schrieb die Pantomimen, inszenirte sie entwarf die Kostüme, überwachte ihre Ausführung — ein Geschäftsgenie und eine Künstlerin zugleich, deren allzufrühes Hinscheiden nicht nur die ihrigen beklagten, sondern auch die Artistenwelt, die in ihr eine ihrer glänzendsten Vertreterinnen verlor.

In Berlin wie in den Zirkussen Busch in Hamburg, Wien und Breslau war die Pflanzstätte echt zirzensischer und equestrischer Künste, und unvergessen sind die Abende, da Paul Busch, der als Erster die Massedressur einführte, sein Monster-Tableau von hundert von ihm selbst, ohne Beihilfe dressirten Freiheitspferden, gleichzeitig vorführte. Bis dahin hatte selbst Renz nur zwölf und fünfzehn Pferde vorgeführt. Busch brachte 20, 30, später 50 auf einmal in die Bahn, zum Schluß das grandiose Schauspiel jener Hundert, deren Präzision von der Kunst ihres Meisters Zeugniß gab.

Ungefähr 25 Schulpferde und mehr als ein Dutzend Springpferde sind von ihm ausgebildet worden, unter den letzteren jene „Voline", die in der Runde laufend, ohne Anlauf über drei Pferde sprang. Eine Leistung, die seither von keinem Springpferd erreicht wurde. Zu den tausend Attraktionen, die er noch bot und unter denen die gehalt- und stimmungsvollen, von seiner Tochter, der Romanschriftstellerin Paula Busch geschriebenen Ausstattungsstücke einen ersten Platz einnahmen, war es noch eine Einführung, die ihm einen geradezu sensationellen Erfolg sicherte: die Wasserpantomime. In primitiver Form hatte sie bereits Gotthold Schumann früher gegeben. Busch schuf sie jedoch zu einem Ereigniß allererster Art, indem er die versenkbare Manege einführte, die sechs Fuß tief versenkbare Platte, nach dem Muster des Nouveau Cirque in Paris.

Und das alles ist zu Ende! Abgeschlossen! Nur mehr Vergangenheit, was uns soeben noch lebendige Gegenwart war. Zu sehr ist dieses Unternehmen und der Mann, der die Seele dieses gewaltigen artistischen Apparates gewesen, im besten Sinne volkstümlich geworden, als daß man beide so kurzer Hand aus dem Berliner Leben hinwegdenken könnte.

— Nörgler. — Prinzipal: „Müller, schon wieder kommen Sie eine halbe Stunde zu spät, was soll das heißen?" — Kommis: „Herr Schulze, meine alte Großmutter ist gestorben." — Prinzipal: „So, ist da denn außer den Geschäftsstunden nicht Zeit genug dazu?!"

Montag-Bargains!

Wir können Euch nicht eindringlich genug die Wichtigkeit eines Besuchs unseres Ladens am **Montag** empfehlen, denn die Ersparnisse an jedem angezeigten Artikel betragen weit über den Durchschnitt.

E. IVERSON & CO.
1336-1350 MILWAUKEE AVE.

Strumpfwaaren
Muster-Strümpfe für Damen — baumwollene und Lisle, in schwarz u. Farben, 25c Werte, das Paar 12½c
Mercerized Seiden-Strümpfe für Babys, in Schwarz und Farben, beste 25c Werte, das Paar .. 15c

Toilettenseife.
Eine Partie Toiletten-Seife — Witch Hazel — Glycerine, Meadow Sweet und Tar — für Montag — das Stück zu 2c

Knabenanzüge — Norfolk- und russische Blusen-Facons feine Cassimeres und Cheviots, 2½ bis 17 Jahre — beste $4.00 Werte, Montag, zu 2.39

Knaben-Waschanzüge — aus feinen Percales und Madras, Marine und russische Facons, Größen 2½ bis 10 Jahre, 75c Werte, Montag ... 48c

Blusen — Partie Knaben-Blusen, K. & S. Marke, Madras, Percales u. Pongees, Größen 6 bis 17 Jahre, 65c Werte, zu 39c

Hemden — Negligee Musterhemden für Männer, aus franz. Madras und Seiden-Pongees, weiß u. farbig, Gr. 14 b. 17, wert 1.25 — Montag ... 69c

Gardinen — Partie Nottingham Spitzengardinen, einfache oder fancy Center, breite oder schmale Kante, hübsche Muster, bis 1.85 wt., Mtg., P. 90c

Fisch-Netz — 50 St. Fischnetz-Gardinen, einfache oder All-over Muster, Yard breit in Weiß, Cream u. Ecru, wert 15c, die Yard für Montag zu 7½c

Couch-Bezüge — Muster Caouchbezüge in reichen ornamentalischen Entwürfen u. Roman-Streifen, manche etwas beschmutzt, wt. $2, Montag ... 98c

Beinkleider — Partie Beinkleider für Kinder aus Muslin mit hohlges. Krause, Größen 2 bis 12, spez. Montag, Paar 8c

Baumwollenwaaren u. Kleiderstoffe

Ungebleichter Muslin, volle Yd. breit, extra schwere Qualität, gute 10c Sorte — speziell die Yard 6¾c

Mercerized Waisting, Seide Finished Pongees, fancy Poplins und Ratines, 25c Werte, die Yard zu 9¾c

Pongee — einfache farbige Seide, mercerized, 30×32 Zoll breit, wert 18c — speziell die Yard...... 9¾c

Voile — 40-zöllig. weißer Kleidervoile, feine Ribbon Edge Qualität — 25c Werte — die Yard ... 15c

Muslin — Yard breit, gebleicht, weicher Finish Qualität — regulärer 9c Wert — die Yard zu 5¾c

Bettdecken — Importirte, weiße, englische Satin Decken, „High Raised Work" extra große Sorte, wert 5.50, 2.98

Bettuchzeug — 2¼ Yard breit, extra schwere, gebleichte Stoffe, wird gewöhnlich zu 35c verkauft, die Yard zu .. 24½c

Nainsook — weiße Croß Bar, feiner englischer Cambric Finish reguläre 10c Werte — die Yard zu 4¾c

Kleider-Lawns u. fancy Batistes — dunkler und heller Grund, 10c Werte, die Yard zu 5¾c

Laken — 72 bei 90, aus feinem weichen Bettuchzeug — regulärer 65c Wert — jedes — zu 49c

Handtuchzeug — Schwerer gebleichter Crash — waschbare blaue Kante, wert 10c die Yard zu 7¾c

Handtücher — große Huck-Handtücher mit fancy roter Kante, 12½ und 15c Qualität, jedes 9c

Woll. Serges, 38×40 Zoll breit alle dunklen Schattir., auch einige 42zöll. Cheviots, reg. 59c wert, Yard... 29c

Waschb. Mädchen-Kleider

Aus guten Ginghams, Percales und Chambray gearbeitet, schlichte Farben und Streifen, hübsch garnirt mit Stickerei und Braid, Größen von 6—14 Jahre, reguläre $1.50 Werte, für 98c

Percale-Kleider für Mädchen in schlichten Farben wie Blau, Tan und Streifen — mit niedrigem breiten Gürtel hübsch besetzt, Größen 6 bis 14 Jahre — 75c Werte, Montag zu 50c

Eine Partie Waschkleider, aus Chambray und Gingham in schlichten Farben wie Blaue, Tan und Braun, hübsch besetzt — Größen 2 bis 6 Jahre, wert 75c für Montag zu 39c

Damen-Coats — aus reinwollenem Serge, in Marineblau, Copenhagen, Tango und Schwarz — neueste Cutaway-Modelle — Kimono-Aermel, (6 verschiedene Facons) manche mit Spitzenkragen, ausnahmsweise gute Werte — $5.00

Strumpfwaaren
Schwarze baumwoll. Männer-Socken, alle Größen, reg. 12½c Werte, Montag, Paar 6c
Schwarze, baumwollene gerippte Kinder-Strümpfe — alle Größen — 15c Werte, Montag — das Paar zu 8c

Kurzwaaren.
10c Garters für Kinder, Paar 5c
Dreß Fastener alle Größen Karte 1c
Große Sorte seidene Haar-Netze — jedes zu .. 1c

Schuhe — Schwarze Velvet- u. Satin-Schuhe für Damen, ebenso in Patent-Leder — 2.50 Werte — am Montag das Paar zu......... 1.48

Pumps — Damen-Pumps aus Patent- und Gun-Metal — Colonial- u. 2-Riemen-Facons — m. spanischen oder Cuban Absätzen; Paar... 1.95

Baby-Schuhe — mit weicher Sohle — sortirt in Facons u. Größen — 29c Werte — speziell am Montag das Paar zu 15c

Schuhe — Mädchen- und Kinder-Pumps und die 2-Riemen-Slippers in Patent u. Vici Kid; Größen 8½ bis 2 — am Montag das Paar zu..... 1.00

Unterzeug — fein gerippte Leibchen u. Hosen für die Damen — die reguläre 25c Qualität — speziell am Montag zu 15c

Unterzeug — fein gerippte Damen-Leibchen mit fancy Yoke — speziell am Montag in unserem ungewöhnlichen Verkauf zu......... 12½c

Balbriggan-Hemden und Hosen für Männer — in allen Größen — die regul. 35c Qualität — speziell am Montag zu nur 19c

Gerippte Hemden und Hosen für Knaben — in allen Größen — es ist die reguläre 25c Qualität; speziell am Montag zu............ 16c

Basement — Haushaltungswaaren — Basement

U. S. Mail Waschseife, Montag 5 Stück für 17c
Fels Naptha Waschseife, speziell 5 Stück für 18c
Kitchen Klenzer, die regul 5c Sorte, 3 Büchsen für 8c
Swift's Pride Waschseife — Montag, 5 Stück für 12c
Große Sorte imp. Weiden-Wäschekörbe, wert $1, für 49c
Stark lackirte Staubschaufeln, jede 3c
Wäsche-Ringer, 10 zöllige starke Gummirollen — Hartholz-Gestell, reguläre $3.00 Werte — für $1.49
Wizard Carpet Cleaner — die reguläre 10c Größe, für Montag, 2 Packete für 11c

Kauft die beste

Florida Farm

wo Ihr viermal das Jahr ernten könnt.

½ Meile von der Eisenbahnstation und der Stadt.

Fragt nach Büchelchen von dem deutschen Geschäftsführer

Leo. Bauer

— von der —

Lake Highlands Comp. of Florida

Zimmer 312 Tacoma Bldg., Chicago. 18aplsadido1ml

Finanzielles.

Geld zu verleihen

auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.

Vorzügliche erste Hypotheken

zu 5% bis 6% Zinsen stets an Hand.

A. Hollinger & Co. (Inc.)

Suite 201—205, 179 W. Washington Str. Telephon 1191 Main. of15misamo

EMSER KRAENCHEN BRUNNEN

Für alle Catarrhe der Athmungsorgane, Husten und Heiserkeit. — General-Agent: C. von der Bruck, 61 Park Place, New York

Wir geben S. & H. Grüne Stamps.

Ice Cream Sandwiches, 2c — **LINNING & CO** 3239-3245 LINCOLN AVENUE — Ice Cream Sandwiches, 2c

Sensationelle Verkäufe, Montag den ganzen Tag

5 Kisten weiße Crib Blankets —mit blauen und rosa Kanten — dieses sind reguläre 15c Werte — speziell für diesen Verkauf — jedes zu 9½c

Muslin und Bettuchzeug

Ein Ballen 27-zöllige ungebleichter Muslin — Fabrik-Enden — speziell für diesen Verkauf — die Yard zu — 2½c

30 Stücke extra feiner weicher Finish Berkeley Nr. 60 Cambric — 36 Zoll breit, ganz gebleicht — es ist ein sehr passender Stoff für Sommer-Unterzeug — regulärer 15c Wert — speziell für diesen Verkauf — die Yard zu — nur 8¾c

1 Ballen 36-zölliges ungebleichtes Andersen L. L. Bettuchzeug — gute schwere Qualität — wird vom Ganzen verkauft — regulärer 10c Wert — speziell die Yard zu 6½c

3 Kisten große Sorte Teddy Bear Crib Blankets — in Blau und Rosa — die regulären 50c Sorten — speziell markirt für diesen Verkauf — jedes zu — 29c

Montag-Verkauf von waschbaren Sommerstoffen

2000 Yards Schürzen-Gingham — es sind Fabrik-Rester in blauen Checks — wert 7½c — speziell die Yard zu.................4½c

1 Kiste 36zöll. gebleichten feinen weich Finish Nainsook u. „Long Cloth“ — es sind Rester-Enden im Werte bis zu 15c — die Yd. 5½c

2200 Yards Seersucker Kleider-Gingham — Fabrik-Rester — wert 12½c — die Yard...5¾c

Eine Partie von Restern u. Ueberbleibseln in baumwollenen Kleider-Stoffen — es sind Werte bis 12½c speziell die Yard zu 2¾c

1 Kiste echtfarb. bedruckten Shirting — vom Stück — in schönen Mustern und guten Farben — wert 8c — speziell die Yard..........4¾c

1 Partie echtfarb. Burmah Challie — vom Stück — wert 6c — speziell die Yard..........3¾c

2000 Yards 27zöll. fancy weiße Stoffe —es sind Fabrik-Rester im Werte bis zu 15c — die Yard 7½c

Große Ersparnisse in Gardinenstoffen, Montag

3000 Yds. 36- bis 40zöll. schlichter u. fancy Gardinen Scrim u. Marquisette; Fabrikrester; weiß, cream u. Arabian, bis 29c wt., Yard zu....................6¾c

1 Kiste geköpertes Quilting Robe, Fabrikrester, 10c wert, spez., Yard.................4¾c

125 Stücke 36zölliger gemusterter Silkoline, vom Stück, 10c wert, spez., Yard.........3¾c

Eine Partie v. von Gardinenstoffen, bis zu 15c wert, — speziell, — die Yard zu.......3¾c

100 Stücke 1⅛ Yds breites Tischöltuch, Fabrik Seconds, vom Stück, 15c wert, speziell, Ya..9½c

1 Partie 36zöll. Gardinen Voile, mit Spitzenkante und Einsatz, in weiß, Ivory und Arabian, bis zu 25c wert, speziell, die Yard..........12½c

25 Stücke 36zöll. Gardinen Swiß, vom Stück, alles gute Muster, — 12½c wert, speziell, die Yard zu..........7½c

25 Stücke gebleichter mercerized Tischtuch-Damast, 60 Zoll breit, vom ganzen Stück, wer 35c — speziell, Yard........18½c

50 Dutzend fancy gestickte Initial- sowie scalloped Kissenbezüge —große Sorten—dieselben sind 29c wert; speziell, Stück..........17½c

100 Dutzend gebleichte Kissenbezüge; mit 3-zölligem Saum. Dies sind Fabrikrester und sind 15c Werte, speziell das Stück..........8½c

50 Dutzend gebleichte nahtlose Betttücher — Größen 81 bis 90, angefertigt aus gutem schwerem gebleichten Sheeting— wert 75c, zu.....49c

$1 weiße Waists 39c. Lawns und Voiles in einer großen Auswahl von hübschen Facons, hoher oder niedriger Hals, zu 39c

Waschkleider für Kinder, 19c. [illegible] 19c

15c Leibchen für Damen 7½c

Feine gerippte „shaped“ Leibchen, die gewöhnlich zu 15c verkauft werden, Mont.......7½c

Balbriggan Union-Suits für Männer, regul. 48c Werte, speziell zu 29c

Union-Suits für Damen, [illegible] 29c

Union-Suits für Knaben, reguläre 29c Werte, Montag.... 15c

69c Unterröcke, 39c. Sie kommen in farbig und schwarz; — vorzügliche Werte zu 69c Montag 39c

98c Muslin Unterröcke, 39c. [illegible] speziell Montag zu 39c

1000 Dutzend extra große Sorte gebleichte Huck-Handtücher, mit rotem Rand, — speziell, das Stück zum Preise von nur........ 6½c

1 Kiste gebleichtes baumwollenes Crash Handtuchzeug, mit rotem Rand— vom Stück 6c wert, speziell, die Yard zum Preise von........ 2¾c

50 Dutzend extra schwere und große Sorte gebleichte gesäumte türkische Handtücher, 29c wert, speziell, das Stück für........ 15c

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Gegen Prohibition.

Vertreter des Deutschamerikanischen Nationalbundes heute vor dem Senatsausschuß.

Washington, 25. April. Vertreter des Deutschamerikanischen Nationalbundes und verschiedener jüdischer Gesellschaften protestirten heute vor dem Senatsausschuß für Rechtsangelegenheiten gegen den geplanten Prohibitionszusatz zur Bundesverfassung. Unter den Rednern waren Frau Carrie Fischer von Baltimore, A. G. Kölble, Major Karl Lantz und A. Afeles von New York, Adolph Timm von Philadelphia und Simon Wolf von hier.

Vulkan in Arkansas?

Rogers, Ark., 25. April. Bei Salt Bluff am Weißen Fluß steigen seit kurzem Rauchwolken und Dämpfe aus der Erde auf, auch ist ein unheimliches Brausen vernehmbar. In der Tiefe kann man Flammen sehen. Wie überall, sind auch dort im Ozarkgebirge große Höhlen und unterirdische Gänge. Die geologische Abteilung der Staatsuniversität untersucht die Erscheinung.

„Divinity“-Baer erleidet Schlaganfall.

Philadelphia, 25. April. George F. Baer, Präsident der Readingbahn, welcher im großen Kohlengräberstreik seinerzeit Präsident Roosevelt protzenhaft beleidigte, als dieser sich um Vermittlung bemühte, erlitt heute auf der Straße einen Schlaganfall und fiel hin. Er wurde nach seiner nahen Wohnung getragen.

„Glückliche“ Bondsbesitzer.

St. Louis, 25. April. Die Neuorganisirung der verkrachten Wabashbahn ist von den Bondsbesitzerausschüssen soeben vollzogen worden; der Plan wird am 1. Mai bekannt gemacht werden.

Der „Grocer“ als Blaurock.

Kansas City, Mo., 25. April. Dreihundert Krämern ist vom Polizeirat das Amt von Sonderpolizisten zum Schutz gegen Checkfälscher, Ladendiebe usw. übertragen worden.

— Der farbige Fabrikangestellte Conley wird jetzt der Ermordung von Mary Phagan in Atlanta, Ga., bezichtigt, einer Tat, derentwegen der Fabrikdirektor Leo Frank zum Tode verurteilt wurde.

— Zu umfassenden Wegebauten nach dem und im Staatspark Starved Rock bei Ottawa, Ill., trafen heute dort 45 Zuchthäusler aus Joliet ein. Jeder Gefangene bewirbt sich um solche Arbeit. Am 1. Mai wird der Park eröffnet werden.

— Heute wurden aus dem Kahnfonds in New York wieder die Stipendiengelder für Auslandstudienreisen von Lehrern verteilt; dieses Mal an Prof. Sladd, Wake Forest, N. K., und Prof. Blaney, Houston, Tex. Jeder erhält $3000.

— Einen Hungerstreik hat im Tombsgefängniß in New York Reba Edelson begonnen, welche jüngst in einer Arbeitslosenversammlung die amerikanische Fahne mit Füßen trat und wegen unordentlicher Aufführung gestern verurteilt wurde.

— Streikführer und Milizgeneral Chase im Koloradoer Kohlengebiet unterhandeln heute in Trinidad, Kol., über Wiederherstellung der Ordnung. Die Streikführer fordern die Entwaffnung der gedungenen Revolvermänner. In der verflossenen Nacht wurden wiederholt Schüsse gewechselt.

— Gestrige Baseballspiele: „American League“—Philadelphia 7, New York 6; Boston 5, Washington 3; St. Louis 6, Detroit 5. „National League“—Chicago 2, Cincinnati 1, St. Louis 8, Pittsburg 1; Philadelphia 8, New York 2; Brooklyn 8, Boston 1. „Federal League“—Brooklyn 2, Pittsburg 0; Brooklyn 2, Pittsburg 10 (2. Spiel); Baltimore 10, Buffalo 4.

— Hans Schmidt, der frühere Priester, hat in einem Schreiben an Distriktsanwalt Whitman in New York seine Unschuld an der Ermordung von Anna Aumüller beteuert. Er behauptet, Anna sei an den Folgen einer Operation gestorben, die ein (von ihm genannter) Mann vorgenommen habe. Er selbst habe nur die Leiche beseitigt.

— Orkane und schwerer Regen in den Counties McLean und Livingston, Ill., gestern Nachmittag; Farmersfrau Bose bei Bloomington Arm ausgerissen. Zugverkehr bei Danville durch vom Geleise gewehte Güterwagen gestört. Frau Mary Collins in Kankakee und Bahnhofsagent Madix in Otto, Ill., Frau und Schwiegermutter unter ihrem einstürzenden Wohnhäuschen begraben; Frau Collins und Madix schwer verletzt.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— 333 Zahlungseinstellungen diese Woche, 307 in der gleichen Woche des Vorjahres.

— Westernhochschule, Washington, D. K., gestern abgebrannt. Verlust $300,000.

— Blutige Keilerei zwischen Heilsarmee und „Industrial Workers“ in Seattle. Polizei stiftete Ruhe.

— Der erste Dampfer in diesem Jahre ist gestern den St. Marienfluß vom Superiorsee heruntergekommen; in der Whitefishbai ist noch viel Treibeis.

— Bremser Karl Moore, Stevens Point, Wis., schoß Gattin und Schwiegermutter, Frau Christine Geisler, durch die Lunge; dann beging er Selbstmord.

Ausland.

— 40,000 Gewehre und eine halbe Million Patronen und Munition aus Deutschland sind in der verflossenen Nacht von einem Dampfer an isolirten Küstenpunkten des County Ulster, Irland, gelandet und sofort in 200 Kraftwagen nach den verschiedenen Hauptquartieren der Ulsterfreiwilligen gebracht worden.

— Nach dem Mackenziefluß im eisigen Norden Kanadas hat John Patterson von der Wetterwarte in Toronto eine Studienreise angetreten. Er will die Luftströmungen beobachten.

Lokalbericht.

Schadenfroh.

Hätte nur zu gern den verhaßten Schwager niedergeknallt.

Wer sind die Mordbuben?

Spielten sich als Abgesandte der Eltern der jungen Frau auf.—Spielten ein gewagtes Spiel und verloren. — Streitbarer Gottesdiener.

Am Ostersonntag brannte die 17jährige Frances Buglio, Nr. 4916 Federal Straße, mit dem 22jährigen Wm. Martino, der bei ihrer Schwester Frau Lizzie Desmonde, Nr. 4921 Federal Straße, wohnte, nach Cleveland, Ohio, durch und ließ sich dort mit ihm in die Rosenfesseln der Ehe schmieden.

Donnerstag Abend sprachen bei dem jungen Paare, das im Hause Nr. 1246 West 69. Straße, Cleveland, Wohnung genommen hatte, zwei Männer vor, spielten sich as Abgesandte der Eltern der jungen Frau auf und verlangten, daß diese ins Elternhaus zurückkehre. Als die junge Frau diesen Vorschlag mit Entrüstung zurückwies, zogen sie Revolver, jagten Martino drei Kugeln in den Leib, brachten auch ihr eine allerdings nur leichte Schußwunde bei und machten sich dann schleunigst aus dem Staube.

Sie entkamen unbehelligt und haben sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt.

Als die hiesigen Angehörigen der jungen Frau von der Schießerei erfuhren, konnten sie ihre Schadenfreude nicht verhehlen.

„Ich wünsche nur, ich hätte ihn niederknallen können,“ meinte Frances' Bruder Frank. „Meines Wissens sind weder Mitglieder noch Abgesandte der Familie nach Cleveland gereist, um die verblendete Schwester an ihre Pflicht zu mahnen. Ich brauche wohl kaum hinzuzufügen, daß ich die beiden Täter nicht kenne.“

Franks Schwester Jennie äußerte sich in ähnlichem Sinne, fügte aber noch hinzu: „Martino war ein arbeitsscheuer Taugenichts, der ein ganzes Jahr lang auf der Bärenhaut gelegen hat. Wir alle konnten ihn nicht ausstehen und wollten es nicht dulden, daß Frances sich von ihm betören lasse. Das Mädel war aber verrückt in den Wicht und brannte bei der ersten sich bietenden Gelegenheit, am Ostersonntag, mit ihm durch. Seither hatten wir nichts von den Ausreißern gehört, bis die Kunde von der Schießerei zu uns drang.“

Da Frau Desmonde einen Haftbefehl gegen Martino erwirkt hatte, wird der Verwundete, falls er genesen sollte, wahrscheinlich zwangsweise nach Chicago zurückgebracht und wegen angeblicher Entführung belangt werden.

Auf Grabsch erpicht.

Zwei Gehilfen der Steuereinschätzungsbehörde, Thomas Conway und Wm. K. Joy, wurden gestern verhaftet, nachdem sie angeblich von dem Schankwirt Rudolf Nechanicky, Nr. 3057 Millard Ave., $2 verlangt und erhalten hatten gegen ihr Versprechen, seinen Namen von der Liste der Steuerzahler zu streichen. Sobald sie das Lokal verlassen hatten, setzte Nechanicky sich telephonisch mit der Wache zu Lawndale in Verbindung und erwirkte die Verhaftung der beiden Beamten. Diese wurden unter der auf unordentliches Betragen lautenden Anklage gebucht.

Wie Nechanicky der Polizei erzählte, kamen Conway und Joy am Nachmittag zu ihm. Da sie sich mit ihm nicht verständigen konnten, mußten sie sich der Vermittlung eines Dolmetschers bedienen, den sie in der Person eines gewissen Jerry Kubel in der Schankwirtschaft fanden. Dieser habe zu ihm gesagt: „Die Leute wollen zwei Dollars. Zahlst Du ihnen das Geld, so werden sie dafür sorgen, daß Du keine Steuern mehr zu bezahlen brauchst. Gib es ihnen also. Ich werde dann gleich die Polizei benachrichtigen.“

Einer der Beamten ersuchte angeblich den Kubel, dem Schankwirt mitzuteilen, daß, falls neugierige Nachbarn sich betreffs seiner Steuern erkundigen sollten, er ihnen nur sagen möge, daß er die Steuern schon bezahlt habe.

Der Motorführer John Koloska, Nr. 3034 S. Albany Ave., war Zeuge der Unterhandlung. Er folgte den Beamten nach einer anderen, zwei Straßengevierte entfernt gelegenen Schankwirtschaft, wo sie festgenommen wurden.

Wird untersucht werden.

Leutnant Burns von der Wache zu Lawndale setzte sofort die Einschätzungsbehörde von der Verhaftung in Kenntniß. Ihr Sekretär, W. Koraleski, äußerte sich, wie folgt, zur Sache: „Die beiden Beamten scheinen tatsächlich versucht zu haben, Geld unter falschen Vorspiegelungen zu erlangen. Angenommen aber, sie hätten den Namen des betreffenden Schankwirts nicht auf die Liste der Steuerzahler gesetzt, so hätten wir das beim Vergleich der diesjährigen mit der vorjährigen Liste gemerkt. Wir haben alle denkbaren Vorkehrungen getroffen, um etwanigen Unehrlichkeiten unserer Beamten vorzubeugen. Wir werden jetzt die Tätigkeit dieser beiden Beamten genau nachprüfen. Da tatsächlich nur wenige Schankwirte jenes Bezirks eingeschätzt sind, dürfte es unumgänglich sein, den ganzen Bezirk nochmals einzuschätzen.“

Gelegenheit macht Diebe.

Die Polizei fahndet auf ein Mädchen, das gestern bei der Putzmacherin Frau Hortense Bates, Nr. 2743 N. Clark Straße, vorsprach, sich mehrere Hüte zur Auswahl vorlegen ließ und bei dieser Gelegenheit die offen stehende Kasse um den aus $79, drei Checks und mehrere Schmuckstücke bestehenden Inhalt plünderte. Erst als sie über alle Berge war, entdeckte Frau Bates den Diebstahl.

Fand einen Fürsprecher.

John Oram, der zweimal wegen Mordes ins Zuchthaus gesteckt und beide Male begnadigt wurde, ist gestern unter der Anklage, einen gewissen James McGuire in einer Kraftdroschke nach der Bridewell entführt und mißhandelt zu haben, um $50 und die Kosten gestraft worden. Auf die Fürsprache des Pfarrers P. J. O'Callaghan von der St. Marienkirche hin suspendirte aber Richter Stewart die Strafe bis zum 14. Mai. Bis dahin soll Oram auf seinen Geisteszustand hin untersucht werden. Der Mann befindet sich gegen eigene Bürgschaft auf freien Fuß.

Entlastet.

Die Koronersjury, die gestern den Inquest abhielt über den Tod des Schankwirts Carl Dodge, Nr. 150 Carl Str., hat den Polizeileutnant Timothy T. Cullinan von jeglicher Verantwortlichkeit entlastet. Die Verhandlung ergab, daß Dodge den Polizeibeamten tätlich angegriffen hatte. Im Verlaufe des Kampfes entwand Cullinan dem Gegner einen Revolver, schlug ihn mit dem Kolben nieder und brachte ihm einen Schädelbruch bei, dem der Mann erlegen ist.

Kampf mit einem Räuber.

Pfarrer J. J. Green überrumpelte gestern in der an West 87. und S. Aberdeen Straße gelegenen St. Kilianskirche einen Einbrecher und sprang ihm an die Kehle. Erst nach erbittertem Kampfe gelang es dem Raubgesellen, seinen Revolver zu ziehen, sich loszureißen und die Straße zu gewinnen. Er hat zwar die Flucht bewerkstelligt, aber keine Beute ergattert.

* Extra Pale Pilsener und „Bairisch“, reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

Erlitten Brandwunden.

Die Entstehungsursache des Feuers hat nicht ermittelt werden können.

Sebastian Krugs' Mühle, Nr. 533 W. 35. Straße, und ein Teil des Bretterorrats sind gestern in Flammen aufgegangen. Beim Versuche, ein Gespann Pferde zu retten, das sich losgerissen hatte und in die brennende Mühle gerast war, erlitten drei Angestellte schwere Brandwunden. Einer der Gäule war so schlimm zugerichtet worden, daß er erschossen werden mußte. Der Schaden beläuft sich auf $15,000. Die Entstehungsursache des Feuers hat nicht ermittelt werden können.

In dem Gebäude Nr. 4064 Broadway, das früher Harriet A. Bischoff gehörte, jetzt aber von George B. Hanson bewohnt wird, entstand gestern Abend Feuer, das erst gelöscht werden konnte, nachdem es etwa $2000 Schaden angerichtet hatte.

Pläne sind vollendet.

Mit dem Oberbau des Erholungspiers am Seeufer wird Anfang September begonnen

Die Pläne für den Oberbau des neuen Erholungspiers auf der Höhe der Ost Grand Ave. sind nahezu vollendet, und mit dem Bau wird, wie Vorsitzender Littler vom Stadtratsausschuß für Hafen, Werften und Brücken gestern erklärte, voraussichtlich am 1. September begonnen werden. Die Arbeiten am Fundament schreiten rüstig fort. Mayor Harrison hat empfohlen, in unmittelbarer Nähe des Piers eine Riesenhalle für Konvente und ähnliche Veranstaltungen zu errichten, deren Kosten sich auf eine Million stellen sollen.

In netter Gesellschaft.

Die Polizistinnen Margaret Wilson und Agnes Walsh von der Bezirkswache an der Chicago Ave. berichteten dem Hilfspolizeichef Schuettler gestern, daß sie die 16jährige Mary Gibis, die vorigen Sonntag aus der elterlichen Wohnung, Nr. 4922 N. Oakley Ave., verschwand, am Mittwoch in Gesellschaft eines Farbigen und einer weißen Frau in dem Hause Nr. 33 W. 19. Str. fanden. Der Mann und die Frau wurden verhaftet, während man das Mädchen einstweilen in der Bezirkswache an der S. Clark Str. unterbrachte.

Lest die „Sonntagpost“

Schwindsucht wird durch Keime übertragen.

Der Mund und die Kehle sind die Brutplätze von Keimen, die wir von ansteckenden Krankheiten aufnehmen. Werden sie zerstört, ehe sie riesige Kolonien bilden, so sind wir gegen die Krankheit geschützt. Die größte Gefahr der Ausbreitung liegt in einer eingebildeten Sicherheit, die Peroxide und andere nutzlose Gurgenmittel bieten, die nur die Schleimhäute reizen und den Angriff des Keims nur gewisser und tötlicher machen.

Ein starker Keimzerstörer, zum Gurgeln gebraucht, bietet fast absolute Sicherheit. Begeht keinen Irrtum. Dies ist eine vitale Sache. Das Ver. Staaten Regierungsbulletin 82, Seite 38, 39, 65 und 67, zeigt, daß Peroxide und die am meisten angezeigten Mittel zum Gurgeln tatsächlich wertlos sind, und das Benetol äußerst wirksam als Keimzerstörer ist. Holt eine 25 Cents-Flasche für alle persönlichen und Haushaltungszwecke, die etwa nötig sind zum Zerstören von Keimen, als antiseptische und Desinfektionsmittel. Wenn der Apotheker in Eurer Nachbarschaft kein Benetol hat, ersucht ihn, es für Euch zu besorgen.

The Benetol Co., Minneapolis, garantirt die Wahrheit dieser Anzeige.

Immer mehr Rekruten.

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

Ebenso plant Edward H. White, Rechtsanwalt der Vereinigten spanischen Kriegsveteranen, ein Regiment von Spähern aus den Reihen früherer Kampfgefährten zusammenzustellen. Die Chicagoer Geschäftsstube dieses Werbe-Unternehmens wird sich im Zimmer 1202 Fort Dearborn Bank Gebäude befinden.

In der Seemannsschule zu Lake Bluff (Nord Chicago) ging Befehl von Washington ein, daß sofort eine weitere Abteilung von Rekruten nach den Marinehöfen in Philadelphia abzusenden sei. Ungefähr 187 junge Leute, welche einen dreimonatlichen Ausbildungskursus beendet haben, werden heute ihrem Bestimmungsort zufahren.

Große Bestellungen.

Der Ernst der Sachlage macht sich durch die großen Bestellungen von Verpflegungsmitteln bemerkbar. Tatsächlich alle größeren Schlacht- u. Pökelhäuser erhielten bedeutende Bestellungen. Die größte mit 250,000 Pfund frischen Fleisches fiel an Armour & Co. Weitere große Sendungen sollen in Bereitschaft gehalten werden.

Kapitän Roy D. Harper, Hilfsquartiermeister des Proviantamtes, bestellte in Chicago 70,000 Pfund Speck, 48,000 Kisten Salzfleisch und 26,400 Büchsen von „Hash“.

Die Pökelfirmen glauben allen Anforderungen gewachsen zu sein. Alles Fleisch oder andere Verpflegungsmittel, welche für die Truppen bestimmt sind, werden vorher sachkundig untersucht und von einem Offizier übernommen, welch letzterer auch die Verpackung überwacht.

Empfangen Ausrüstung.

Angehörige des 2. Infanterieregiments der Illinois Nationalgarde empfingen gestern Befehl, sich nächsten Montag Abend in der Waffenhalle einzufinden. Sie sollen dort ihre volle Kriegsausrüstung erhalten. Die das Kommando führenden Offiziere des Regiments versichern, daß innerhalb einer Woche das Regiment fertig sein werde, nach Springfield, Ill., auszurücken. In dieser Stadt werden die Illinoiser Staatstruppen zusammengezogen werden, wenn das Land ihrer bedürfen sollte. Große Anstrengungen werden gemacht, durch Anwerbung passenden Materials das Regiment auf Kriegsstärke zu bringen.

Auch Oberst Milton J. Foreman vom 1. Kavallerieregiment berichtet in ähnlichem Sinne.

Weitere Kriegsvorbereitungen.

Nachdem gestern in Washington das Gesetz durchgegangen ist, welches den Präsidenten zur Einberufung von Kriegsfreiwilligen ermächtigt, erwartet man auf den Werbeämtern Befehle zur Massen-Aushebung. Der Erfolg dieser Nachricht von Washington hat sich sofort an vielen patriotischen Kundgebungen gezeigt.

Kapitän Halpins Entschluß.

Kapitän Halpin vom Geheimpolizistenbüro hat sich dahin geäußert, daß jemand anderes sich in Zukunft mit den Verbrechern herumplagen könne. Er selbst werde gegen Mexiko ziehen. Die Zusammenstellung einer aus Polizisten bestehenden Freiwilligen-Kompagnie liegt in seinem Plane.

Theologen bieten sich an.

Zwölf Studenten des McCormick theologischen Seminars, 2330 Nord Halsted Straße, haben telegraphisch Präsident Wilson ihre Dienste als Seelsorger während des mexikanischen Krieges angeboten. Da sie alle im Juni ihre Studien beendet haben würden, kann man sie mit Recht als vollgiltige Geistliche bezeichnen. Aehnliche Kundgebungen kommen aus allen Teilen des Landes.

Sozialisten ablehnend.

In einem Aufruf, welchen der Sozialistenführer Viktor L. Berger von Milwaukee an seine Parteigenossen erließ, fordert er diese auf, sich in jeder Weise einer persönlichen Betätigung während des Krieges zu enthalten. Der Krieg wird als aus der Luft gegriffen bezeichnet, und namentlich werden die Genossen vor einem Eintritt in Heer oder Marine gewarnt.

In begreiflicher Sorge.

Freunde und Verwandte von A. M. Turner, Nr. 1514 Ost 61. Str., belagerten heute die hiesige Geschäftsstelle der „Motzorongo Plantation Company“ und bemühten sich, Gewißheit zu erlangen über das Schicksal des Herrn Turner und zwanzig anderer Amerikaner, die angeblich von Huertas Soldaten gefangen genommen und durch das Kriegsgericht zum Tode durch Pulver und Blei verurteilt worden sein sollen.

So lautete wenigstens ein von Staatssekretär Bryan auf Grund einer von Konsul Canada in Verakruz erhaltenen Depesche gestern an Dr. Herbert A. Parkyn, Nr. 3500 Ellis Ave., den Präsidenten der Motzorongo Co., gerichtetes Telegramm. Unter den fraglichen Amerikanern befinden sich angeblich eine Frau und drei Kinder.

Turner ist oder war der Sekretär der Plantage, die aus 155,000 Acres Land besteht. Er hat einen Sohn und vier Brüder, die sämmtlich im Hause Nr. 1514 Ost 61. Straße wohnen.

Ehre dem Gefallenen.

Große Ehrungen für Samuel Weisenberg, den in Verakruz gefallenen Marinesoldaten, wird seitens seiner Chicagoer Glaubensgenossen geplant. Die Beisetzung, welche voraussichtlich Sonntag, den 3. Mai, von dem Elternhause des Gefallenen, Nr. 1448 Süd Racine Straße, aus stattfinden wird, soll unter den größten Feierlichkeiten stattfinden.

Die Vorbereitungen werden zur Zeit eifrig getroffen. Eine 50 Mann starke Musikkapelle, Abteilungen hiesiger Staatstruppen und Abordnungen vieler jüdischer Vereinigungen werden dem Sarge auf einem feierlichen Zug durch die Straßen voranschreiten. Angestellte der Rayfield Carburetor Co., wo der Vater des Gefallenen angestellt ist, werden sich ebenfalls mit 1500 Mann an der letzten Ehrung beteiligen.

Die Leiche befindet sich jetzt auf dem Wege nach Chicago und wird voraussichtlich Dienstag hier eintreffen.

Finanzielles.

Eine durchaus sichere nicht-spekulative Anlage, 6% Zinsen abwerfend, könnt Ihr machen, indem Ihr Eure Fonds in einem unserer auserwählten 6% Zinsen) ersten Hypotheken Grundeigentum Gold Bonds anlegt.

Wir haben sie in Höhe von $100 und $500 und fällig werden sie in 1 bis 5 Jahren.

Kein Geldanleger hat je einen Dollar in Kapital oder Zinsen an Bonds verloren, die er bei uns gekauft hat.

Offen Dienst. und Samstag Abends — HOME BANK AND TRUST CO — „Laßt unsere Bank Eure Bank sein.“

Fordert seinen Gewinnanteil.

Benjamin L. Strauß verklagt die Eigentümer des Hillmanschen Ladens.

Benjamin L. Strauß verlangt von den Eigentümern des Hillmanschen Allerhandladens eine Abrechnung. Wie er angibt, wurde er im März 1913 als Abteilungsvorsteher mit einem Gehalt von $6540.44 von ihnen angestellt, mit dem Uebereinkommen, daß wenn die Verkäufe in seinen Abteilungen über zwei Prozent der Gesammtverkäufe betragen sollten, er ein Achtel eines Prozents des Gewinns erhalten solle. Seiner Behauptung nach beliefen sich die Verkäufe in seinen Abteilungen sogar auf mehr als drei Prozent der Gesammtverkäufe, $3,081,460.13, trotzdem habe man sich aber geweigert, ihm seinen Gewinnanteil auszuzahlen.

Anklage erhoben.

Der frühere städtische Polizeihauptmann Thomas Kane, der jetzt einer Privatpolizeigesellschaft vorsteht, ist heute von den Großgeschworenen wegen angeblicher auf Erpressung hinzielender Verschwörung in Anklagezustand versetzt worden. Nach Angabe des Staatsanwalts Hoyne soll er mit einem Friedensrichter eine Verschwörung angezettelt haben, um von den Inhabern von Flüsterkneipen Geld zu erpressen.

Klein Bros. HALSTED 20th ST AND CANALPORT AVE

Die größten Offerten in Möbeln die je in dieser Zeitung veröffentlicht wurden!

Dieser luxuriöse türkische Schaukelstuhl $7.95 $1.00 baar, $1.00 monatlich. In Bezug auf Konstruktion und Komfort sind die Schaukelstühle welche bis zu $15 verkauft werden, absolut nicht besser. Dieser Stuhl ist feinste Qual. schwarzem Delevan Leder über Stahl-Springs. Speziell Montag und Dienstag $7.95

Vernis Martin-Bettstelle mit 2-zöll. Pfosten, Spring und Matratze

Montag und Dienstag speziell für $9.75 $1 baar $1 monatlich

Die Bettstelle hat 2-zöllige ununterbrochene Pfosten, durchweg ausgestattet in dem berühmten Vernis Martin Finish—genau wie eine glanzlos polirte messingene Bettstelle. Die Spring ist aus starkem gewobenem Draht auf einem starken Gestell. Die Matratze wiegt volle 45 Pfund und besteht aus dicken Lagen Watte über reinem Excelsior. Speziell für Montag und Dienstag.

Extra: $35 Parlor Sets zu $24.50

$1 baar $1 monatlich. Dieses 3-Stücke Parlor Set ist fein polirt in Mahagoni und überzogen mit echtem schwarzen Leder. Ein wundervoller Wert zu $24.50

Ein Buch von Klein Bros.' Trading Stamps hat einen Wert von $2.50 in Baar, oder $3.00 in Waaren.

Dieser Eisschrank $9.75 Leichte Bedingungen. Die sanitären Eisschränke, die hergestellt werden — bis 65 Pfd. Eis-Kapazität, [illegible]

Groceries für Montag

Swift's Pride Seife [illegible] 2½c

10 Pfund Sack Tafelsalz zu.........5c

Frischer Santos Kaffee, das Pfund zu.........14½c

Crystal Domino Zucker, 5 Pfd.-Packet zu.........21c

UMI

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost"-Gebäude, 225 W. Washington Str., zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
TELEPHON: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost......2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei......$3.00
Mit Sonntagpost......$4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1888, at the Post Office at Chicago Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Wilson's Mexiko-Politik.

Krieg — oder was?! — Das ist die Frage, die heute das ganze Volk bewegt, auf die aber selbst die hervorragendsten Staatsmänner, erleuchtetsten Bierbankpolitiker und hellseherischsten Sonderkorrespondenten Washingtons keine bestimmte Antwort geben können.

Es ist Krieg, sagen die Vorgänge in Vera Cruz, die Besitzergreifung der mexikanischen Stadt durch die bewaffnete Macht der Ver. Staaten und das Blutvergießen, das dieselbe brachte. Krieg sagen auch die Meldungen von dem Abgang einer Brigade Bundestruppen von Galveston nach Vera Cruz und die „letzten Bulletins" unserer Weltpresse, sowie deren Leitartikel. Es ist kein Krieg, sagen der Präsident und sein Staatssekretär: Die Besitzergreifung von Vera Cruz und Verhinderung der Ablieferung jener großen Schießbedarf- und Waffensendung an Huerta waren nicht kriegerische Handlungen, sondern Zwangsmaßnahmen behufs Geltendmachung unserer berechtigten Forderungen. Und das internationale Recht ist auf Wilsons Seite: Die Besitzergreifung von Vera Cruz bedeutet noch nicht notwendiger Weise den Krieg. Trotz ihrer mag der Krieg noch vermieden werden und der Präsident hofft noch immer, daß dies gelinge.

Das hofft auch das Volk und man muß annehmen, daß die erdrückende Mehrzahl des Kongresses es wenigstens wünscht, den Krieg von Herzen gern vermieden sehen möchte. Befragte man die Presse des Landes, so würde zweifellos jedes einzelne Blatt im Brustton der Ueberzeugung erklären, daß ihr sein heißester Wunsch, „wenn..." Dabei bringen aber alle großen angloamerikanischen Blätter Tag für Tag ganze Seiten Kriegsnachrichten. Alle ihre Meldungen über die „mexikanische Lage" sind so gehalten, als sei der Krieg nicht nur gewiß, sondern schon da, und jegliches Gerücht, das geeignet scheint, diese Auffassung zu stützen, wird in fetter Schrift und an hervorragender Stelle als „Kriegsbulletin" gebracht. Desgleichen wird Alles als gewiß und unzweifelhaft richtig hingestellt, was darauf hindeutet, daß die Ver. Staaten ein einiges Volk von Mexiko zu bekämpfen haben würden, während gegenteilige Meldungen mit einer so großen Dosis von Zweifelssalz aufgetischt werden, daß sie als ganz unglaubhaft erscheinen. Täglich ist in verschiedenen Sonderdepeschen die Rede von der Unzufriedenheit der Armee und Flotte mit dem Zögern und der Zurückhaltung des Präsidenten und von den schweren Sorgen und Befürchtungen, die dasselbe den verantwortlichen Offizieren verursache und in wuchtigen Leitartikeln wird schnellstes kräftigstes Vorgehen verlangt.

Die Behauptung, es herrsche schon Krieg, Präsident Wilson habe durch seinen Befehl, Vera Cruz zu besetzen, den Krieg gegen Mexiko begonnen, kann nicht aufrecht erhalten werden; aber man erklärt den gegenwärtigen Zustand — wie immer man ihn nennen mag — für unhaltbar und sucht den Präsidenten zum Kriege zu hetzen. Es will scheinen, als wolle man wohl den Krieg, aber nicht die Verantwortung dafür, und das gilt für den Kongreß wie für die Presse. Das erklärt wohl die Einmütigkeit von Freund und Feind im Tadeln der Haltung des Präsidenten. Man will es nicht verstehen können, wie der Präsident einer so unbedeutenden Sache wegen, wie es doch der Tampico Zwischenfall sei, zu einer Kriegserklärung schreiten konnte, und man will es nicht begreifen können, daß der Präsident nun zögert, den Krieg kräftigst zu betreiben, und übersieht es geflissentlich, daß die Besetzung von Vera Cruz nach internationalem Recht eben noch keine Kriegshandlung war, und daß der Präsident immer noch hofft, den Krieg vermeiden zu können.

Wenn, sagt man, er sich nicht zum Kriege entschließen kann, dann hätte er den Befehl zur Besetzung von Vera Cruz nicht geben sollen. Es ist aber hundert gegen eins zu wetten, daß dieselben Blätter, Staatsmänner und Patrioten, die den Präsidenten jetzt ob jener tadeln, ganz außer Rand und Band geraten wären, wenn er die offensichtlich geflissentliche Anrempelung und Beleidigung von Tampico ungesühnt hätte hingehen und die gewaltige Ladung Kriegsbedarf des Dampfers „Ypiranga" in Huertas Hände hätte gelangen lassen. Es ist gewiß, daß, wenn Letzteres geschehen wäre, Huerta dank der so erhaltenen Stärkung den Kampf gegen die „Rebellen" mit viel mehr Aussicht auf Erfolg, als in den letzten Monaten und jetzt, hätte fortsetzen können, und im höchsten Grade wahrscheinlich, daß er, die Gunst des gedankenlosen Pöbels zu gewinnen, sich weiterhin noch viel gröbere Kränkungen und Beleidigungen von Amerikanern und der amerikanischen Flagge erlaubt haben würde. Bei dem Tampico-Zwischenfall war es nicht die Sache selbst, sondern die Art und Weise, die offensichtliche Absicht, zu kränken und zu reizen, was den scharfen Schlag notwendig machte.

Der Tadel ist auch gar nicht ehrlich. Die Unzufriedenheit mit des Präsidenten Eingreifen in Vera Cruz ist nur gemacht, oder, sozusagen, der Mantel, unter dem sich die kriegerische Ungeduld versteckt. Wirklich unzufrieden ist man nur mit dem Zögern des Präsidenten, nun kräftigst loszuschlagen; mit seinem Entschluß auch weiterhin, so lange wie nur irgend möglich an seiner Politik des „wachsamen Zuwartens" festzuhalten. Man beeilte sich, die Besitzergreifung von Vera Cruz als den Beweis des völligen Fehlschlags dieser Politik auszurufen, weil man sie von Anfang an verabscheut hatte. Aber die Todeserklärung, sozusagen, war verfrüht. Der Präsident hält unentwegt an seiner Politik fest. Und er kann es. Noch ist nicht Krieg. Der Präsident will keinen Krieg, und einzig und allein im Festhalten an der Politik des „wachsamen Zuwartens" liegt die Möglichkeit, den Krieg zu vermeiden. Und die Möglichkeit liegt gar nicht so fern. Bei den Konstitutionalisten und sonstigen Rebellenführern scheint sich so etwas wie der bekannte amerikanische zweite nüchterne Gedanke geltend zu machen, und auch Huerta muß gemerkt haben, daß die Sache für ihn gefährlich wird. —

Ein leuchtendes Beispiel.

In keinem anderen Lande der Welt werden andauernd Jahr für Jahr annähernd so viele Gesetze gemacht wie unter den Sternen und Streifen, und nirgend sonstwo bringt das Volk jedem neuen Gesetze und Gesetzchen ein so naives, gläubiges Vertrauen entgegen wie hierzulande. Wenigstens scheint das Volk nirgendsonstwo so zufrieden mit jedem neuen Gesetze, so große Hoffnungen auf sein Wirken zu setzen, wie bei uns. Das läßt sich nur verstehen, wenn man die ganze Jugendlichkeit und Hoffensfreudigkeit des amerikanischen Volkes in Anrechnung bringt und eine gute Portion Oberflächlichkeit und Denkträgheit dazu. Wenn es nach seiner Erfahrung urteilte, dann könnte das amerikanische Volk sich noch nicht in einem Falle aus zehn irgend etwas Gutes von einem neuen Gesetze versprechen und dann müßte es angesichts ihrer Ergebnisse oder Nutzlosigkeit von der Vielgesetzgeberei längst gleich gründlich kurirt sein, wie von der Zuversicht in die Wirksamkeit und Vortrefflichkeit der neuen Gesetzgebung.

Die schönen Versprechungen, die man für neue Gesetzgebung zu machen pflegt, und die schönen Hoffnungen, die das große Publikum dem Anscheine nach immer noch auf alle Reformgesetzgebung setzt, werden so oft enttäuscht, daß man es gar nicht mehr der Mühe wert erachten kann, in den einzelnen Fällen noch weiter darüber reden und die halbwege Verwirklichung der erweckten Hoffnungen der Ausnahmefall wird, der besondere Beachtung und Besprechung verlangt und findet. Einen solchen, und zwar einen ganz besonders erfreulichen Ausnahmefall bildet das neue Arbeiterentschädigungsgesetz des Staates Wiskonsin. „Im Jahre 1910 kostete es," nach einer vergleichenden Darstellung des Vorsitzenden der Kommission, die mit der Durchführung des Gesetzes betraut ist, „in Wiskonsin $450,000, Arbeitern, die bei der Arbeit Verletzungen oder sonstige körperliche Schädigung erlitten, die Summe von ganzen $150,000 zu sichern; im Jahre 1914 werden — nach Maßgabe der Erfahrung, die der Januar brachte — die geschädigten Arbeiter $900,000 erhalten und die Verwaltungskosten werden sich auf weniger als $12,000 stellen." Mit anderen Worten: in 1910 kostete jeder Dollar, der in Wiskonsin einem verletzten Arbeiter als Schadenersatz zufloß, zwei Dollar an Advokaten- und Gerichtskosten usw., im laufenden Jahre wird jeder solcher Dollar nur $1^3/_{10}$ Cents an Ausgaben und Kosten jeglicher Art bedingen.

Das scheint zu gut, um glaubhaft sein zu können, aber gleichviel, ob die Berechnung ganz zuverlässig oder etwas zu hoffnungsfreudig und einseitig gehalten ist, gewiß bleibt, daß die Zahlen so ungefähr stimmen werden und im Allgemeinen den wohltätigen Wechsel kennzeichnen, der durch die letztjährige Arbeiterentschädigungsgesetzgebung einer ganzen Reihe von Staaten, für die das Massachusetter Gesetz vorbildlich ist, herbeigeführt wurde. Das Streben dieser Gesetzgebung war, und ist, nicht, oder weniger, die Fabrikunternehmen, die Arbeitgeber, schwerer zu belasten im Interesse der Arbeiter, sondern in erster Reihe der ungeheuren und ganz und gar unverantwortlichen Geld- und Zeitvergeudung ein Ende zu machen, zu der das System, das einem geschädigten Arbeiter in erster Reihe nur das Recht auf einen Prozeß sicherte, geführt hatte. Nachdem dies erreicht ist, bezw. wo es erreicht ist — wo der Gedanke, daß ein bei der Arbeit verletzter Arbeiter, abgesehen von ganz besonderen und seltenen Ausnahmefällen, unter allen Umständen und sofort zu Entschädigung berechtigt ist, in einem entsprechenden Gesetze Ausdruck fand — wird man sich erst so recht bewußt, wie ungerecht und grausam das alte „Prozeßsystem" war und ist; wie ungeheuerlich es war, das Unglück des Arbeiters zur reichlich fließenden Einnahmequelle für Gerichte und Advokaten zu machen, wie unnatürlich und niederträchtig es war, den Arbeiter, der oft genug in der Lage war, Arbeit unter irgend welchen Bedingungen und Verhältnissen annehmen zu müssen, in erster Reihe und fast allein die Folgen ungenügender Einrichtungen und des Mangels an Schutzvorrichtungen tragen zu lassen. Erst da, wo neuzeitliche Arbeiterentschädigungsgesetze in Kraft sind, erkennt man den wohltätigen Einfluß solcher Gesetzgebung, beginnt man zu ermessen, wie viel sie dazu beiträgt, Unfälle zu verhindern, indem sie die Verhütung von Unfällen zur Selbstpflicht der Unternehmer und Arbeitgeber macht. —

„An ihren Früchten sollt Ihr sie erkennen." Die Gesetze, wie die Menschen. Das ist immer noch wahr, leider findet es hierzulande nur selten die die gewünschte Befolgung. Gerade die ihren Wirkungen nach schlechtesten Gesetze (siehe Prohibitions- und Sonntagsgesetze, gewisse Steuergesetze usw.) werden nicht nur niemals widerrufen, sondern finden trotz ihrer durch die Erfahrung erwiesenen Nichtsnutzigkeit, noch Ausdehnung und es muß als erfreuliche Ausnahme besonders betont werden, wenn einmal erwiesenermaßen gute Gesetzgebung unverpfuscht Nachahmung findet, wie es eine Ausnahme ist, wenn ein Reformgesetz einmal halbwegs hielt, was man sich, oder andere, davon versprach.

Das Ungeheuer „Mann".

Es liebt die Welt bekanntlich das Strahlende zu schwärzen und das Erhabene in den Staub zu ziehen. Wenn man nun auch von dem Manne nicht durch die Bank behaupten will, daß er zu diesen strahlenden Dingen gehört, unter uns Ehemännern gestehen wir uns doch häufig genug ein, daß die Rolle als einfacher oder mehrfacher Familienvater uns einigermaßen Glanz und Erhabenheit verleiht. Denkt man noch an die Dulder- oder Märtyrerkrone, die viele unsichtbar mit sich herumtragen, so hat man „Strahlendes" genug, das von der Welt in den Staub gezogen werden könnte. Und sie tut es wie gesagt mit Vorliebe. In diesen Tagen, da allenthalben die weiblichen Sklaven ihre Ketten abschütteln und sich nicht nur als gleich starke Genossin an die Seite des Mannes stellen wollen, sondern am liebsten ihn als Schemel zu noch höheren Ehren benutzen möchten, da liegt es natürlich im Interesse ihrer Taktik, das „Indenstaubziehen" möglichst gründlich zu betreiben. —

Es sollte zu diesem Zwecke Niemandem vorenthalten bleiben, was da neulich eine scharmante Französin, die mehrere Wochen in New York weilte, um einigen Pariser Modesamen auszustreuen, über den Amerikaner männlichen Geschlechts zu sagen hat. Denn was sie durch anscheinend gründlich betriebene Studien da herausgefunden hat, muß unseren amerikanischen Frauen äußerst wichtig sein, da ja bekanntlich fremde Augen mehr im Hause sehen als die eigenen. Und die amerikanische Frau hat sich zwangsweise schon dermaßen an ihre andere Hälfte — das „bessere" ist heuzutage in Frage gestellt — gewöhnt, daß ihm deren Eigenheiten nicht mehr genügend auffallen können. Es ist begreiflich, daß diese Französin sich fast nur auf Aeußerlichkeiten beschränkt. Denn das ist ja schließlich immer die maßgebende Hauptsache, wenn die moderne Frau über etwas urteilen will.

Man höre die Jeremiade der Pariserin. Diese amerikanischen Männer, deren Gattinnen so erquisiten Geschmack bekunden, kleiden sich einfach schrecklich. Sie sind angezogen wie Lumpensammler. Man sieht wunderschön gekleidete Damen, an deren Seite ein Individuum geht, das man für den Diener halten könnte, wenn einem nicht gesagt würde, daß es der Gatte sei. Aber der hat einen ruppigen Hausanzug an. Ein andermal hält man ihn für einen verkleideten Detektiv. Er hat keinen Schnurrbart, trägt einen mehr als schäbigen Hut und kniebeutelige Unaussprechliche. Kurzum, diesen Männern ist nichts beizubringen, sie sind einfach Ungeheuer. — Ein anders geartetes Ungeheuer, meint sie wahrscheinlich, als ansonsten unter dem Worte verstanden wird, wenn die Frau diese Liebkosung ihrem Gatten an den Kopf wirft. Jedenfalls ein Ungeheuer, entsetzlich genug, um vor ihm wieder an die kavalierüberschwemmten Pariser Boulevards zurückzuflüchten. —

Nun sind die Männer natürlich ganz zerschmettert. Und doch, vor allem bei einem so entsetzlichen Urteil darf man die Höflichkeit nicht vergessen, und etwas mildernde Gerechtigkeit. „Eines Mannes Red' ist keine Red'", und eine Frau kann zwar ganz tüchtig reden, aber trotzdem soll man „die Teile hören beed." Was hat der arme Mann dazu zu sagen? Läßt er sich willends in den Staub ziehen oder wehrt er sich dagegen?—Zunächst, wird einer der Mutigsten anfangen, ist das alles ganz scheußliche Lüge, daß der amerikanische Mann sich nicht anzuziehen verstünde. Vor allem in New York laufen mindestens ebenso viel Gigerls herum wie in Paris. Da man aber wiederum nicht annehmen kann, daß sich die Pariserin alles blank aus den Fingern gesogen hat, muß sie doch solche Gestalten gesehen haben, die ihr den obenerwähnten, ausführlich dargestellten Abscheu eingeflößt haben. Wie steht es nun mit diesen? Ja, fällt jetzt ein anderer ein, der vielleicht gerade zu der Kategorie der verkappten Detektivs oder mißverstandenen Hausdiener gehört, — wenn die Frau so viel für ihre äußerliche Aufmachung benötigt, bleibt für den armseligen Schlucker von Mann nicht viel übrig. Um also auf den vorerwähnten Abscheu zurückzukommen, müßte es von diesen durch die Putzsucht ihrer Gattinnen ausgeraubten Exemplaren „Mann" eine ganz erkleckliche Zahl geben. Keiner von diesen aber wird den Mut haben, nun etwa den Frauen vorzuwerfen, daß sie daran schuld seien. Erstens würde es die teure Gattin bei bestem Willen nicht verstehen können, zweitens wird sie ihm ohne weiteres sagen, daß er eben mehr verdienen müsse, wenn er sich auch anständig anziehen will. Von der Seite kommt ihm keine Hilfe. —

Aber einen Trost hat er doch wohl, daß eben diese Verhältnisse der beste Beweis dafür sind, wie uneigennützig er selbst ist, und daß eben seine Frau an ihm mehr den inneren Wert schätzt als den äußerlichen „Nobelmann." Hat er diesen Trost? Findet er die Anerkennung? Die Frau nimmt es als selbstverständlich hin, daß der Vater der Familie hinaus gehe und wirke und strebe, das Geld zu erraffen. Er muß dafür sorgen, daß der neue Frühlingshut pünktlich zur Stelle sein kann und das neue Kostüm. Er muß den Kindern, wenn welche da sind, neue Schuhe und Kleider kaufen, denn die teure Gattin will mit ihnen paradieren. In Frieden und in Streit ist er derjenige, welcher die Mittel schafft. Und wenn es einmal Krieg gibt wie jetzt um die heiligsten Güter der Nation, dann schultert er die Büchse, und die Gattin geht zum Charpiezupfen ins Kaffeekränzchen. —

Vera Cruz.

Das nahe der nordöstlichen Biegung des Golfes von Mexiko belegene Vera Cruz ist dank seines vorzüglichen Hafens und seiner geräumigen Dockanlagen der erste Handelshafen des Landes. Die umfassenden Arbeiten, welche der Ausbau des Hafens erforderte, haben über drei Jahre gedauert. Der gesammte Flächeninhalt des Hafens ist annähernd 570 Acker. Er ist tief genug, selbst den größten und schwerbeladensten Schiffen Zutritt zu gewähren. Vor den Unbilden des Sturmes sind die Schiffe durch mächtige Wellenbrecher geschützt. Die Hafenarbeiten haben der mexikanischen Regierung nahezu 27 Millionen Dollars gekostet. Vera Cruz wird als einer der schönsten Häfen Mexikos betrachtet.

Die Stadt gleichen Namens hat eine Bevölkerung von nahezu 34,000. Die Entfernung bis nach der Stadt Mexiko beträgt 263 Meilen. Ein gutes Eisenbahnsystem vermittelt Verbindung. Die Stadt selbst ist eigenartig. Von dem regelmäßig erbauten und von rechtwinkeligen, breiten Straßen durchzogenen Geschäftsviertel zweigt sich ein schiefwinkliges Netz gänzlich unmoderner, enger Straßen, Gassen und Gäßchen ab. Selbst die bedeutendsten Geschäftshäuser sind nicht über 2, höchstens 3 Stockwerke erbaut. Außer dem, für uns augenblicklich am wichtigsten Zollhause, sind nur wenige Gebäude von monumentalem Werte zu nennen. Das Rathaus, die Kirche von San Franzisko, das Zamora Hospital und die Marktgebäude fallen am vorteilhaftesten auf. Von dem verwitterten Turme der öffentlichen Bibliothek wirft das berühmte Juarez Licht seinen mächtigen Schein. Neben dem Hafengetriebe nehmen Cigarren- und Cigarettenfabriken die erste Stelle im Geschäftsleben ein.

Es ist nicht das erste Mal, daß Vera Cruz in geschichtlichen Vordergrund tritt. Als in 1845 Mexiko die Unabhängigkeit des in die Union aufgenommenen Texas nicht anerkennen wollte, brach im Jahre 1846 Krieg mit den Ver. Staaten aus. Nachdem die Amerikaner die nördlichen Provinzen Mexikos, ohne großen Widerstand zu finden, erobert hatten, landete am 9. März 1847 eine amerikanische Armee unter General Scott bei Vera Cruz, besetzte nach dreitägigem Bombardement diese Stadt und das Fort Ulloa und trat schon am 8. April den Marsch nach der Hauptstadt Mexiko an. Der mexikanische Generalissimus Santa Anna wurde bei Cerro Gordo besiegt, und nach den Gefechten von San Antonio, Constreras und San Mateo de Churnbusco (17. bis 19. August), nach der Erstürmung von El Molino del Rey (8. September) und Chapultepec (13. September) eroberte Scott die von Santa Anna tapfer verteidigte Hauptstadt. Im Frieden von Guadalupe Hidalgo mußte Mexiko die nördlich des Rio Grande del Norte gelegenen und nun zu Texas geschlagenen Teile der Staaten Tamaulipas, Cohahuila und Chihuahua, ferner Neu Mexiko und Neu Californien, im ganzen etwa 1 Million englische Quadratmeilen (die Hälfte seines Gebietes) abtreten, wofür es von der Union mit 15 Millionen Dollars entschädigt wurde.

Die „grünen" Sachsen.

Aus Hermanstadt in Ungarn läßt sich die „Vossische Zeitung" über die Siebenbürger Sachsen und das ungarische Deutschtum ein politisches Stimmungsbild senden; in dieser Auslassung wird gesagt:

„Vor zehn Jahren schien die sogenannte grüne Bewegung unter den Sachsen, die die Unabhängigkeit der sächsischen Politik von der Regierung auf ihre Fahne schreibt, endgiltig begraben, insbesondere, nachdem es gelungen war, den führenden Vertreter der grünen Richtung, den Abgeordneten Lutz Korodi, jetzt Direktor der Fontaneschule in Schöneberg bei Berlin, zur Auswanderung zu zwingen. Seitdem fand die sogenannte amtliche sächsische Politik im eigenen Lager wenig Widerspruch bis zu den letzten Wahlen, wo die grüne Richtung wiederum in den Abgeordneten Brandsch und Copony Vertreter hatten, die sich allerdings im Reichstag insoweit der amtlichen Politik unterordneten, daß sie mit den übrigen Abgeordneten in die Arbeitspartei eintraten. Die Sachsen genossen die Früchte ihrer amtlichen Politik insofern, als die Regierung mit materiellen Unterstützungen für sächsische Schul- und Kirchenzwecke nicht kargte, auch die sächsische Industrie materiell förderte, im übrigen blieben aber die harten Bestimmungen des Apponyischen Schulgesetzes auch für die Sachsen keineswegs bloß auf dem Papier, und ebenso setzte die Regierung ihre Bemühungen auf Magharisirung einzelner sächsischer Gemeinwesen fort. So wurde insbesondere Kronstadt mit Staatsbehörden überschwemmt, was zur Folge hatte, daß heute die Bevölkerung von Kronstadt auf 40,000 Seelen gestiegen ist, von denen kaum mehr 10,000 Sachsen sind. Unabhängige sächsische Männer sahen mit Schrecken, daß diese Opportunitätspolitik bereits dazu führt, die Sachsen in den Städten teilweise schon vom Widerstand gegen die Magharisirung abzubringen. Sie erkennen auch, daß die etwas über 200,000 Siebenbürger Sachsen, die nur ein Zehntel des ungarländischen Deutschtums ausmachen, national verloren sind, wenn erst einmal das übrige ungarländische Deutschtum magharisirt ist. Deshalb suchen die grünen Sachsen Verbindung mit der unter den südungarischen Schwaben seit einigen Jahren frisch aufblühenden deutschnationalen Bewegung, was von der Regierung besonders übel vermerkt wird.

Nun hat in der letzten Nationalitätendebatte des ungarischen Reichstages der Abgeordnete Copony in einer sehr maßvollen, aber auch sehr klaren und sachkundigen Rede die Ursachen der deutschnationalen Bewegung unter den Schwaben dargelegt, die vom Grafen Tisza als das Werk einiger Hetzer und materiell interessirter Agitatoren hingestellt wird. Diese Beschuldigung ist um so lächerlicher, als das Bekenntniß zum Deutschtum den Führern der Schwaben nichts als Verfolgungen und materielle Schädigungen eingebracht hat. So maßvoll und sachkundig nun auch die Ausführungen des Abgeordneten Copony waren, so sah sich der Vertreter der amtlichen sächsischen Politik, Abgeordneter Melzer, dadurch veranlaßt, zu erklären, daß es den Sachsen nicht einfalle, die Sache der übrigen ungarländischen Deutschen zu der ihrigen zu machen, und Graf Tisza drohte dann auch noch deutlich und warnte die Sachsen, sich irgendwie für eine allgemeine deutsche Bewegung in Ungarn einzusetzen. Diese Drohungen dürften aber wenig Eindruck machen, die grüne Bewegung ist zweifellos wieder im Fortschreiten."

Starb an Verletzungen.

Joseph C. Braden, 3931 Prairie Ave., Versicherungsagent und früher Mitglied der Abwasserbehörde, befand sich am 20. März im Gebäude des University Club in einem Fahrstuhl, welcher stecken blieb. Um herauszukommen, mußte Braden auf einen Stuhl steigen, erlitt aber dabei einen Fall, welcher eine Milzzerreißung nach sich zog. Er starb vor einigen Tagen. Die Koronersjury gab gestern einen mit den Tatsachen in Einklang stehenden Wahrspruch ab.

— Gedächtnißstütze. — Professors hatten Gäste, und das Söhnchen des Hauses, das Nesthäkchen, war sehr unartig. — Der Herr Professor (leise zu seinem Sprößling): „Warte nur, Bengel, Du kriegst nachher Deine Haue! Erinnere mich mal!"

Deutsches Theater BUSH TEMPLE
Ecke N. Clark Str. und Chicago Ave.
Tel.: Superior 8313. Direktion: Hauptmann-Danner.
Heute Abend 8:15.
„Das Jungfernstift"
Große Ausstattungsoperette mit Ballet in 4 Akten von Jean Gilbert.
Morgen Matinee: „Das Jungfernstift".
Morgen Abend: „Das Jungfernstift".
Preise: Loge A, $2.00; Loge B, $1.50; Loge C, $1.25; Orchester, $1.00; 1. Parkett, 75c; 1. Balkon, 75c und 50c; Gallerie 35c.

Kriegskarte.
Genaue Karte des Kriegsschauplatzes in Mexiko mit der amerikanischen Grenze und deren Befestigungen. Preis 15c.
Kriegs-Atlas, Karten von Mexiko, Ver. Staaten und angrenzenden Gebieten nebst genauer statistischer Uebersicht der Heeresstärke der beiden Länder. Preis 25c.
A. KROCH & CO.
Amerikas größte Deutsche Buchhandlung,
59 OST MONROE STRASSE,
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Soeben erschienen:
MEXICO!
Neuer Kriegs-Atlas mit 8 großen Kriegskarten und Angabe der Heeresstärke Amerikas und Mexikos nebst Beschreibung. Preis 25c.
Neue Kriegskarte 15c.
Koelling & Klappenbach
Chicagos größte u. älteste deutsche Buchhandlung
170 W. Adams Str.
fason

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin, Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Schwester

Maria Niederacher

am 25. April 1914, 1 Uhr Morg., im Alter von 65 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 28. April, 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 629 Alaska Str., nach dem Montrose Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frank Niederacher, Gatte.
Frau Otto Heyden, Tochter.
John und Joseph Rahm, Brüder.
Frau Fred Huisel, Schwester; nebst Schwiegersohn u. Enkelkindern.
samo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser liebe Gattin, Mutter und Schwiegermutter

Anna Reuther

am 24. April im Alter von 55 Jahren gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 4919 S. Latin Str. am Montag, den 27. April, um 9:30 Vorm., von der St. Augustinuskirche, wo feierliches Hochamt zelebrirt wird, nach der Bahnstation an 49. Str. und S. Ashland Ave., und dann mit der Bahn nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John Reuther, Gatte.
John Jr., **Kunigunde**, **Elisabeth**, **Mary**, **Anna S. M. Benita**, **Frau Lena O'Connor**, Kinder.
Katherine Reuther Schwiegertochter.
William O'Connor, Schwiegersohn.
Mitglied des St. Augustinuszweiges Nr. 792, L. C. B. A.
frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater

Michael Hennemann

am Freitag, den 24. April, im Alter von 62 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 27. April, um ½9 Uhr Morgens, von Birrens Leichenkapelle, 2927 Lincoln Ave., nach der St. Alphonsuskirche, von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten:

John J., **Mathias P.**, **Joseph F. Hennemann**, Söhne.
Hannah Holmes, **Catherine Nutzen**, Töchter; nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Germania Court Nr. 82, T. B. H.

Den Beamten und Brüdern obiger Court zur Nachricht, daß unser Bruder

Dietrich Stapper

am Freitag, den 23. April 1914, entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 27. April, 2 Uhr Nachmittags, von Bruder Krauspes Kapelle, 3907 Lincoln Ave., nach dem St. Lukas Friedhof. — Die Beamten versammeln sich um 1 Uhr in der Logenhalle (Soziale Turnhalle), um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Jos. A. Weber, Chief.
Jos. Warnecke, Scribe.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter und Schwester

Alice Johanna Schmidt

am 24. April 1914 im Alter von 4 Jahren 11 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 26. April, 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 1428 Melrose Str., nach der St. Alphonsuskirche, von da nach dem St. Bonifazius Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frank J. und Mary Schmidt, geb. Pasurka, Eltern.
Marion Schmidt, Schwester.

Todesanzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Tochter, Schwiegertochter, Schwester und Schwägerin

Gerty Wolter, geb. Krimbell,

im Alter von 26 Jahren, 10 Monaten und 16 Tagen nach kurzem Leiden am 24. April gestorben ist. Die Beerdigung findet am Sonntag, den 26. April, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2624 N. Francisco Ave., nach Rose Hill statt.

Fred Wolter, Gatte.
Frank G. Krimbell, **Marie E. Krimbell**, Eltern.
Ferdinand und Wilhelmine Wolter, Schwiegereltern.
Frank Krimbell, Bruder.
Minnie Krimbell, Schwägerin.
Edwin Wolter, **Anna Wolter**, Schwager und Schwägerin.
George Wolter, Schwager.
Ferdinand und Christine Wolter, Schwager und Schwägerin.
Clara Wolter, Schwägerin.
faso

Todesanzeige.

Plattdeutsche Gilde Almira Nr. 24.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Bruder

Theodor Müller

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 26. April 1914, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1919 Nebraska Ave., nach dem Eden Friedhof.— Die Beamten versammeln sich um 12 Uhr in der Logenhalle, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Leo Kiewert, Meister.
Julius Spargel, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

John Hellebrandt

am 23. April im Alter von 19 Jahren und 26 Tagen gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 5643 S. Lincoln Str., am Sonntag, den 26. April, um 9 Uhr Vorm., nach der St. Basiliuskirche, von dort nach der Bahnstation an 49. Str. und Ashland Ave., und mit der Bahn nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Joseph und Walburga Hellebrand, geb. Beer, Eltern.
Adam und Walter Hellebrand, Brüder.
frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Joseph Pfeiffer

(Sohn des verstorbenen Frank Pfeiffer)
im Alter von 19 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Sonntag Nachmittag um 1 Uhr vom Trauerhause, 1653 Winona Str., nach der St. Gregoriuskirche, von dort mit Kutschen nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Peiffer geb. **Forster**, Mutter.
Margaret Reiske, **Lena Nelter**, **Christina Reis**, **Nikolaus**, **Eva Weis** und **John Peiffer**, Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Frank J. Schrimpl

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 27. April, 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 3901 Polk Str., nach der St. Marys of Perpetual Help Kirche, wo Hochmesse zelebrirt wird, von da mit Kutschen nach dem St. Bonifazius Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Charles und Margareth Schrimpl, geb. Gaspers, Eltern.
Charles jr., **Sebastian**, **Hubert**, **Frau Anna Fankedeis** und **Joseph Schrimpl** Geschwister.
faso

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Joseph Kamka

gestorben ist. Beerdigung am Montag, den 27. April, um 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 2121 Webster Ave., nach der St. Hedwigs Kirche, wo Hochmesse zelebrirt wird, von da mit Kutschen nach dem St. Adelberts Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

Magdalena Kamka, Gattin.
William, **Anthony**, **August** und **Frank**, Geschwister.
Mitglied der Sobieski Court C. O. F. und der Chicago Livery Men's Association.
fsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Margaret Goedert

(Tochter der verstorbenen Elizabeth Goedert geb. Schmitt)
im Alter von 20 Jahren, 11 Monaten und 23 Tagen gestorben ist. Beerdigung am Sonntag, den 26. April, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 5321 N. Ashland Ave., nach der St. Gregoriuskirche, von dort mit Kutschen nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John N. Goedert, Vater.
John Peter, **Barbara**, **Marie**, **Johann**, Geschwister.
frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Louis Lutz

6332 Loomis Str., plötzlich gestorben ist. Beerdigung am Sonntag, den 26. April, von Rileys Undertaking Parlor, 1404 W. 63. Str., um 2 Uhr Nachm., mit Autos nach dem Mount Greenwood-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Christ. und Louise Lutz geb. **Rappold**, Eltern.
Frau H. P. Rückheim, **William** und **Klara Lutz**, Geschwister.
fsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Anna Groszschick geb. **Burglag**

im Alter von 46 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 1421 W. 69. Str., Sonntag Nachmittag um 2 Uhr, mit Autos nach Mount Hope. Tiefbetrauert von:

Albert Groszschick, Gatte.
Frank Groszschick, Schwager, nebst Verwandten.
frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Theodor Müller

nach kurzem, schwerem Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 26. April, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1919 Nebraska Ave., nach dem Eden-Friedhof.

Bertha Müller geb. **Reuter**, Gattin.
Karl Wehrum, **Louis Wehrum**, Söhne.
Irma Müller, Tochter.
frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gate und Vater

George Wohlfarth

in seiner Wohnung, 5026 S. Carpenter Str., am 22. April gestorben ist. Beerdigung von Steeles Bros. Kapelle, 5129 S. State Str., am Sonntag Nachmittag um 2 Uhr mit Autos nach Mount Greenwood. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Mary Wohlfarth, Gattin.
John, Sohn.
frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Sohn, unser Bruder und Schwager

August Kirchhoff

im Alter von 40 Jahren am Donnerstag, den 23. April, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 26. April, Nachmittags 2 Uhr, von der Wohnung, 2750 Logan Blvd., mit Automobilen nach Rosehill. Um stille Teilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

John Kirchhoff, Vater.
Frank F. Kirchhoff, **Emma Wentzel** und **Augusta Freund**, Geschwister, nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Mutter

Maria Sieberer

am Samstag, den 25. April 1914, im Alter von 62 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 28. April, 3 Uhr Nachm., von Krauspes Kapelle, 3907 Lincoln Ave., nach dem Rose Hill Friedhof. Um stille Teilnahme bittet der trauernde Sohn:

samo **William Sieberer.**

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter

Louise Haase

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 26. April 1914, um 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 2261 S. Kilare Ave., mit Kutschen nach dem St. Marys Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Eltern:

George und Annie Haase, geb. Baus.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin, Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Emilie Kuschel

am Donnerstag, den 23. April, im Alter von 63 Jahren, 7 Monaten und 11 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag Mittag, den 26. April, vom Trauerhause, 3135 Fox Str., nach der Heil. Kreuzkirche, S. Racine Ave. (Centre Ave.) und 31. Place, von da nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Karl Kuschel, Gatte.
Laura Habicht, Tochter.
Heinrich Habicht, Schwiegersohn.
Fritz, **Wilhelm**, **Mildred**, Enkel, nebst Verwandten.

Christus, der ist mein Leben,
Sterben ist mein Gewinn,
Dem tu' ich mich ergeben,
Mit Freud' fahr' ich dahin.
frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater, Sohn und Bruder

David H. Grimm

im Alter von 44 Jahren gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 2305 Giddings Str., Sonntag, den 26. April 1914, um 1 Uhr Nachmittags, nach dem Eden-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Molly Grimm geb. **Lichtmas**, Gattin.
Howard, **Hattie**, **Erwin Grimm**, Kinder
Kate Grimm, Mutter.
Gustav Grimm u. **Frau Bertha Zeuschner**, Geschwister.

Seattle, Washington, Zeitungen bitte zu kopiren.
doja

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter und Großmutter

Anna Maria Schaub geb. **Klug**

im Alter von 84 Jahren am 23. April gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag Nachmittag um 12:30, vom Trauerhause, 1639 N. Winchester Ave., nach der St. Aloysius-Kirche, von dort mit Kutschen nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frank Schaub, **John Schaub**, **Marie Hehnen**, **Magdalena Hoffmann**, **Peter Schaub**, Kinder, nebst Schwiegerkindern und Enkeln.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn, Bruder und Schwager

Robert Burdt

im Alter von 18 Jahren, 3 Monaten und 20 Tagen am 23. April 1914 sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 26. April, um 12:30 Nachm., vom Trauerhause, 1926 W. 21. Place, nach der Evangel. Luther. St. Matthäuskirche, Ecke Hoyne Ave. und 21. Str., von dort mit Kutschen nach dem Concordia-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Hermann und Sophia Burdt, Eltern.
Alma Schuett, **Annie Roftz**, **Hermann Burdt**, Geschwister.
Henry Schuett, **William Roftz**, Schwäger, nebst Verwandten.

Ruhe sanft. frsa

Zur Erinnerung.

an unsere geliebte Tochter und Schwester

Lizzie Reichert, geb. Conrad,

die uns vor drei Jahren, am 25. April 1911, durch den Tod entrissen wurde.

Dich hoffen wir zu finden
Dort, wo man nicht mehr stirbt,
Und Kränze dir zu winden
Dort, wo kein Glück verdirbt,
Und dir in's Aug' zu blicken,
Wo's keine Tränen gibt,
Und dich an's Herz zu drücken
Dort, wo man ewig liebt.
Der Frühling kehret wieder,
Und bald die Blumen blüh'n,
Doch du kommst niemals wieder,
Dein Frühling ist dahin.

Gewidmet von deinen dich liebenden Eltern
August und Ottilie Conrad, nebst Geschwistern.

Zur Erinnerung.

an unseren lieben Gatten und Vater

Albert Pahl

welcher heute vor einem Jahre, am 25. April 1913, gestorben ist.

Ruhe sanft nach schwerem Leiden,
Die du trugst geduldig hier;
Jetzt geht's hin zu Gottes Freuden,
O, wie gönnen wir sie dir.
Viel hast du erdulden müssen,
Schmerz und Plag' in dieser Welt;
Wir geben dich in Gottes Hände,
Er mache, wie es ihm gefällt.
In unserem Heim wirst du vermißt,
Dein lieber Platz ist leer,
Dunkel ist's in unserem Haus,
Wir sehen dich nimmer mehr.

Gewidmet von
Augusta Pahl, nebst Kindern.

Zur Erinnerung.

an unseren geliebten Gatten und Bruder

Carl Warburg

der morgen vor einem Jahre, am 26. April 1913, gestorben ist.

Zu früh schlug diese bittere Stunde,
Die dich aus unserer Mitte nahm,
Doch tröstend tönt's aus unserem Munde:
Was Gott tut, das ist wohlgetan.
Dies Wort stillt unser banges Fleh'n,
Ach, ruhe sanft, auf Wiederseh'n!

Gewidmet von deiner trauernden Gattin:
Clementine Warburg, geb. Joseph.
Henriette und Anna, Schwestern, Chicago und Rostock, Deutschland.

Zur Erinnerung.

an unseren geliebten Sohn und Bruder

Franz J. Stahl

der heute vor einem Jahre, am 25. April 1913, gestorben ist.

Zu früh schlug diese bittere Stunde,
Die dich aus unserer Mitte nahm,
Doch tröstend tönt's aus unserem Munde:
Was Gott tut, das ist wohlgetan.
Ruhe sanft.

Gewidmet von deinen Eltern und Geschwistern:
Karl und Anna Stahl, Eltern.
Karl, **Kathi** und **Marie**, Geschwister.

Zur Erinnerung.

an den Sterbetag meines lieben Onkels

Paul Cryzetta,

der am 26. April 1913 zur ewigen Ruhe einging.

Schlaf' wohl und ruhe sanft in stiller Gruft
Bis Jesus die Entschlafenen ruft.
Wir schauen auf zu Himmelshöhen
Und scheiden, doch auf Wiedersehen.

Gewidmet von deiner trauernden Nichte
Rosie Schipula, nebst Gatten.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir allen unseren Verwandten, Freunden und Nachbarn unseren innigsten Dank aus für die vielen Beweise der Teilnahme und die reichen Blumenspenden beim Begräbniß meines lieben Gatten und unseres Vaters

Isaac Keane.

Besonderen Dank Herrn Pastor Baumgarten für seine trostreichen Worte; auch dem Court Weidner 3755 und dem Companion Court Phil Sheridan 234, I. O. F.

Louisa Keane, Gattin, nebst Kindern.

Danksagung.

Hiermit spreche ich allen meinen Freunden und Bekannten für die zahlreiche Teilnahme bei dem Begräbniß meiner geliebten Gattin und unserer lieben Mutter

Maria Studer,

ebenso für die trostreichen Worte des Herrn Chas. Jarchow von der Plattdeutschen Gilde Edenkron Nr. 75, der Alsace Lorain Band, sowie für die prachtvollen Blumenspenden meinen innigsten Dank aus.

Familie Studer.

Danksagung.

Hiermit spreche ich allen Freunden und Bekannten meinen innigsten Dank aus für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die schönen Blumenspenden beim Begräbniß meiner Gattin

Sofia Maus;

besonders dem Chicago Unterstützungsverein Eintracht Nr. 1 für die prompte Auszahlung des Sterbegeldes; ich kann daher diesen Verein aufs beste empfehlen.

C. Maus, Gatte.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitanhochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—General Offices: Forest Park, Ill. Phone Austin 796, Local Phone Forest Park 757. G. F. Geist, Präs.; August Blaß, Vizepräs.; Fred Maas, Sekretär und Schatzmeister; Jakob Schwab, Superintendent.

EMIL H. SCHINTZ,
139 N. Clark Str., nahe Randolph
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. 5846 Central

Dietrichs Cafe und Konzert-Pavillon

835 W. North Ave.

Ecke Clybourn Ave. und Dayton Str.

Venetianisches Volksfest unter dem Titel

„Eine Woche in Venedig"

vom 27. April bis 4. Mai 1914

Einzig in seiner Art

Mandolinen-Konzert. — Italienische Kappen für Damen und Herren. — Italienische Weine. — Italienische Küche.

Tische können schriftlich oder telephonisch (Lincoln 6145) bestellt werden.

samodimidosa

COLISEUM Letzter Tag

Kurze Saison. 2-mal tägl., 2:15 Nachm. u. 8:15 Abds. Türen 1 Stunde früher geöffnet.

CIRCUS
RINGLING BROS

und das prächtige neue Schaustück
— Salomon und die Königin von Saba —
Großartigstes Schaustück in der Welt.
Reservirte Sitze 50c u. aufw., zum Verkauf bei Lyon & Healy's und im Coliseum.

Großes Kirchen-Konzert

zum Benefiz des Deutschen Evang. Diakonissen-Hospitals, Ecke Morgan Str. und 54. Place, in der

Ev. St. Peterskirche

Cortez Str. und Oakley Avenue, ausgeführt von Prof. Theo. Scheerer, und Prof. John Michel. Bekannte Solisten und großer Chor der St. Peterskirche.
Sonntag, den 26. April 1914, Nachm. 3 Uhr. Tickets 50c. Das Komite.
safon

Großes Sommernachtsfest

mit Vorträgen und Ball, veranstaltet vom

Hamburger Club

am Samstag, den 9. Mai 1912, in der großen Wicker Park Halle, 2040 W. North Ave. Extra: Tango und andere neue Tänze, aufgeführt vom Tanzmeister Herrn R. G. Huntinghaus und Fräulein Christine Jensen. Eintrittskarten im Vorverkauf 50c @ Person, an der Kasse $1.00 @ Person. Garderobe frei. Anfang 8 Uhr Abends. ap25,ma12

Großes Kaffeekränzchen

und Kappenfest, veranstaltet vom

Germania Frauen-Verein

am Mittwoch, den 29. April, in der Wicker Park Halle, Anfang 1 Uhr Nachmittag. Eintritt 15c. Kinder 5c. Kaffee frei. Mitglieder freier Eintritt.

Erstes Stiftungsfest u. Konzert

veranstaltet vom

Deutschen Hof Germania Nr. 4983

des Unabhängigen Ordens der Foresters am Sonntag, den 26. April, Nachmittags 3 Uhr, in der LaSalle Turnhalle, Larrabee Str. und Garfield Ave. Tickets im Vorverkauf 25c für Herrn und Dame, an der Kasse 25c die Person. 28mz,25ap

Eintracht League Nr. 7

United League of Amerika.

Große Agitationsversammlung

Sonntag, den 26. April 1914, Nachm. von 4 Uhr ab, in McDermott's Halle, 5443 Ashland Ave. Männer und Frauen von 18 bis 55 Jahren können der Sterbekasse ohne ärztliche Untersuchung beitreten. Musik und Erfrischungen frei. Alle herzlich willkommen. ap19,25

Großes Maikränzchen

und Verloosung werthvoller Gegenstände, der

Victoria Loge No. 3

Degree of Ruth, J. O. M. A.
in der Cabinet Hall, 1901 Larrabee Str., Ecke Wisconsin Str., am Samstag, den 2. Mai, 8 Uhr Abends. Eintritt 25c @ Person.

Großes Tanzkränzchen u. Agitation

veranstaltet von dem

Deutschen Verein Alpenrose

am Samstag, den 25. April 1914, in der Schillerhalle, 1560 Wells Str., nahe North Avenue. Anfang 8 Uhr Abends. Eintritt 15c die Person.

Erstes Frühlingsfest

veranstaltet vom

S. S. Jugendbund

in Fleiners Halle, Halsted Str., nahe North Av., am Sonntag, den 26. Mai. — Für gute Musik und beste Getränke ist reichlich gesorgt.
Das Komite.
ap18,25

Alsace Lorraine Band

Maifest — Konzert — Ball
in Counts Halle, 1500 Sedgwick Str., nahe North Ave., Samstag, den 9. Mai 1914. Anfang punkt 8 Uhr. Tickets 25c im Vorverkauf. ap4,25,ma17

Siemsens Palmgarten,

814—818 W. North Ave.
zwischen Halsted Straße und Clybourn Avenue.

KONZERT

jeden Abend von 8—12 und Sonntags von 2½ Uhr Nachmittags an. Ausgeführt von einer erstklassigen Künstlertruppe. Jeden Donnerstag: Familienabend mit Tanz.
Christ. Ziemsen, Eigentümer.

The Relic House,

2037 N. CLARK STR.

Gegenüber Lincoln Park.
John Weis, Eigentümer.

KONZERT jeden Abend und Sonntag Nachmittag
W. Christophs Orchester
dldosa*

Wurz'n Sepps

Echt deutsches Familien-Lokal

Tel. Lincoln 2306 — 715 NORTH AVE. — Tel. Lincoln 2512

Münchner Küche.

Jeden Abend Konzert!
ab18samodi*

COLUMBIA
Rauchen gestattet.
Clark und Madison — Zweimal täglich
BURLESQUE
LEW KELLY and BEHMAN SHOW
Preise—Mats., 15c bis 75c. Abends 25c bis $1.

Populäre Vorträge

über

Natürliche Lebensweise und Heilweise

jeden Sonntag Nachmittag von 3 bis 5 Uhr. in Dr. Lindlahr's Sanitarium, 525—529 Ashland Blvd., Ecke Harrison Straße.
Eintritt frei! Jedermann willkommen.
Jeden Sonntag Morgen von 9 bis 12 Uhr Freie Untersuchung und freie Beratung in der Sanitarium Klinik.
525—529 Ashland Blvd., Ecke Harrison Straße
22nov,sa*

Deutsches Theater Hoerbers Halle

2135 Blue Island Avenue
veranstaltet von der

„Liedertafel Einigkeit"

Sonntag, 26. April 1914: „Der Bummelfritze", Posse mit Gesang in 5 Akten.
Tickets 25c @ Person. Kassaeröffnung 6 Uhr, Anfang 8 Uhr Abends. Kasse geöffnet von 10 bis 1 Uhr Mittags, und von 6 Uhr Abends.
ap5,16,19,25,26

Mai-Kränzchen

mit Verloosung einer Maikrone
veranstaltet vom
Douglas Gegenseitigen Unterstützungs-Verein, Sektion Nr. 5,
am Samstag Abend, den 9. Mai 1914, in der Cabinet Halle, Larrabee und Wisconsin Str.— Tickets 25c die Person.

Schiffs-Karten

Extra billig jetzt.
$20 in Zwischendeck.
$22 bis $32.50 in III. Kajüte.
$40 bis $65 in II. Kajüte.
je nach Auswahl der Linie.
Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert. Näheres bei Anton Boenert, General-Schiffsagent, in Chicago seit 1871, 616 Süd Dearborn Str., nahe Polk Str. Depot.
ap25famodo*

Dr. L. K. LEIGH

Nur Office-Praxis. $1.00 jeder Besuch.

177 N. State Str.

zwischen Randolph und Lake Str.
Officestunden: Täglich von 10 bis 4, Sonntags 10 b. 1, Montags, Mittwochs u. Samstags bis 8.
25ap3:n

Lokalbericht.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Auch die Orchesterhalle während des Sommers ein Wandelbildertheater.

Für die Dauer der Sommermonate wird nun auch die an der Michigan Ave. gelegene Orchesterhalle, in welcher während des Winters das Chicagoer Symphonieorchester dem Publikum unvergleichliche Kunstgenüsse bietet, in ein Wandelbildertheater umgewandelt werden, Harry M. Lubliner und Joseph Trinz haben sie nämlich für das Vierteljahr vom 1. Juli bis zum 30. September zum Preise von $5000 den Monat gemietet, und es soll sofort mit den nötigen baulichen Aenderungen begonnen werden. Da die Halle 2577 Sitzplätze enthält, wird das neue Wandelbildertheater eines der größten im Lande werden.

Erst vor Kurzem haben Lubliner und Trinz auch die im Bau begriffenen Theater Nr. 2333—2343 und 3133—3141 Lincoln Ave., die je 1500 Personen Platz bieten werden, gepachtet.

Frau Bertha Baker Alling, die Gattin von Van Wayman Alling, hat von dem Kennedyschen Nachlaß das jetzt im Besitz von B. B. Smith befindliche, an der Illinois Ave. in Lake Forest gelegene Grundstück erworben. Das aus Backsteinen aufgeführte Wohnhaus enthält 23 Zimmer. Als Kaufpreis wird die Summe von $20,000 genannt.

Henry Parrott kaufte von Michael J. Carboy das an der Nordostecke der 55. Str. und Drexel Ave. gelegene, 220 bei 110 Fuß messende unbebaute Grundstück für $35,000. Jedenfalls wird über kurz oder lang ein großes Apartmentgebäude darauf errichtet werden.

Die Great Western Serum Co. erwarb von Charles E. Maerz ein an der Groß Ave., 311 Fuß südwestlich von der 45. Str. gelegenes, 100 bei 125 Fuß großes Grundstück für $30,000. Herr Maerz hatte es erst kürzlich von Henry A. Reiter gekauft.

David Slepyn verkaufte das an der Division Str., 105 Fuß östlich von der N. Leavitt Str. gelegene, 51 bei 120 Fuß große Grundstück, auf welchem ein Laden- und Wohngebäude steht, an David Kraut. Der Preis ist nicht angegeben; der Käufer übernimmt eine Hypothek von $10,200.

Olaf Cederholm verkaufte das sechs Wohnungen enthaltende Gebäude Nr. 4020—4022 Greenview Ave., früher Perry Str., an B. L. Coolidge für $23,000.

Charles H. Kroeter erwarb von E. Homer Fahrney ein an der Park Ave., 437 Fuß westlich von der Kedzie Ave. gelegenes Grundstück für $13,500. Es ist 50 bei 100 Fuß groß, und es befindet sich ein Backsteingebäude darauf.

Alexander Beifeld und Morris Hirsch kauften von Martha S. Hills Nachlaß das von der 79. Str., der Sangamon und der Morgan Str. begrenzte Gebiet. Sie sollen $100 den Fuß bezahlt haben. Sie verkauften das Grundstück Nr. 413—419 S. Cicero Ave., auf dem sich ein Doppelgebäude mit zwei Läden und vier Wohnungen erhebt, an Homer Sullivan für $30,000, wobei dieser eine Hypothek von $16,500 zu übernehmen hat.

— Kathederblüte. — „Wenn man Friedrich den Großen näher betrachtet, so zerfällt er in zwei Teile."

Die neuen Stadtratsausschüsse

Organisationsausschuß hat gestern die Heimreise angetreten.

Sonderausschüsse noch zu ernennen

Städtische Beamte bezeugen Mängel der Stimmaschinen.—Arbeiterführer suchen sie zu widerlegen.—Polizeichef Gleason droht Wirten mit Klagen.

Der stadträtliche Organisationsausschuß hat sich gestern, Nachrichten aus Natural Bridge, Va., zufolge, auf die Zusammensetzung der Stadtratsausschüsse geeinigt und die Heimreise nach Chicago angetreten. Zu bestimmen ist nur noch die Mitgliedschaft der Sonderausschüsse für Geleiseerhöhung und Vergütungen und der Sonderparkkommission. Sie werden vom Mayor ernannt. Weitere Aenderungen sind nicht ausgeschlossen, doch würden sie nach der Ansicht der Mitglieder des Organisationsausschusses nur geringfügig sein.

Bei der jetzigen Zusammensetzung der Ausschüsse kontroliren die Demokraten nur neun von den zwölf Ausschüssen. Es sind der Ausschuß für örtliches Verkehrswesen, der Ausschuß für Gas, Oel und elektrisches Licht, der Ausschuß für örtliche Industrien, der Ausschuß für Straßen und Gäßchen, der Rechts-, Bau-, Schul-, Gesundheits- und Bahnhofsausschuß. Keine der beiden alten Parteien hat eine Mehrheit im Finanzausschuß, im Lizensausschuß und im Ausschuß für Hafen, Werften und Brücken. Die Demokraten haben wie im Vorjahr den Vorsitz in sieben Ausschüssen. Von den 184 Ausschußstellen erhalten die Demokraten 102, die Republikaner 53, die Fortschrittler 17 und die Unabhängigen 12. Weder die drei demokratischen Mitglieder des Organisationsausschusses, Richert, Geiger und Toman, noch die drei republikanischen, Sitts, Dr. Nance und Lipps, waren mit der gegenwärtigen Methode, die Ausschüsse zusammenzusetzen, zufrieden. Unzweifelhaft werden sie darauf bringen, daß in Zukunft eine Aenderung vorgenommen wird.

Die neuen Ausschüsse.

Die Ausschüsse setzen sich wie folgt zusammen, der erstgenannte Alderman ist der jeweilige Vorsitzer:

Finanzausschuß—Richert, Harding, Long, Merriam, Emerson, Block, Lawley, Beilfuß, Sitts, Kerner, Geiger, Krumholz, Lipps, Kearns, Toman; Demokraten 7, Republikaner 7, Unabhängiger 1.

Oertliches Verkehrswesen—Block, Lindheimer, Richert, Carr, Nance, Walkowiak, W. J. Healy, Geiger, Kjellander, Capitain, Lipps, Trebing, Bergen, Fisher, Hazen, Toman, Lynch; Demokraten 10, Republikaner 7.

Gas, Oel und elektrisches Licht—Sitts, Ryan, Long, Merriam, Pettkoske, Lawley, Beilfuß, Walkowiak, Bowler, Hey, Haderlein, Littler, Janovsky, Latchford, Kearns, Held, M. J. Healy; Demokraten 8, Republikaner 6, Unabhängiger 1, Fortschrittler 1.

Hafen, Werften und Brücken—Littler, Carr, Kimball, Emerson, McNichols, Kerner, Gazzolo, Fick, Bauler, Hey, Wagg, Dempsey, McDermott, Rea, Hazen; Demokraten 7, Republikaner 3, Fortschrittler 3, Unabhängige 2.

Oertliche Industrien—Fisher, Ryan, Carr, Klaus, Cullerton, Lawley, Sitts, Bauler, Krumholz, Pretzel, McDermott, Bergen, Michaelson, Held, M. J. Healy; Demokraten 9, Republikaner 5, Unabhängiger 1.

Rechtsausschuß—Kerner, Coughlin, Nash, Nance, McNichols, Mulac, Ahern, Utpatel, Walkowiak, Powers, Bauler, Kjellander, Capitain, Watson, Latchford, Hazen; Demokraten 8, Republikaner 5, Unabhängige 2, Fortschrittler 1.

Straßen und Gäßchen—W. J. Healy, Coughlin, Norris, Lindheimer, Croß, Klaus, Ray, Smith, Kunz, Kjellander, Haderlein, Krause, Janovsky, Fick, Lynch; Demokraten 9, Republikaner 5, Fortschrittler 1.

Lizensausschuß—Toman, Norris, Merriam, Croß, Ahern, Utpatel, Szymkowski, Bowler, Fick, Krause, Hey, Haderlein, Wagg, Watson, O'Toole; Demokraten 7, Republikaner 2; Fortschrittler 4, Unabhängige 1.

Bauausschuß—Nash, Doyle, Kimball, Vanderbilt, Klaus, Pettkoske, Ray, Smith, Powers, Krause, Kunz, Schaeffer, Pretzel, Dempsey, Latchford; Demokraten 9, Republikaner 2, Fortschrittler 3, Unabhängige 1.

Schulausschuß—Ryan, Doyle, Vanderbilt, Pettkoske, Mulac, Smith, Szymkowski, Powers, Schaeffer, Watson, McDermott, O'Toole, Rea, Michaelson, Lynch; Demokraten 10, Republikaner 3, Fortschrittler 1, Unabhängige, 1.

Gesundheitsausschuß—Nance, Kenna, Nash, Kimball, Vanderbilt, Cullerton, Ahern, Ray, Kunz, Gazzolo, Franz, Wagg, Pretzel, Dempsey, Bergen; Demokraten 8, Republikaner 3, Fortschrittler 3, Unabhängige 1.

Bahnhofsausschuß—Geiger, Kenna, Harding, Richert, Emerson, Utpatel, W. J. Healy, Bowler, Schaeffer, Capitain, Trebing, Fisher, Held, M. J. Healy, Littler; Demokraten 9, Republikaner 5, Fortschrittler 1.

Städtische Angestellte als Zeugen.

Daß die von der Wahlbehörde angekauften Stimmaschinen nicht zuverlässig sind, suchte Anwalt Charles S. Deneen in der gestrigen Sitzung des Legislaturausschusses, der den Stimmaschinenkauf untersucht, durch städtische Angestellte nachzuweisen. Als Zeugen hatte er die beiden Mitglieder des Aufsichtsrats der städtischen Pensionskasse Bernard McMahon und Harry E. Wallace und den Kanzleisekretär des Aufsichtsrats William D. Cassidy vorgeladen, die Angaben darüber machten, wie die Maschinen sich in der Wahl eines Mitgliedes des Aufsichtsrats der Pensionskasse, die im September vorigen Jahres in den Räumen der Wahlbehörde stattfand, bewährt hatten. An der Wahl beteiligten sich nur städtische Angestellte. Von ihnen benutzten 466 die drei Stimmaschinen, die für den Zweck aufgestellt waren. Nach den Angaben der Zeugen stellte sich aber am Schluß der Wahl heraus, daß die drei Maschinen zusammen nur 432 Stimmen markirt hatten, daß also 34 Stimmen abhanden gekommen waren. Die Angestellten der Wahlbehörde suchten, wie die Zeugen angaben, das Verschwinden der 34 Stimmen dadurch zu erklären, daß die 34 Wähler den Hebel, der ihre Stimme markirt, nicht tief genug herabgedrückt hätten. Er sei daher nicht in Tätigkeit getreten und habe ihre Stimmen nicht markirt.

Um ihre Aussagen zu entkräften, ließ Anwalt Willard M. McEwen, der Vertreter der Wahlbehörde, eine Anzahl Arbeiterführer vernehmen, deren Verbände bei ihren Beamtenwahlen schon seit längerer Zeit Stimmaschinen benutzt haben. Sie gehören zum großen Teil dem Verband der Elektriker an, der sich der Maschinen seit zehn Jahren bedient hat. Vernommen wurden Richard Shields, Finanzsekretär, John Hampton, Geschäftsagent, und Daniel F. Cleary. Sie erklärten, die Maschinen hätten sich durchaus bewährt. In ähnlicher Weise sprach sich William Fischer, Sekretär des Heizerverbandes, aus. Eine der Zeugen der Verteidigung war Frl. Martha E. Adams, Vorsitzende der „Washington Park Civic League" und fortschrittliche Wahlrichterin im 20. Bezirk der 6. Ward. Sie erklärte, sie habe viele Frauen im Gebrauch der Stimmaschinen unterrichtet, die sich stets bewährt hätten.

Frank Murphy vom Oberbauamt und Brückeningenieur Carl Dart von der Abwasserbehörde machten Angaben über die Länge der Zeit, die Bewerbern um Kontrakte für öffentliche Arbeiten gegeben werde, um Angebote auf öffentliche Ausschreibungen einzureichen. Sie erklärten, zehn bis 35 Tage sei die übliche Frist.

Der Ausschuß vertagte sich bis Montag. Er wird seine Verhandlungen nächste Woche beendigen.

Verlangt durchgreifende Aenderung.

Abschaffung des Grundstückausschusses des Schulrats beantragte in der gestrigen Sitzung des Ausschusses für Liegenschaften Schulkommissär Robert J. Roulston. Der Kommissär, der selbst Vorsitzender des Grundstückausschusses ist, schlug vor, alle auf Grundstücke bezüglichen Fragen, die besonders untersucht werden müssen, einem Sonderausschuß zu überweisen, zu dessen Verhandlungen das Publikum zugelassen werden soll. Dieser Sonderausschuß soll vom Vorsitzenden des Ausschusses für Liegenschaften ernannt werden. Der Wert aller Liegenschaften soll von einem Dreierausschuß festgestellt werden, dem der städtische Grundeigentumssachverständige von Amtswegen angehören soll. Das zweite Mitglied soll vom Präsidenten der Chicagoer Grundeigentumsbörse oder der von Cook County ernannt werden, während die Wahl des dritten Mitgliedes dem Vorsitzenden des Ausschusses für Liegenschaften zustehen soll. Die Verhandlungen behufs Ankaufs von Grundstücken sollen auf Grund der Schätzungen dieses Dreierausschusses geführt werden. Die Entscheidung über den Antrag wurde bis zur nächsten Sitzung verschoben.

Uebernimmt Schulen von Morgan Park.

Sekretär Lewis Larson übernahm gestern im Auftrag des Schulrats das Schulsystem und die Bücherei der ehemals unabhängigen Gemeinde Morgan Park, die an die Stadt Chicago angegliedert worden ist. Präsident Dr. W. H. German vom Schulrat von Morgan Park und Superintendent John C. Heil übergaben ihm die Akten der Schulverwaltung des Vororts.

Schulrat veranstaltet Volkszählung.

Unter der Leitung des Schulrats wird am 4. Mai mit einer Volkszählung begonnen werden. Der Schulrat appellirt an das Publikum, das Unternehmen nach Kräften zu fördern und seine Durchführung so viel als möglich zu erleichtern. Eine der wichtigsten Fragen, die zu beantworten ist, ist die nach der Herkunft der einzelnen Familienmitglieder. Ihre Beantwortung macht es möglich, die genaue Stärke der einzelnen Nationalitäten in der Stadt Chicago festzustellen. Außerdem sind anzugeben die Zahl der Familienmitglieder, ihre Namen, Alter, Wohnungen, ihre Geburtsorte, die Anzahl der schulpflichtigen Kinder und ob Kinder im schulpflichtigen Alter arbeiten.

Wird Milchordinanz durchführen.

Gesundheitskommissär Dr. Young traf gestern Vorbereitungen, um die Milchordinanz streng durchzuführen, die vom Staatsobergericht am Donnerstag für verfassungsmäßig erklärt worden ist. Milchhändler, die Pasteurisirungsapparate nicht anschaffen, werden Lizensen zum Betrieb von Milchniederlagen nicht erhalten.

Meldungen an den Polizeichef zufolge haben soweit nahezu 5000 Wirtschaften sich nicht um die jüngst angenommene Ordinanz gekümmert, welche die Beseitigung von Schildern mit Aufschriften wie „Familieneingang" oder „Eingang für Damen" über Hinter- oder Seitentüren zu Wirtschaften vorschreibt. Der Polizeigewaltige beabsichtigt, den Wirten, die sich nicht um die Ordinanz gekümmert haben, zehn Tage Zeit zu geben. Dann wird er gerichtlich gegen sie vorgehen. Auf Zuwiderhandlungen gegen die Ordinanz sind Geldstrafen von $10 bis $100 gesetzt.

Eine Woche in Venedig.

Am nächsten Montag beginnt in Dietrichs Konzertpavillon ein großes venetianisches Volksfest unter dem Titel „Eine Woche in Venedig." Die mit Lampions und italienischen Fahnen geschmückte Halle, die venetianische Gondel, in welchem ein Mandolinen-Orchester musizirt, versetzen die Besucher nach der schönen Lagunenstadt Venedig. Sämmtliche Gäste erhalten venetianische Kappen, und bei einer Flasche echten italienischen Weines, sowie bei italienischen Liedern und Konzertstücken kann man in diesem beliebten deutschen Familienlokal schöne Stunden verbringen. Da ein großer Besuch zu erwarten ist, werden die Gäste wohl daran tun, sich ihre Tische rechtzeitig zu bestellen. Während der venetianischen Woche ist für gute italienische Küche ebenfalls gesorgt.

Sozialer Turnverein.

Der Soziale Turnverein und der Zweig Lake View von der Sozialistischen Partei halten am kommenden Mittwoch Abend im großen Saale der Sozialen Turnhalle eine geistig-gemütliche Versammlung ab. Herr Minkley, Mitglied der Legislatur von Wisconsin, wird über Politik und Gesetzgebung in jenem Staate sprechen. Der Eintritt ist frei

Personalnachrichten.

— Fräulein Alice Young, Tochter von Gen. Edward C. Young, Beverly Hills, hat sich mit Hurlburt Leslie Baumgardner, dem Vizepräsidenten der Holland Corn Oil Company, verlobt. Frl. Young war vorher mit Roland Francis Hall von Worcester, Mass., verlobt, dem sie am 15. April vermählt werden sollte. Sie löste die Verlobung auf.

— Wie die „Wertheimer Zeitung" vom 4. April berichtet, hat Herr Edward G. Uihlein von Chicago zur Einführung des Unterrichts im Englischen und Maschinenschreiben in der Wertheimer Gewerbe- und Handelsschule 4000 Mark gestiftet.

Dr. Poindexter Smith Henson, der 50 Jahre lang Schriftleiter des „Baptist Teacher", einer in Philadelphia erscheinenden religiösen Zeitschrift, war und hier früher 20 Jahre lang als Pastor der Ersten Baptistenkirche, South Park Ave. und Ost 31. Str., wirkte, ist gestern in seiner Wohnung Nr. 4621 Malden Ave. gestorben. Er war früher in den weitesten Kreisen bekannt, da er in allen größeren Städten der Vereinigten Staaten sowie auch in Europa religiöse Vorträge hielt. Vor fünf Jahren setzte er sich zur Ruhe, nachdem er vorher, als Pastor der Tremont Kapelle in Boston, Mass., tätig gewesen war. Der Verstorbene hinterläßt seine Wittwe, Frau Edith Henson, zwei Töchter, von denen eine als Professorin der Musik an der Königlichen Akademie in London, England, tätig ist, sowie fünf Söhne. Die Trauerfeier wird morgen Nachmittag in der North Shore Baptistenkirche stattfinden, worauf man die Leiche nach dem Friedhof Oakwoods überführen wird.

Hotel Bismarck.

Sonntag: Table d'hôte. Mowshine's Orchester. 18apr,sa*

Turnbezirk Indiana.

Seine Tagsatzung wird morgen in South Bend abgehalten.

Der Turnbezirk Indiana wird morgen in South Bend seine jährliche Tagsatzung abhalten. Von Chicagoer Vereinen gehören dem Bezirk die Chicago Turngemeinde und der Zentral-Turnverein an, die erstere entsendet als Vertreter die Herren Ernst G. Kußwurm, Geo. A. Schmidt, Albert Teuscher, Louis O. Kohtz, Karl Cobelli, Wm. Schultz und Karl Eichin. Der Zentral Turnverein sendet die folgenden Delegaten: Chas. E. Huch, Karl Barnitol, Chas. J. Bleich, Ed. Koepke, Chas. Glende, Frank Stock und George Drissen zur Tagsatzung, welche morgen Vormittag um zehn Uhr beginnt. Die Delegaten reisen heute Nachmittag um 3 Uhr auf der Lake Shore Bahn nach South Bend ab.

König Beowulf.

Eine Kindertheatergeschichte von Richard Winzer.

Zu Suses fünfzehntem Geburtstag sollte unbedingt Theater gespielt werden.

So war's im Rate der Götter beschlossen worden, der kleinen Götter vom höheren Abc, die da in Quarta, in Tertia und der zweiten und dritten Klasse der R.'schen Höheren Mädchenschule sich zum gebildeten Menschen zu trainieren hatten.

Der Entschluß stand fest.

Wo aber ein geeignetes Theaterstück hernehmen? Ein Stück, das nicht zu lang und nicht zu kurz, nicht zu schwer und nicht zu leicht, nicht zu heiter und nicht zu ernst? Suse hielt etwas auf sich, da ihr die Kinderschuhe längst zu eng geworden; das heißt: nach ihrer Meinung! Für sie mußte etwas ganz Besonderes, etwas Vernünftiges, durchaus Ernsthaftes beschafft werden!

Viktor hatte es!

„Bravo!" riefen alle, als er auf der Eisbahn seinen Plan enthüllte, selbst ein Stück verfassen zu wollen. Apropos, eigentlich war es schon halb fertig; aber das sagte er nicht, um mit der raschen Fertigstellung desto mehr imponieren zu können.

Zum Erstaunen Suses und Gerdas, Gertruds und Fridas, Marthas und Fritz' lag das große Drama „König Beowulf" bereits bei der nächsten Zusammenkunft fertig vor und brachte dem „Dichter" zunächst einen geräuschvollen Dankbarkeitserfolg ein. Sofort ging man an das Verteilen der Rollen, das nicht ohne erregte Debatten zu bewerkstelligen war. Ja, Suses Mama glaubte öfters einer der allerstürmischsten Sitzungen des Parlaments lauschen zu dürfen, wenn ihr Weg sie am Beratungszimmer vorbeiführte. Jeden Montag und Donnerstag wurde die halbe Wohnung auf den Kopf gestellt, ohne daß auch nur einer von menschlichem Rühren beseelt gewesen wäre. Das verströmte man eben in das große Drama!

Einmal wollte Mama Mäuschen sein. Und was hörte sie da? Eine große Auseinandersetzung zwischen Viktor und Schwester Ella, die beide für das große Stück verantwortlich zeichneten. Viktor hatte sich genötigt gesehen, trotz seines innerlichen Strebens und seiner mannhaften Abneigung gegen alles, was dem „schwachen Geschlecht" allzusehr entgegenkommen könnte, eine Art „Liebesszene" anzubringen, ohne die ihm eine Verwicklung der Handlung — er hatte sich in der Schule gerade an Ovids „Verwandlungen" zu laben — unmöglich schien. Pyramis und Thisbe machten es ja auch so, warum sollte er denn allein vor den letzten Konsequenzen des Dichters zurückschrecken? Aber diesen Teil des Dramas zu dichten, das hätte kein „Mann" der Welt von ihm verlangen können, vor einer Darstellung solcher Verweichlichung war seine Tertianerbrust glatt zurückgeschreckt! Also hatte die skrupellosere Schwester Ella sich erboten, diesen Teil der „Dichtung" zu verfassen, was ihr auch trotz ihrer fünfzehn Jahre überraschend gut gelungen war.

„Was doch die heutigen Mädel alles für Gedanken im Kopf haben", dachte Mama, als sie sich wieder vom Schauplatz der Theaterschlacht entfernte, „in unserer Jugendzeit hätte kein Mensch an so etwas gedacht!"

John Krumm
DEPARTMENT STORE — 1509-1519 FULLERTON AVE.

Kauft bei Krumm's und spart Geld

Bargains für Montag, 27. April 1914

Echt schwarze, nahtlose Damenstrümpfe, reg. 12½c Werte, (6 Paar an den Kunden) speziell das Paar 6c
1 Kiste Novelty Crepe, 27 Zoll breit, regul. 19c Werte (10 Yards an den Kunden) speziell die Yard ... 10c
Blau karrirter Standard Schürzen-Gingham, regul. 7c Werte, (10 Yards an den Kunden) die Yard 5¾c
Keman Kimono-Stoff, sehr hübsche Muster, speziell die Yard zu 5c
Schwarze Sateen und Pongee Shirt-Waists für Damen, reguläre 1.25 Werte, speziell jede zu 79c
Kinderkleider, 35c Werte, speziell jedes 19c
Kinder-Rompers, extra Qualität 35c Werte, zu 22c
Balbriggan-Hemden und Hosen für Männer, 50c Werte — jedes zu 35c
2 und 3 Strippen-Sandalen für Damen, Patentleder und Vici Kid — das Paar zu 98c

Bargains auf dem 2. Floor.

Sleepy Hollow Rag. Rug. Größe 27x54, speziell, jeder 89c

Fleisch-Spezialitäten nur für Montag

Leaf Lard, Pfund nur 9½c
Loin Lamb Chops, Pfund nur....15c
Brisket Schinken, Pfund nur 16c
Frankfurter, 2 Pfund für 23c

Bargains im Basement nur für Montag

Calcults Cedar Oil Mop, reg. 1.50 Werte, speziell für 89c
O-Cedar Oil Mops, reguläre 1.00 Werte, speziell für 59c
Mrs. Potts Bügeleisen, 3 Eisen, Stand kalter Griff, 95c Werte, speziell das Set zu 55c
Gaslicht, vollständig, Brenner, Mantle und Glocke, regulärer 35c Wert, speziell zu 23c
Toiletten-Papier, feines Tissue, volle 7 Unzen Rolle, reguläre 5c Werte, speziell die Rolle zu 3c
„U Need It" Gas-Bügeleisen, 3.50 Werte, speziell zu 1.95

Grocery-Spezialitäten nur für Montag

American Family Seife, — 10 Stück für 39c
Waschblau, ½ Gallonen-Krug, speziell 8c
Amonia, ½ Gallonen-Krug, speziell 8c
Stärke, große Stücke, 3 Pfd. für 10c
Seifen-Chips, 3 Pfund für 9c
Wasch-Soda, 9 Pfund für 9c
Waschpulver, 3 regul. 5c Packete ..10c
Toiletten-Seife, 12 Stück in einer Schachtel, extra speziell für 29c
Sniders Catsup, große Flasche, nur 16c
Ginger Snaps, frisch gebacken — das Pfund zu nur 4½c
Navy Bohnen, fancy Hand gepflückte, 4 Pfund für 18c
Mehl, zwei 5 Pfund Säcke für 25c

Nach sechs Proben, während welcher die Schauspieler erst ihre Rollen lernten, bezw. von den liebenswürdigen Kollegen eingepaukt bekamen, folgten zwei Generalproben mit Kostümen.

O diese acht Proben! Mamas Geduld war bis zum Aeußersten angespannt worden. Aber die Ruhe hatte sie nicht verlassen. Ganze Teller mit Pfefferkuchen und Aepfeln waren in das Theaterzimmer gewandert, und mit großem Hallo bis zum letzten Häppchen vertilgt worden! Ja, das war wohl eigentlich die Hauptsache von der ganzen Theaterspielerei, dieses Zusammensein mit seiner Ausgelassenheit und Plauscherei, mit seinen „Leidenschaftsausbrüchen", kleinen Zankereien und Versöhnungsszenen, die regelmäßig und pünktlich bei fast jeder Probe sich einstellten. Die Ausführung selber, von der man sich ja schon des Lampenfiebers wegen mächtig „graulte", hing dann nur noch wie ein zweifelhaftes Etwas, das zwar auch Ehren bringen könne, daran.

Papa wohnte den beiden Generalproben bei und äußerte sich geradezu anerkennend gegenüber den Leistungen der meisten Mitwirkenden, die sammt und sonders in den groteskesten und unmöglichsten Kostümen steckten. Da waren Sandalen aus Filzschuhen mit Schaltüchern, „Togas" und Ueberwürfe aus Bettlaken und Tischtüchern, Sklavengewänder aus Teppichen und Bettvorlegern, Waffen aus Brieföffnern, Schilde aus Topfdeckeln und Wandtellern, kurz alles beisammen, was aus Mamas Wirtschaft nur irgend „abkömmlich" schien. Hier fand denn auch Papa seinen kleinen Klavierteppich wieder, den er schon seit mehreren Tagen schmerzlich vermißt hatte und in einer Reinigungsanstalt glaubte: König Beowulfs Lenden waren damit männiglich gegürtet!

Also man durfte allen Grund haben, sich auf die Geburtstagsfeier zu freuen.

Und sie kam.

Um fünf Uhr, als Papa ins Zimmer trat, fand er schon die ganze Korona um den riesigen Kaffeetisch versammelt, inmitten von Blumen und Geschenken.

Als die ersten Mengen der Schlagsahne und mit und unter ihr die dazu gehörigen Tortenstücke und Kuchen vertilgt waren und so dadurch leibliche Kost die unvermeidliche Grundlage zur geistigen „höheren" Kost gelegt war, verkrümelten sich die „Mitwirkenden" in ihre Gemächer zur Kostümirung. Nun hatte man endlich Muße, den in soundso vielen Exemplaren herumliegenden Theaterzetteln die nötige Beachtung zu schenken. Ei, wie das alles so gescheit lautete, genau wie bei großen Menschen und richtigem Theater! Wahrhaftig!

Plötzlich aber wurden die Zettel von einem eifrigen „Kassirer" eingefordert, der sie an der „Kasse" gegen alles mögliche falsche Geld verfeilschte. Dann —dreimaliges Klingelzeichen; die Vorstellung beginnt:

„König Beowulf", Trauerspiel in vier Akten von Viktor Voß. Zur Aufführung bearbeitet von Ella Voß.

Personen: König Beowulf: Viktor Voß (hatte Papas Klavierteppich höchst schief um und verlor des öfteren die Sandalen); Sigruna, seine Gemahlin: Ella Voß (sah reizend aus in Mamas Bettlaken und spielte sehr, sehr ernst); Gertrud, deren Kammerfrau: Suse Werner (vergaß immer den Einsatz); Theuderich, Waffengenosse des Königs: Gertrud Schenmis (geriet mit ihrem Bart gelegentlich in bedenkliche Kollision); Fulvius, römischer Senator: Fritz Werner (schrie, als ob er's bezahlt kriegte); Fulvia, seine Tochter: Gerda Müller (spielte reizend harmonisch, nur nicht auf ihrer verstimmten Harfe); Lyciska (!), deren Wartefrau: Frida Seffner (hatte schreckliche Angst); Otagar und Astolf, zwei Germanen: Martha Fleck und Fritz Werner (konnten ebenfalls mit ihren Bärten nicht zurechtkommen); Klaudius, Sklave: Suse Werner (verlor in dieser Rolle immer Mamas großes Umschlagetuch). — Szenerie: 1. Akt: Im Wald; dann im Hause Beowulfs in Germanien. 2. Akt: Vor dem Hause in Rom. 3. Akt: Im Hause Fulvius' in Rom; Szene in Germanien bei Beowulf. 4. Akt: Im Hause des Fulvius. — Nach dem 2. Akt große Pause (dauerte lange genug, da der Vorhang total kaput gegangen war). Kostüme nach Entwürfen von Ella Voß. (Die Ueberwürfe übertrafen die Entwürfe!) Regie: Viktor Voß (regierte vortrefflich). Anfang 6 Uhr, Ende ½8 Uhr.

Als das große Werk endlich vollbracht war, kannte der Beifall keine Grenzen, und auch Tante Anna und Onkel Heinz, die extra dazu einen weiten Weg gemacht und es sich nicht hatten nehmen lassen, der „Uraufführung" von „König Beowulf" beizuwohnen, klatschten mächtig Beifall. Es war auch sehr schön. Und Tante Anna behauptete, ganz gerührt gewesen zu sein, als der leichtsinnige König Beowulf, nachdem er in Germanien seine Sigruna verlassen, um in Rom Gefallen an der schönen Fulvia zu finden, diese doch sofort aufgegeben, als die Schöne an seiner Brust das Amulett der Gattin bemerkt und er dadurch plötzlich an seine Untreue gemahnt worden. Und wie ergreifend habe es gewirkt, als Sigruna ihn bei der Heimkehr zuerst umarmt, dann aber—ermordet habe, um sich endlich selbst den Tod zu geben. (Papa hatte einen Pappdolch verfertigt, um den sie ihn dringend gebeten!)

Onkel Heinz war direkt boshaft; er wollte sich nicht ausreden lassen, daß all die Feldherrngeschichten, die die Schüler in der Schule lesen, all die Dinge mit Mord und Totschlag womöglich eingewirkt hätten auf das Gemüt und die Phantasie des „Dichters", dessen „König Beowulf" der Niederschlag solcher Einwirkungen sei! Der Törichte! Wie wenig kannte er das Wesen des Dichtergenies!

Auch ein Urtheil.

Ein unveröffentlichtes Tagebuch Stendhals (Henri Beyles) erschien dieser Tage in Paris. Die Aufzeichnungen stammen aus dem Jahre 1806, als Stendhal eben die kaufmännische Laufbahn endgiltig aufgegeben hatte und als Assistent des Kriegskommissärs nach Braunschweig geschickt wurde. In dem Tagebuch werden die deutschen Lektionen, die der Verfasser von „Rouge et Noir" damals nahm, sehr anscheinlich geschildert. Wir erfahren ferner, daß er durch Uebung im Waffengebrauch es bis zu 800 Pistolenschüssen in der Viertelstunde brachte. Außerdem enthält das Tagebuch auch die Schilderung verschiedener Liebesintriguen des sonst als Frauenhasser verschienen Stendhal. Eine gewisse „Minette", die Braut eines Herrn v. Heerte, spielt dabei die Hauptrolle.

Interessant sind auch die allgemeinen Beobachtungen Stendhals über die Deutschen: „Die Kälte der Deutschen erklärt sich sehr gut aus ihrer Nahrung. Schwarzbrot, Butter, Milch und Bier werden bei ihnen verzehrt. Kaffee nehmen sie zwar auch, aber sie müßten Wein trinken, und zwar recht starken, um ihre schwerfälligen Muskeln in Bewegung zu bringen. Sie können nicht ohne Frauen und viele Kinder leben. Es sind nur wenig betrogene Ehemänner bei ihnen anzutreffen. Die Nation ist sehr vertrauensselig; ein Beweis dafür sind die zahlreichen Geldsendungen durch die Post. Die großen Herrscher des 18. Jahrhunderts, Friedrich der Große und Katharina II., entstammen diesem Volke. Aber ich kann nicht finden, daß die Deutschen seit ihrer Karakterisirung in der Germania des Tacitus degenerirt sind." Daß die Deutschen nicht degenerirt sind, stimmt zum Glück auch heute noch; und daß die Nation vertrauensselig ist, stimmt auch — leider! —, wenn es auch niemandem mehr einfallen wird, die Unzuverlässigkeit der Post als Argument für diese Vertrauensseligkeit anzuführen.

Dieser Kupon u. 25c kaufen 4 Paare der feinen schwarzen Lisle-Strümpfe, mit verstärkten Fersen und Zehen — das einzelne Paar allein ist schon 25c wert.

Dieser Kupon und 5c kaufen 5 Yards der feinen französischen Valenciennes-Einsätze — es ist eine ungleichliche Waare und repräsentirt den Wert von 10c pro Yard.

Dieser Kupon und 5c kaufen 5 Spulen von King's baumwollenen Garn — dies ist eine tadellose gute Waare.

Dieser Kupon u. 15c kaufen Brassiere, der einen Wert von 25c repräsentirt — in jeder Größe vorhanden.

Dieser Kupon u. 12c kaufen eine Yard unserer gestreiften Ratine — der einen Wert von 29c repräsentirt.

9 Quart enthaltender galvanisirter Scheuer-Eimer — rinnt nicht und alle sind in tadellosem Zustande — spezieller Preis mit diesem Kupon nur 5c

4-fach genähter Teppich-Besen, von gutem Korn gemacht — regulärer 25c Wert — spezieller Preis in diesem Verkauf mit Kupon nur 10c

100 Fuß Wäsche-Leine — gemacht aus starkem geflochtenen Cord — speziell in diesem ungewöhnlichen Verkauf — mit diesem Kupon nur 23c

THE RELIABLE STORE
KOOP'S
Chicago Ave. near Ashland
SAVE OUR 5% MERCHANDISE TICKETS

Basement.

10 Quart enthaltende Gießkanne, aus schwerem Blech — ein unglaublicher Wert in diesem ungewöhnlichen Verkauf für nur 19c

Nr. 8 — schwerer blecherner Waschkessel mit kupfernem Boden; für nur 59c

Scheuer-Bürsten m. soliden Rückseite — 10c Wert, das Stück für nur 4c

Grau emaillirter Topf-Deckel — in allen Größen 4c

Groceries

Armour's Lighthouse Wäsche-Seife — 5 Stücke für 19c

White Borax Noodle Seifen-Chips — 3 Pfd. für 10c

Beste Stärke in großen Klumpen — 3 Pfund für 10c

Extra fancy Peaberry Kaffee in diesem Verkauf das Pfund 25c

Mager Picnic-Schinken, in diesem Verkauf das Pfund 12¾c

Lighthouse Cleanser — drei Büchsen für 11c

Vorzügliche fleischige Tomaten, die Büchse für 8c

White House Catsup — 25c Flasche — in diesem Verkauf kostet die Flasche nur 17c

Ginger Snaps — in diesem Verkauf das Pfund 6c

Auger Makkaroni u. Spaghetti — 3 Pfund für 11c

3. Floor.

59c Qualität — sanitäre Federn — das Pfund speziell zu 42c

6c rot umrandete Servietten — speziell nur 6 an jeden Kunden; St. 2½c

$2 Fiber Suit-Cases, mit starkem Griff und Schloß; 24 Zoll — speziell zu 1.29

72x90 gebleichte Bettücher — mit gesäumten Enden — 50c Werte und nur 4 an jeden Kunden — speziell das Stück 32c

Dieser Kupon u. 5c kaufen eine Yd. von unseren schlicht-farbigen Lawns, die einen Wert von 15c repräsentiren. —

Dieser Kupon u. 29c kaufen eine Yard von unser. 54zöll. halbwoll. Shepherd Checked Suiting im Werte von 59c.

Dieser Kupon u. 8½c kaufen eine Yard von unserem 15c Seersucker Gingham.

Haus-Slipper für Männer, aus schwarzem und lohfarbigen Kid, mit soliden Leder-Sohlen und Absätzen; regulär $1.25 — mit diesem Kupon nur 85c

Serge Haus-Slipper für Damen — mit soliden Ledersohlen und Absätzen — zu haben in allen Größen — der reguläre Preis beträgt 75c; m. Kupon 39c

Gestreifte Gingham- und Chambray Unterröcke für Damen — 35c wert — der spezielle Preis beträgt in diesem Verkauf bei Uebergabe dies. Kupons 19c

Knaben-Knickerbocker — gemischte Wolle — es ist dies die 25c Qualität — in diesem ungewöhnlichen Verkauf ist der Preis mit Kupon nur 19c

$1 Negligee-Hemden für Männer — mit extra Kragen und französischen Cuffs — mit Tasche etc. — speziall in unserem Verkauf mit Kupon 63c

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Der Bayern Frauenverein wird am heutigen Samstag, 8 Uhr Abends beginnend, seinen sechsten Kalikoball in der Teutonia Turnhalle, Ecke 53. Str. und Ashland Ave., veranstalten. Da alle vorhergegangenen Festlichkeiten dieses Vereins stets erfolgreich verliefen, so bemüht sich das Komite auch diesmal, den Besuchern einen genußreichen Abend zu bereiten. Gute Musik, gute Getränke und ein feines Essen zu mäßigem Preise erwartet die Gäste. Jedermann ist freundlich eingeladen. Das Komite besteht aus den Damen Anna Zipf, Präsidentin; Margarethe Wahl, Marie Hoeflein, Ella Bidinger, Marie Werner und Amalie Bertin.

Einen Veilchenball veranstaltet der Nord-Chicago Frauenverein an dem heutigen Samstag, in Hack's Halle, 1764 Larrabee Str. Eintritt 25c. Im Vorkehrungsausschuß sind die Damen Karoline Willeke, Präsidentin; Margarete Ertel, Vorsitzende; Rose Potschar, Sekretärin; Mathilde Reifenberger, Schatzmeisterin; Rosa Grandke, Katie Flatig.

Der Deutsche Verein Alpenrose veranstaltet am heutigen Samstag Abend, in der Schillerhalle, 1560 Wells Str., nahe North Ave., ein Tanzkränzchen in Verbindung mit Agitationsversammlung. Die Präsidentin, Frau Emma Stamm, und die Mitglieder Luise Mattern und Theodor Timmermann sorgen für eine gemütliche Unterhaltung. Der Verein nimmt an dem Abend Männer und Frauen im Alter von 18 bis 55 Jahren frei und ohne Voruntersuchung auf. Er bezahlt $5 die Woche Krankengeld auf die Dauer von 6 Wochen im Jahre und $100 Sterbegeld.

Ein Bockbierfest kündigt der Verein der Brandenburger für den heutigen Samstag Abend in der Senefelder Halle, 1514 Wells Str., an. Allerlei heimatliche Unterhaltung, wie sie zur schönen Bockzeit in Berlin und Umgegend üblich ist, steht auf dem feuchtfröhlichen Programm.

Der Südungarische Damenchor hält am morgigen Sonntag in Counts Halle, 1500 Sedgwick Str., Ecke Blackhawk Straße, sein Frühjahrskonzert ab. Das Programm umfaßt Gesang, komische Aufführungen und Tanz.

An dem morgigen Sonntag wird der Hannoveraner und Braunschweiger Damenverein in Richters Halle, Belmont und Hoyne Ave., sein 10. Stiftungsfest mit Ball feiern. Das Fest beginnt um 4 Uhr Nachmittags, und der Eintritt kostet 25c. Seitens des aus den Damen Auguste Schröder, Präsidentin; Josefine Klinkhammer, Antoinette Apel und Babette Lehmann bestehenden Festausschusses wird Alles getan, was den Besuchern genußreiche Stunden zu bereiten vermag, insbesondere wird für gute Musik und gutes Essen gesorgt. Am Festabend können Damen im Alter von 18 bis 55 Jahren sich frei in den Verein aufnehmen lassen.

Der Gemischte Chor Germania veranstaltet am morgigen Sonntag sein Stiftungsfest, verbunden mit Konzert und Ball, in Hacks Halle, 1764 Larrabee Straße. Anfang 3 Uhr Nachmittags, Tickets 25 Cents im Vorverkauf, an der Kasse 35 Cents. Ein tüchtiges Komite ist seit Wochen an der Arbeit, allen Besuchern einige genußreiche Stunden zu bereiten. Verschiedene Gesangvereine haben ihre Mitwirkung zugesagt. Auch wird ein vortreffliches Theaterstück aufgeführt, welches die Lachmuskeln in Bewegung setzen wird.

Der Siebenbürgisch-Sächsische Jugendbund veranstaltet am morgigen Sonntag in Fleiners Halle, Halsted nahe North Ave., sein erstes Frühlingsfest, zu welchem alle Freunde und Gönner freundlichst eingeladen werden. Das Komite hat, wie immer, für gute Musik und Getränke bestens gesorgt, sodaß alle Besucher sich in herzlichster Weise amüsiren werden.

Die Eintracht League Nr. 7, United League of America, wird am morgigen Sonntag, beginnend um 4 Uhr Nachmittags, eine Agitationsversammlung in McDermotts Halle, 5443 Ashland Ave., abhalten. Der Zweck dieser Versammlung ist, Männern und Frauen im Alter von 18 bis 55 Jahren Gelegenheit zu geben, der Sterbekasse ohne ärztliche Untersuchung beizutreten. Der Supreme-Präsident und Supreme-Sekretär, sowie andere Sprecher werden anwesend sein, um die guten Zwecke, die der Orden verfolgt, klarzulegen. Für freies Bier und guten Imbiß ist bestens gesorgt. Alle, welche diesem alten, stets bewährten und beliebten Orden beizutreten wünschen, sind herzlich willkommen.

An dem morgigen Sonntag veranstaltet die Liedertafel Einigkeit eine deutsche Theatervorstellung in Hörbers Halle, 2135 Blue Island Ave. Mehrere altbewährte Schauspielkräfte, wie Fanny von Bergert, Linda Schmidt, Frieda Koch, Kate Austin und Julius Löffler, der auch die Spielleitung übernommen hat, werden mitwirken. Zur Aufführung kommt die urkomische Posse „Bummelfritze", welche nicht verfehlen wird, die Lachmuskeln der Zuschauer kräftig in Bewegung zu setzen. Jedenfalls wird es der Liedertafel Einigkeit, wie bisher immer, auch diesmal gelingen, ihrem Publikum einen recht vergnügten und unterhaltenden Abend zu verschaffen.

Zur Feier des 25jährigen Stiftungsfestes der Körnerloge Nr. 54, Orden Mutual Protection, am morgigen Sonntag in Yondorfs Halle, an North Ave. und Halsted Str., werden die Mitglieder und Freunde dieser größten Loge des Ordens sich in Schaaren einstellen. Gilt es doch, ein Fest seltener Art zu begehen. Es ist zu dieser Feier von einem rührigen Vorkehrungsausschuß nicht nur Alles getan worden, um sie glänzend zu gestalten, sondern sie wird noch einen besonderen Glanz durch die feierliche Einführung von hundert neuen Mitgliedern erhalten. Für Unterhaltung jeglicher Art, Erfrischungen und selbstverständlich Tanzmusik ist Sorge getragen. In den Jahren ihres Bestehens hat die Loge Tausende von Dollars an Kranken- und Unterstützungsgeldern gezahlt und ist den edlen Zwecken des Ordens stets pflichtgetreu nachgekommen. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents. Ordensmitglieder mit Abzeichen haben freien Eintritt zu der Feier, welche alle bisherigen erfolgreichen Feste der Loge in den Schatten zu stellen verspricht.

Sein 20jähriges Stiftungsfest wird der Altdeutsche Unterstützungverein von Chicago am morgigen Sonntag in der großen Wicker Park Halle festlich begehen. Ein reichhaltiges Programm, bestehend aus Konzert-, Gesang- und komischen Vorträgen, kommt zur Aufführung, und es können den Besuchern einige angenehme Stunden versprochen werden. Nach Beendigung des Programms Ball. Anfang des Festes 4 Uhr Nachmittags. Eintrittskarten im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 50 Cents die Person.

Sein erstes Stiftungsfest, verbunden mit Konzert und Ball, feiert der Deutsche Hof Germania Nr. 4983 des Unabhängigen Ordens der Foresters am morgigen Sonntag, beginnend um 3 Uhr Nachmittags, in der La Salle Turnhalle, Larrabee Str. und Garfiled Avenue. Ein tätiger Festausschuß, bestehend aus den Herren Ludwig Schirmer, Heinrich Eichner, Dr. Eugen, Th. d'Andrassiy, Franz Hedl, Louis Oesterreich, Phillip Hanus, Fred Zimmermann, Franz Doerner, Anton Begh und Math. Koffler, ist schon seit Wochen bemüht, dieses Fest zu einem erfolgreichen zu gestalten. Ein auserlesenes Programm, einschließlich der Mitwirkung mehrerer Vereine, ist vorgesehen, und bürgt dafür, daß den Festteilnehmern genußreiche Stunden in Aussicht stehen. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c für Herr und Dame; an der Kasse 25c die Person.

Ein mit Agitation verbundenes großes Schürzenfest veranstaltet der Prinzessin Heinrich Deutsche Unterstützungsverein in Siebens Halle, 1457 Clybourn Avenue, am morgigen Sonntag, von 4 Uhr Nachmittags an. Die Vorkehrungen sind in den Händen der Damen Anna Anders Präsidentin; Karoline Meinke und Zäzilie Baade, des Herrn Theo. Timmermann und der anderen Beamten des Vereins. Sie werden ihr Möglichstes tun, um den Besuchern einen vergnügten Abend Cents die Person.

Der Arion Männerchor veranstaltet am morgigen Sonntag Abend im oberen Saale der Lincoln Turnhalle, Diversey Parkway und Sheffield Avenue, eine humoristische Abendunterhaltung, welche gleichzeitig eine allgemeine Abschiedsfeier für die Teilnehmer an der Europareise sein wird. Die Vorkehrungen werden von den Herren J. Manz, Mat. Riewer, Charles Kehde, J. Kuhns und Jos. Becker getroffen und sichern allen Besuchern vergnügte Stunden. Das Unterhaltungsprogramm zeichnet sich durch reichhaltige und vielseitige Gediegenheit aus. Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Die Distrikte 387 und 409 des Deutschen Unterstützungsbundes veranstalten am morgigen Sonntag, Nachmittags 4 Uhr, eine gemeinschaftliche Agitationsversammlung in der Senefelder-Halle, 1514 Wells Str., in der Herren und Damen im Alter von 18 bis 55 Jahren frei aufgenommen werden. Der Deutsche Unterstützungsbund ist einer der stärksten deutschen Vereine, hat 22,000 Mitglieder, $1,000,000 Vermögen, zahlt Krankengeld auf 50 Wochen und bis zu $1000 Sterbegeld. Nach der Versammlung findet ein gemütliches Tanzkränzchen statt, zu welchem der Eintritt frei ist. Für gute Musik und Unterhaltung ist bestens gesorgt.

Ein Kaffeekränzchen und Kappenfest hält der Germania Frauenverein am kommenden Mittwoch in der Wicker Park Halle ab. Die Damen des beliebten Vereins haben Alles recht schön vorbereitet und erwarten zahlreiche Beteiligung ihrer Freunde, indem sie ihnen einige Stunden heiterer Unterhaltung in Aussicht stellen. Angefangen wird um 1 Uhr Nachmittags, der Eintritt kostet 15 Cents.

Am kommenden Samstag feiert die Viktorialoge Nr. 3, D. O. M. A., ihr Maifest, verbunden mit Tanz und Verloosung in der Kabinethalle, Ecke Larrabee und Wiskonsin Str. Da alle vorhergegangenen Festlichkeiten dieser beliebten Loge erfolgreich verliefen, so hofft das Komite, auch diesmal den Besuchern einige genußreiche Stunden zu bereiten. Es hat auch für gute Musik, feines Essen und gute Getränke bestens gesorgt und erwartet einen recht zahlreichen Besuch der Mitglieder, Freunde und Gönner. Anfang 8 Uhr Abends. Eintritt 25c.

Den Einzug des holden Mai gedenkt der Pfälzer National-Frauenverein mit einer echt pfälzerischen „Maikerwe" zu feiern. Am kommenden Samstag Abend soll das Fest in Fleiners Halle an Halsted Str., nahe North Ave., abgehalten werden, und ein tätiger und erfahrener Festausschuß, an dessen Spitze die Präsidentin Anna Broman steht, ist mit den Vorkehrungen beschäftigt. Daß die Damen den Besuchern einen fröhlichen, unterhaltenden Abend bieten werden, wird Jeder ohne Weiteres annehmen, der den Verein, seine Kreise und seine Feste kennt.

Der Nord Chicago Deutsche Gegenseitige Unterstützungsverein feiert am Sonntag, dem 3. Mai, sein 12. Stiftungsfest in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str., von 3:30 Nachmittags an. Das Vergnügungskomite, das auf das Beste Sorge getragen hat, um dieses Fest als einen Ehrentag zu feiern, versichert, daß allen Besuchern einige genußreiche Stunden geboten werden. Für gediegene Unterhaltung und für Tanzmusik ist bestens gesorgt. Der Gemischte Chor Fidelia wird seine schönsten Lieder zum Besten geben, auch werden zwei Komiker von Ruf ihr Bestes tun, um die Anwesenden zu unterhalten. Auch für gute Speisen und Getränke hat das Komite gesorgt. Tickets 25 Cents im Vorverkauf, an der Kasse 35 Cts. die Person.

Ihr zweites Stiftungsfest, verbunden mit Installirung der Beamten, feiert die Hohenzollernloge Nr. 23 vom Orden der Hermannsschwestern am Sonntag, dem 3. Mai, in Counts Halle an Sedgwick und Blackhawk Str. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25 und an der Kasse 35 Cents. Die Loge ist die jüngste des Ordens und hat bei allen ihren Festlichkeiten gezeigt, daß sich ein Jeder aufs Beste bei ihr amüsirt. Verschiedene Gesangvereine haben ihre Mitwirkung zugesagt, und somit sind jedem Besucher einige genußreiche Stunden gesichert. Ein tüchtiges Komite unter der Leitung der Präsidentin Marie Strich ist seit Wochen an der Arbeit, dieses Fest zu einem glänzenden zu machen. Für gute Musik ist gesorgt.

In der Nordseite Turnhalle findet am Sonntag, dem 3. Mai, eine Unterhaltung zum Besten des Zettelausträgers Hermann Heller statt. Ein vielseitiges Programm wird in Aussicht gestellt, besonders verweist der Benefiziant auf die Mitwirkung von Hauptkräften des Deutschen Theaters, der Direktoren Haupt und Danner, der Herren Ferry Körner und Albert Sondern und der Damen Angele Crone und Julie Riemann. Auch bekannte Solisten, wie Frl. Josefine Then, Gesang; Frl. Hedwig Rahn, Zither; der Musikklub des „Junger Männerchor" und andere bekannte Solisten und Ballmanns Orchester werden sich gleichfalls an den Vorträgen und Attraktionen aller Art beteiligen. Das reichhaltig zusammengestellte Programm wird den Beifall der Besucher finden und sichert ihnen unterhaltende Stunden. Der Besuch ist auf 4 Uhr Nachmittags festgesetzt. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 35 und an der Kasse 50 Cents.

Der Schwäbische Sängerbund wird am Sonntag Nachmittag, dem 3. Mai, in Yondorfs Halle seine Freunde bei einem Konzert und Ball um sich versammeln. Aus dem Programm, das unter Leitung von Herrn Karl Gutzwiller gesungen werden wird, seien die Chöre „Viktringer Marsch" von Koschat, „Heimkehr des Verbannten" von Uttmann, „Des Schänken Haus" von Gundlach, „Am Ort, wo meine Wiege stand" von Handwerg und „Wie's daheim war" von Wohlgemuth erwähnt. Dem Humor wird durch zwei Aufführungen: „Die drei Nasen" von Franz und „Eine vereitelte Ehescheidung" von Simon gehuldigt werden, und als Solisten werden die Herren Alfons Uttenweiler und Jakob Schlenker mit einem Duett und Karl Gutzwiller jr. mit einem Violinvortrag zur Unterhaltung beitragen. Die Vorkehrungen zu dem Fest des jetzt 20 Jahre alten Vereins liegen in den Händen der Herren Chas. Roller, Vorsitzender; Kurt Ifferstedt, Sekr.; Frick Klie, Schatzmeister; Wm. Härtwig, Chas. Werner und Paul Voges. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25 und an der Kasse 50 Cents die Person.

Am Samstag, dem 9. Mai, feiert der Hamburger Klub in der großen Wicker Park Halle, 2040 West North Ave., ein großes Sommernachtsfest, bestehend in Vorträgen und Ball. Das Komite, welches die Leitung dieses Festes in Händen hat, teilt mit, daß das Fest in einem Sommergarten, wie es um Hamburg herum so viele gibt, abgehalten wird und nicht in einem kahlen Tanzsaale. möglichst hellen Kostümen zu erscheinen. Zu erwähnen ist noch, daß das Komite den Tanzmeister R. G. Huntinghouse und Fräulein Christine Jensen engagirt hat, damit sie im Laufe des Abends den Anwesenden den Tango und andere neue Tänze vortanzen. Anfang 8 Uhr Abends. Der Eintrittspreis ist im Vorverkauf 50 Cents die Person, an der Kasse $1.00 die Person; Garderobe frei. Tickets sind bei allen Mitgliedern zu haben.

Ein Maifest wird der Kaiser Friedrich Gegenseitige Unterstützungsverein am Samstag Abend, dem 9. Mai, in Springsguths Halle, Ecke Willow und Halsted Str., feiern. Die Herren vom Vorkehrungsausschuß, Fred. Heiden, Gustav Halben und John Gron, werden eine schöne Maikrone zur Verlosung bringen, haben ein gutes Orchester zur Konzert- und Tanzmusik gewonnen und werden auch namentlich für gute Speisen und Getränke Sorge tragen. Eine besonders feine Maibowle wird nicht fehlen, und zweifellos werden die Teilnehmer einen höchst vergnügten Abend verleben. Das Fest beginnt um 8 Uhr Abends, der Eintritt kostet 15 Cents. Alle Freunde und Bekannte sind eingeladen.

Am Samstag, dem 9. Mai, Abends von 8 Uhr ab, veranstaltet die Vorwärtsloge Nr. 1278 des Ordens der Ehrenritter und Damen in den unteren Räumen der Lincoln Turnhalle, Ecke Sheffield Ave. und Diversey Parkway, ein großes Maifest, bei welchem eine prachtvolle Maikrone der beliebtesten Dame verliehen wird. Wer schon einmal Gelegenheit hatte, einer Veranstaltung der Vorwärtsloge beizuwohnen, weiß, daß sie es versteht, Feste zu feiern, und daß die Besucher vollauf auf ihre Kosten kommen. Die Musik wird dafür sorgen, daß die Tanzlustigen möglichst wenig Ruhe haben. Der Eintritt kostet 25c die Person.

Der bekannte Elsaß-Lothringer Musikverein von Chicago, unter Direktor Emil Spanke, hält am Samstag, den 9. Mai, Abends 8 Uhr, in Counts Halle, 1500 Sedgwick Str., nahe North Ave., ein Maifest mit Konzert und Ball ab. Alle Elsaß-Lothringer, sowie alle Musikfreunde sind eingeladen, so zahlreich als möglich dieses Fest mitzumachen. Das Programm ist sehr reichhaltig, auch für Erfrischungen ist bestens gesorgt; ein bewährtes Komite hat die Vorbereitungen zu dem Fest in Händen.

Ein Maiglöckchen-Kränzchen veranstaltet der Freundschaftsstamm Nr. 24, U. O. R. M. Schwestern, am Samstag Abend dem 9. Mai, in kleinen Saale von Schönhofens Halle, Milwaukee und Ashland Ave. Der Vorkehrungsausschuß hat keine Mühe gescheut, um das Fest zu einem recht angenehmen zu machen und den Besuchern einige fröhliche Stunden zu bereiten. Wer zuvor ein Vergnügen dieses Stammes besucht hat, kann bezeugen, daß er sich köstlich amüsirt hat. Für trockene und nasse Erfrischungen wird auf das Beste gesorgt, dafür bürgt das Komite mit der Präsidentin M. Andersen an der Spitze. Der Eintritt kostet 25c die Person.

Am Samstag Abend, dem 9. Mai, feiert der Gegenseitige Unterstützungsverein Douglas, Sektion 5, ein Maifest mit Verloosung einer Maikrone in der Kabinet Halle, Larrabee und Wisconsin Str. Die Vorbereitungen sichern den Teilnehmern vergnügungsreiche Stunden für eine Eintrittsgebühr von 25 Cents. Kostenfrei ist aber an diesem Abend die Aufnahme von Männern und Frauen im Alter von 18 bis 52 Jahren in den Verein, welcher in Krankheitsfällen 8 Wochen im Jahre $5 die Woche zahlt und in Todesfällen den Hinterbliebenen $300.

Der deutsche Athletenklub „Siegfried" hält am Samstag Abend, dem 9. Mai, in Yordarfs Halle, North Ave. und Halsted Str., sein zweites Stiftungsfest ab. Bei dieser Gelegenheit werden sämmtliche aktiven Kräfte im Schwergewichtheben, Jongliren und Ringen und in der Akrobatik auftreten.

Der Gemischte Chor Fidelia hat das 12. Jahr seines in weiten Kreisen gern gesehenen Daseins vollendet und wird das Ereigniß am Sonntag, dem 10. Mai in Yondorfs Halle mit einem großen Freudenfest feiern. Zur Unterhaltung der Gäste stellt der Verein nicht nur eine ausgezeichnete Tanzmusik, sondern er hat sich auch der Mithilfe bewährter Solisten versichert, welche den Humor und die frohe Laune nach Kräften fördern werden. Demselben Zweck dient auch ein neues Theaterstück, durch dessen Aufführung die Lachmuskeln ebenfalls in Tätigkeit gesetzt werden sollen. Das Programm und das ganze Fest werden von den Mitgliedern Henry Hollmann, Vors.; Franziska Pankoni, Sekr.; Julius Splittgerber, Schatzm.; Emilie Wenig, Louise Matschke, Emma Stamm, Anna Geier, Minna Sachs, Hermann Müller, Hans Kosmatsch, Joseph Fischer und Anton Langhammer sorgfältig vorbereitet. Eine Anzahl befreundeter Vereine wird an dem Fest teilnehmen.

Am Donnerstag, dem 14. Mai, hält der Humboldt Park Frauenverein in Schönhofens Halle ein mit Verloosung verbundenes Maikränzchen ab. Ein bewährtes Komite unter der Leitung der Präsidentin Chr. Heiden bietet Alles auf, um Mitgliedern und Freunden einen recht gemütlichen Nachmittag zu verschaffen, ebenso schön, wie das letztjährige Maifest war. Der Anfang ist auf 1 Uhr festgesetzt, der Eintrittspreis auf 10 Cents.

Das Vergnügungskomite des Gesangvereins Harmonie, bestehend aus den Herren Henry Bauer, Otto Cummerow, Joseph Keller, Karl Wetterling und Herman Wolke, trifft die umfassendsten Vorkehrungen für das Humoristische Maifest, welches der Verein am Sonntag, dem 17. Mai, im großen Saale der Lincoln-Turnhalle abhalten wird. Die Halle wird für diese Festlichkeit im Frühjahrsschmuck prangen. Die Sänger üben fleißig an den humoristischen und Gesangsvorträgen, welche zum Vortrag kommen. Besonders hervorzuheben sind die humoristischen Theaterstücke „Einer muß heiraten", „Der verspätete Urlaub", sowie „In der Sommerfrische" oder „Die verregneten Sommerferien". Da die Vergnügungen des Gesangvereins Harmonie schon seit vielen Jahren auf der Nordseite große Anziehungskraft haben, so erwartet das Komite, daß sich die Freunde des Vereins recht zahlreich einstellen werden. Der Eintritt beträgt für Herr und Dame 50 Cents, Mitglieder nebst Familie haben freien Eintritt. Anfang 8 Uhr Abds.

Der Deutsche Vereinigte Damenverein hält am Sonntag, dem 17. Mai, in Hacks Halle, 1764 Larrabee Str., einen großen Maiball ab und hat für alle Vorbedingungen eines schönen Frühlingsfestes Sorge getragen. U. a. steht die Verlosung einer Maikrone auf dem Programm, und auch an schwungvoller Tanzmusik und schmackhaften Erfrischungen wird es nicht fehlen. Der Eintritt ist auf 3 Uhr Nachmittags festgesetzt, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35c.

Sein Stiftungsfest, verbunden mit öffentlicher Installirung der Beamten feiert der South West Side Deutsche Frauenverein am Sonntag, dem 17. Mai, in Hörbers Halle, 2135 Blue Island Ave. Das Fest zu einem gemütlichen zu machen, so daß Alt und Jung sich gut amüsiren können, läßt das Komite sich angelegen sein. An seiner Spitze steht die Präsidentin Klara Maesse. Für Ex- sorgt sein; ein zahlreicher Besuch von Freunden und Mitgliedern wird erwartet. Der Anfang ist auf 3 Uhr Nachmittags festgesetzt, der Eintrittspreis auf 25 Cents.

Der Deutsche Frauenverein Luise feiert am Sonntag, dem 17. Mai, in Yondorfs Halle, North Ave. und Halsted Str., sein 18. Stiftungsfest mit Konzert und Ball. Die Unterhaltungen dieses Vereins sind immer sehr nett vorbereitet gewesen und daher erfolgreich verlaufen; zu dem bevorstehenden Fest werden unter der Leitung von Präsidentin Emma Stamm besondere Vorkehrungen getroffen, welche den Besuchern vergnügte Stunden sichern. Das Konzert wird unter Mitwirkung mehrerer Vereine vor sich gehen, auch ist für gute Musik und ebensolche Erfrischungen gesorgt worden. Um 3 Uhr Nachmittags wird angefangen, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25 und an der Kasse 35 Cents.

Der Thüringer Damenverein wird am Sonntag, dem 17. Mai, im unteren Saale der Lincoln Turnhalle ein Maikränzchen veranstalten, welches um 4 Uhr Nachmittags beginnen und Mitglieder und Freunde des beliebten Vereins zu frohem Tun vereinen wird. Das Unterhaltungsprogramm ist nach dem Muster der mit so schönem Erfolge verlaufenen Maifeste der Thüringerinnen in früheren Jahren angelegt und bietet schon allein dadurch die Gewähr, daß den Besuchern Stunden voller ungetrübter Heiterkeit und Gemütlichkeit bevorstehen. Mit dem Angenehmen wird der Verein das Nützliche verbinden, er nimmt nämlich von jetzt an während der drei nächsten Monate neue Mitglieder bis zum Alter von 55 Jahren frei auf. Der Eintritt zum Fest kostet 25 Cents.

Der Deutsche Unterstützungsverein „Böhmerwald" veranstaltet am Samstag, dem 23. Mai, in Siebens Halle, 1457 Clybourn Ave., ein Maikränzchen, bei welchem eine schöne Maikrone zur Verloosung gelangt. Da die letzte Festlichkeit dieses Vereins erfolgreich verlaufen ist, so wird auch dieses mal ein tüchtiges Komite dafür Sorge tragen, allen Teilnehmern einen recht vergnügten Abend zu bereiten. Für gute Musik ist wieder bestens gesorgt. Der Anfang ist auf 8 Uhr Abends festgesetzt. Tickets kosten im Vorverkauf 15c und an der Türe 25c.

Siemsens Palmgarten.

Wenn man Siemsen's beliebtes Lokal besucht, so fühlt man sich unwillkürlich in die alte Heimat zurück versetzt, weil dort echter Humor und deutsche Gemütlichkeit vorherrschend sind. Das Künstlerpersonal bringt allabendlich und Sonntag Nachmittags neun Kouplets, Duette und Possen zur Aufführung. Heute und morgen geht die urkomische Posse „Die beiden Matzl" über die Bretter. In Vorbereitung ist „30,000 Thaler", Lebensbild in 1 Akt, neu in Chicago.

Wurz'n Sepp.

Wurz'n Sepp's bekanntes Lokal, 715 West North Ave., übt noch immer seine bewährte Zugkraft aus; die ausgezeichnete Münchener Küche bringt Hunderte von Gästen aus allen Teilen der Stadt. Bei deutschem Gesang und deutscher Musik kann man sich in diesem schön eingerichteten Münchener Bierlokal aufs Beste unterhalten; von heute an werden der bei den Gästen von früher her beliebte Wiener Komiker Gurtl Patzner, die Duettisten Emil Duegg und Simon Edlmann wieder unterstützen.

Ein neuer Prozeß.

Die Anklage gegen M. Sabath und Sohn nicht zutreffend.

Richter Turnbaugh gewährte gestern Morris Sabath und seinem Sohne Harry eine Neuverhandlung der Anklage, daß in der früher von ihnen betriebenen Wirtschaft 865 Rush Str. auf Pferderennen gewettet worden sei. Morris Sabath ist ein Verwandter des Kongreßabgeordneten Adolf J. Sabath. Edward Morris, Anwalt der Angeklagten, legte dar, daß sie, nach der Beweisaufnahme, die Wetten in einem von der Schankwirtschaft getrennten Raume entgegengenommen hätten, die Anklage mithin nicht zutreffe. Der Richter deutete dem Hilfsstaatsanwalt Emmicke an, daß die Anklage entsprechend verändert werden könnte, Herr Emmicke ist aber unentschlossen, ob er dies tun soll.

Ficht Testament an.

Im Testament der vor zehn Tagen gestorbenen Mutter von Hugo L. Eberhardt heißt es, daß Hugos Vater bei Lebzeiten hinreichend für ihn gesorgt habe, und die Erblasserin daher ihm nichts hinterlasse. Auf Grund dieser Bestimmung hat Eberhardt gestern eine Klage eingereicht, in welcher er die Aufhebung des Testamentes beantragt und verlangt, daß der Nachlaß nach dem Staatsgesetz unter die drei Söhne und zwei Töchter verteilt werde. Er behauptet, seine Geschwister hätten die geistig schwache Mutter zu dem falschen Glauben verleitet, daß er sich von ihr abgewendet habe. Frau Eberhardt war die Wittwe von Richter Max Eberhartt; das Grundeigentum des Nachlasses besteht in Baustellen und dem Wohnhause 6018 Kenmore Ave.; der Wert der Fahrhabe beträgt $25,000.

Aus Vereinskreisen.

Der Senefelder Liederkranz erwählte gestern Abend folgende Beamte für das laufende Geschäftsjahr: Präsident, Eugen Niederegger; Vizepräsident, Joseph Keller; protok. und korresp. Sekretär, Albert Rodig; Finanzsekretär, Anton Pracht; Schatzmeister, Chas. Siebert; Archivar, Albert Palmer; Fuchsmajor, Wm. Sack; Bummelsekretär, Albert Richter; Bummelschatzmeister, Fred Dreyer; Dirigent, Karl Reckzeh; Vizedirigent, Henry Richrath; Stimmführer: 1. Tenor, Jakob Becker; 2. Tenor, Chr. Waßmann; 1. Baß, Hugo Bork; 2. Baß, H. Wunderlich; Fahnenträger, Ludwig Krummel und Fred Heß; Delegaten: Ver. Männerchöre, Eugen Niederegger, Jos. Keller, Hugo Bork, Chas. Siebert, Wm. Engel; Zweigverband des Deutschamerikanischen Nationalbundes, Franz Doniat, Franz Palis; Verbündete Vereine, Ben Krueger, B. J. Rosenkranz, Fred Marz.

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Bryan Ave., 185 F. östl. von Ashland, Nordfr., 25 bei 150 am Westende u. 167 75-100 am Südende und 197 8-10 am Ostende; Clara L. Doland an John S. Holmes, $11,000.
Howard Str., 140 F. östl. von Perry, Nordfr., 38 bei 150; Philip E. May an Joseph J. Stiller, $25,000.
Perry Str., 134 F. südl. von Albion Ave., Ostfront, 33 bei 124; Gustav Heinz an Emil Wendt, $8400.
Ashland Ave., 202 F. nördl. von Lawrence, Ostfront, 30 bei 165; Fred M. Clarke an Chas. W. Hedelin, $5000.
Giddings Ave., 154 F. westl. von Leavitt Str., Nordfr., 30 bei 122; Pauletta W. Stephan an Percival O. Pickard, $6500.
Victoria Str., 366 F. östl. von Clark, Südfr., 25 bei 124; Carl Artner an Josephine Marson, $2750.
Buckingham Pl., 146 F. östl. von Clark Str., Südfr., 25 bei 124; Anna Bergeson an May E. Ottley, $1500.
Nelson Str., 30 F. östl. von Ravenswood Park, Nordfr., 25 bei 124; Joseph A. Wahle an Mary Wahle, $1000.
Campbell Ave., 291 F. südl. von Wilson, Westfront, 30 bei 125; Mabel Roberts an Albert F. Winans, $1000.
Bernard Str., 231 F. nördl. von Montrose Ave., Ostfr., 30 bei 125; Gustav Stemke an Aug. Kurth, $6250.
Foster Ave., Südwestecke Central Park Ave., Nordfr., 59 bei 125; Biscoe Hindman an Lina Fehreisen, $2000.
Lawndale Ave., 1029 F. südl. von Lawrence, Ostfr., 265 bei 125; Carl A. Thden an Stadt Chicago, $9290.
Hutchinson Str., 180 F. östl. von Leclaire Ave., Südfr., 30 bei 125; John Terrier an Aug. Jemrich, $6400.
Wrightwood Ave., 30 F. westl. von Spaulding, 30 bei 125; Charles Berger an Anton Arneson, $7000.
N. 43. Ave., 175 F. südl. von Humboldt, Westfront, 25 bei 125; Michael O. Halloran an Albert A. Becker, $3200.
N. 44. Court, 240 F. nördl. von Humboldt Ave., Westfr., 30 bei 125; Frank H. Dickey an George Schombur, $3500.
Fullerton Ave., 188 F. östl. von Kimball, Nordfront, 25 bei 150; Oscar N. Lumdy an Carl C. Brown, $7500.
Kimball Ave., 72 F. nördl. von Belden, Ostfr., 24 bei 125; Minna Gersch an Mike F. Maras, $2900.
Wrightwood Ave., Nordostecke N. Kilbourn, Westfr., 269 bei 582; John A. Logan an den Northwest Park Distrikt, $14,000.
Parnell Ave., 173 F. nördl. von 32. Str., Westfront, 24.85 bei 124; Henry A. Rudolph an Hannah Roche, $2000.
Michigan Ave., 219 F. südl. von 58. Str., 52 bei 161; Joseph Weigselbaum an Leo Gorges, $27,250.
Minerva Ave., 179 F. nordöstl. von 65. Str., Ostfr., 26⅔ bei 131; Mary N. Wilkerson an Margaret Gillow, $7600.
Lawrence Ave., Südwestecke Southport, Nordfr., 79 bei 150; John O'Malley jr. an Lazarus Krinsky, $5000.
Lowe Ave., Nordostecke 33. Str., Westfr., 25 bei 124; John L. Aistrin an F. William A. Tigolah, $1600.
Harvard Ave., 50 F. südl. von 120. Str., Westfront, 33⅓ bei 123; Byron N. Blaisdell an Guy Castle, $2800.
W. 59. Str., 58 F. westl. von Campbell Ave., Nordfr., 25 bei 125; Chicago Title and Trust Co., Trustee, an James C. McCracken, $1800.
W. 58. Str., 60 F. westl. von Honore, Nordfr., 29 bei 109; Ernfrid Johnson an Fred J. Krüger, $3000.
S. Peoria Str., 281 F. nördl. von W. 70., Westfront, 32 bei 124; Theo. Johnson an Edward A. Hesler, $8500.
Princeton Ave., Südwestecke 80. Str., Ostfront, 127 bei 124; Otto G. Schmidt an W. Scott Keith, $1000.
W. 71. Pl., 127 F. westl. von Bishop Str., Nordfr., 30 bei 125; Albert Charbonneau an William H. Matthews, $3450.
W. 72. Str., 115 F. östl. von Bishop, Nordfr., 87 bei 124; John J. Herrick an Albert Charbonneau, $1425.
W. 79. Str., Südwestecke Sangamon, Nordfr., 32 bei 112; Charles H. Hill an Alexander Beifeld u. A., $1800.
S. Western Ave., 141 F. nördl. von W. 63. Str., Ostfr., 50 bei 110; C. T. and T. Co. an Ira C. Baker, $2500.
112. Pl., 125 F. w. von Wentworth Ave., Nordfront, 25 bei 124; Louis Reis an Carl A. Sandstrom, $1700.
112. Pl., 125 F. w. von Wentworth Ave., Nordfront, 25 bei 124; Carl A. Sandstrom an Henry Van Stratten, $1800.
116. Str., 52 F. westl. von LaSalle, Westfront, 50 bei 125; Joseph Lambert an Joseph A. Houle, $2500.
Robey Str., 195 F. südl. von 95., Westfr., 50 bei 178; Walter N. Bonham an Ainslie A. Gray, $1000.
Drake Ave., 305 F. südl. von Huron Str., Ostfront, 29 bei 122; Meta J. Heß an Amalie Kane, $6400.
Harding Ave., 216 F. nördl. von Indiana Str., Westfr., 24 bei 125; Victor N. O'Shea an Ernst Findeisen, $1900.
Oakley Ave., 95 F. südl. von Rice Str., Westfr., 30 bei 104; Ida Gratch an Joseph Feinberg, $1800.
1819 Emerson Ave., Nordfr., 24 bei 100; Pietronela Zukowski an Mary Kusin, $3500.
Spaulding Ave., 148 F. südl. von Chicago, Westfront, 23⅔ bei 125; Frank E. L. Karg an Theobald Wrasse, $6500.
W. Adams Str., Nordwestecke Spaulding Ave., Südfr., 50 bei 98; Caroline Kittler an James Curtin, $7600.
W. Adams Str., Nordwestecke Spaulding Ave., Südfr., 50 bei 98; H. C. Burmeister u. A. an James Curtin, $10,200.
Ashland Ave., 169 F. südl. von Ohio Str., Ostfront, 24 bei 123; Stephen P. Sullivan an Walenty Jaskot, $2750.
Erie Str., 264 F. östl. von Noble, Südfr., 24 bei 59; Mieczyslaw Murawski an Czeslaw Wrbanczyk, $3175.
Gladys Ave., 174 F. westl. von Western Ave., Nordfr., 24 bei 100; Joseph McLean an Mae S. Brown, $2500.
Jackson Str., 120 F. westl. von Springfield Ave., Südfr., 42 bei 121; Merchants Loan and Trust Co., Trustee, an Edmund C. Ward, $2100.
Jackson Str., 151 F. westl. von Springfield Ave., Südfr., 30 bei 121; Merchants L. and T. Co. u. A., Trustee, an Edmund C. Ward, $2100.
Kedzie Ave., 48 F. südl. von Van Buren Str., Ostfr., 24 bei 114; Charles H. Murphy an Carmine Coglianese, $2000.
Monroe Str., 125 F. östl. von Kedzie Ave., Südfr., 25 bei 127; Hannah Gould an Julius Korpiun, $5100.
Central Park Ave., 541 F. nördl. von Ogden, Westfr., 25 bei 125; John Dietz an Annie Safher, $6000.
Turner Ave., Südwestecke W. 21. Str., Ostfr., 25 bei 125; Arthur C. Weaver durch Vormund an Mary A. Lamon, $3200.
Turner Ave., 125 F. nördl. von 16. Str., Westfront, 25 bei 124; Max Isenberg u. A., durch M. in Ch. an Sarah H. Peller, $3087.
St. Louis Ave., 75 F. nördl. von 18. Str., Ostfront, 190 bei 125; Edwd. J. Drake, St. Louis, Mo., an Fred Lebow u. A., $5325.
Johnson Str., Südwestecke W. 18. Pl., Ostfr., 48 bei 100; Hermann Kretschmer an Alex Wigrac, $9000.
Chicago Heights, Lot 29, Block 27, 35, 14; Clarence S. Richardson an Eva Weirich, $1350.
Austin, Lombard Ave. Add., Lot 12, Sub. Lots 16 bis 20 etc.; Gideon F. Lanaghen an Alfred Edgecomb, $3500.
L. 39, nördl. 12½ F. von Lot 22 u. s. ½ Lot 23, Sub. Block 5, w. ½, 18-39-13; Hermann H. Ros an Thos. W. Mugford, $4600.
Groß, Oak Park Sub., Lots 41 u. 42, Bl. 7, 19-39-13; Caroline K. Mittelstaedt u. A., durch M. in Ch., an Edward D. Letourneaux, $1000.
Bartlett's Sub., Lots 19 bis 22, Bl. 3, 34-41-9; Aug. C. Schick an Jno. Kramer, $4000.
La Grange, Leiter's 2. Add., Lot 13, Bl. 17; Ralph W. Iverson an Catherine Fisher, $1150.
Summit, 3. Add., w. 25 F. von Lot 3, 13, 38, 12; Edward Barrett an Viola M. Keller, $1000.
Niles—Lincolnwood Sub., Lot 29, 11, 41, 13; Edward E. Betts an Don Merritt, $2400.
Madison Str. Addn., Lot 414, 10, 39, 12; Samuel Goldberg an Harry Wishenetski, $2825.
Maywood, Lots 17 u. 18, Bl. 232; Douglas P. Fleming an Marie L. M. Robinson, $2700.
Maywood, Lots 1 u. 2, ausgen. südl. 48 Fuß, Bl. 70, 2, 11, 14, 39, 12; John N. Cheasbro an William G. Sibbach, $6000.
Evanston—Lot 5, Sub. südl. 250, Bl. 63; First Swedish Methodist Episcopal Church an William L. Watson, $6250.
South Evanston—Foster's Addn., Lot 20, 19, 41, 14; A. B. Foster u. A., Trustees, an Patrick S. Donohoe, $2900.
Long Ave., 48 F. nördl. von Rice Str., Nordfront, 24 bei 144; Kate Clifford an Rudolph Klotz, $2000.
Madison Str., 301 F. westl. von Kilbourn Ave., Südfr., 25 bei 175; Charles G. Buck an Ella H. Bergenham, $1400.
4421 Harrison Str., Nordfr., 25 bei 125; Edwin B. Sheldon an Catherine Dunn, $3400.
W. Adams Str., 200 F. östl. von Keeler Ave., Nordfr., 25 bei 121; Harvey M. Nißley an Michael Lott, $7700.
Fletcher Str., 168 F. westl. von Paulina, Nordfront, 24 bei 125; Albert Arnold an Wm. C. Zumstein, $3000.
Foster Ave., 450 F. westl. von Southport, Nordfr., 33⅓ bei 122; Axel L. Lundquist an James M. Grove, $8500.
Winthrop Ave., Südwestecke Granville, Ostfr., 57.76 bei 75; Wm. C. Nesbitt an C. T. and Tr. Co., $10,000.
Albany Ave., 218 F. nördl. von Leland, Westfront, 30 bei 125; Morris J. Meyer an H. A. T. Christensen, $7500.
Bernard Str., 100 F. südl. von Byron Str., Westfr., 25 bei 124; Oscar Hanson an Bernard Grzegowski, $5600.
N. 40. Ave., 175 F. südl. von Belden, Ostfront, 25 bei 125; Hermann Koch an Josephine E. Kuletz, $2000.
George Str., Nordwestecke Hamlin Ave., Südfront, 42 bei 125; Leonard Melka an Josef Miskoci, $2300.
Hamlin Ave., 204 F. nördl. von Lawrence, Westfront, 75 bei 124; Roß H. Welch u. A. an Thos. E. Sullivan, $1400.
Paulina Str., 275 F. südl. von 57., Ostfr., 25 bei 125; Catherine E. Dinkelacker an Anna M. New, $3500.
Montrose Ave., Nordwestecke N. 48., Südfront, 50 bei 133, u. a. Eigentum; James E. Farnsworth und Florence M. Farnsworth, Mündel, durch Vormund, an Peter Calbert, $10,250.

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Burling Str., 147 F. nördl. von Wrightwood Ave., Ostfr., 25 bei 105; Justine L. Freund an Charles Prazmaier, $3800.
Diversey Ave., 210 F. westl. von Lincoln Str., Südfr., 26 bei 125; Samuel Brown jr. an Peter Streit, $3010.
St. Anthony Court, 240 F. südl. von Ainslie Str., Westfr., 30 bei 117; Clara A. Burlington u. A., durch M. in Ch., an Leo Koretz, $2208.
Winona Ave., 184 F. westl. von Ashland, Südfront, 25 bei 127; Anna Mortensen an John Nethengen, $3300.
Trust Deed—Wellington Ave., Südostecke Broadway, Nordfr., 58 bei 140½, 6 Ja., 6 Proz.; Michael J. Howard an Chicago Title and Trust Company, $42,500.
Trust Deed—Wellington Ave., Südostecke Broadway, Nordfr., 58 bei 140½; 4½ Ja., 6 Proz.; Michael Howard an Michael Howard, $16,000.
Trust Deed—Buena Ave., Nordostecke Sheridan Road, Südfr., 130⅓ bei 105, 5 Ja., 5½ Proz.; De Forest A. Matteson an Greenebaum Sons Bank and Trust Co., $50,000.
Trust Deed—Buena Ave., 130⅓ F. östl. von Sheridan Road, Südfr., 50 bei 160 am Westende und 150 F. am Ostende, 6 Ja., 5½%; DeForest A. Matteson an Greenebaum Sons Bank and Trust Comp., $16,000.
Trust Deed—Sheridan Road, 105 F. nördl. von Buena Ave., Westfr., 55 bei 130⅓, 5 Ja., 5½ Proz.; DeForest A. Matteson an Greenebaum Sons Bank and Trust Co., $22,000.
Trust Deed—Sheridan Road, 105 F. nördl. von Buena Ave., Nordfr., 55 bei 130⅓; 4½ Ja., 6 Proz.; Henry A. Knott an De Forest A. Matteson, $35,000.
8314 N. 41. Ave., Ostfr., 33⅓ bei 125; Richard Thomas an Adam Harbel, $3725.
N. 41. Ave., 234 F. nördl. von Dickens, Westfront, 25 bei 125; Henry W. Austin an Mary Phillips, $2450.
Francisco Ave., 147 F. südl. von Berteau, Westfront, 25 bei 125; Otto Dobroth an J. W. Haverkampf, $1925.
Monticello Ave., 131 F. nördl. von Grace Str., Westfr., 33⅓ bei 125; Ira M. Cobe an Charles Fleming, $4000.
Robey Str., 172 F. südl. von 46., Westfr., 24 bei 124; Marie Bacek an Andrzej Sraga, $1925.
Peoria Str., 48 F. nördl. von 66., Westfr., 25 bei 124; William J. G. Froede an Rudolph Wetzer, $9900.
Cooper Str., 236 F. südl. von Fullerton Ave., Westfr., 25 bei 131½; Barnett Cohen, unverh., ½ Anteil, an Sarah Koenigsberg, $1600.
Ontario Str., 69 F. östl. von Kingsbury, Nordfr., 295 bei 101; Consumers Box Mfg. Co. an Frederick H. Winston, $107,500.
Armour Ave., Südostecke 32. Str., Westfr., 23 bei 100; John M. L. Torpy u. A., durch M. in Ch., an Mary Chiesa, $3150.
Dearborn Str., 265 F. nördl. von 35., Ostfr., 24 bei 122; John M. L. Torpy u. A., durch M. in Ch., an Mary Chiesa, $2500.
Trust Deed—Calumet Ave., Nordostecke 58. Str., Westfr., 150 bei 178, 5 Ja., 5½ Proz.; Geo. O. Gordon an Fort Dearborn Trust and Savings Bank, $50,000.
Curtis Ave., 216 F. nördl. von 112. Str., Ostfront, 37½ bei 183; Howard H. Custer an Leendeet Van Hanzleden, $5125.
Indiana Ave., 110 F. südl. von 112. Str., Ostfront, 40 bei 138; George N. Hillstrom an Swedish Evangelical Free Church of Pullman and Roseland, $2300.
Stewart Ave., 250 F. südl. von 122. Str., Westfront, 50 bei 123; Erben von Thos. E. Wells an Lucy E. Parker, $1200.
Wallace Str., 216 F. südl. von 125. Str., Westfront, 25 bei 123; Aleksander Oczkowski an Franciszek Ciecierski, $1000.
Cornell Ave., 147 F. südl. von Ost 67. Str., Ostfr., 30 bei 125; Harry C. Edmonds an Margaret A. Duggan, $1800.
East End Ave., 150 F. nördl. von Ost 68. Str., Westfr., 30 bei 125; Harry C. Edmonds an Adolph M. Johnson, $1800.
East End Ave., Nordwestecke Ost 68. Str., Ostfront, 60 bei 125; Harry C. Edmonds an Caroline A. Slusser, $5000.
East End Ave., 267 F. südl. von Ost 67. Str., Westfr., 60 bei 125; Harry C. Edmonds an Gustaf T. Erickson, $3600.
East End Ave., 207 F. südl. von Ost 67. Str., Westfr., 60 bei 125; Harry C. Edmonds an Albin G. Fitch, $3600.
Escanaba Ave., 121 F. nördl. von 80. Str., Westfr., 25 bei 124; Amelia C. Anderson an Leo Szczechowiak, $1200.
Exchange Ave., 255 F. nördl. von 97. Str., Ostfront, 25 bei 138½; Henry Dreher an Emil Mamerow, $2900.
Ost 74. Str., 187 F. westl. von Coles Ave., Nordfr., 20⅚ bei 110; Max Draeger an Wm. F. Roß, $1600.
Aberdeen Str., 58 F. nördl. von 77. Str., Ostfront, 30 bei 124; Selathiel M. Dillenbeck an James F. Reed, $5000.
Emerald Ave., 148 F. südl. von 68. Str., Ostfront, 25 bei 145; Alex. C. McKay an Carl J. Fleer, $6500.
W. 53. Str., Nordwestecke Sangamon, Südfr., 25 bei 128; William F. Callahan an Patrick J. Wagner, $3900.
Givins Court, 141 F. nordw. von Vincennes Ave., Südwestfr., 30 bei 100; Margaret Flaherty an Jonas Butkewicz, $1200.
Laflin Str., 75 F. nördl. von 56., Ostfr., 50 bei 124; Anna Katz an Hermann A. Strelow, $4950.
6025 S. Loomis Str., Westfr., 25 bei 124¼; Josie Sulkowski an Katerina Mara, $4800.
Marshfield Ave., 120 F. südl. von 50. Str., Ostfr., 24 bei 122; Anton Macko an Annie Hermann, $2000.
Marshfield Ave., 205 F. nördl. von 76. Str., Westfr., 75 bei 125, u. a. Eigentum; Emma E. Dewey an John A. Anderson, $1600.
May Str., Nordostecke 88., Westfr., 53 bei 124; Mary L. Newbury an Willoughby W. Fick, $3000.
Princeton Ave., 532 F. nördl. von Garfield Blvd., Ostfr., 31 bei 133; Rudolph Goß an Conrad Warneke jr., $4000.
Sangamon Str., 200 F. nördl. von 77., Ostfr., 40 bei 124; Edward N. Danes an Geo. W. Christopher, $1300.
S. Wood Str., nördl. von 66., Ostfr., 25 bei 123; Bessie Muzicka an Josephine Marek, $5000.
Lawrence Ave., 58 F. westl. von Bernard Str., Nordfr., 75 bei 125; Mary Haines an Harold S. Foreman, $12,000.
Lowell Ave., 174 F. südl. von Wellington, Westfront, 49 bei 209 u. a. Eigentum; Mathew W. Bach an Della Hupp, $6500.
Lowell Ave., 150 F. südl. von Grace Str., Ostfront, 37½ bei 136; Andrew Sundene an Joseph H. Hedmark, $2700.
N. 70. Ave., Nordostecke Greenwood Terrace, Westfr., 46 bei 209; Erben von A. C. Burnham an Christen Jensen, $1000.
Lane Pl., 200 F. südl. von Garfield Ave., Ostfront, 50 bei 170; Emma L. Carlstrand an Karl Albrecht, $6075.
3543 Wentworth Ave., Westfr., 24 bei 120; Violet G. Shaw an Ernest Geißler, $2800.
35. Str., 275 F. östl. von Robey, Südfr., 25 bei 125; Minnie Casey an Emily C. Martin, $1050.
Farrell Str., 212 F. nördl. von Lyman, Ostfr., 24 bei 109; Martin Wollschlager an Bronis Katinski, $1975.
Fifth Ave., 289 F. südl. von 35. Str., Ostfr., 25 bei 125; William M. Reilley an Joseph G. Richards, $2000.
3217 Groveland Ave., Westfr., 30 bei 110; Julia C. Baldwin an Hattie Hudson, $4000.
Wabash Ave., zw. 51. u. 53. Str., Westfr., 30 bei 161; Frances E. St. John an Peter M. Garvey, $4800.
Evans Ave., 209 F. südl. von 72. Str., Westfr., 30 bei 124; John D. Hay an James M. Benner, $5850.
Ridgeland Ave., 147 F. südl. von Ost 67. Str., Westfr., 30 bei 125; Harry C. Edmonds an Thomas Making, $1800.
Ridgeland Ave., 177 F. südl. von Ost 67. Str., Westfr., 60 bei 125; Harry C. Edmonds an Thomas McManus, $3600.
South Park Ave., 353 F. nördl. von Ost 112. Str., Westfr., 34 bei 125; Peter Foote an John Johnson, $1700.
Vernon Ave., 147 F. südöstl. von 112. Str., Ostfr., 50 bei 125; Peter Foote an Edward A. Shuler, $1400.
Baltimore Ave., 23 F. südöstl. von Ost 83. Str., Nordfr., 38 bei 97; Otto Behm an Peter Urbanowski, $3200.
Paxton Ave., 80 F. nördl. von Ost 73. Str., Ostfr., 40 bei 125; James S. Gillespie an George W. Bill, $8500.
S. Halsted Str., Südostecke W. 43., Westfr., 50 bei 125; James O'Leary an Peter J. Quinn, $21,300.
Elizabeth Str., 240 F. südl. von 48., Westfr., 24 bei 124; Luchan Perkowski an Jozef Trembaczkiewicz, $2850.
6216 S. Hermitage Ave., Ostfr., 25 bei 124; William B. Schuette an Nicholas Kartje, $3300.
Justine Str., 124 F. nördl. von 49., Westfr., 25 bei 124; Charles F. Kostbade an Willard J. Montont, $1625.
Lincoln Str., 350 F. südl. von 53., Ostfr., 25 bei 124.7; Gustav Ondricek an Jozef Cermak, $1800.
Lincoln Str., Südwestecke 50., Ostfr., 48 bei 124; Claire M. Tosetti an Vaclav Ruzicka, $4800.
Loomis Str., Südwestecke 58., Ostfr., 50 bei 124; Margaret Cary an Frank Cary, $1300.
Loomis Str., 225 F. südl. von 52., Ostfr., 25 bei 124; Wladyslaw Kaptin an Stefan Buckiewicz, $2650.
Western Ave., 200 F. südl. von Diversey, Ostfront, 25 bei 125; Wm. Pierson an Adolph C. Gresen, $2200.
Washtenaw Ave., 300 F. nördl. von North Ave., Westfr., 25 bei 125; Mary Krajecki an James Zanzie u. A., $2900.
Milwaukee Ave., 200 F. nördl. von Evergreen Ave., Nordostfr., 25 bei 124½; Dorothea Haase u. A. an Max und Samuel B. Kahn, $23,500.
Western Ave., 25 F. nördl. von Hirsch Str., Westfr., 25 bei 124; Bettie Großmann an Isidore Gurevitz, $10,500.
1442 N. Wood Str., Ostfr., 25 bei 120; Chas. Leucke an Margaret Tillinski, $2100.
Claremont Ave., 257 F. nördl. von LeMoyne Str., Ostfr., 32 bei 124; Carolina Thiels an den kathol. Bischof von Chicago, $5500.
Robey Str., 144 F. südl. von Bloomingdale Ave., Westfr., 48 bei 121; Salomea Litwicki u. A. an Gus und Thomas Volas, $3800.
Blackhawk Str., 138 F. östl. von Paulina, Südfront, 24 bei 100; Wladyslaw Rzeznicki u. A. an Leo Codkiewicz, $2700.
Drake Ave., 245 F. südl. von Augusta Str., Westfr., 30 bei 125; Richard Schrik an Frederick F. Westphal, $6500.
Haddon Ave., 134 F. westl. von Rockwell Str., Nordfr., 25½ bei 120; Ida Ostrofsky an Piotr Wykrowski, $5900.
Midway Park, 166 F. westl. von Waller Str., Nordfr., 50 bei 154; Grace M. Edwards an Lawrence E. McGann, $7000.
Ontario Str., 260 F. östl. von Mayfield Ave., Nordfr., 50 bei 120; Thomas F. Phelps an Benjamin F. King, $5000.

Lokalbericht.

Deutsches Theater.

„Doktor Klaus" von A. L'Arronge als Galavorstellung.

Daß so viele Leute sich bereit gefunden haben, für eine Aufführung von „Doktor Klaus" einen sehr hohen Eintrittspreis zu zahlen, war an der gestrigen Vorstellung das Bemerkenswerteste. Es hat, wenn nichts Anderes, so das Eine gezeigt, daß die Opferwilligkeit unter den Deutschen nicht nur nicht ausgestorben, sondern sogar noch recht groß und weit verbreitet ist, wenn zur Erhaltung der deutschen Kunst wieder einmal zum Sammeln geblasen wird. Diesmal galt es, die letzte Lücke zu stopfen, welche die nur noch eine Woche währende Saison in der Kasse hinterlassen haben würde; der Umfang des Verkaufs von Eintrittskarten läßt annehmen, daß die Absicht des Verwaltungsrates erreicht worden ist.

„Doktor Klaus" bietet einem heutigen Publikum, selbst in Chicago, nur noch mäßiges Interesse, denn man ist heutzutage doch an ein wenig mehr anregende Kost gewöhnt, als die ist, mit denen unsere Eltern und Großeltern sich mit Vorliebe von Adolf L'Arronge regaliren ließen. Immerhin fanden die Bemühungen unserer Künstler, das Maß von Unterhaltung und Humor, das sich aus dem alten Stück noch schöpfen läßt, mit möglichstem Gewinn für das Publikum aufleben zu lassen, die verdiente Würdigung. Die fast in allen L'Arrongestücken in derselben Weise wiederkehrende Liebesszene wurde von Herrn Kottka als Dr. Paul Gerstel und Frl. Rothe als Emma Klaus sehr nett gespielt, und ebenso gut gelang Direktor Danner als Dr. Klaus und Frl. Rothe die bei L'Arronge gleichfalls stets wiederkehrende „Gemütsszene", im vorliegenden Falle der Auftritt, in welchem der Doktor seiner Tochter die rührende Geschichte von dem gestorbenen Röschen erzählt. Vergegenwärtigt man sich nun noch die wirksame Komik des Herrn Löwenfeld in der Rolle des schnurrigen Kutschers Lubowski, so sind damit die hervorstechendsten Erinnerungen an den Abend erschöpft. Ein Stück ansprechender humoristischer Karakterdarstellung war auch der Griesinger des Herrn Sondern, in den übrigen Rollen wirkten die Damen Sanders, Niemann und Brückner und die Herren Koppee, Körner und Christmann erfolgreich mit.

Besser als auf den Abend von gestern wird die Bezeichnung „Galaabend" jedenfalls auf den heutigen Abend und auf die bis zum 3. Mai sich anschließenden Aufführungen der Operette „Das Jungfernstift" passen. Direktor Haupt, der Spielleiter und Darsteller einer der Hauptrollen, hat dieses Jean Gilbert'sche Werk erstklassig inszenirt und die anderen Hauptrollen mit so beliebten Kräften wie Angelo Lippich, Angele Crone, Annie Haupt-Böhmer und Ada von Gersdorf besetzt, auch ein Ballettkorps unter Leitung von Frau Marie Jung zur Mitwirkung herangezogen und Chor und Orchester verstärkt. Die Nachfrage nach Eintrittskarten zu jeder dieser Aufführungen ist so bedeutend, daß jede Vorstellung der letzten Saisonwoche ein volles oder ausverkauftes Haus haben wird.

Zusammengeprallt.

Zwei Personen erlitten mehr oder minder schwere Verletzungen.

An Augusta Straße und Milwaukee Ave. prallte gestern Abend eine Division Str.-Elektrische mit einer Armitage Ave.-Elektrischen zusammen. Bei dieser Gelegenheit hat James P. Houlihan, Nr. 2425 W. Superior Straße, der Motorführer der Division Straße-Elektrischen, lebensgefährliche Verletzungen und Geo. Kroll, Nr. 1455 W. Augusta Straße, ein Passagier, Quetschungen und Schrammen erlitten. Houlihan ringt im St. Elisabethhospital mit dem Tode.

John A. Klunk, Nr. 3243 Crystal Straße, wurde gestern Abend an West Erie und Kingsbury Straße von einem Güterzuge der Chicago, Milwaukee & St. Paulbahn über den Haufen gefahren und schwer verletzt. Die Polizei schaffte den Verunglückten nach dem Washington Boulevardhospital.

An der Webster Ave. wurde gestern Abend Joseph Bistetter, Nr. 2425 Diana Court, von einer Lincoln Ave.-Elektrischen erfaßt und so wuchtig zu Boden geschleudert, daß er einen Schädelbruch erlitt. Der Verunglückte hat Aufnahme im Deutschen Hospital gefunden.

Anwalt bezichtigt.

Charles F. Hille soll sich wegen Mißachtung des Gerichts verantworten.

Ein Verfahren wegen Mißachtung des Gerichts wurde heute vor Richter Kersten im Kriminalgericht gegen den Anwalt Charles F. Hille, dessen Geschäftslokal sich im Reaper-Gebäude befindet, beantragt. Hille ist der Teilnahme an einem Komplott, die strafrechtliche Verfolgung der Brüder Thomas und Joseph Flannery und Thomas Sullivans zu verhindern, verdächtigt. Die beiden Brüder und Sullivan sind beschuldigt, einen Raubanfall auf Sam Yon Sieu, den Besitzer eines chinesischen Restaurants im Hause 3488 Archer Ave., gemacht zu haben. Richter Kersten wies den Anwalt an, sich am nächsten Freitag vor ihm einzufinden, und kündigte gleichzeitig an, er werde in der Verhandlung auch sein Urteil im Verfahren wegen Mißachtung des Gerichts gegen den chinesischen Speisehausbesitzer abgeben. Die Brüder Flannery und Sullivan werden beschuldigt, den Raubanfall am 9. November 1912 gemacht zu haben.

Anwalt Hille hatte sich vor einer Woche im Gerichtshof Richter Kerstens als Vertreter der Speisehausbesitzer eingefunden und erklärt, die Ankläger der Angeklagten hätten die Stadt verlassen, und es liege ihnen nichts daran, ein Strafverfahren einzuleiten. Später wurde festgestellt, daß Sam Yon Sieu in Chicago sei. Er wurde festgenommen und mußte sich wegen Mißachtung des Gerichts verantworten.

Anwalt Hille wurde gestern als Zeuge in dem Mißachtungsverfahren gegen Sam Yon Sieu vernommen. Richter Kersten fragte ihn, warum er ihm nicht mitgeteilt habe, daß er den Chinesen kurz vorher, ehe er dem Richter das Verschwinden mitgeteilt habe, gesehen habe. Hille ersuchte den Richter um eine private Unterredung in Gegenwart des Hilfsstaatsanwalts Barnhart, die gewährt wurde. Als die Verhandlung fortgesetzt wurde, beantragte der Hilfsstaatsanwalt Bestrafung des Anwalts wegen Mißachtung des Gerichts. Der Richter ordnete die Verhandlung auf nächsten Freitag an.

Kurz vorher hatten die Geheimpolizisten der Staatsanwaltschaft in großer Eile das Kriminalgericht verlassen. Es hieß, sie würden Lee Wing, einen anderen Chinesen, der Zeuge des Raubanfalls gewesen sei, festnehmen. Es wird erwartet, daß Mißachtungsverfahren sowohl gegen Lee Wing als auch gegen den Dolmetscher Yon Lee werden anhängig gemacht werden.

Staatsanwalt Hoyne erklärt, er habe Beweise dafür, daß die Chinesen sich durch Entgelt in klingender Münze hätten verleiten lassen, zu verschwinden.

Wing wurde gestern Mittag von dem Geheimpolizisten Thomas Sheehan und dem Sheriffsgehilfen Ritzman in dem Kosthaus 3973 Elston Ave. entdeckt und sofort Hilfsstaatsanwalt Barnhart übergeben. Letzterer führte ihn Richter Kersten vor. Da Wing der englischen Sprache nicht mächtig ist, ließ der Richter einen Dolmetscher holen.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Flauer, John C., 39 J., 7220 California Ave.
Friedrich A. J., 68 J., 1107 Blue Island Av.
Grozchick, Anna, 46 J., 1421 W. 69. Str.
Nasse, S. D., 24 J., 3517 Vernon Ave.
Sandtner, Julia, 29 J., 51 Ost 59. Straße.
Schwartz, Osias, 50 J., 1135 Hermitage Ave.
Sobler, Camilla, 58 J., 1738 Mohawk Str.
Studer, Mary, 48 J., 23 W. Grand Ave.
Tepper, Emma, 15 J., 3220 N. Richmond Str.
Wasserstein, H., 5 J., 1259 West 13. Straße.
Wollfarth, G., 54 J., 5026 S. Carpenter Str.
Woß, Rosalia, 57 J., 2631 Ward Str.
Zingsheime, P. A., 69 J., 1224 Sawyer Ave.

Börsennotirungen.

Nachstehend die gestrigen Schlußnotirungen an der Produktenbörse für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

Weizen, Mai, 92¾c; Juli, 87¼c; September, 86¾c.

Mais, Mai, 64⅝—64½c; Juli, neu, 64¼—64⅜c; Juli, alt, 64½c; September, neu, 64⅜c; September, alt, 64⅜c.

Hafer, Mai, 37⅝c; Juli, 37½c; September, 36¼c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 25,000, von Mais auf 44,000, von Hafer auf 239,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 118,000 Bushels Weizen, 934,000 Bushels Mais und 274,000 Bushels Hafer.

Gepökeltes Schweinefleisch, Mai, $19.85; Juli, $20.05; September, $20.02½.

Schmalz, Mai, $10.05; Juli, $10.22½; September, $10.37½.

Rippchen, Mai, $10.90; Juli, $11.10; September, $11.25.

Marktbericht.

Chicago, den 25. April 1914.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Weizen, Nr. 2, rot, 95c; Nr. 3, rot, 93½—94½c; Nr. 2, harter Winterweizen, 93½c; Nr. 3, 92¾c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, 96—97½c; Nr. 2, 95—96½c.

Mais, Nr. 2, 66—67c; Nr. 2, gelb, 67½c; Nr. 3, 65½—66c; Nr. 3, weiß, 67¼—67½c; Nr. 3, gelb, 66—66¾c; Nr. 4, 65c.

Hafer, Nr. 2, weiß, 39¾c; Nr. 3, weiß, 38¼—38¾c; Nr. 4, weiß, 38¾—39c; Standard, 37½—38¼c.

Gerste, „Malting", 52—66c; „Feed", 48—50c; „Screenings", 24—51c.

Roggen, Nr. 2, 62c; Nr. 3, 58—59c; Nr. 4, 54c.

Mehl, „Spring Patents", $5.10 das Faß; Roggenmehl, $2.60—$3.10; „First Clears", jute, $3.60—$3.70; „Winter Patents", jute, $4.20—$4.40.

Heu, (Verkauf auf den Geleisen.)— Bestes Timothy, $18.00—$19.00; Nr. 1 $16.00—$16.50; bestes Alfalfa, $17.00—$18.00; Nr. 1, $15.00—$16.00; Nr. 2, $12.00—$14.00; Packheu, $5.00—$6.00.

Kleesamen, „Country Lots", $8.00—12.50.

Timothysamen, „Country Lots", $2.75—$4.50.

Oel.

Standard, weiß, 150	$0.09¾
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.11½
Naphtha	0.14½
Gasolin	0.16
Leinsamenöl, roh, im Faß	0.56
do., gereinigt, do.	0.57
Terpentin, im Faß	0.53
Benzin, do.	0.19

Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgesuchte Stiere, $8.75—$9.30 per 100 Pfund; mittlere bis gute Stiere, $7.85—$8.50; gute bis ausgesuchte Kühe, $5.15—$8.75; gute bis ausgesuchte Kälber, $7.50—$8.50; „Native Bulls", $5.25—$7.75.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $8.55—$8.60 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $8.65—$8.75; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $8.65—$8.75; gute bis ausgesuchte Ferkel, $7.50—$8.40; Eber, $3.00—$4.00.

Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfund, $6.25—$6.50; „Lambs", $7.85—$8.35; „Native Yearlings", $6.50—$7.10; „Native Ewes", $5.65—$6.25.

Molkereiprodukte.

Butter—		
„Creamery", extra, d. Pfd.		0.24
Nr. 1, das Pfund	0.21	—0.22
Nr. 2, das Pfund	0.17	—0.19
Packwaare, das Pfund	0.16½	—0.16⅝
Eier—		
Gemischte Waare, Kiste eingeschlossen, Dutzend	0.17¾	—0.19
„Dirties", das Dutzend	0.16	—0.16½
„Extra Firsts", das Pfund	0.23	—0.23½
„Extras", das Dutzend	0.21¾	—0.22
„Firsts", das Dutzend	0.18¾	—0.19
„Seconds", das Dutzend	0.15½	—0.15¾
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", d. Pfd.		0.17½
„Young America", das Pfd.		0.17½
„Daisies", das Pfund		0.18
Brick, neu, das Pfund		0.14
Schweizer, das Pfund		0.18½
Limburger, das Pfund		0.14⅓

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.17
„Broilers", das Dutzend	4.00	—8.00
Truthühner, das Pfund		0.15
Hähne, das Pfund		0.12
Enten, das Pfund	0.16	—0.17
Gänse, das Pfund		0.14
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.10	—0.10½
60— 90 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.11	—0.11½
80—100 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.12½	—0.13

Gemüse und frisches Obst.

Gurken, die Kiste	1.50	—2.50
Kraut, das Faß	1.25	—1.75
Sellerie, die Kiste	2.40	—3.00
Blumenkohl, die Kiste		1.75
Aepfel, das Faß	4.00	—6.00
Zitronen, die Kiste	3.50	—4.00
Orangen, die Kiste	2.00	—2.50
Grape Fruit, die Kiste	2.25	—3.75
Ananas, die Kiste	3.00	—3.50
Erdbeeren, Florida, das Quart		0.25
Spargeln, Dutzend Bündchen	1.25	—3.25
Pfefferschoten, die Kiste	2.50	—3.50
Grüne Zwiebeln, die Kiste	0.50	—1.00
Schotenerbsen, die Kiepe	1.50	—2.00
Meerrettig, das Bund		0.65
Kopfsalat, die Kiepe	0.50	—1.50
Blattsalat, die Kiste	0.20	—0.22½
Rhabarber, 20 Pfundkiste	1.40	—1.50
Rote Rüben, der Sack	0.75	—0.80
Mohrrüben, das Faß	3.00	—5.00
Tomaten, die Kiste	2.25	—3.00
Zwiebeln, der Sack	1.50	—2.00
Rettige, Dutzend Bündchen	0.20	—0.50
Rüben, neue, das Faß	2.00	—3.50
Spinat, das Faß	2.00	—5.00
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, Kiepe	1.50	—3.00
Trockene Bohnen, auserlesen		2.00
Rote Nierenbohnen	2.65	—2.85
Kartoffeln, der Bushel	0.65	—0.72
Neue Kartoffeln, Florida, Faß	4.50	—5.50
Süßkartoffeln, Illinois, d. Faß	2.25	—2.50

Aktienbörse.

Nachstehend die Quotirungen an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe	Hoch	Niedr.	Schlußpreis.
Chi. Pneu. Tool	45	52	51½	51½
Chi. Rys. Series 1	20	90	90	90
Do. Series 2	680	30½	29¼	30
Diamond Match	20	94⅞	94	94
H.-S.-M., bevorzugt	5	105¾	105¾	105¾
M. Ward, bevorzugt	10	112½	112½	112½
Peoples Gas	55	120	120	120
Quaker Oats bevorzugt	70	106¾	106½	106½
Sears—Roebuck	590	180⅛	179¼	179⅞
Swift & Co.	141	106	105¾	105¾
Union Carbide	255	150⅛	149	150

Bond-Verkäufe.

$12,000 Chicago City Railway 5s	100
7,000 Chicago Railways 5s	100
1,000 Chicago Telephone 5s	100¼
13,000 Chicago Telephone 5s	100⅛
5,000 Chicago Telephone 5s	100
2,000 Chicago Telephone 5s	100⅛
3,000 Chicago Telephone 5s	100¼
1,000 Commonwealth Edison 5s	101⅝
1,000 Commonwealth Edison 5s	101⅝
1,000 Commonwealth Edison 5s	102
5,000 Chicago Railways 5s	98¼
15,000 Chicago Railways 5s	98⅛
3,000 Metropol. Elevated Extension 4s	79
1,000 Metropolitan Elevated Gold 4s	83⅝
4,000 Peoples Gas Refunding 5s	100⅜
10,000 South Side Elevated 4½s	94⅝
1,000 South Side Elevated 4½s	91½

Heiratslizensen.

Folgende Heiratslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Vincent Miklaszewski, Marie Hajny, 22, 20.
William Babb, Ethel Terry, 29, 20.
John H. Molentin, Della M. Lehn, 31, 33.
Leo F. Wolf, Martha Ginsburg, 32, 23.
Wm. E. Brown, Klara B. Evans, 46, 26.
John J. Derdzinski, Mary Brozek, 25, 22.
James B. Hurley, Edna Hurley, 25, 23.
Eugene Jarzombek, Sophia Kuta, 23, 22.
James Koutsogianis, Edith Hintz, 32, 28.
Alvin T. Snyder, Ella M. Swanson, 22, 25.
Fr. W. Prangil, Agnes Cholewinska, 28, 22.
Rob. B. Goodman, Ivy J. Caldwell, 42, 24.
Frank Roblek, Mary Shubig, 28, 23.
Asa Cobb, Bertha Fick, 30, 23.
Thomas F. Moore, Margaret Ryan, 22, 20.
John Smith, Lucille Mauch, 33, 33.
Henry Schmitt, Stefania Paszkiewicz, 22, 25.
Chas. F. Peth, Adeline Hauke, 32, 31.
Joseph Ocasek, Anastasia Ptak, 24, 23.
Frank Amoruso, Aurilla Worden, 30, 40.
John F. Bennett, Marg. M. Moore, 35, 25.
Peter Krammer, Betsy Thoreson, 24, 30.
Staley Jaeczak, Julia Borowski, 23, 21.
Konstanti Nadrowski, Katarzyna Filas, 26, 21.
Ignacy Bak, Josefa Milkowska, 39, 32.
Carl Kuelzo, Augusta Braach, 27, 22.
Nikolas Jonikas, Ona Rodaite, 30, 22.
Wm. T. Hibben, Barbara Stock, 40, 30.
Frank Wason, Bernice Keanty, 32, 20.
John Schouten, Ethel Birch, 21, 20.
Wasil Overka, Mary Krajsewska, 26, 21.
Christ M. Jenson, Sophie Svennigsen, 41, 43.
Willis E. Dunlap, Hannah Chomer, 56, 42.
Albert Is Strub, Elsie L. Grund, 23, 21.
Josef Peleski, Eva Lapczynska, 25, 24.
Edward Mangan, Bridget Gaughan, 25, 23.
John G. Hamilton, Dorothy A. Daffan, 24, 22.
Henry Redmann, Eleonore Pfeiffer, 30, 18.
Otto Kahle, Anna Kroeger, 30, 21.
Rich. Trommer, Jr., Loretta D. Jensen, 23, 20.
James Johnson, Mattie Steffen, 24, 28.
Fred Behlke, Anella Schwage, 20, 20.
Gordon L. Sibley, Vivian Mortimer, 33, 25.
Fred. W. Wiggins, Ida P. Wiggins, 46, 44.
Frank M. Donnelly, Ella Solon, 26, 22.
Henry Groß, Flora Trein, 54, 45.
George J. Krause, Marie Ruether, 24, 22.
Franz Gustafson, Alma Gustafson, 38, 32.
Samuel Horewitch, Ella Fischer, 24, 22.
Stanislavas Nedvaras, Ona Smediciute, 28, 20.
Hilton O. Almcrantz, Edna M. Biggs, 26, 26.
Walter Meyer, Hazel E. Strean, 32, 20.
Denia Actovis, Mary Glavas, 27, 22.
Percy Hobon, Edith F. Williams, 19, 24.
Harry E. Ortlund, Amy L. Knapp, 21, 23.
Frank Schwab, Matilda Zahlava, 22, 21.
Ralph J. Sanbille, Marie D. Norbeth, 23, 22.
John R. Brooks, Jennie Rist, 62, 50.
Louis Kerchner, Mary Prusa, 25, 18.
Gunnar Sund, Agnes Nelson, 22, 24.
Stan. Lukaszewicz, Kaz. Tyrsgewska, 30, 25.
Robert Laycock, Emma Rohr, 23, 23.
Clayton Snook, Genevieve Maurice, 22, 22.
Franc. Leszcynski, Mary Kozlowska, 40, 26.
Andro Kuziel, Wiktoria Majkrzak, 26, 17.
W. H. Young, Rosalie Davis, 400, 37.
Stanley Szopinski, Bertha Kriese, 23, 20.
J. S. Kosinski, Helen Tabernaski, 22, 18.
Axel Stoderberg, Martha Thompson, 41, 47.
Louis M. Neto, Rose Kohn, 27, 22.
William Lafferty, Ruth Koreigen, 23, 22.
Herbert M. Landis, Elizabeth Panton, 43, 45.
Antonio Pasquarella, Ida Nastorl, 25, 17.
Marcin Szafran, Mary Patula, 28, 25.
Felix Walkowiak, Mary Szatkowska, 29, 22.
William O. Skultz, Lillie Kabe, 23, 23.
Adolf Dobrowsky, Jozefa Grostok, 22, 18.
Einer J. Jensen, Mary L. Dicke, 21, 18.
Clarence A. Fosler, Isabelle Heagle, 28, 26.
John Gordon, Mary K. Foley, 30, 26.
Frank Bocian, Frances Kujawa, 23, 21.
Arthur W. Pierson, Bernice Bickley, 23, 23.
Albert Dahlke, Minnie Albrecht, 31, 21.
Carl E. Staninger, Mary Goodromont, 22, 22.
Edward Winbigler, Lou Robinson, 21, 18.
Roy E. Anderson, Lillie Hildebrandt, 22, 19.
Alfred F. Haas, Florence Moeller, 27, 20.
Arnold Eklund, Marie Steffens, 21, 18.
Charles E. Walker, May O. Burnett, 23, 17.
Charles Escue, Maggie B. Hobby, 27, 22.
Nikolai Makela, Ida Hankanen, 28, 24.
Abraham Shedrowitzky, Bella Horwitz, 53, 43.
Henry Kruegel jr., Josephine Gruzlinski, 20, 20.
Jozef Plich, Mary Alexandrovicz, 27, 22.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Deutscher Mann, der etwas Erfahrung an der Bandsäge hat; gelernter Mann wird nicht verlangt. Vorzusprechen Montag Morgen um 7 Uhr. Chicago Wire Chair Co., 619 N. La Salle Str.

Verlangt: Flinker Arbeiter zum Hausreinigen und Tapeten zu entfernen. Schwimmer, 625 North Ave.

Verlangt: Holzarbeiter. Office, 1594 Clybourn Avenue.

Verlangt: Mann mittleren Alters für kleinen Lawn und Garten, dauernd. Referenzen. $10 per Monat und gutes Heim. 708 W. Main Str., Urbana, Ill.

Verlangt: Junge in Bäckerei, der gut arbeiten kann. 4467 Fifth Avenue.

Leichter und guter Nebenerwerb für Deutsche, die täglich einige Stunden freie Zeit haben. Kein Verkauf. Kapital nicht erforderlich. H. G. Roeder & Co., Hamburg, Steindamm 89. 25ap,2mai

Verlangt: Erster Klasse Porter und Lunchmann. 5134 N. Clark Str.

Verlangt: Alter Mann, der mit Werkzeug umgehen kann, um Reparaturen in Gebäuden zu machen. 2550 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Junger Mann für Office- und Storearbeiten; $11 wöchentlich anfangs. Schreibt an L. 358, Abendpost.

Verlangt: Junge in Bäckerei an Brot und Cakes. 1949 Larrabee Str.

Verlangt: Ein starker Junge, um Wurst zu binden und an Frankfurter, bei G. W. Zeiger Co., 517 West Chicago Ave. frsa

Verlangt: Guter erste Hand Bäcker an Cakes und Biscuits; stetiger Platz. 610 Vedder Str., nahe Larrabee. frsa

Verlangt: Mehrere Bäcker an Brot und Cakes. Samstag Morgen nachzufragen. 2657 Troy Str. frsa

Verlangt: Weber (Männer) in Wollfabrik, ungefähr 100 Meilen von Chicago. Adr.: L. 361 Abendpost. frsa

Verlangt: Janitor für Privatresidenz (Westseite). Muß englisch sprechen. Beständige Arbeit für den richtigen Mann. Näheres zu erfahren: 967 W. 20. Str. frsason

Verlangt: Erfahrener, starker Färber. 2649 Sheffield Ave. frsa

Verlangt: Verheirateter Mann für Treibhausarbeit, Frau kann zwei Tage die Woche bei der Hausarbeit mithilfen, gute Empfehlungen, Deutscher bevorzugt. Adr.: O 704 Abendpost. dofrsa

Verlangt: Männer jeden Standes, auch sprachenkundige, für alte, deutsche, größte Loge Amerikas; ganze Zeit oder Nebenbeschäftigung; auch Organisirer verlangt; höchster Verdienst; kommt oder schreibt. Zimmer 444, Unity Building, 10—12 Uhr. Mr. Stache. 23aplIwX

Verlangt: Junge. Anzufragen: 2809 Nord Halsted Straße. dofrsa

Verlangt: Ein Mann, der Farmarbeit gründlich versteht, gut mit Pferden umgehen kann und fleißig ist, $20 den Monat. Bitte zu schreiben an Scott R. R. 1, Box 103, East Saugatuck, Michigan. dofrsa

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Mann in einer Landstadt, um Milch auszufahren von der Farm. Muß beim Melken mithelfen. Zeugnisse verlangt. Adr.: A. 170 Abendpost. fasomodi

Verlangt: Junge für Bäckerei; Nachtarbeit; Lohn $11. 3058 Lincoln Ave. fason

Verlangt: Holzarbeiter an Wagenarbeit, neuer und Reparaturarbeit, sowie Carriage Painters. 625 W. 39. Str. fason

Verlangt: Erster Klasse Weber mit Erfahrung an Rag Carpets. A. Pries, 2723 Lincoln Ave. famo

Verlangt: Dritte Hand an Brot; $8, Board und Zimmer. 5082 Lincoln Ave.

Verlangt: Guter deutscher Saloon Porter. 560 W. Lake Str.

Verlangt: Ein Schmied und Helfer an Wagenarbeit. 1613—15 W. North Ave.

Verlangt: Flaschenbier-Fuhrleute. Anzufragen Samstag oder Sonntag zwischen 8—12 Uhr Mittags in Pabst Brg. Co.'s Zweigstelle, Riverside, Ill. Nur Männer guten Rufes wollen vorsprechen. Nehmt Ogden Ave. Car bis Lyons, oder C. B. & Q. Bahn. dosa

Verlangt: Ein guter Schneider. 3573 Armitage Avenue.

Verlangt: Ein junger Carpenter aufs Land. Nachzufragen: 2241 Lewis Str., nahe Belden.

Verlangt: Union Painter. 2315 S. Robey Str.

Verlangt: Junger Mann mit etwas Erfahrung in Lederwaaren, muß handsteppen können. 137 N. Wabash Ave., 5. Floor.

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Männer oder Frauen, um Toiletartikel zu verkaufen. The Warren Supply House, 2354 W. Van Buren Str., 2. Floor. 5 bis 7 Abends; Sonntags 10 bis 12. famo

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Aelterer Mann sucht leichte Stellung. 3247 Seminary Ave.

Gesucht: Frisch eingewanderter Fleischer sucht stetigen Platz auf dem Lande. A. Herzog, 123 Germania Place.

Gesucht: Ein selbständiger Cake-Bäcker sucht stetigen Platz. 4135 N. Kedvale Ave., Tel.: Irving 1193. fasomo

Gesucht: Guter älterer Carpenter sucht Arbeit; tut irgend welche Arbeit, auch Reparaturen; arbeite billig; Nicht-Union. Adr.: M K 585 Abendpost.

Gesucht: Stellung als zweite Hand Bäcker an Cakes, Biscuits und Brot. Tel.: Canal 5864. famo

Gesucht: Junger Mann, ein halbes Jahr im Lande, sucht Stelle, wo er englisch erlernen kann. Zuschriften erbeten unter Adr.: A 158 Abendpost.

Gesucht: Junger plankundiger Carpenter sucht Arbeit. Zuschriften erbeten unter Adr.: A 173 Abendpost.

Gesucht: Cakesbäcker, Konditor, wünscht Stellung, arbeitet auch allein, Tagarbeit. C. Lyon, 325 W. Schiller Str.

Gesucht: Ein junger Mann sucht Arbeit in einer Foundry oder Maschinenshop. Ludwig G., 920 N. Halsted Str.

Gesucht: Junger Schlosser sucht Stelle, versteht auch Elektrik. Andreas K., 920 N. Halsted Straße.

Gesucht: Mann in den 50er Jahren, sucht Stellung im Pferdestall oder auf Farm. 1306 Sherman Avenue, Evanston, Ill. F. Keippel. fason

Gesucht: Deutscher, 29 Jahre alt, frisch eingewandert, sucht Stellung, gleichviel welcher Art; war zuletzt 4 Jahre kaufmännisch und technisch in einer kleinen Fabrik tätig. Adresse: A. 163, Abendpost. famodi

Gesucht: Frisch eingewanderter Oesterreicher, 26 Jahre alt, spricht deutsch, sucht Stelle als Anstreicher oder sonst welche stetige Stellung. 1330 Mohawk Str., vorne, oben.

Gesucht: Junger Bäcker, dritte Hand, sucht Stelle, um sich als zweite Hand einzuarbeiten; fleißiger, nüchterner Arbeiter; kurze Zeit im Lande. Karl Glaser, 742 N. Clark Str.

Gesucht: Junger Deutscher sucht Arbeit auf Farm. Bitte persönlich vorzusprechen. C. W. Weber, 1901 Dayton Str.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Stelle in Barbiergeschäft, hat etwas Erfahrung. L. Michael, 15 W. 43. Str., hinten.

Gesucht: Deutscher Brotbäcker sucht Stelle als zweite Hand, nimmt auch Aushilfe an. Dirrigl, 4432 Wentworth Ave. dibofa

Gesucht: Maschinenschlosser mit 16jähriger Erfahrung an Vise, Floor, Planer oder Lathe, auch Jig, sucht dauernde Beschäftigung. Adr.: O. 724, Abendpost. fasomo

Gesucht: Lediger Deutscher in den besten Jahren, mit Erfahrung, sucht stetige Farmarbeit. Briefe mit Lohnangabe an O. 723, Abendpost.

Gesucht: Erstklassiger Pianist sucht baldigst Stellung in Stadt oder Sommerresort. Mr. Julius Mirabeau, 3041 Sheffield Ave. fason

Gesucht: Junger Mann sucht stetige Stelle in Bäckerei, hat Erfahrung; Tagarbeit. Callenberg, 716 Briar Place, 3. Floor. fa—di

Gesucht: Junger deutscher Porter und Bartender, kann aufwarten, sucht Stellung. Adr.: S 594 Abendpost.

Gesucht: Lediger Mann wünscht Stelle als Chauffeur, Gärtner oder als Painter. Thomas R., 1445 Mohawk Str. fason

Gesucht: Starker Junge wünscht guten Platz in Bäckerei zu erlernen, Union Shop bevorzugt. W. Glagow, 3633 5. Ave.

Gesucht: 24-jähriger Deutscher mit Universitätsbildung, spricht englisch, beste Erfahrung im hiesigen Apothekergeschäft, sucht Stelle als Drug Clerk oder im Departmentstore. Tel.: Lincoln 4729. Antworten erbeten unter Adr.: K S 2 Abendpost. frsa

Gesucht: Junger Mann sucht irgendwelche Arbeit. Ruf, 1717 Crilly Court. frsa

Gesucht: Bartender, 40, zuverlässig, nüchtern, sucht Stellung. Phone: 3397 Superior. frsaso

Gesucht: Junger Brotbäcker sucht Arbeit. — Karl Rehak, 4113 W. 16. Str. frsa

Gesucht: Frisch eingewanderter Engineer und Chauffeur, mit guter Erfahrung im Autofahren und Reparaturarbeiten, sucht Arbeit in seinem Fach oder Privatstelle. B. 449 Menominee Straße. frsason

Gesucht: Erfahrener Janitorhelfer, ledig, wünscht stetige Stellung. Adr.: L 363 Abendpost. frsa

Gesucht: Erfahrener Bartender, verheiratet, stetig, sucht Arbeit, Telephon: Lincoln 4593. —mo

Gesucht: Guter Bartender, flink und nüchtern, durchaus zuverlässig, wünscht Stelle zu wechseln. Adr.: A. 140 Abendpost. frsaso

Gesucht: Schuhmacher sucht Arbeit; gründlich erfahren. 1504 North Crawford Ave. Telephon: Belmont 3014. frsason

Gesucht: Zwei sehr tüchtige Berliner Tischler suchen Beschäftigung. Wienke, 648 Wells Str. frsa

Gesucht: Erste Hand an Brot, Rolls und Biscuits, arbeitet auch allein, sucht steigen Platz. Adr.: G. S., 3438 Le Moyne Str. frsa

Gesucht: Bartender, verläßlich, spricht mehrere Sprachen, sucht Stelle. Adr.: A. 167 Abendpost. frsason

Gesucht: Guter Bäcker sucht Arbeit an Cakes zu helfen, Jann, 507 Wells Str. dfrsasomo

Gesucht: Mann in mittleren Jahren sucht Hausarbeit irgend welcher Art. Adr.: A 126 Abendpost. —sa

Gesucht: Bäcker, zweite Hand an Cakes, Biscuits und Brot suchte Stelle. Bäcker, Telephon: Superior 8156. —sa

Gesucht: Junger Deutscher, 23 Jahre alt, sucht auf Kontor Arbeit, spricht nur deutsch. Adr.: K 473 Abendpost. 20aplIwX

Gesucht: Deutscher, 43 Jahre alt, verheiratet, frisch eingewandert, sucht Stelle, Pferde zuzureiten für Damen- oder Herren-Reitpferde, oder als Gestütmeister. 17jähriges Zeugnis von erster ungarischer Gestütstelle vorhanden. Wagner, 2638 Ward Str. dofrsa

Gesucht: 26-jähriger, durchaus williger Handlungsgehilfe, 7 Monate im Lande, drei Sprachen sprechend, bittet um Arbeit. Am liebsten in großem Hause, oder bei einer Herrschaft. Sveda, 1625 S. Morgan Str. dofrsa

Gesucht: Chauffeur, stadtkundig, Erfahrung, sucht stetige Stelle; Reparaturen selbst gemacht. Adr.: O 710 Abendpost. dofrsason

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Kleidermacherin, eine welche Kleider anpassen kann, für Umänderungs-Department; guter Lohn und stetige Stelle. Cloak Store, 809 Milwaukee Ave. fa—di

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Frauen und Mädchen, um Nüsse zu reinigen; reine und stetige Arbeit. 217 West Huron Str., 3. Floor. fasonmo

Verlangt: Zwei Mädchen für Bäckerei. 3129 Armitage Ave.

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre alt, erfahrene Strickerinnen. Empire Knitting Mills, 314 W. Superior Str. frsason

Verlangt: Mädchen an Stickereimaschinen (Waichers); stetige Arbeit und guter Lohn.— 1849 Milwaukee Ave. frsason

Verlangt: Erfahrene Presser-Mädchen. 6237 Broadway. frsa

Verlangt: Weberinnen in Wollzeugfabrik, ungefähr 100 Meilen außerhalb Chicago. Adr.: L. 361 Abendpost. frsa

Verlangt: Erster Klassen Kleidermacherin; stetige Arbeit; guter Lohn für die richtige Person. Elmer, 607 Deming Place. frsa

Verlangt: Erfahrene Kleidermacherinnen. 103 Ost Garfield Blvd. Tel.: Normal 5994. frsa

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; zu Hause schlafen; $7. 1612 Cleveland Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; ebenfalls Kindermädchen für ein Kind. 817 Dakin Str., nahe Broadway, 2. Fl.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 519 Center Straße.

Verlangt: Waschfrau. 362 East 26. Straße, Shoe Store. famo

Verlangt: Junges Mädchen, bei leichter Hausarbeit zu helfen. 1375 Hudson Ave.

Verlangt: Mädchen, in Restaurant aufzuwarten, muß englisch sprechen, zu Hause schlafen; $6; keine Sonntagsarbeit. 1535 Dayton Str.

Verlangt: Gute deutsche Haushälterin in Privatfamilie, guter Lohn. 504 S. Crawford Ave.

Verlangt: Junges Mädchen, 16 oder 17 Jahre alt, für leichte Hausarbeit in kleiner Familie, gutes Heim. 801 Windsor Ave., nahe Wilson Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Drei in Familie. Vorzusprechen: 5154 Indiana Ave., 1. Flat. Phone: Kenwood 858. fasomo

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit, guter Lohn. 4750 Prairie Ave., 3. Flat. faso

Verlangt: Mädchen, das kochen kann, $7 die Woche. 4832 Champlain Ave. Tel.: Drexel 540.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß kochen, kein waschen. 4818 Grand Blvd., 1. Apartment.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Slawin bevorzugt. 2352 Clybourn Ave.

Verlangt: Deutsch-amerikanische Nurse, muß englisch sprechen, mit Empfehlungen, zwei Kinder zu besorgen. 939 Winona Ave., 3. Apt., östlich. 'Phone: Ravenswood 7677.

Verlangt: Eine alleinstehende ältere Frau kann bei einem älteren deutschen Ehepaar ein gutes Heim und kleine Bezahlung haben gegen Hausarbeit. 1443 Berteau Ave., 2. Flat. — Southport oder N. Clark Str. Car bis Berteau Avenue.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. 4831 N. Central Park Ave. Tel. Irving 16571.

Verlangt: Ein erster Klasse Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4012 N. Paulina Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1750 W. Taylor Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau zum Bettenmachen, vielleicht aus der Nachbarschaft, von 8 bis 2 Uhr Mittags, Sonntags 2 Stunden; Lohn $4; kein Essen. 3541 Indiana Ave. fason

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 1637 S. Millard Ave. fasomo

Verlangt: Erfahrene Nurse für junges Baby. Singer, 5136 Harper Ave. Tel.: Hyde Park 2657.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Anzufragen in Bäckerei, Ecke 35. Straße und Union Ave. fason

Verlangt: Waschfrau. 2046 N. 70. Avenue, Mont Clare. Telephon Austin 2839.

Verlangt: Gutes Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 1901 Milwaukee Ave. faso

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5412 Indiana Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen bei allgemeiner Hausarbeit zu helfen. 1831 Belle Plaine Ave. famodi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2401 Elston Ave., Ecke Fullerton Ave. faso

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 823½ W. 69. Str. Telephon Normal 9247.

Verlangt: Kompetentes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen; guter Lohn und gutes Heim für das rechte Mädchen. 544

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater. — „Das Jungfernstift."
Koliseum. — Ringling Bros. Zirkus, täglich zwei Vorstellungen.
Columbia. — Burleske.
Grand Opera House. — „Seven Keys to Baldpate."
Victoria. — „Officer 666."
Imperial. — „What Happened to Mary."
Garrick. — „Madame Moselle."
Powers'. — „Daddy Long Legs."
Studebaker. — „The Spoilers."
Bismarckgarten. — Jeden Abend Konzert von Moschines Orchester.
Relic House. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Konzert.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

J. H. Kraemer & Son, 118 N. LaSalle Straße. — Suite 401 und 402. Geld zu verleihen auf Chicago bebautes Grundeigentum zum niedrigsten Zinsfuß. — Erste Hypotheken mit 5½ und 6% zu verkaufen. Garantie-Policy mit jeder Hypothek. 29ja,dosasomo3m

——Geld zu verleihen:——
Wir haben einen Fonds von $50,000 zu verleihen zu 5 Prozent, in Summen bis zu $5000, auf gutes Grundeigentum. Home Bank & Trust Co., Milwaukee und Ashland Avenue. ..ja,sasomi*

$600 gewünscht, nehme erste Hypothek auf mein Grundstück an Homan Str. Adr.: M. U. 107, Abendpost.

Zu verkaufen: Beste erste 6% Hypotheken in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 22ja*X

E. G. Pauling, 5 N. La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen, zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße. 10ja*X

Privatgelder auf zweite Hypotheken zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum; leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. okt11X*

Habe $500 bis $2000 zu verleihen auf bebautes Grundeigentum. Frank Beck, 2014 Irving Park Boulevard. 6jan*

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., Phone: Randolph 300. 76 W. Monroe Straße. 25sp*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., 25 Nord Dearborn Straße. 20dz*X

Geld zu verleihen auf zweite Hypotheken in jedem Betrag auf Chicago Grundeigentum zu 6% jährlich. Leichte Zahlungen, schnelle und aufmerksame Bedienung. Bitte sehen Sie uns. Louis Stern & Co., 5 N. La Salle Str. 'Phone: Main 4845. 10mz*X

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Könnt Ihr Geld gebrauchen? $10 bis $100 in einigen Stunden. Kommt nach der Westseite, wenn Ihr leihen wollt auf Eure Möbel oder Piano, es ist bedeutend billiger — Kosten sind nur halb so groß, als die Down-Town Companies berechnen. Kleine monatliche Abzahlungen. Ehrliche Behandlung. Keine ehrbare Person wird abgewiesen, ohne Geld erhalten zu haben. Chicago Loan Co., August Kilzer, Mgr. Zimmer 207 Mid-City Bank Bldg., 2. Floor. Madison und Halsted Straße. 6mz*X

——Geld zu verleihen——
——$20.00 bis $500.00——
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. Ihr habt von ein bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen.
Wir bezahlen Eure Schulden.
Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3075. Fragt nach Mr. Spitzer. Standard Credit Company, Zimmer 702 Hartford Bldg. 8 S. Dearborn Str. 1mai*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 monatl. $75 für $2 monatl. $100 für $2.25 monatl. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: Central 5493. Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. 1fb*X

Heiratsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Gebildete, praktische Deutsche, junge Wittwe, ohne Anhang, mit kleinem Vermögen, wünscht die Bekanntschaft eines soliden Herrn, zwischen 37 und 60, zwecks Heirat. Diskretion erbeten und zugesichert. Ernstdenkende wollen ihre Adresse senden unter A 145 Abdpost.

Heiratsgesuch: Deutscher, 28 Jahre alt, mit gutem Handwerk, sucht Bekanntschaft mit einem häuslichen und sparsamen Mädchen oder Wittwe ohne Kind, von 22 bis 28 Jahre alt, zwecks Heirat. Nur ernst gemeinte und in Deutsch geschriebene Offerten erbeten, wo möglich mit Bild. Verschwiegenheit gesichert. Anonyme Briefe zwecklos. Adr.: A 169 Abendpost.

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Erteile Auskunft über Patente; kleines Buch frei. Robt. Klotz, U. S. Patentanwalt und mech. Ingenieur. 139 Nord Clark Straße, Zimmer 1705. 2ap,didosason*

Patente werden besorgt, gekauft und verkauft. Sonntags offen. 716 W. Madison Str., Zim. 23. 31mz,1mX

Zu vermieten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Großer Store, Basement und Stall, $30; gute Gegend für irgend ein Geschäft, und 1 Store und 3 Zimmer, $25. 2252 Foster Avenue.

Zu vermieten: 4 Zimmer Wohnung, $10.00. 1225 Fletcher Str., nahe Racine Ave.

Zu vermieten: 5 Zimmer Wohnung, neueste Einrichtung, elektrisches Licht. 1542 Orchard Straße.

Zu vermieten: 6 große, helle Zimmer, Gas u. Bad, $13, an anständige Mieter. 5642 Normal Boulevard.

Zu vermieten: 6 helle Schlafzimmer Flat, billig. — 1920 Girard Str.

Zu vermieten: Laden oder Office, mit Gas, $20 den Monat. 1612 Cleveland Ave., nahe North Avenue.

Zu vermieten: Modernes 6 Zimmer Flat, elektrisches Licht, Furnace, Gemüsegarten, $22. 3300 N. 41. Ave., Ecke School Str.

Zu vermieten: Neuer Store, gut für irgend ein Geschäft, auch Barbierstube und Poolroom. 3855 N. Western Ave., Ecke Byron.

Zu vermieten: 3 Zimmer, Gas und Toilet, 2449 N. Halsted Str., nahe Lincoln Ave. Kein Schild. Steeg.

Zu vermieten: Billig, ein kleiner neuer Store für Barbier, Schneider oder Schuhreparatur, 1750 Balmoral Ave., Ecke East Ravenswood Park. Nachzufragen im Store nebenan. sasodi

Vermiete 4 helle Zimmer für kleine Familie. 1223 Barry Ave.

Zu vermieten: 3511—21 Lincoln Ave., Ecke Hermitage, Läden, für Apotheke, DryGoods oder oder irgend ein Geschäft passend. Telephon: Randolph 6119.

Zu vermieten: Barbershop oder Schuhwerkstatt. 2900 N. Kedzie Ave., Ecke George. samodo

Zu vermieten: An ruhige Leute, helles, modernes sechs Zimmer Flat, elektrisches Licht, $23; gute Fahrgelegenheit, nahe Wells Park. 4365 Lincoln Avenue, Apotheke.

Zu vermieten: Modernes 7-Zimmer Flat, passend für Doktor- oder Zahnarzt-Office. Zweiter Floor, 7616 Madison Str., Forest Park. Anzufragen auf dem 1. Floor. frsa

Zu vermieten: Feiner Saloon, alter Platz, Nordseite Fabrikdistrikt. Nachzufragen Morgens. Mallinger, Bartholomae & Roesing Brewery, 918 W. 12. Str. dofrsa

Zu vermieten: Fünf neue Stores an Transfer Ecke, passend für irgend ein Geschäft, Apotheke usw. Belmont und Elston Ave. dofrsa

Zu vermieten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Zu vermieten: Offices, besonders passend für Aerzte, Zahnärzte, Kontraktoren, Schneider, Business College oder leichte Manufaktur, welche eine schnell wachsende, wohlhabende, nicht überladene Gegend in der Stadt suchen. Doppelte Transfer-Ecke auf der Nordseite. Durchweg modernes Gebäude mit Dampfheizung und heißem Wasser. Bestes Licht und Janitor-Bedienung. $10 den Monat und aufwärts. Liberale Konzessionen an verantwortliche Mieter. Telephon Graceland 9862. ap20,24,25,27

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Roomers oder Boarders. 1423 Sedgwick Str.

Deutscher Boarder findet gutes Heim. 1631 Dayton Str., nahe North Ave.

Zu vermieten: Helles Frontzimmer bei Privatleuten, mit Bad; $1.75. Fritz Tobie, 1527 N. Halsted Str., Ecke Clybourn Ave., 2. Flat.

Zu vermieten: Zimmer an Frau oder Mädchen. 1536 Hudson Ave., 3. Flat.

Zu vermieten: Ung. Wittwe vermietet zwei Schlafzimmer, wenn gewünscht auch mit Board; blos ungarisch Sprechende bitte vorzusprechen. 1657 Mohawk Str.

Zu vermieten: Großes, helles Frontzimmer, keine andern Roomers. 1643 Hudson Ave., 3. Flat. fason

Zu vermieten: Schönes Zimmer mit Board an gebildeten Herrn; zwei Blocks bis Argyle Station. Telephonirt Sunnyside 9068.

Vermiete helle, reine Einzelzimmer, $1.25 wöchentlich, an Deutsche und Ungarn. 643 Division Str., nahe Larrabee Str. fason

Deutsche Wittwe verlangt Roomer oder Boarder. 1442 Paulina Str., 1. Floor, vorne.

Ein Mann findet helles Zimmer, alle Bequemlichkeiten, nahe Straßenbahn, separater Eingang. 2242 Burling Str. fadi

Zu vermieten: Schönes Zimmer, gegenüber Lincoln Park, in modernem Privatheim, $2.50. Hermann, 1914 N. Clark Str.

Hübsches Zimmer, alle Bequemlichkeiten, billig. 1523 N. La Salle Str., Flat D. fason

Zu vermieten: Schönes Frontzimmer mit zwei guten Betten, passend für Freunde oder Brüder, billig. 742 Willow Str., 1. Flat Front, nahe Halsted Str. und North Ave. fason

Zu vermieten: Schönes Frontzimmer, $1.50 die Woche. 809 Townsend Str., 2. Flat. faso

Anständiger Mann findet nettes Frontzimmer mit oder ohne Kost, bei jungem Ehepaar. A. Hager, 206 Hill Str., Ecke Wells, Flat 6.

Zu vermieten: Separates, möblirtes, sauberes Frontzimmer, Bad, volle Pension, $5.50, nahe Lincoln Park; gute Carverbindung; deutsche Familie. 2046 Howe Str., nahe Garfield Avenue, 2. Flat.

Zu vermieten: Schönes möblirtes Frontzimmer, modern, Telephon, Privatfamilie. 1545 Wells Str.

Farm für Kinder. Feine Pension. Breedsville, Mich. Mrs. Buranzics.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer. 542 North Ave., oberes Flat, Front. fason

Zu vermieten: Ein schön möblirtes Frontzimmer für zwei Herren. 1829 W. Superior Str. fason

Zu vermieten: Zimmer mit Board. 1631 N. Halsted Str. fason

Zu vermieten: Neu möblirtes Zimmer, zwei Betten. 2106 Belle Plaine Ave.

Zu vermieten: Helles Zimmer, 2. Flat, 649 North Ave., Seiteneingang.

Zu vermieten: Helles Frontzimmer bei alleinstehender Frau. 1615 Mohawk Str.

Roomer oder Boarder verlangt. 1914 Sheffield Ave., 3. Flat.

Möblirtes Front- und Schlafzimmer billig zu vermieten. 2116 Dayton Straße.

Zu vermieten: Schönes Zimmer, $2 die Woche. 1331 LaSalle Ave. faso

Zu vermieten: 1 helles, freundliches Zimmer, ein Block vom Lincoln Park, billig. 1761 North Park Avenue.

Bethanien-Heim! Hier finden junge Damen ein schönes und sicheres Heim zu mäßigem Preis. 824 Center Str. Tel. Lincoln 3021. 4ap—22mai,sa

Zu vermieten: Schönes möblirtes Frontschlafzimmer, mit allen modernen Einrichtungen; bei Leuten ohne Kinder. 4448 W. Byron Ave. fosa

Zu vermieten: Schön möblirtes 2 Fenster Frontzimmer an ein oder zwei Herren, $2.50 die Woche. Mrs. Kunze, 570 W. Madison Str. fosa

Zu vermieten: Reine helle neu möblirte Zimmer. Billig. Huxmann Haus I. 155 W. Ontario, nahe Wells. Huxmann Haus II. 222 Wisconsin. 23apdosasoSw

Zu vermieten: Schönes möblirtes Zimmer an jungen Mann; alle Bequemlichkeiten; gute Carverbindung. Kleine Familie. Vorzusprechen 4006 Wabash Ave., 1. Flat, oder Tel.: Kenwood 1567. fason

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer, passend für Zwei. 2031 Cleveland Ave.

Zu vermieten: Vorderes Schlafzimmer, $2, nahe Lincoln Park. 2019 Cleveland Avenue, oberes Flat.

Zu vermieten: $2.00, hübsch möblirte helle Zimmer. Nachzufragen: 173 Hill Str., Ecke Wells, 3. Flat.

Zu vermieten: Hübsch möblirtes Zimmer an Herrn, bei kinderlosem Ehepaar. 725 Webster Avenue.

Zu vermieten: Neu möblirtes Zimmer mit Frühstück, $2.50 die Woche. 323 Beethoven Place, 2. Flat. frsa

Zu vermieten: helles, freundliches Zimmer an besseren Herrn, auf Wunsch mit Frühstück; Heißwasserheizung. 3444 N. Paulina Str., 2. Flat. frsason

Zu vermieten: Schönes Frontzimmer; billig; Dampfheizung; Telephon; 1434 Wells Str., oberes Flat. frsamo

Zu vermieten: Schöne möblirte Zimmer von $1.50 aufwärts. North 519 Dearborn Straße.

Zu vermieten: Deutscher findet hochfeines möblirtes Zimmer bei Privatfamilie; alle Bequemlichkeiten. 2114 Fremont Str. frsason

Zu vermieten: Schön möblirte Zimmer an Herrn, wenn gewünscht auch Board, nahe Hochbahn. 709 Willow Str. frsason

Zu vermieten: Schönes Frontzimmer nahe Lincoln Park. Bad. Privatfamilie. 2219 Lincoln Ave. fason

Zu vermieten: Hübsch möblirte Zimmer, nahe Lincoln Park, 2237 Orchard Str., nahe Lincoln Avenue. frsason

Zu vermieten: Zimmer: $1 die Woche und aufwärts. 731 West Lake Str. —son

Zu vermieten: Schön möblirtes Vorderzimmer, $2. Nahe Lincoln Park. 309 Wisconsin Str., Tel. Diversey 9340. dofrsa

Zu vermieten: Nettes Frontzimmer an respektable Person. $5 per Monat. 614 Wellington Ave., nahe Broadway. frsa

Zu vermieten: Möblirte Zimmer. 1938 Howe Str. —sonn

Verlangt: Roomer oder Boarder; heißes Wasser. 1612 Cleveland Ave., nahe North Ave. 21ap1w

Zu vermieten: Frontzimmer, elektr. Licht. — 2000 Howe Str., Ecke Center, 2. Flat. 20ap-wX

Zu vermieten: Reine, schön möblirte Haushaltungszimmer, Sink, Kochgas, billig. 1435 Fulton Straße. 20ap1wX

Zu vermieten: Neu möblirte Zimmer, 2. Zins, 1241 Clybourn Ave. Telephon: Lincoln 5190. 19ap1wX

Zu vermieten: Möblirte Zimmer, gute Lage; christliches Heim für Männer. — 1156 N. La Salle Str. Telephon: Superior 5950. 19ap1wX

Zu mieten gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu mieten gesucht: Kinderlose Familie sucht helle Wohnung in ruhiger Umgebung, auch Hinterflat oder draußen, wann mit Car oder Hochbahn erreichbar. Adr.: A 144 Abendpost.

Ein guter alter Mann sucht ein Zimmer, wenn möglich mit Supper, bei einer einfachen alleinstehenden Frau. Adr.: A. 141 Abendpost.

Zu mieten gesucht: 5 oder 6 Zimmer Wohnung, Nordwestseite; Miete nicht über $17, nahe Hochbahn. Adr.: S 539 Abendpost. faso

Suche 2 leerstehende Zimmer, West- oder Südseite. M. K., 91 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Kleine Familie sucht eine 4- oder 5-Zimmer Wohnung, oder kleine Cottage; Preisangabe erbeten. Geo. Mueller, 1725 Fletcher Str., 2. Flat. fasonmo

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wichtig für Saloonkeepers. Verkaufe meinen gutgehenden Saloon für sehr niedrigen Preis, kleine Anzahlung; mit Lizens und Grundeigentum; verkaufte letztes Jahr 1500 Faß Bier, 50 Faß Whiskey; schöne Gelegenheit für guten Saloonmann.
Auskunft erteilt Eigentümer:
P. O. B. 185, North Chicago, Ill. 23,25,26apl

Kauft ein Roominghaus; es bringt ein sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt. 32 Zimmer; Profit über $100 monatlich; rein; gut möblirt; nahe Loop; Teilzahl.; seht's an. 30 Zimmer, Dearborn Avenue; Einnahme $300 monatlich; guter Platz; verkaufe billig. Muß verkaufen; 26 Zimmer; bei Lincoln Park; Profit $100 monat.; nur $900; Teilzahlung. 20 Zimmer; Einnahme $200 monatlich; billig; Dampf; gute Möbeln; muß verkaufen; bin krank. 18 Zimmer; Miete $60; Einnahme $150; $750. 9 Zimmer; Profit $50 monatlich; sehr billig. Manche andere; habe auch Groceries, Delikatessen, Restaurants. Lange, 704 Dearborn Ave. 22ap11wX

Zu verkaufen: Zwei-Stühle Barbierstube, sechs Pooltische, letztjährige Einnahme $6000, Bargain. 3802 W. Chicago Ave.

Alt etablirter Grocery- und Departmentstore, großes Baargeschäft, billig zu verkaufen. 2254 Clybourn Ave.

Budweiser Saloon, $75 tägliche Einnahme, für $4000 sofort zu verkaufen. Adr.: S 598 Abendpost. 25ap1wX

Zu verkaufen: Ein gutes deutsches Restaurant, speist jeden Tag 200 Leute; kommt und überzeugt Euch. 322 North Ave. faso

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei, Nordseite, Adr.: A M 176 Abendpost.

Zu verkaufen oder zu vermieten: Saloon-Lizens. 1347 N. Western Ave.

Zu verkaufen: Wagen- und Blacksmith-Shop, einzeln oder im Ganzen; gute Tools und viel Stock an Hand. Anzusehen Sonntag Morgen. Zu melden 2909 Diversey Ave., nahe California Avenue.

Zu verkaufen: Hardware-Store, sauber und guter Waarenvorrat, in emporblühender Lage; zum Schleuderpreis von $2200. Agenten verbeten. Adr.: A 171 Abendpost.

Zu verkaufen oder zu vermieten: Saloon-Lizens. Adr.: Joe Kubel, 1940 S. Halsted Str. fason

Zu verkaufen: Gute Bäckerei. 211 W. 22. Str., wegen Aufgabe des Geschäfts. faso

Zu verkaufen: Billig, Candy- und Eiscreamladen, guter Platz. 1903 N. Francisco Ave.

Zu verkaufen: Bäckerei mit Wohnzimmern; Arbeit für zwei Männer. 6606 S. Robey Str.

Zu verkaufen: Bäckerei; sehr billig. 2535 Milwaukee Ave. dosa

Zu verkaufen: Gute Milchroute mit Hausgeschäft. Adr.: A 132 Abendpost. misason

Zu verkaufen: 10 Zimmer; billig, wegen Todesfall. 822 West Madison Str. misason

Eigentümer muß verkaufen, gutgehenden Saloon in deutscher Nachbarschaft. Adresse: J. 968, Abendpost.

Billig, 63 Zimmer Hotel, Dampfheizung, elektrisches Licht. Geldmacher für ein Ehepaar. 1008 Madison Str.

Zu verkaufen: Bäckerei in lebhafter Vorstadt, billig für Baar. Adr.: O. 722, Abendpost.

Zu verkaufen: Deutsch-ungarisches Barbiergeschäft, 3 Stühle, macht gute Geschäfte; Baar oder Kredit. Nachzufragen bei Eigentümern, 1949 Grand Ave., nahe Robey Str., im Barbiergeschäft.

Zu verkaufen: Bäckerei, billig, ziehe mich vom Geschäft zurück. Adr.: A. 150 Abendpost.

Zu verkaufen: Kohlen- und Eisgeschäft — 21 Jahre etablirt, in deutscher Nachbarschaft an der Nordwestseite. Eigentümer will sich wegen Alters vom Geschäft zurückziehen. Mit oder ohne Grundstück. Adr.: S 595 Abendpost. faso

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon an der Südseite; unabhängig von Brauerei; krankheitshalber. Adr.: S 593 Abendpost. fasomo

Zu vermieten, oder zu verkaufen: Branch Bäcker-Store in Countrystadt. Adr.: O. 720 Abendpost.

Zu kaufen gesucht: Laden-Kundschaft. Adr.: L 367 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Kleine Home-Bäckerei mit Brickofen; Einnahme $20 den Tag; bester Platz für Brot- und Cakesbäcker. Adr.: O 711 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Reines, 9 Zimmer Roominghaus; billig; alles neu dekorirt; gute für Ehepaar; Eigentümer bleibt auf Wunsch wohnen; wegen anderen Geschäften verkauft Geschäft ist eine Goldgrube für die richtige Person. 746 Belmont Ave., nahe Halsted. Telephon: Lake View 3760. frsason

Zu verkaufen: Eine 6 Kannen Milchroute, alles in gutem Zustande. 231 Menominee Str. frsa

Zu verkaufen: Bäckerei, gutzahlendes Geschäft, mit Wohnung, billig, wegen Verlassens der Stadt. Adr.: A. 120 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Theater; 300 Sitze; billig. Ventilation System; den ganzen Tag im Betrieb; ausgezeichnete Lage; gutes Geschäft. Abends vorzusprechen. Trvitt Theater, 1335 Milwaukee Avenue. frsason

Zu verkaufen: Schuhreparatur Shop. 676 Wells Straße. dofrsa

Saloon, in guter deutscher Nachbarschaft, alter Platz, wegen Krankheit der Frau zu verkaufen. Kommt und seht selber. 1300 Barry Avenue. Telephon: 2724. dofrsasonmo

Zu verkaufen: Guter Electric Schuhreparatur-Shop. 3219 W. Lake Str. 23ap1wX

Zu verkaufen: 28 Zimmer Roominghaus, wegen Krankheit, auch zu vertauschen für Chicago Grundeigentum, immer vermietet; Profit $100 monatlich. 117—119 Ost Grand Ave. 23ap1wX

Zu verkaufen: Ein ausgezeichneter Tee- und Kaffee-Store in Ravenswood, beste Lage, verlasse die Stadt. Näheres nach 6 Uhr Abends oder Sonntag Morgen. 3531 N. Ashland Ave., 2. Flat. dofrsa

Saloon und Boardinghaus, $700. Biegus, Ecke 15. und Loomis Str. 21ap1wX

— $375! — $375! — $375! —
Gehe aus dem Geschäft. Zigarren-, Tabak-, Confectionery- und Zeitschriften-Store zu verkaufen. Miete $27.50, m. Wohnzimmern. Transfer-Ecke. Nahe Polizeistation und Spritzenhaus. A. E. Richards, 750 W. 35. Str., nahe Halsted Str. 21ap1wX

Zu verkaufen Gut etablirtes Hotel; alle Zimmer besetzt; stetige Boarders. 1522 West Adams Straße. —sa

Zu verkaufen: Cash Delikatessen und Grocery, Nordseite. deutsche Nachbarschaft, alter Platz, Backwaaren bezahlen alle Ausgaben; $35 Miete mit vier Wohnzimmern. Wenn Ihr ein gutzahlendes Geschäft haben wollt, untersucht diesen Platz. 2101 Fletcher Str. —sa

Zu verkaufen: Roominghaus, 23 Zimmer, Spottpreis. 120 W. Erie Straße. 20ap1wX

Zu verkaufen: Guter Saloon mit großer Halle, mit oder ohne Property. Näheres 729 W. North Avenue. mo—son

Geschäftsteilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Candy und Ice Creammacher, der sich am Geschäft beteiligen kann. Offerten unter der Adr.: A 156.

Verlangt: Partner für Saloon; gutes Geschäft. Anzufragen 531 West Van Buren Str. frsa

Junger Mann würde als Partner in gutes Geschäft gehen mit $100 bis $500. 1634 Wells Str., 2. Flat. dofrsa

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ehrenhafte und gründliche Behandlung aller Krankheiten der Männer und Frauen. Nerven-, Magen-, Nieren-, Blasen- und Blutleiden. Rheumatismus. Vergiftungen u. s. w.
Dr. Schwarz, deutscher Arzt,
39 W. Adams Str., Zimmer 60, Dexter Bldg., gegenüber der „Fair".
Sprechstunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abds. Mittwoch und Samstag bis 7 Uhr Abds. Sonntags 10 bis 12 Uhr Mittags. 28ja*X

Pfarrer Kneipp Kur, ohne Medizin, ohne Messer. Buch frei; 20—22 S. State Straße. 4ok,momidosa*

Dr. Weiß, Oesterreich-Ungar, behandelt alle Frauenkrankheiten, unterrichtet Hebammen und nimmt Entbindungen an in und außer dem Hause. 1176 Milwaukee Ave., 4 Türen südl. von Division Str. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Dr. Frant, deutscher Arzt, früher Assistent der Wiener Universität, behandelt gewissenhaft alle Krankheiten. 1164 Milwaukee Ave., nahe Division Str. Vorm. 10—12, Abends 5—9. 1ap*X

Dr. Thomas, Spezialist für Damen; spricht deutsch. Konsultation frei. 740 West Madison Str., Ecke Halsted Str. Stunden: 9—6. 18apl2wX

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Tüchtiger Dirigent für einen Gesangverein auf der Nordseite, für Freitag Abend. Gehaltsangabe. 1465 Bryn Mawr Ave. Tel.: Sunnyside 9823. 23ap1wX

Verlangt: Photograph oder Amateur, vielseitig, unverheiratet, als Begleiter für Reise mit Wagen durchs Land. Alter, Erfahrung, Lohnansprüche mit Bild erbeten unter 165 Abendpost.

—— Uhrmacher — Goldarbeiter ——
Ich reparire alle Gattungen deutscher Uhren und Schmucksachen; verkaufe neue Uhren und Schmucksachen zu den allerbilligsten Preisen. Eine kleine Probe wird Euch überzeugen: 7 Jahre etablirt. J. Murovec, 1559 Clybourn Ave. fason

Schmerzende Füße werden wieder hergestellt mit „Peterson's Shoes and Foot Specialties". 23 E. Fifth Ave., Grund Floor. Sprechstunden 9 bis 5 Uhr.

Zu vermieten: Eureka Park für Pic-Nics. 3424 Irving Park Blvd., Ecke Bernard Str. Tanzplatz vergrößert und Alles ist neu renovirt. 14mz,sa*

Dr. Kern's Rheumatic Remedy lindert sofort Rheumatismus, Gicht, Lumbago; $1 die Flasche. Chas. D. Lindstrom & Co., Apotheker, 96 Wells Str., Ecke Indiana Str. 2jasa*

Begale's Kräuter-Tee heilt chronische Blut- und Hautkrankheiten, Magen-, Leber-, Nieren- und Blasenleiden, Nervosität, Schwindel im Kopfe. Packet 25c, fünf Packete $1. Versenden auch per Post. Begale's deutsche Apotheke, 1654 Larrabee Str. 18,25ap

Wir bauen Häuser von $850 an und übernehmen sämmtliche Carpenterarbeiten, alte u. neue. 4305 N. Central Park Ave. Tel.: Irving 13709. ap19,25,26,mai2,3,9

Heißluft- und Dampfbäder — einziges Heilmittel gegen Rheumatismus, Lombago, Nieren-, Magen-, Leber- und andere Leiden. H. Potstock, 2615 Sheffield Ave., nahe Lincoln. 4ap,sadido1m

Uebersetzungen, englisch-deutsch, deutsch-englisch, schriftliche Arbeiten und Korrespondenzen in beiden Sprachen prompt und zuverlässig. — Sartorius, 225 W. Washington Str. Abends und Sonntags: 1938 Mohawk Str., nahe Center Straße. 16sp,didosa*

Wo bekommt man den besten Apfelstrudel? Bei Lichtenauers, 231 North Ave., zur Order; ebenso auch Mohn-, Nuß-, Käse- oder Krautstrudel. ap23,25,28,disa3w

Zu verkaufen: Damen- und Kinderhüte garnirt von $0.15 bis $0.50 das Stück. 366 West Erie Str., Ecke Sedgwick. dosa

Aus Dankbarkeit teile ich nervenschwachen Männern bereitwilligst mit, wie ich gründliche Heilung fand. Ed. A. Heintzmann, 208 Monroe Str., Hoboken, N. J. 8ap,misa*

Painting, Paperhanging, Calsomining wird gut und billig ausgeführt. Jac Rettinger, 1653 Vine Str. misa

Monatliche Geschäftsversammlung der Freisinnigen Gemeinde der Nordwestseite am 26. April, punkt 3 Uhr, in Schönhofens unterer Halle. Um 4 Uhr beginnt ein interessanter Vortrag von Mitglied Henry Steinbock. Thema: Wahrheitsgetreue Beschreibung und Kritik meiner Weltreise. disa

Ordentliches Heim gesucht bei christlichen Leuten für ein 16 Monate altes Mädchen. Brieflich: Gustav Westenberger, 1008 Madison Str.

R. Mueller, Decorator, Painter, Paperhanger. Beste Arbeit garantirt. 1633 Larrabee Str. Phone: Lincoln 6307. frsa

Männer und Frauen im Alter von 18 bis 55 Jahren, welche sich dem besten deutschen Verein, dem Deutschen Unterstützungs-Bund, anschließen wollen, sind gebeten, am Sonntag, den 26. April, Nachmittags 4 Uhr, einer Agitationsversammlung beizuwohnen. Krankengeld $4.00 bis $10 per Woche für 50 Wochen, Sterbegeld bis zu $1000. Der Deutsche Bund ist die einzige Gesellschaft, welche ihren Mitgliedern nach 10 Jahren die eingezahlten Beiträge mit 6% Zinsen zurückzahlt. Freie Aufnahme. Nach der Versammlung Tanz bei freiem Eintritt. frsa

25c, Fußleiden entfernt, Kopfwaschen, Frisiren, Kämmhaarzöpfe gefertigt. Prof. Uhl, 21 Ost Van Buren Str., 6242 S. Halsted Str.

Leidende, besonders Nerven-, Geschlechts- und Blutkranke, erhalten genaueste ärztliche Untersuchung nebst Blut- und Urin-Analyse kostenfrei. 2014 Osgood Str., 2. Flat.

Agenten, fügt Eurem Waarenlager eine neue 10 Cts. Wasch-Präparation hinzu. Novak, 4016 West 26. Straße. 19ap1wX

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats usw., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei und bauen komplet. Keine Extras. Richard A. Paddock & Co., 606—607, 25 N. Dearborn St. 13fb*X

Bundesregierungsstellen für Frauen. Großer Lohn. Stellungen, die zu besetzen sind, frei zu erhalten. Franklin Institute, Dept. 610 L., Rochester, N. Y. —2maiX

Augengläser aus allerbester Qualität zu denkbar billigsten Preisen. Jahrzehntelange Erfahrung. Dr. M. Schwimmer, deutscher gelernter Optiker und Optometrist, 625 North Avenue, gegenüber Knoops Departmentladen. Offen von 2 Uhr Nachmittags bis 8 Uhr Abends. ap11*X

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

—— Staunt! ——
$6000 kaufen modernes 2 Flat Brickgebäude, Stein-Basement, 5—6 Zimmer, Furnaceheizung, elektrisches Licht, nahe Lincoln Ave. und Irving Park Blvd.
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. sadido

Zu verkaufen: 2-stöck. Brick, mit 2-stöck. Frame hinten; Miete $684 jährlich. Preis $5900; Baar $2000. Soeder, 555 W. North Ave.

Bargain an Dayton Str., Brick und Frame, 7 kleine Flats, Miete $48. Preis $3900. Baar $1000. Soeder, 555 W. North Ave.

Zu verkaufen: Billig, ein 5 Zimmer Haus, Trockenboden, nur $2150; keine Agenten. 3052 Oakley Avenue.

$1000 Anzahlung kaufen zweistöckiges Framehaus, Miete $28, Hypothek $1200, 5½%. Preis $2500, wert $3000. Ruedel, 602 North Ave. 25ap1wX

$1000 Anzahlung kaufen zweistöckiges Brickhaus mit Framegebäude hinten, Toilets, Miete $52. Preis $5200, Rest auf Abzahlung. Ruedel, 602 North Ave. 25ap1wX

Zu verkaufen: Billig. dreistöckiges 30 Zimmer Haus, passend für Boarding und Roominghaus. 2478 Clybourn Ave. fason

Zu verkaufen: 8 Zimmer Cottage mit Attic, Garten und großem Platz für Hühner. 1223 Wellington Str.

Zu verkaufen: Wegen Europareise billig, 4 Lots, Nordseite. 2946 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Der größte Bargain in neuen 2-Flatgebäuden, Oak Finish, nahe Parks, Schulen und Cars; große Lots; Straße gepflastert und bezahlt; leichte Abzahlungen; Preis nur $4850. Arbogast, Robey und Fletcher. ap25,26,28mai2

Zu verkaufen: Ashland Ave., nahe Wolfram Str., mehrere 4 und 5 Zimmer Cottages, Zement-Wall, gepflasterte Straßen. Preise $2000 bis $2500. Sehr leichte Bedingungen. A. Holinger & Co., 179 Washington Str. sa*

Ravenswood Bargains
20 neue Gebäude, jetzt im Bau begriffen, nahe Lawrence, Western und Lincoln Ave. Kommt sofort.
Huberty & Loheinrich, 4864 Lincoln Ave. 'Phone: Edgewater 477. 4ap,sa*

Muß verkauft werden, um Nachlaß zu regeln. 2 Flat Framegebäude, abgeteilt in 4 kleine Flats, Lot 33 Fuß breit, Gebäude in bestem Zustande und frisch angestrichen, Straße gepflastert, Frame-Barn hinten, Miete $480 jährlich. Preis zwecks raschen Verkaufs nur $3000. Macht Offerten. Gelegen nahe Southport und Lincoln Ave. Geo. J. Schmidt & Son, 2175 Lincoln Ave., ausschließliche Agenten. dimisa

Zu verkaufen: 2stöck. Frame, 2—5 Zimmer Flats, östlich von Sheffield Ave., nördlich von Wellington. Preis $2300.
Zu verkaufen oder zu vertauschen: 3stöckiges Brick, 3—6 Zimmer Flats und Basement, Lot 28 Fuß Front. Preis $5800.
Jos. Howorka, 2616 Seminary Ave.

Zu verkaufen: Bargain, feines großes Brick und Stein Gebäude, 3—6 Zimmer Flats, elektrisches Licht, Ofenheizung, Lot 30 bei 152½; gute Fahrgelegenheit; nahe Ravenswood Hochbahn und Rosehill und Bowmanville Cars. 4216 N. Winchester Ave.

Zu verkaufen: Ecklotten, sehr billig, wenn sofort genommen. 1949 Larrabee Str., im Bäckerladen. fasonmo

Zu verkaufen: 3stöck. und Basement Brickgebäude, 6—4 Zimmer Flats, Toilets und ein Badezimmer, nahe Center Str.; Miete $82 den Monat; ein Bargain, $7800. August Torpe, 820 W. North Ave. fason

Zu verkaufen: Nahe Eugenie und Sedgwick, 30 Fuß Lot mit 2stöck. und Basement Framehaus, 2—6 Zimmer Flats, Bad; ebenfalls Frame Cottage hinten; Miete $39 den Monat; Preis $3800. August Torpe, 820 W. North Ave.

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Nordseite.

— Bezahlt keine Miete! —
— Kauft ein Heim. —
Die folgende Auswahl
— wird Euch interessiren. —

I.
Neues 2-Flat Brickgebäude, jetzt im Bau begriffen, moderne Plumbing, elektrisches Licht, 30 Fuß Lot, Straße gepflastert, $5450; $500 Baar, $25 monatlich.

II.
$1000 Baar, $30 monatlich, kaufen neues 2-Flat Brickgebäude auf Konkret-Fundament, 6 und 6 Zimmer, Oak Trim und Fußböden, Mosaic Korridore und Badezimmer, elektrisches Licht, Furnace Stacks, Combination Fixtures, Rouleaux, Drahtfenster; 30 Fuß Lot. Alle Straßenverbesserungen gemacht und bezahlt. Ein Block bis zwei Straßenbahnlinien; bequem zur Addison Straße Ravenswood Hochbahn.

III.
Spezialverkauf, 2-Flat Framehaus, in erster Klasse Zustand, Badezimmer, Gas, heißes und kaltes Wasser in jedem Flat; Preis $3200; $500 Baar, $25 monatlich.

IV.
Neues 4-Apartmentgebäude, 2—4 und 2—5 Zimmer Flats, 30 Fuß Ecklot, beide Straßen gepflastert und bezahlt; Flats modern in jeder Hinsicht; elektrisches Licht, Tile Fußboden in Korridoren und Badezimmern, Furnaceheizung; die jährliche Miete bringt Euch mehr wie 10 Prozent an der Kapitalanlage. Da das Gebäude neu ist, sind Reparaturen auf lange Jahre hinaus nicht nötig. Bedingungen: $3500 Baar, $150 vierteljährlich. Nehme kleines verbessertes Eigentum als Teilzahlung.

V.
Kosige 6 Zimmer Cottage Heim an Irving Park Blvd.; Furnaceheizung; Eichen Fußböden und Trim; hohes Brick Basement; Gebäude in bestem Zustande; bequem zu zwei Straßenbahnlinien und zur Hochbahn-Station; $3200; $600 Baar, $20 monatlich.

VI.
Verschleudere 2-Flat Brickgebäude, in gutem Zustande, 5 und 6 Zimmer, Badezimmer in jedem Flat; $3750; $800 Baar, Rest nach Wunsch.

VII.
Neues 2-Flat Brickgebäude, Hartholz Trim und Fußböden, Tile Korridore und Badezimmer; offene Plumbing, elektrisches Licht, Combination Fixtures; 30 Fuß Lot; Straße gepflastert und bezahlt; $6395; $700 Baar, $30 monatlich.

VIII.
Große 9 Zimmer Residenz, 2 Parlors, Speisezimmer, Küche und 5 Bettzimmer; Hartholz Trim und Fußböden; Modern in jeder Hinsicht, einschließlich Heizung; bequem zur Elektrischen und Hochbahn; $500 oder mehr Baar, Rest monatlich.

William Zelosky & Co.
Subdivision Offices:
2359 Addison Str. 3801 N. Western Ave.
Haupt-Office:
1905 Belmont Ave. Tel. Lake View 1641.

Zu verkaufen oder vertauschen: $10,000, schönes großes 4-Flat Brick-Gebäude, 2 5- und 2 6-Zimmer Flats, Bad, Gas; auf Lot 50X125 Fuß, nahe Rosehill Cars und N.-W. Eisenbahn, wünsche kleineres Flat-Gebäude oder Cottage auf Nordseite als Teilzahlung.
Zu verkaufen oder vertauschen: $14,000. Modernes 4-Flat Brickgebäude; 3 5- und 1 4-Zimmer Flat, östlich von Clark Str.; wünsche kleineres Property in Tausch.
Zu verkaufen oder vertauschen: $19,000. Schönes großes 8-Apartment Gebäude, alles 4-Zimmer Flats; neues Gebäude mit neuesten Verbesserungen; Ofen-Heizung; bequem zu Lincoln Ave. Cars und nicht weit von Northwestern Eisenbahn; macht Bedingungen oder vertausche für kleineres Eigentum.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. faso

Zu verkaufen: $5500. Schönes großes 2-Flat Gebäude, 2 5-Zimmer Flats, Bad, Gas, elektrisches Licht, nahe Addison und N. Ashland Ave. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. fason

Bargain! 2—4 Zimmer Flat, 30 Fuß Lot, Concrete-Basement, Furnaceheizung; nahe Lincoln und Montrose Ave. Adr.: O. 712 Abendpost. fasonmodi do frsa

Zu verkaufen oder gegen leere Baustelle zu vertauschen: Modernes 2 Flat Brickgebäude, 6 Zimmer, jedes mit Furnaceheizung, 30 Fuß Lot. Bequem zu Hochbahn und Straßenbahn.
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. samomifr

Zu verkaufen: Nordseite, Cottage, 3928 Greenview Avenue, nahe Irving Park Blvd., 8 Zimmer, Lot 25×165; schöner Garten; Hartholz, Furnace, Bad; Preis $3100. Adr.: A 159 Abendpost. faso

Modernes zweistöckiges Steinflat-Gebäude, 1322 Byron Str., Furnaceheizung, elektrisches Licht, $6700.
George Torpe, 2360 Lincoln Ave. 25ap1wX

Zu verkaufen: Flatgebäude, Miete $36 monatlich, $2800. Hahnes, 3416 Lincoln Ave.

Saloon, Geschäfts-Eckgebäude, Willow und Larrabee Str. 3 Häuser, 2 Lotten, $16,000.
George Torpe, 2360 Lincoln Ave. fasonmi

Modernes 3—6 Zimmer neues Brick- und Steingebäude, Furnace und elektrisches Licht, Cornelia, nahe Southport Ave.
George Torpe, 2360 Lincoln Ave. samomifr

Zu verkaufen: Ein 8 Zimmer Haus, 2 Wohnungen, 3 Zimmer zu vermieten; bringt $100 Miete; sehr billig, wenn sogleich verkauft. 1822 Oakdale Ave.

Zu verkaufen: $2000. Schönes großes 4-Zimmer Cottage; Bad, Gas, hohes Backstein-Basement; bequem zu Belmont und Clybourn Ave. Cars, nur $300 Baar, Rest sehr leichte monatliche Abzahlungen. John Heim, 3148 N. Ashland Avenue. fason

Zu verkaufen: $3900. Schönes großes 2-Flat Gebäude, 4 und 5 Zimmer, schönes großes 4-Zimmer Cottage im Hinterteil, Konkret-Fundament, nahe Cullom und Oakley Ave., stellen Sie Bedingungen. John Heim, 3148 N. Ashland Avenue. fason

Zu verkaufen: $5600. Schönes großes 3-Flat Gebäude, 2 5- und 1 6-Zimmer Flat, Bad, Gas, Baustelle 36X125 Fuß; nur $500 Baar, Rest leichte Bedingungen. John Heim, 3148 N. Ashland Avenue. fason

Zu verkaufen: $4000. Schönes großes 2-Flat Gebäude, 2 und 4 Zimmer-Flats, Bad, Gas, Eck-Baustelle, nahe Otto und Ravenswood Park, nur $800 Baar, Rest leichte Bedingungen.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. fason

Zu kaufen gesucht: Nordseite, 4 oder 5 Zimmer Cottage, $300 bis $400 Anzahlung. Preis und günstige Bedingungen erwünscht. Adr.: S 592 Abendpost.

Zu verkaufen: $1375 kaufen Brick- u. Framehaus, Willow nahe Halsted Str., Store und Flat, Preis $2750. 1568 N. Halsted Str.

Nur $500 baar!
Preis $3700; Bedingungen nach Belieben! Feinste, moderne, helle und luftige sechs Zimmer Häuser; Concrete Fundament; gepflastertes Basement; Eichenverkleidung; alles Hartholz-Fußböden; Furnaceheizung; elektrisches Licht; Shades, Screens; Zementgang zur Alley; Lotten sind 30 Fuß breit und von 140 bis 158 Fuß tief; kommt früh für die beste Auswahl; nahe Eisenbahn und Stores; nehmt Milwaukee Ave. Elektrische bis zum Endpunkt der Linie, geht 1 Block westlich an Edmunds Str. bis 5010 Avondale Ave. Offen Samstag und Sonntag von 8:30 Vorm. bis 5:30 Uhr Abends.
Weckerlin & Calahan,
1958 Montrose Blvd. Tel.: Ravenswood 4696.

Zu verkaufen: 2-6 Zimmer Wohnungen; Bad, Laundry; $4500; an Nelson Str. gelegen.
Fred Ruedel, 602 North Ave. frsa

$1500 Anzahlung kaufen zwei Wohnhäuser, Miete $62. Lot 42X131. Pr. $5200, $5500 wert.
Fred Ruedel, 602 North Ave. frsa

$800 Anzahlung kaufen Brick- und Framegebäude, Toilets; Rest auf Abzahlung; Pr. $2800.
Fred Ruedel, 602 North Ave. frsa

Zu verkaufen, oder zu vertauschen: 2stöck. Brick und Stein; durchweg modern; 8 Flats; zwei 5 Zimmer und sechs 4 Zimmer; Furnace- u. Ofenheizung; Ecke N. Winchester u. Balmoral Ave. gelegen. Preis nur $22,000. Macht Offerte. Seht
Chas J. Arbogast, 4037 N. Robey Str.

Zu verkaufen, Nordseite: Feines 6 Zimmer Frame auf Brick Cottage; an N. Robey Str., nahe Hamlin Park; Preis nur $2750. $500 Anzahlung, Rest leichte Zahlungen. Seht
Chas J. Arbogast, 4037 N. Robey Str.

Ein neues modernes 2 Flat Frame auf Brick, 5 und 5 Zimmer auf Lot, 30X125, an Barry Ave. gelegen, nahe Robey Str. Preis nur $5350. Sonntag zur Inspezirung offen, oder sprecht vor in 4037 N. Robey Str., Chas. J. Arbogast. frsa

Muß sofort verkauft werden, herrliches 3 Flat Gebäude, nahe Leavitt und Lawrence Ave. — Hartholz Finish; 30 Fuß Lot; alles in bestem Zustande. Preis nur $6100.
H. F. Heinz, 3409 N. Paulina Str. —son

Großer Bargain! $3850, vier 4-Zimmer Flatgebäude, in feinem Zustand; Miete $566. Eigentümer G. Ristau, 1937 Cornelia Ave. frsasomo

Zu verkaufen: 6 Zimmer Cottage, nahe der Straßenbahn und Hochbahn; $2000; $500 baar. 1754 Cornelia Ave. frsa

Muß verkaufen: Zweistöck. Framehaus mit Stall, $2300. 937 Fletcher Str. frsa

Drei, 4 Zimmer Wohnungen, Bad, Brick, mit Cottage hinten. Preis $6500. Fred Ruedel, 602 North Avenue. 22ap1wX

Nordwestseite.

1922 North Tripp Ave., nahe Armitage, modernes 2 Flat Gebäude, je 7 Zimmer; Lot 50 bei 125, feine Schattenbäume, großer Stall, in gutem Zustand; leichte Zahlungen; guter Verkaufsgrund. Nachzufragen: 2. Flat. Pr. $5350. frsason

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Nordwestseite.

Nur $9 per Fuß für 50 Fuß Lotten in unserer Subdivision an der Südwestecke von Leland und 56. Ave., drei Blocks von Milwaukee Ave. Cars; ein Block von öffentlicher Schule; schnell emporblühender Distrikt; der schönste Teil von Jefferson Park. Wir haben nur elf 50 Fuß Lotten übrig; wirklicher Wert $750, um aber schnell damit zu räumen, verkaufen wir sie zu $450 das Stück, mit Abzugskanal, Trottoirs usw. Eine wirkl. Gelegenheit. Kommt zur Zweig-Office, Leland und N. 56. Ave., Offen Samstag und Sonntag Nachmittag 2—5.
Paul Steinbrecher & Co., Tribune Gebäude. fason

—— Home, Sweet Home. ——
Zu verkaufen: Neue, moderne 5 und 6 Zimmer Brick Cottages, Bungalows, an 61., nahe Irving Park Boulevard; fertig zum Einziehen; mit Bad, elektrischem Licht und allen modernen Verbesserungen; Eigentümer am Sonntag anwesend. Kommt und seht diese Häuser, ehe Ihr sonstwo kauft; müssen für Baar oder auf leichte monatliche Zahlungen verkauft werden, gerade wie Miete. Friedrich Walter, 2722 Fletcher Str. fason

Zu verkaufen: Billig, $2650, gute Frame Cottage und Stall, feine Gegend und Verkehrsgelegenheit; gut für Eure Kinder; weit billiger, als hohe Miete für einige Zimmer zu bezahlen. 2743 N. Albany Ave., Logan Square.

Zu verkaufen: Zwei Lotten an Albany Ave., zwischen Grace und Byron; Seitenwege gemacht und Straße gepflastert, sehr billig. Eigentümer, 3533 N. Whipple Str., 2. Etage.

Zu verkaufen: 2stöckiges Framehaus, 3 große 4-Zimmer-Wohnungen. 1629 N. Talman Ave., 1 Block südlich von North Ave.

Zu verkaufen: Neues Brickhaus, 4, 5 u. 6 Zimmer. 2511 N. Kolin Ave., früher 43. Court.

Zu verkaufen: Neues 3-Flat Brickhaus, 4, 5 u. 6 Zimmer. 2507 N. Kolin Ave.

Möchte 2stöckiges Gebäude auf Nordwestseite kaufen, brauche $1200 auf erste Hypothek. Adr.: M. U. 108, Abendpost.

Zu verkaufen: Hübsche Brick Cottage an Logan Blvd., Preis $3200; $600 Anzahlung. Joseph Stein & Co., 1935 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: 2-stöckiges Framehaus, verkaufe zu großem Bargain; Miete $46 den Monat, 1634 N. Kedvale Ave. Eigentümer 1630 N. Kedvale Ave.

Zu verkaufen: 5—5 Zimmer Brickhaus, Tripp Ave., nahe North Ave. Preis $4800.
5—4—4 Zimmer Brickhaus, Harding Ave. Preis $5500. Miete $600 jährlich, in gutem Zustande, Bargain.
6 Zimmer Cottage, Tripp Ave., in gutem Zustande. Preis $1750. Bargain.
4, 6 und 6 Zimmer Brickhaus, Kedvale Ave. Preis $7000.
K. Soeder, 3702 Armitage Ave.
Office Abends und Sonntags offen.

Zu verkaufen: Nordwestseite, 2-Flat Framehaus, in guter Verfassung; angenehme Zahlungen; alle Verbesserungen. 1856 N. Washtenaw Avenue, nahe Armitage.

Verkaufe modernes 5 u. 6 Zimmer Brickhaus, alle Verbesserungen eingelegt und bezahlt; Preis $4200. 3616 North Ave. James Jorgensen.

$800 Baar, $30 monatlich, kaufen ein 2-Flat Brickgebäude, Ecklot, an beiden Seiten gepflastert und bezahlt, Hartholz Trim und Fußböden, elektrisches Licht in jedem Flat, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, Combination Fixtures; bequem zur Logan Square Endpunkt Hochbahn-Station.
Wm. Zelosky & Co., 1905 Belmont Ave. fa—fri

Bargain! 5 und 6 Zimmer Flats, 50 Fuß Lot, Heißwasserheizung, gute Lage. Eigentümer 43432 N. Troy Str.

Zu verkaufen: Bargain, 2stöck. Framehaus, Kontretfundament, alles modern, 30 bei 125 Fuß Lot, Preis $4300; leichte Bedingungen. Eigentümer, 4015 Kedzie Ave., nahe Irving Park Boulevard.

Zu verkaufen: Elegantes 2-Flatgebäude, 6—6 Zimmer, zwei Furnaces; Miete $60; billig, Eigentümer verläßt Stadt. Keine Agenten. Adr.: A. 152, Abendpost. fason

Bargain! $1000 nehmen die letzten 5 Lotten, wert $1500; müssen verkauft werden. 5628 Washtenaw Ave.

Zu verkaufen: In Irving Park, 7 Zimmer Haus mit 3 Lots, sehr billig, Baar oder monatliche Raten; halben Block von der Car. Beim Eigentümer, 4331 N. Hamlin Ave.

Zu verkaufen: Humboldt Ave., nahe Hamlin, 3stöck. Framehaus, 3 Flats, 4 Zimmer jedes; Konkret-Fundament; Ofenheizung; Miete $480. Preis $4500. Leichte Bedingungen. A. Holinger & Co., 179 Washington Str. sa*

Zu verkaufen: Elegantee zwei Flat Brickgebäude; ein ganzer Block; große Auswahl; kommt so lange sie vorhalten; vier Größen, 6 und 6 und 5 und 5 Zimmer; an Nord Kostner Ave., früher 44. Ave., ½ Block nördlich von der neuen Fullerton Ave. Car Linie Extension; Office ist Sonntags offen. Gottlieb Fritz, Telephon: Belmont 3622. 18ap—31mai,fason

5 Zimmer Haus mit Stall, billig zu verkaufen vom Eigentümer; $500 Baar, $15 den Monat. Briefe erbeten unter Adr.: B 644 Abendpost. fonsa

Zu verkaufen: 929 N. Lawndale Ave., modernes 2-stöckiges Stein Flatgebäude, $1000 Baar und Rest auf Abzahlung; irgend eine annehmbare Offerte berücksichtigt. 1935 Milwaukee Ave. midosa

Zu verkaufen: Zwei moderne Häuser auf 1 Lot; Miete $36; Preis $3300, an N. Oakley, nahe North Ave.
Joseph Stein & Co., 1935 Milwaukee Ave. midosa

Am Logan Square, neues 8 Zimmer Haus, modern, Oak Trim, verkaufe wegen Krankheit. 2320 N. Lawndale Ave. dosason

Ich habe 3-5 Zimmer 2 Flat Gebäude, nahe der Ecke 40. und Milwaukee Ave., in Irving Park; verkaufe zu sehr leichten Zahlungsbedingungen; Gebäude sind neu und strikt modern; sämmtlich auf 30 Fuß Lotten; zwei zu je $4200 und eines zu $4700. C. Schubknecht, 3318 Milwaukee Ave. Telephon: Irving 546. dosason

Zu verkaufen: Ecke Lawrence Ave. und Troy Str., 33½ bei 125 Fuß, einige 100 Fuß von Kedzie Ave. sehr gute Ecke zum Bebauen, großer Bargain, wenn diese Woche gekauft. Anzufragen per Telephon: Irving 1045. dosa

$500 Anzahlung, Rest $15 monatlich; breite Lot, neu u. modern, 2 Flat Brick, jedes 6 Zimmer, $6100. Eckhart Thon, Elston u. Kimball. frsa

Zu verkaufen: 3 Flat Steinfrontgebäude, modern, Lot 27×125. Eigentümer: Basement-Flat. 1915 N. California Ave. frsa

Zu verkaufen: Cottage, 6 Zimmer, Brick-Basement, große Attic, Furnaceheizung, 26×125 Fuß Lot; beste Nachbarschaft; $3500. 2530 N. Central Park Ave. frsa

Bargain! 4049 N. Troy Str., neues 2stöck. Brickhaus, 5 und 6 Zimmer Flats, Lot 33 bei 125, Oak Trim, Tile Badezimmer, elektrisches Licht, Furnaceheizung, Brick-Porch mit Steintreppe, alle neuesten Verbesserungen; 2. Flat vermietet, $24; ein Block bis zwei Straßenbahnlinien; Preis $6000. Barth, 4047 Troy Str. fason

Zu verkaufen: 5 und 6 Zimmer Häuser; Concrete Basement; hoher Boden; vollständiges Badezimmer; elektrisches Licht; Lotten 37½×125; Zement Floors und Seitenwege; Eichenholz-Verkleidung; Consols u. s. w.; zweistöckige Häuser von vier, fünf und sechs Zimmerwohnungen; $3300 aufwärts; leichte Abzahlungen; nahe Hochbahn und drei Cars.
Otto Dobroth, Kedzie u. Irving Pk. Blvd. frsa

Zu verkaufen: Cottages oder 2 Flats, billig. Nehme Lots oder Farmen in Tausch. 3404 Hirsch Str. ap18,24,25

Zu verkaufen: 3 Flat Framehaus, $2000. Nehme leere Baustelle oder Land in Tausch. 3404 Hirsch Str. 17,18,24,25ap

Zu verkaufen: 2 moderne, 3 Flat Brick, 2049 N. Kedzie Ave. und 2447 N. Harding, Eigentümer. Tel.: Belmont 7781. 23ap1wX

Bargain! Neues modernes 2-Flat Brick, jedes 6 Zimmer, breite Lot; sehr gute Fahrgelegenheit; leichte Abzahlung. Anton Jopp, 4953 W. Grace Straße. —sa

$200.00 Anzahlung—
—$14.00 monatlich
kaufen eine „Zuetell" 6-Zimmer Brick-Cottage, fertig zum Einziehen; Furnaceheizung; 30 Fuß Lot.
$300.00 Anzahlung—
—$20.00 monatlich
kaufen ein „Zuetell" Zwei-Flat Brickhaus, ein Flat vermietet für $22.50 den Monat. Das andere Flat ist fertig zum Einziehen.
Zuetell, 4101 Fullerton Avenue.
Zuetell, 2201 N. Kostner Ave. (44. Ave.) 22ja*X

Westseite.

Zu verkaufen: Beim Eigentümer, drei neue Häuser, 5 u. 6 und 6 u. 6 Zimmer, alles modern, 734—738 N. Homan Ave., nahe Chicago Avenue. faso

Zu verkaufen: Acht 2stöckige Gebäude, Keeler (42.) Ave., zwischen 30. und 31. Str. Nachzufragen: 3030 S. 41. Court. 3,4,5,10,11,12,17,18,19,24,25,26ap

Südseite.

Zu verkaufen: 2-stöckiges Brickgebäude, sechs 6-Zimmer; Pressed Brick Front, mit allen Verbesserungen, sowie großer Brick-Stall hinten; Straße und Seitenweg gepflastert und bezahlt; nahe bei Kirche und Schule; nur $1000 Anzahlung. Rest $3500 auf lange Zeit. 2620 Union Avenue.

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Südseite.

Zu verkaufen: Kommt und sehet die besten neuen 2-Flat Brickhäuser für das Geld, die je offerirt wurden; Stein Porches, Oak Trim, Straßen gepflastert und bezahlt; beste Fahrgelegenheit; nahe Hochbahn-Station; leichte Abzahlungen; Preis nur $5500. Carlson, 48. Ave. und 22. Straße. ap25,26,23mai2

Zu verkaufen: Billig, 2stöckige Brickgebäude mit Brickstall, an 48. Str. und Union Avenue; leichte Anzahlung. Joseph Stein & Co., 1935 Milwaukee Ave.

Seht 840 W. 50. Place. Elegante 2-5 Zim. Flat; Miete $17 u. $18; feine Lage. Bargain. $500 baar, Rest Zeit, Detrick Bank, 5056 Halsted. fason

Wirklicher Bargain in Cottages, feine 4 Zimmer Toilet und Gas. 46. Pl., nahe Wallace. Preis nur $1350. $350 Anzahl. Detrick, 5056 Halsted. fason

Betrachtet 1014 W. 47. Place, Cottage, 4 und 5 Zimmer; Bad, elektr. Licht; Gasherd; feiner Zustand; Miete $25; zu $1400 verkaufen. Detrick Bank, Detrick, 5056 Halsted. Yards 2309. fason

Bargain! 536 W. 29. Str., 2stöck. Haus, Miete $31, Lot 35 bei 125, $2850; 240 W. 40. Place, 2stöck. Haus, Miete $20, Preis $1450. fami

Zu verkaufen: Schöne neue, ganz moderne 6 Zimmer Cottage, auf leichte Abzahlung. Ein Block von Car. 1568 West 73. Straße.

Zu verkaufen: Austin, 2stöckiges Haus mit 2 Zimmer Flat und Badezimmern, Zementbasement und Attic. 5843 Augusta Str. fosa

Südwestseite.

Zu verkaufen: Bargain, neues 2 Flat Brickgebäude, Stein-Porches, große Lots, Straßen verbessert und bezahlt. Preis nur $5500; leichte Abzahlungen. [illegible] E. A. Carlson, 2126 S. 48. Ave. [illegible] 25ap1m[illegible]

Vorstädte.

Oak Park Bargains nahe Metrop. Hochbahn: 6 Zim. Residenz, Furnaceheiz., 37½x125 $3600; 7 Zim. Residenz, Furnaceheiz., 37½x125 $3800; 7 Zim. Residenz, Heißwasserheiz., 37½x125 $4500; 6 Zim. Brick-Residz., Furnace, Lot 30x125 $4600; 37½x157 5 Lotten an Oak Park Ave. $1500. A. C. Weichbrodt, 1107 S. Euclid Ave.

Zu verkaufen: Große Lotten an Ogden Ave., 125x130, zu Preis [illegible] Stadtlotten [illegible] In 20 Minuten Fahrt nach der Stadt. Preis von $450 aufwärts. $25 Baar, $10 per Monat. Keine Zinsen oder Steuern für ein Jahr. [illegible] A. Adams, gegenüber Burlington Depot, Berwyn, Ill. 21jl,fonmifa*

Verkaufe schöne Residenz, 7 Zimmer-Brick; 3 Zimmer Basement; Lot 50 bei 137; Obstbäume, Wein Spalier; Hühnerhaus und Yard; Preis $3300; [illegible] Grabert, 27 Elmwood Ave., La Grange, Ill. Nehmt La Grange Car an 40. Avenue. misa

Sommerresorts

Verkaufe [illegible] Sommerresort, 25 Acres, am St. Joe River; Bad, Toilet im Haus, [illegible] 134 S. Racine Ave. [illegible]

Zu verkaufen oder vertauschen: Eine Hühnerfarm, Sommerfrische, Blumengarten, Eichbäume, sowie vieles Beerenobst; elektrisches Licht. Eigentümer 628 Dole Ave., nahe Clark Str. faso

Farmländereien.

Farmland zu verkaufen.
Wir besitzen mehrere tausend Acres im östlichen Teil von Ober-Michigan, gutes Land, nahe Eisenbahn und Städten, [illegible] $8.00 bis $12.00 per Acre [illegible]
Grimmer Land Company, Zimmer 1007, 133 W. Washington Straße, Chicago, Ill.

Zu verkaufen: Eine 120 Acker Farm; 2 Häuser, ein Stall; 2 Acker in Trauben; [illegible] Eine 40 Acker Farm; 2 Meilen von der Stadt; [illegible] Eine 80 Acker Farm; Haus und Stall; [illegible]
John Zacharias, Route 2, Kanen(?), Michigan.

80 Acker erstklassiges Weideland [illegible]

[illegible]

Farmland. In einer Kolonie deutscher Farmer [illegible]
John Bost(?), 1848 Dayton Straße, Chicago, Ill. fason

Verkaufe 27 Acres Farm mit Gebäuden, Vieh und Maschinerie, in Michigan. Ray Sommer, 1957 Mohawk Straße.

Zu verkaufen: Gute 80 Acker Farm nahe Winnemac, Indiana. [illegible]

Verkaufe 40 Acres Farm, Gebäude, Vieh, [illegible] Olive, Route 1, Michigan. ap11,18,25

Eigentümer verkauft billig an 20 Acres [illegible]

—Für Heimsucher—
Campbellton(?), Alachua County, Florida, [illegible] Acres-Parzellen, [illegible] Jacksonville, Fla. 19ap,sondidosa2w

20 Acres [illegible]

Wenn Ihr eine Farm kaufen, verkaufen oder vertauschen wollt für Chicago Property, seht Chas. Schlote & Co., 3958 N. Robey Str., Zimmer 5. 19fsonmifa*

[illegible] Chicago Property. G. Dette, 4200 Lincoln Ave. fason

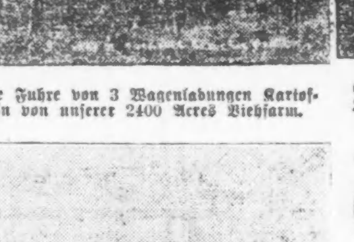
Zu verkaufen: [illegible] Santa Fé Park, Ill., 24 Acres, $4500. [illegible] La Salle Str., Zimmer 509.

Eine neue Farmer-Kolonie wird jetzt eröffnet [illegible] Arkansas [illegible]
Lincoln S. Heafield(?), Eigentümer, 1209 Chamber of Commerce, Chicago, Ill. ap18,19,23,24,25

160 Acres hochfein verbesserte Farm, [illegible] Preis $6500; Abzahlung. J. P. Holz, 1943 Grace Str.

Verschiedenes.

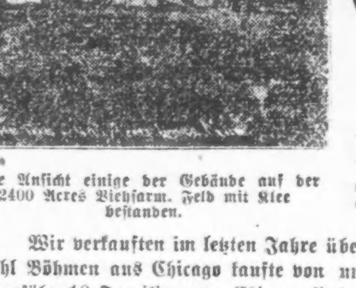
[illegible]



Eine Fuhre von 3 Wagenladungen Kartoffeln von unserer 2400 Acres Viehfarm.

Einige der Ernte-Erzeugnisse, die im ersten Jahre auf dem Lande dieses Ansiedlers, einer unserer Kunden, gezogen wurden. Man beachte die Reichhaltigkeit.

Oeffentliche Schule in Luther. So gut wie man sie überall antrifft.



Eine Ansicht einige der Gebäude auf der 2400 Acres Viehfarm. Feld mit Klee bestanden.

Eröffnung unseres großen Gebiets von allgemeinem Farmland in Michigan.

10,000 Acker zur Auswahl zum niedrigen Preis von $12.50 bis $15 per Acker. Liberale Bedingungen.

Wir verkauften im letzten Jahre über 6000 Acker, meistens an Chicagoer und Leute aus Wiskonsin. Eine ziemliche Zahl Böhmen aus Chicago kaufte von uns. Manche sind jetzt auf dem Lande und bauen ihre Häuser und Stallungen. Ungefähr 10 Familien von Chicago sind jetzt zum Hinzug fertig, ihre Häuser zu bauen und ihr Land in Stand zu setzen für die Saat dieses Jahres.

Das Land liegt in Lake und Wexford County — nur 10 Stunden von Chicago. Gute Verbindungen per Bahn oder Schiff. Viele gute Nachbarn, die immer bereit sind, einem Neuankommenden zu helfen und willkommen zu heißen. Gute Schulen sind dicht bei und eine Hochschule ist nur 8 Meilen entfernt in dem Town Luther. Ebenfalls sind Geschäftsleute und Salting Stations da.

Das Land ist ganz eben und leicht zu klären. Tatsächlich haben wir mehrere Stücke, wo kein Klären nötig ist. Es ist fertig, gepflügt und eingesät zu werden. Der Boden ist dunkler, schwerer Sand, mit Lehm gemischt. Keine großen Steine wie in Wiskonsin.

Wir ziehen den schönsten Mais, guten Weizen, Hafer, Buchweizen, Klee und Roggen. Kartoffeln liefern den besten Ertrag und viele neue Ansiedler haben mit der ersten Kartoffelernte genug gemacht, um für das Land zu bezahlen. Erbsen, Bohnen, Kohl, Gurken und Tomaten wie auch Obst aller Art läßt sich hier ziehen.

Ihr werdet genau sehen, was dieses Land erzeugt, wenn Ihr unsere 2400 Stück-Viehfarm betrachtet, die nur ½ Meile von unserem Land entfernt ist.

Viele von Euch, die dies lesen, sind außer Arbeit oder werden es bald sein. Die Zustände werden, wie Ihr wißt, hier täglich schlechter. Weshalb in Chicago bleiben und das Bischen Ersparte aufessen. Verschafft Euch jetzt ein Stück Land. Wir können Euch ein Stück geben, das Ihr sofort pflügen und mit Kartoffeln und anderen Sachen bepflanzen könnt und bis nächsten September könnt Ihr mehrere hundert Dollars aus der Ernte vereinnahmen.

Macht kleine Anzahlung jetzt und wartet, bis Ihr Euer Geld aus der Ernte erhaltet, um eine weitere Zahlung zu machen. Ist dies nicht annehmbar? Glaubt Ihr, wir würden solchen Vorschlag machen, wenn wir nicht wüßten, daß unser Land Ernten trägt, womit Ihr uns bezahlen könnt?

Wir garantiren Euch, daß Ihr bedeutend mehr Geld dieses Jahr aus unserem Land machen werdet als Ihr in Chicago machen könnt, und Ihr seid Euer eigener Herr, arbeitet für Euch selbst in frischer Luft und Sonnenschein.

Geht mit unserer nächsten Exkursion, Dienstag, 5. Mai, nur $8.50 die Rundfahrt, und wir geben Euch, falls Ihr kauft, das Geld zurück. Sprecht vor od. schreibt wegen weiteren Einzelheiten oder unser Geschäftsführer spricht gerne bei Euch vor.

S. S. Schnitzer, Eigentümer,

127 Nord Dearborn Strasse, Zimmer 644—648

zwischen Randolph und Washington Straße. Unity Bldg.

Office offen an Wochentagen von 9 Uhr früh bis 6:30 Uhr Nachm.; Sonntags von 9:30 Morgens bis 12:30 Uhr Mittags.

Hammelfleisch und Weißkohl.

Historische Skizze von Arthur Stieler.

Vor dem Galgen auf dem Neuen Markte zu Berlin gab es einen Auflauf.

Fischweiber, Marktgesellen, Bürgersleute und Gassenbuben liefen zusammen; ein zungenfertiger Mann sprang auf den ersten Absatz des Gerüstes und las einen Anschlag, der heimlich in der Nacht angeheftet worden war.

Es war unter der Regierung Friedrich Wilhelms I., des preußischen Soldatenkönigs, der viel unter seinem Volk zu sehen war.

Die Zuschauer belachten lustig, was der Kerl da oben im Tone eines Ausschreiers vorlas:

„Messieurs Camerades! Die ihr weder von Meriten noch von Geburt Räte seid, ihr Schuhputzer und Kutschenbespringer seid zu Dignitäten erhoben! Nehmet euch ein Exempel, wenn ihr nicht wollt eine fröhliche Nachfolge an diesem Galgen haben. Kein Klima in der Welt ist glücklicher für Schwammdrücker und großer Herren Lakaien als unser Land, daher wird hier auch so sauber regiert. Berlin und Köln sind rechte und komplette Fabriken von Idioten."

Nach jedem Satze gab es ein lautes Beifallsgeschrei. Die Menge amüsirte sich köstlich.

Auf einmal ertönte der Ruf:

„Der König kommt!"

Es dauerte nur wenige Sekunden, so waren Gassen und Markt leer.

Alle kratzten aus; denn keiner wollte Friedrich Wilhelms Blick zu nahe kommen.

Sie wußten es: Seine Majestät ritt in diesen Tagen eifriger als sonst durch seine Hauptstadt, inspizirte kritischer als je das Leben der Bürger.

Friedrich Wilhelm war ärgerlich.

Es war wenige Tage, nachdem August der Starke, der verschwenderische König von Polen und Kurfürst von Sachsen, mit seinem Troß Visite in Berlin und Potsdam gemacht hatte.

Mit gerechtem Unwillen sah der sparsame Soldatenkönig, daß seine Bürgersleute, die zu Einfachheit und Arbeitsamkeit zu erziehen er immer bestrebt war, sich durch das Beispiel der sächsischen Hofleute zu Luxus und Verschwenderei verleiten ließen.

Und er blickte mit seinen scharfen Augen überall umher, um alle Untugenden, die er für Verbrechen hielt, wieder auszutreiben.

Er saß in seiner gewöhnlichen einfachen Oberstenuniform zu Pferde, im blauen, langen Rocke über der einfachen leinenen Hose und der weißen, mit vielen kleinen Knöpfen versehenen Weste. Ein brauner Dreispitz saß auf der kleinen Perücke, von der ein dünner Haarzopf auf den Rücken hinab baumelte.

Aber wie scharf auch seine Majestät umherblickte, und wie schnell er auch die Straßen durcheilte: alle, die seine strengen Gebote der Einfachheit in Kleidung und Perücke übertreten hatten, waren in den Häusern verschwunden, als er näherkam.

Wer am Morgen auf der Straße lief, den hielt er ohne weiteres für einen Faulenzer und Bummler.

Heimlich schauten alle hinter Blumenstöcken und Gardinen hervor, bis der strenge Herr an der Ecke verschwunden war.

In einem kleinen Häuschen an der Stralauer Gasse wohnte im Erdgeschoß der ehemalige Königliche Tapetenkleber Robert Rohland mit seiner jungen Frau.

Er hatte unter des verstorbenen Königs Majestät — unter Friedrich I. — bei Hofe eine überreichlich bezahlte Stellung innegehabt, ohne irgendwelche Arbeitsverpflichtung.

Als Friedrich Wilhelm am Tage nach seiner Thronbesteigung mit energischem Strich den Etat seines Hofes vereinfachte, und drei Viertel aller Ausgaben damit sparte, hatte er gesagt:

„Königliche Tapetenkleber brauche ich nicht; die alten Tapeten hängen noch zehn Jahre."

Und der an viel Einnahmen und keine Arbeit gewöhnte Monsieur Rohland lebte nun von dem während der fetten Zeit angesammelten Gelde ohne Beschäftigung.

Es war ein kleiner, blasser Mann mit kurzem, schwarzem Haar und Schnurrbart, stechenden Augen und einem eingebildeten Gang, als sei er König August des Starken fürnehmer Tanzmeister.

Er hörte nicht auf die Bitten seiner jungen, hübschen Frau, die ihn zur Einfachheit und Arbeitsamkeit zurückführen wollte und ihn mehr als zehnmal des Tages mit sanftem Tone auf das Beispiel des Landesvaters aufmerksam machte.

Jetzt saß er, gekleidet wie ein Stutzer, in Sammt und in einem bunten Seidenrock vor dem Spiegel, drehte und puderte sein Schnurrbärtchen und setzte seine große Perücke immer wieder auf und ab, weil sie ihm noch nicht zu Gesicht stand.

„Friedrich Wilhelm ist überhaupt kein Fürst," sagte er schnarrend und mit riesenhafter Ueberhebung.

„So — was ist er denn?" fragte die Frau, die am Fenster stand und Weißkohl für das Mittagessen zurechtputzte.

Der Mann drehte sich schnell zu ihr herum und rief ärgerlich:

„Ein Knauser ist er, ein Pfennigheld, ein kricklicher Mann — geiziger wie ein Bürger, aber kein Fürst! — Will ihm die Wahrheit sagen, wenn ich ihn nur träfe! — Aber gröber noch, als er selbst tut."

Die Frau, welche wußte, daß ihm der Sachsenfürst besser gefiel, sagte kurz:

„August der Starke wird noch hier in Berlin Geld borgen!"

„Haha, in Dresden geht es hoch her! Jeder Bürger darf leben wie ein Graf! Alle haben Geld! Alle sind vergnügt! Hier in Berlin? — Knauserwirtschaft! „Geldbeutel zu! Geldbeutel zu!" heißt es immer. Und der Friedrich Wilhelm läßt einen Eichenschrank nach dem anderen anfertigen, allwo er seine Silbertaler einpökelt!"

Er spuckte in die Stube, um seine Mißachtung noch deutlicher auszudrücken.

Unterdessen hatte er doch seine Stutzertoilette fertiggestellt; die engen Hosen saßen, die Schuhschnallen blinkten, der Seidenrock fiel ohne Falten.

Er tänzelte zur Tür hinaus, und die Frau sah ihn mit eitlen Schritten die Straße hinabstolziren; er wollte seine neue, kokette Kleidung sehen lassen.

Sie ging wieder an das Fenster und wusch in zwei sehr sauberen Gefäßen ihr Hammelfleisch und ihren Weißkohl.

Aber die hellen Tränen fielen auf das Fensterbrett.

Sie hatte ihren Mann so lieb gehabt, und jetzt sah sie voraus, daß er der Verarmung und Zügellosigkeit anheimfallen mußte.

Da fiel ein breiter Schatten auf ihre Hände. Sie sah auf.

Draußen, ganz nahe am Fenster, hielt ein Reiter; er sprang vom Pferde, faßte mit der Linken den Zügel, während er sich, tief bückend, mit der Rechten einen der vielen Gamaschenknöpfe wieder vernestelte, der aus seiner Oeffnung geschlüpft war.

Es mußte ein genauer Herr sein, der wegen einer so geringfügigen Unordnung an seiner Montur vom Pferde stieg.

Sie wischte sich die Tränen von den Augen und hielt ihre kleine, zierliche Hand gegen die blendende Sonne.

Sie sah in ihrer blitzsauberen Kleidung aus hellem Potsdamer Kattun ungemein nett aus.

Jetzt fuhr ein Schreck über ihr Gesicht; sie hatte den fremden Reiter erkannt.

„Der König!"

Im nächsten Augenblick klopfte er schon mit dem Knaufe des Degens an die Scheibe.

Schnell öffnete Frau Rohland.

„Warum weint Sie, junge Frau?" fragte der Fürst.

Sie sah ihm voll in das Gesicht, antwortete aber nicht.

Friedrich Wilhelm blickte ihr scharf in die Augen; die hübsche, mit einer echten Hausarbeit beschäftigte Frau gefiel ihm.

Er band schnell sein Pferd ans Türgewände, schritt sporenklirrend über den Ziegelboden der Hausflur und trat in das Zimmer.

Die junge Frau hatte unterdessen den sauberen, zwischen den Fenstern stehenden hölzernen Lehnstuhl nochmals abgewischt.

Es war in ganz Berlin bekannt, daß Friedrich Wilhelm es gern sah, wenn für seinen etwaigen Besuch in jedem Bürgerhause ein einfacher Holzstuhl bereit stand.

Das Ehepaar hatte darum manch einen Wortkrieg ausgefochten, aber die junge Frau hatte ihn doch nicht weggetragen.

Nun saß der König darauf, legte seinen braunen Filzhut auf das Fensterbrett und schaute sich im Zimmer um.

„Es ist alles sauber bei Ihr. Wie heißt Sie?"

„Margot Rohland."

„Hm, Rohland! Ist Ihr Mann der da?"

Und er machte mit zwei Fingern der behandschuhten Rechten den steifbeinigen Gang auf dem Tische nach.

Die junge Frau lächelte.

„Er ist es."

„Königliche Tapetenkleber kann ich nicht brauchen. Man sagt mir, Ihr Mann arbeite nichts?"

„Es ist richtig, Majestät."

„Faulpelz! Soll fleißig sein und nicht wie ein Reiher umherstolziren. Werde ihn suchen und nach Hause bringen!"

Frau Rohland erschrak; sie zupfte verlegen an der Schürze und dachte, daß es ihrem Mann doch schlimm ergehen würde, wenn er versuchte, mit dem König grob zu reden.

Friedrich Wilhelm sah, daß sie die blonden, breiten Zöpfe fest um den zierlichen Kopf geschlungen trug; da gefiel sie ihm immer mehr; es galt bei ihm nicht für sauber, bei Küchenarbeiten das Haar herabfallen zu lassen.

Er wendete sich ein wenig nach der Seite und blickte in die Schüsseln, die auf dem Tische standen.

„Was kocht Sie da?"

„Hammelfleisch und Weißkohl."

„Hm, habe ich noch nicht gegessen. Kann Sie mich wohl zum Mittagessen einladen?"

Die junge Frau wurde glühendrot; es war eine große Auszeichnung, den Monarchen bewirtet zu haben; und wem sie zuteil wurde, der war stolz darauf sein Leben lang.

Aber sie wußte auch, daß er ein strenger Kritiker war.

Sie sagte:

„Diese hohe Ehre weiß ich zu schätzen."

„Wann ist Sie fertig mit dem da?" fragte der König, roch an dem frischen Kraut und stand ein wenig schwerfällig auf; er neigte auch in diesem Lebensalter schon zu Leibesfülle und hielt das Reiten für das beste Mittel dagegen.

„In zwei Stunden, Majestät, ist das Mittagsmahl bereit."

Er reichte ihr die Hand.

„Ich werde noch etwas weiterreiten, in zwei Stunden bin ich hier. Und wenn ich unterwegs Ihren Herrn Rohland treffe, werde ich ihn mitbringen."

Die junge Frau verneigte sich tief.

„Hofknickse sollen Bürgersleute nicht vor mir machen," sagte der scharf beobachtende König und ging hinaus.

Vor dem Hause entstand ein Getümmel. Alle herbeigekommenen Weiber, Kinder und Männer entflohen eilend.

„Das Faulenzerpack kann seinem Könige nicht in die Augen sehen," murmelte Friedrich Wilhelm und trabte ab.

Die junge Frau riegelte schnell ihre Tür zu; sie wußte, daß in den nächsten Augenblicken die Nachbarschaft herbeilaufen würde, sie zu fragen, was der König gewollt und gesagt habe; und sie mochte nicht ausplaudern.

Sie eilte in die Küche, schürte das Feuer zu heller Glut, setzte ihre saubersten Töpfe auf den Herd, suchte ihr bestes Linnen zusammen. Immer wieder griff sie sich an den Kopf.

„Einen König zu Tische! Einen König zu Tische!"

Es war nun nicht das erstemal, daß der Soldatenkönig bei einfachen Leuten aß — sie hatte im Berliner Trompeter mehrfach davon gelesen — aber ein wenig heiß wurde es ihr doch bei dem Gedanken.

Sie lief hin und her und suchte, ob nicht irgendwo eine kleine Spinnwebe zu finden wäre — umsonst, es war überall alles sauber.

„Friedrich Wilhelm kommt nie eine Minute zu spät. Ach, wie wird es ablaufen, wenn Robert dazukommt," dachte sie. „Zwar, das Grobsein wird ihm vergehen — aber der König wird ihn vielleicht" — und sie fuhr mit der Hand durch die Luft.

Pünktlich, zwei Stunden später, hörte sie Hufschläge an der Tür; sie eilte aus der Küche herbei.

Da stand Friedrich Wilhelm schon in der Hausflur.

Behend riegelte sie ihre Tür auf.

Majestät zogen die Handschuhe aus, ließen sich Reitpeitsche und Hut abnehmen und setzten sich ungenirt an den Tisch, den die junge Frau unterdessen ein wenig vom Fenster ab in die Zimmermitte gestellt hatte.

Bald dampfte in einer sauberen Schüssel das duftende Gericht auf dem weißen Tischlaken.

Die junge Wirtin wollte ehrerbietigst hinter dem Stuhl des Königs stehen bleiben; aber der fürstliche Gast sagte kurz:

„Mitessen!"

Sie setzte sich schüchtern ihm gegenüber.

Der König sprach, die Hände faltend, ein stummes Tischgebet und legte dann der jungen Frau vor, als sei er selbst der Hausvater.

Es schmeckte ihm prächtig.

„Viel besser, als all der gebratene Firlefanz bei mir!"

Die glückliche Köchin strahlte in ihrer Würde.

Der immer auf Erwerbung praktischer Kenntnisse bedachte Fürst fragte:

„Was kostet Ihr das Gericht?"

Frau Rohland rechnete es ihm vor:

„Fünf Dreier das Fleisch, einen Dreier der Kohl, einen Dreier das Kochfeuer —"

„Na, und die Würze, Pfeffer und Salz ist auch dabei?"

„Macht im ganzen acht Dreier, Majestät."

„Hm, ich will sehen, was mir mein Schlingel von Koch dafür rechnet."

Die junge Frau konnte ganz zufrieden sein; sie sah, wie der König auch den letzten Rest aus der Schüssel holte und von seinem Teller aß.

„Sie ist eine ganz ausgezeichnete Köchin, und ich werde Ihr den Lohn verschaffen, den Sie verdient."

Er holte einen blinkenden Dukaten heraus, legte ihn auf den Tisch und stand auf.

In demselben Augenblick trat Meister Rohland herein.

Die Leute draußen hatten ihm wohl von dem fürstlichen Besuch seiner Frau erzählt, aber er hatte es nicht geglaubt.

Er stand nur einen Moment dem strengen Blick des Fürsten gegenüber; aber schon wurde der zierliche Tanzmeister zu einem schlotternden Wicht und war weit entfernt davon, mit Grobheit aufzutrumpfen.

„Hör' Er, Monsieur, Er hat da eine vorzügliche Hausfrau," fuhr ihn der König an, und als er den stutzerhaft aufgeputzten Mann sah, ergriff ihn die fliegende Hitze; er faßte nach der Reitgerte, aber ehe er sie gebrauchen konnte, war Rohland zur Tür hinaus und lief in lächerlichen Sprüngen die Straße hinab.

„Hundsfott, elendiger," sagte der König, reichte seiner Gastgeberin nochmals die Hand, ging hinaus, stieg auf sein Pferd und galoppirte dem Flüchtling nach.

Die Jagd ging durch mehrere Straßen. Bald lief eine Menge Volks nach, aber hielt sich in ungefährlicher Entfernung; sie wollten nur sehen, was der König mit dem Ausreißer anfangen würde.

Der in größte Angst geratene Held lief immer weiter. Als der fürstliche Verfolger nahe herangekommen war, flüchtete er in sinnloser Angst in ein Haus und stürzte die Holztreppe hinauf.

Der König hatte es gesehen, sprang ab und keuchte ihm nach. Er hörte auf dem höchsten Boden die verhallenden Schritte.

Friedrich Wilhelm, dem zur Besserung seiner Landeskinder nie eine Mühe zu groß war, ging, ihn zu suchen.

Er kam auf den Heuboden und vermutete mit Recht, daß der Kerl in das Heu gekrochen sei.

Er nahm eine dünne Stange aus der Ecke und stach damit in die Halme.

Es dauerte lange, ehe er ihn fand, aber endlich erreichte er seinen Zweck doch.

„Der Fuchs geht immer nur selbst in die Falle," sagte der König und rief dann, scharf befehlend:

„Rauskommen! Redestehen!"

Da kroch der Jammermensch hervor; die Perücke war zerzaust, das seidene Habit zerknittert und voller Heuhalme.

Friedrich Wilhelm packte ihn beim Kragen und donnerte ihn an:

„Was ist Er?"

„Tanzmeister," log der Geängstigte.

„Mach' Er mir keinen Wind und blauen Dunst vor! Aber wenn Er sich selbst für einen Tanzmeister hält, soll Er mir sogleich eine Sarabande vortanzen!"

Er ließ den Gefangenen nicht los, bis sie unten auf der Straße angekommen waren.

Die versammelten Neugierigen wichen von der Tür.

„Sarabande!" befahl der König.

Aber der Königliche Herr Tapetenkleber hatte noch nie in seinem Leben einen solchen Tanz ausgeführt und stand jämmerlich da.

„Tanz' Er!" rief der König scharf und hob die Reitpeitsche.

Da sprang der Kerl um sein Leben.

Es sah elend genug aus.

Die Zuschauer lachten über die engen Seidenhöschen, die geplatzt waren, und über die schief herunterhängende Perücke.

Aber der König erlöste ihn noch nicht sogleich.

„Schneller, schneller!" rief er und zog ihm einige feste Hiebe über.

„Stillstehen!" kommandirte er dann.

„Er ist ein vermaledeiter Lügenheld und Heuhüpfer! Drei Wochen Dreck karren an der Petrikirche!"

Es war unterdessen ein Polizist herbeigekommen, der den merkwürdigen Tänzer festnahm.

Dann stieg der König wieder auf sein Pferd und ritt weiter.

Die junge Frau erfuhr bald von den Zuschauern, was mit ihrem Mann geschehen war.

Als der König in das Schloß kam, schlug er mit der Reitpeitsche auf den Tisch.

„Koch soll kommen!"

Der weißgekleidete Küchenchef war bald da.

„Morgen mach' Er Hammelfleisch mit Weißkohl; aber leg' Er die Rechnung dazu!"

Der Koch verbeugte sich, die Mütze ziehend, und ging kopfschüttelnd weg.

Das war kein königliches Gericht!

Friedrich Wilhelm war am anderen Tage nicht zufrieden mit seiner Kochkunst und noch weniger mit der Rechnung.

„Schmeckt abscheulich — und hier! Drei Taler für den Kohl? Bezahle ich nicht! Ich will ihn bedreitalern! Acht Groschen kostet Hammelfleisch und Weißkohl für zwei Personen. Und da Er es nicht zubereiten kann, geh' Er zur Frau Rohland in der Stralauer Straße und laß' Er es sich's vorkochen! Abmarschiren!"

Es blieb so, wie der König befohlen hatte.

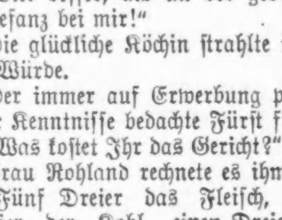
Monsieur Tanzmaitre mußte drei Wochen Dreck karren, war aber durch diese Kur für immer von seinem stutzerhaften Gelüst geheilt.

Als er nach Hause kam, fand er seine Frau nicht mehr. Der König hatte ihr eine Speisewirtschaft für seine Schloßoffiziere an der Stechbahn eingerichtet, und er ließ sich sehr oft berichten, ob der Mann auch seiner Frau bei der Arbeit tüchtig an die Hand ginge.

Der Frieden und die Ruhe war durch des Königs Erziehung bei dem Paare eingezogen.

Als August der Starke, an reicher Tafel zu Warschau sitzend, von seinen Zuträgern die Affäre erfuhr, sagte er:

„Halten wir uns den Potsdamer Vetter Korporal vom Halse. Er gewöhnt uns sonst wohl noch die gebratenen Schnepfen und den Tokaier ab."



Ein guter Platz zum Kaufen von

Möbeln.

Wolfs Furniture House,

3231—37 Lincoln Avenue.

Drei große Flaure mit Möbel angefüllt. ma27*3

Frei für Dich, meine Schwester

Frei für Sie und jede Mitschwester, die an Frauenkrankheit leidet.

Ich bin eine Frau.
Ich kenne die Leiden von Frauen.
Ich habe die Heilung gefunden.
Ich werde **vollständig umsonst meine Haus-Behandlung** mit vollen Anweisungen an jede Frau senden, die an Frauenkrankheiten leidet. Es ist mein Wunsch, **allen** Frauen von dieser Heilung zu erzählen, — **Ihnen** liebe Leserin, für sich selbst, Ihre Tochter, Ihre Mutter, oder Ihre Schwester. Ich wünsche Ihnen zu sagen und zu erklären, wie Sie sich selbst zu Hause ohne ärztliche Hilfe heilen können. Männer **können** die Frauenleiden **nicht** verstehen. Was wir Frauen **aus Erfahrung** wissen, wissen wir besser als ein Arzt. **Ich weiß,** daß meine Selbst-Behandlung eine sichere Heilung ist für **Weißfluß** oder **Leucorrhoea, Geschwüre, Verschiebung** oder **Fallen der Gebärmutter, übermäßige, nicht auftretende** oder **schmerzvolle Menstruation, Gewächse** in den Eierstöcken oder den **Zeugungsorganen;** ferner **Kopfschmerzen, Rücken-** und **Gedärme-Schmerzen,** niederziehendes Gefühl, **Nervosität, aufwärts kriechendes Gefühl im Rückgrat, Melancholie, fliegende Hitze, Trübsinn, Nieren-** und **Blasenleiden** durch **Erschlaffung** verursacht und unserem weiblichen Geschlecht eigen.

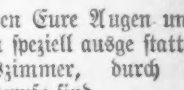
Mein Wunsch ist es, Ihnen eine **vollständige Behandlung für 10 Tage vollständig kostenlos** zu senden, damit Sie selber prüfen können, daß Sie sich selbst zu Hause leicht, rasch und sicher heilen können. Bedenken Sie, **es kostet Ihnen garnichts,** um die Behandlung vollständig zu versuchen. Und wenn Sie willens sind, diese fortzusetzen, so **kostet Ihnen das nur 12 Cents** die Woche oder weniger als **2 Cents den Tag. Es** wird Sie bei Ihrer Arbeit oder Beschäftigung **nicht stören. Senden Sie mir nur Ihren Namen und Ihre Adresse,** schreiben Sie, woran Sie leiden, wenn Sie es wollen, und ich werde Ihnen die Ihrem Fall entsprechende Behandlung senden, vollständig frei, in unbedrucktem Briefumschlag, **postwendend.** Ich werde Ihnen ferner **vollständig frei** mein Buch: „Der Frauen Aerztlicher Berather" mit erklärenden Illustrationen senden, die zeigen, warum Sie leidend sind, und wie Sie sich ganz leicht selbst zu Hause heilen können. Jede Frau sollte es haben und lernen, **selber darüber nachzudenken.** Dann kann sie, wenn der Arzt sagt: „Sie müssen operirt werden", selbst die Entscheidung treffen. Tausende von Frauen haben sich selbst mit meinem Haus-Heilmittel geheilt. **Es hilft allen, Jung und Alt.**

An **Muetter** von **Toechtern.** Ich will Euch ein **einfaches Hausmittel** sagen, welches sicher, schnell und wirksam heilt Weißfluß, Bleichsucht und schmerzhafte oder unregelmäßige Monatsregel bei jungen Mädchen. Völlige Gesundheit ist stets das Ergebnis nach dem Gebrauch.

Wo sie auch wohnen mögen, ich kann Sie an Damen in Ihrer eigenen Nachbarschaft hinweisen, welche es kennen und froh irgend einer leidenden Frau erzählen, daß diese **Selbstbehandlung** wirklich alle Frauenkrankheiten **heilt** und die Frau gesund, stark, kräftig und wohlgestaltet macht. **Senden Sie mir nur Ihre Adresse** und die **freie Behandlung fuer 10 Tage** gehört Ihnen, ebenso **das Buch.** Schreiben Sie noch heute, da Sie diese Offerte nicht wiedersehen mögen. Adressirt:

Mrs. M. Summers, Box G 1, Notre Dame, Ind., U. S. A.

Gefährliche Augengläser



sind solche Augengläser, die nicht speziell für die Augen, für welche sie bestimmt sind, geschliffen und angepaßt sind.

Hier werden Eure Augen untersucht in einem speziell ausgestatteten Untersuchungszimmer, durch **erfahrenen Augen-Spezialisten,** die geschickt in ihrem Berufe sind.

Unsere sämmtlichen Linsen werden in diesem Gebäude geschliffen, direkt unter der Aufsicht des Untersuchers und werden daher genau gemacht und hergestellt für jeden einzelnen Fall.

Da wir ausschließlich Augengläser und Brillen herstellen, sind wir im Stande einen Artikel zu liefern, wie er in dem gewöhnlichen Laden oder Optiker Werkstatt nicht zu finden ist.

Zerbrochene Linsen schnell ersetzt, ob hier oder sonstwo gekauft.

Wir garantiren vollständige Zufriedenstellung in jeder Hinsicht.

Seit über 35 Jahren etablirt.

Schroeder Eyeglasses 801—803 Milwaukee Ave. Cor. Chicago Ave.

26ap,di,fa*

Mädchen verschwunden.

Die 15jährige Edna Zatkowski wird seit Dienstag vermißt.

Die 15jährige Nr. 8924 Exchange Ave. wohnhafte Edna Zatkowski, die ihren Freunden und Freundinnen in South Chicago besser unter dem Namen Edna Murphy bekannt ist, wird seit Dienstag Morgen vermißt. Sie erzählte ihrer Mutter, daß sie bereits seit einem Monat in einem Hotel an der 63. Straße und Cottage Grove Ave. arbeite, und begab sich auch am Dienstag angeblich dorthin, seither hat man aber nichts wieder von ihr gehört oder gesehen. Sie ist 5 Fuß 4 Zoll groß und wiegt 140 Pfund, hat helles Haar und blaue Augen und trug einen schwarzen Sammethut, einen blauen Mantel, sowie einen hellen gestreiften Rock.

Gummistrümpfe, Bandagen, Bruchbänder, direkt von der Fabrik an Euch.

Strumpf, Knielänge, Seide	2.25
Strumpf, Knielänge, Baumwolle	1.75
Knie-Stück — Seide	1.75
Knie-Stück — Baumwolle	1.25
Knöchel-Stück — Seide	1.70
Knöchel-Stück — Baumwolle	1.25
Leibbinden — Seide	3.25
Leibbinden — Baumwolle	1.95

Wir fabriziren über 100 Sorten Bruchbänder, ein gut passendes für jeden.

Erfahrene Bandagisten — auch für Damen.

Offen täglich von 9 Vorm. bis 7 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

HOTTINGERS FABRIK,

801-803 Milwaukee Ave.

Ecke Chicago Ave.

6. Stock — Nehmt Elevator.

fa*

Bruchbänder

Dauerhafte und bequeme Bandagen für Jedermann. Damen- u. Herrenbedienung

Mäßige Preise.

WOLFERTZ CO.

Geo. Wegner, Mgr.

154 Nord 5. Avenue,

nahe Randolph Str.

Auch Sonntags von 9 bis 12 Uhr offen. 20ms*

Anerkannt bestes Mittel bei Husten, Asthma, Katarrh und Erkrankungen d. Luftröhre

Reimer's Bronchial Elixir

Von tausenden erprobt und gelobt. — In Flaschen von 50c und $1.00. Erfolg garantirt.

Hunderte Empfehlungsschreiben zur Einsicht. Verkauf direkt, per Telephon, Post oder persönlich. Versandt portofrei.

Reimers Laboratorium, 2783 Lincoln Ave., Ecke Diversey Parkway, Tel. 5274 Lincoln.

10 Pfund reiner Bienenhonig zu $1.75.

ap4—30ap,fasonmodi

Kräuter = Dampfbäder

haben seit 36 Jahren tausenden Leidenden an

Gicht, Rheumatismus, Grippe

Nerven-, Nieren-, Herz-, Lungen-, Leber-, Blasen- und Unterleibsleiden, Wassersucht, Hämorrhoiden, Veitstanz, Magenleiden, Zuckerkrankheit, aller Art Frauenkrankheiten ihre volle Gesundheit gegeben. Danksagungen von Geheilten liegen zur Einsicht auf. Geöffnet zu jeder Tageszeit. Auskunft frei.

Die erste Chicagoer

Kräuterdampf-Badeanstalt

315 Center Str., nahe ClarkStr. u. Lincoln Ave. M. Teuner, Eigentümer. Tel. Lincoln 2881

ap15,18,19,22,25,26

Hämorrhoiden

und alle After-Krankheiten wissenschaftlich und erfolgreich behandelt, ohne Schmerzen oder Operation. Kein Chloroform. Keine Abhaltung vom Geschäft. Befriedigung ist garantirt.

Suite 201 Burton Block

177 N. STATE STR.

Phone Central 3074.

29jan,didofa,1m

Könnt Ihr sehen?

Bergson & Company — Etablirt 25 Jahre — Glasses of Quality

Jetzt $1.00

Wenn Ihr an Kopfweh oder Augenschmerzen leidet, laßt uns Euch wissenschaftlich mit Gläsern versehen in vergold. Rahmen, Brillen oder Kneifer, vollständig, so billig wie $1: massives Gold so billig wie $4. Untersuchung von Experten frei.

Dr. BERGSON & COMPANY

Spezialisten im Verbessern fehlerhafter Augen. Südseite Office umgezogen nach 314 Republic-Gebäude, Südostecke State und Adams Str.

Nordseite Office:

602 W. North Ave., Ecke Larrabee, über d. Bank. Stunden—9 Vorm. bis 8 Abds., Mittwoch und Freitag bis 6 Abds., Sonntags 10—12.30.

9ap,dofa*

RHEUMATISMUS

Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.

Viele Jahre im Märkte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und Das gleich, wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.

SCHRAGES $1,000,000 CURE

Clark Str. und Webster Ave., Chicago.

o12dofabi*

Kopfschmerzen,

unreines Blut, Pimples, Appetitlosigkeit für immer beseitigt durch

Vons A. B. C. Pillen

Diese wunderwirkenden Pillen geben Euch eine schöne frische Hautfarbe und halten Euren Magen und Stuhlgang in guter Ordnung. Erhältlich in allen Apotheken. Preis 10c und 25c, oder direkt von der Von Chemical Co., Oak Park, Ill.

4ap,1m X

Hühneraugen, Fußgeschwüre, eingewachsene Fußnägel, geschwollene Gelenke, Plattfüße u. s. w. geheilt im

Ill. College of Chirorody & Orthopedics

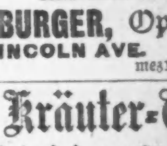
1321 N. Clark Str.

Freie Klinik Montag, Mittwoch und Freitag Abend.

14ma*2

Augengläser von $1.50 an.

FIRMSETT



die neuesten Augengläser u. Brillen ohne Schrauben. Brechen nicht, werden nicht locker. — Auch Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

E. STRASSBURGER, Optiker

2630 LINCOLN AVE.

me17,bifa*

Konker Kräuter-Tee

Das beste Blutreinigungsmittel

zur Vertreibung aller bösen Säfte aus dem Blut und zur Kräftigung und Stärkung des Systems. Ein wohlerprobtes und ausschließlich aus Kräutern hergestelltes Mittel gegen Krankheiten, die von Unreinigkeiten des Blutes herrühren, wie Skropheln, Geschwüre, Eitergeschwülste, Hautkrankheiten, Magen-, Leber-, Nierenleiden, Rheumatismus, Verstopfung, Fieber, Husten und Katarrh. Preis 25c. Zu beziehen von allen Apotheken oder von der Burds Drug Co., 3261 Lincoln Ave. Schickt nach freier Probe.

mz4*2

Bandwurm mit Kopf vertrieben

Keine Schmerzen, kein Fasten, leicht einzunehmen, effektives Mittel. Greffs Bandwurm-Mittel, 2.00.

L. J. GEISPITZ,

Deutscher Apotheker.

1733 N. Halsted Strasse

Ecke Willow Str.

25bok,1a*

Leset die „Sonntagpost"

50c Auto-Schleier, speziell — das Stück zu 21c

Struve's Department Store
Lincoln & Belmont Aves.

25c 8-4 ungebl. Bettzeug, per Yard 15c

Spezielle Werte offerirt durch den ganzen Laden für Montag — Versäumt sie nicht!

Gute Kurzwaaren-Spezialitäten.

Sehr spez. Strumpf-Bargains.

Ein wirklicher Unterzeug-Verkauf.

Ein spezieller Strumpfwaaren-Verkauf für Damen

Niedrigste Preise an Groceries

Extra große Spezialitäten.

Grocery-Dept.

Montag, 27. April

beginnt unser seidener und wollener Kleiderstoff-Verkauf zu bemerkenswert niedrigen Preisen.

Drug-Dept.

Likör-Dept.

MOELLER BROS.
Milwaukee Avenue und Paulina Strasse

Männer-Ausstatt.

Dept. für fertige Kleidungsstücke — 2. Floor.

Fleischmarkt.

Bargain-Tische.

Fertig gemachte Kinderkleider, — regulär 39c — für 24c

Türkische Handtücher — gebleicht, große Sorte; reg. 20c, für 12½c

Hauskleider für Damen.

Hauskleider für Damen, von schlichtem Amoskeag, Chambray, Kragen von karrirtem Gingham, in grau und blau, Stück 69c

California Schulter 14½c

Mag. sugar-cur. Schinken 17½c

Magerer sugar-cured Frühstück-Speck 22½c

Pictorial Review Schnittmuster 10c und 15c

(Eigener Beitrag für die „Abendpost".)

Aus meinem Berliner Tagebuche.

Eine Ehrung deutsch-amerikanischer Schriftsteller in Offenbach. — Persönliche Erinnerungen an Heyse. — Wie ich ihn in München besuchte. — Zum Tode Christian Morgensterns, des Verfassers der „Galgenlieder."

Mit dem ständigen, wenn auch langsamen Erstarken des Reichsgedankens und des deutschen Einheitsgefühls wächst die Beachtung, die man in Deutschland den Auslanddeutschen zuteilwerden läßt. Mehr und mehr bricht sich die Ueberzeugung Bahn, daß der Auslanddeutsche keineswegs mehr als ein verlorener Sohn Germanias zu betrachten sei, daß er vielmehr auch dann noch ein wertvolles Mitglied des großen deutschen Reiches bleiben könne, wenn er ein getreuer Bürger eines fremden Landes geworden ist. Freilich hat diese Ueberzeugung gerade bei den Auslanddeutschen schwerer Wurzel geschlagen als daheim. Ich erinnere daran, welche unendliche Mühe es gekostet hat, die Deutsch-Amerikaner, die anfangs ganz im unheilvollen Banne der politisch antideutschen Achtundvierziger standen, auch politisch wieder der Allmutter Germania zuzuführen, und zum weithin sichtbaren Zeichen dieses „restlosen" Wiederanschlusses an die Heimat den „Deutsch-Amerikanischen Nationalbund" aufzurichten. Daher erscheint mir von besonderer Bedeutung, was sich neulich in Offenbach am Main zugetragen hat. Dort hat der geheime Schulrat Hermann Jäger, Direktor der Großherzoglichen Oberrealschule, die Entlassung der Abiturienten mit dem Vortrag von Gedichten und Liedern der Auslanddeutschen durch Schüler aller Altersstufen gefeiert. Zu Worte kamen dabei die Deutsch-Amerikaner, die Siebenbürgener Sachsen und die Deutschen aus den Ostseeprovinzen (Kurland, Estland, Livland). Diese drei Gruppen wurden gewählt, weil sie, wie Direktor Jäger in einem besonderen Bericht später ausführte, einesteils durch ihren Reichtum an geistigen Erzeugnissen, anderenteils durch ihre Verschiedenheit geeignet sind, ein farbenreiches Bild von dem Auslanddeutschtum zu geben. Zur Einleitung der Feier wurde „Das deutsche Lied" von F. W. Kalliwoda gesungen, daran schloß sich der Vortrag von „Das Bundeslied der Deutschen in Lyon", gedichtet von Friedrich Stoltze, dem bekannten Frankfurter Dichter. Die nun folgende deutsch-amerikanische Gruppe brachte „Gruß Amerikas an Deutschland" von Professor Kuno Francke von der Harvard Universität, meine viel vorgetragene, an dieser Stelle schon erwähnte Ballade „Die Franzer", die vor Jahren zuerst in der Münchener „Jugend" erschien, „Im Urwald" von Rudolf Puchner, „Niagara" von M. J. Lochemes (St. Francis, Wis.), „California" von Wilhelm Theiß (Los Angeles, Kalifornien) und „Broadway Skizzehe" von dem vortrefflichen in Berlin verstorbenen Georg Asmus aus Gießen. Mancher wird sich wundern, daß Konrad Nies hier fehlt. Direktor Jäger kennt ihn sehr gut und weiß, welcher Platz ihm in der deutsch-amerikanischen Literatur zukommt. Es war seine Absicht, von Nies das Gedicht „Neue Heimat" zu bringen, das in Musik gesetzt und vor Jahren auf einem Sängerfest in San Franzisko gesungen wurde. Aber es gelang Herrn Jäger nicht, wie er mit Bedauern feststellt, den musikalischen Text rechtzeitig zu erhalten. Immerhin wäre irgend ein Gedicht von Nies am Platze gewesen. Mir scheint auch, daß unser klassisches deutsch-amerikanisches Heimatsgedicht „An mein Vaterland" von Krez gerade für diese Gelegenheit besonders geeignet gewesen und hier tiefen Eindruck gemacht hätte. Wenn es darauf ankommt, den Deutschen daheim vor Augen zu führen, wie unausrottbar diese Heimatsliebe im Deutsch-Amerikaner steckt, so ist von allen schönen Gedichten dieser Gattung „An mein Vaterland" das schönste, das den alten Kaiser Wilhelm einst zu Tränen gerührt hat. Doch sei Dem, wie ihm wolle — Herrn Direktor Jäger gebührt der Dank aller Auslanddeutschen, und nichts wäre erfreulicher, als wenn Andere seinem aus bestem deutschen Herzen erwachsenen guten Beispiel folgen würden. Reicher Segen würde daraus ersprießen — für den Heimatdeutschen ebenso wie für den Auslanddeutschen, der gerade solche Beweise von Zuneigung und Anerkennung daheim braucht zur Stärkung seines Rasseempfindens.

Da ich von Dichtern spreche, möchte ich mit einigen Worten auf Paul Heyse zurückkommen, der dieser Tage in München gestorben ist. Ich habe den Vorzug, zu denen zu gehören, die ihn persönlich kannten. Gelegentlich einer Sommerreise von New York nach Deutschland besuchte ich ihn in seinem Münchener Dichterheim. Damals empfing ich von ihm und der Umgebung, in der er lebte, die denkbar stärksten und nachhaltigsten Eindrücke. München selbst, das mir neu war, übte eine bezaubernde Wirkung auf mich aus: mit seiner vornehmen ruhigen Schönheit, mit seiner ganzen eigenartigen Atmosphäre, die für Dichter, Maler und Bildhauer wie geschaffen war. Wie wohnte er schön! Genau so, wie ein Dichterfürst nach meiner Vorstellung wohnen mußte: in fast klassischer Umgebung, dicht bei den klassischen Propyläen, nahe der klassischen Glyptothek und Pinakothek. Reinste Kunst, feierliche Ruhe ringsum. Schräg gegenüber die Villa von meinem alten Freunde Georg Hirth, dem Schöpfer der „Jugend", auf der andern Seite die Villa von Lenbach mit dem wundersamen Garten — Alles wie aus Italien nach München versetzt. Damals war Heyses Drama „Maria und Magdalena" in Amerika von Mrs. Fiske mit großem Erfolge aufgeführt worden. Das ergab sogleich die bequemste Anknüpfung, als ich dem von mir seit lange verehrten Dichter gegenübersaß inmitten all des tausendfachen großen, kleinen und kleinsten künstlerischen Krimskrams, der seine Räume füllte und von dem jedes Stück seine besondere reizvolle Geschichte für ihn hatte. Er selber mitten darin wie ein echter Fürst der Poesie, hochgewachsen, mit dem idealen Dichterkopf, ein Aristokrat sowohl äußerlich wie in seiner feinen Liebenswürdigkeit. Eine seelische Harmonie sprach aus ihm, wie sie Goethe nachgesagt wurde, und die wohl, wie bei Goethe, zum großen Teil das Ergebniß seiner glücklichen, persönlichen Verhältnisse war. Auch er kam aus wohlsituirter Familie, die ihm die ersten Lebenswege geebnet hatte, auch er hatte früh Erfolg gehabt, war früh ein Liebling der Frauen geworden, auch ihm war als jungen Menschen die Gunst eines Gekrönten zuteil geworden — des Königs Maximilian, der ihn von Berlin nach München berufen hatte. So war er Münchener geworden. Durchaus begreiflich. Für einen Heyse war Berlin unmöglich, wie es das für Naturen Heysescher Art immer war, heute sogar noch mehr. Nie hat Heyse die geringste Sehnsucht nach Berlin, seiner Vaterstadt, verspürt. Ihre Parvenuhaftigkeit und Grobkörnigkeit fiel ihm auf die Nerven. Er war völlig Südländer, er brauchte Sonne, Wärme, Blüten, Düfte, alte Kultur und alte Kunst. Daher auch seine Vorliebe für Italien und für seine herrliche Villa in Gardone am Garda See. In Nachrufen wurde er mit Recht ein Liebling der Götter genannt. Das war er. Es gibt nicht viele solche, und heute erst recht nicht. Wer heute nur Dichter sein will, hat es tausendfach schwer. Die Zeit ist nicht danach, mit ihrer Hast, ihrer Nervosität ihrer Reizbarkeit, ihrer Verärgertheit. Alle solche Dinge waren Heyse ein Greuel. Man sieht das aus seinen Werken, über denen jene Sonne, jene heitere Ruhe der Seele liegt, die ihre Schönheit ausmachen. Gewisse Literatur-Rüpel wollten ihn durchaus zum alten Eisen werfen. Es gelang ihnen nicht. Ich habe das Gefühl, als rege sich heut wieder eine Sehnsucht nach Sonne und Schönheit Heysescher Art in der Literatur, gerade weil das Leben immer nebliger und häßlicher wird, gerade weil wir mit literarischen Verschrobenheiten, Krankhaftigkeiten und Widerwärtigkeiten bis zum Ueberdruß gefüttert werden. Denn Kunst muß letzten Endes erfreuen und erbauen.

Fast gleichzeitig mit Heyse schloß Christian Morgenstern seine Augen, noch jung, auch ein Münchener, aber ganz anderen Wesens als Heyse — eine dichterische Erscheinung ganz für sich. Er wurde allerwärts bekannt durch seine „Galgenlieder" und „Palmström", Gedichte von ganz barocker Art und von einem seltsam tiefsinnig-schnurrigem Humor, der gelegentlich an studentischen Bierulk erinnert und die Leser zum Narren hält. Ich erinnere mich noch schmunzelnd der verdutzten Gesichter, als ich seine Gedichte dem „Deutsch-Amerikanischen Schriftsteller-Verband" in New York vorlas, wo natürlich Niemand ihn kannte, zum Beispiel:

In der Bahnhofshalle, nicht für es gebaut,
Geht ein Huhn hin und her.
Wo — wo ist der Herr Stationsvorsteh'r?
Wird dem Huhn
Man nichts tun?
Hoffen wir es, sagen wir es laut,
Daß ihm unsere Sympathie gehört
Selbst an diesem Orte, wo es stört.

Und doch war er von Hause der immer Leidende, reiner Lyriker von unendlicher Zartheit. Das hat er in seinen früheren Gedichten „In Phantas Schloß" oder „Ich und die Welt" bewiesen, aber auch noch später. Ich möchte hierfür das folgende ergreifende Gedicht anführen:

Schlummer.

Der Lebenstag ist spielend überwunden;
Doch wenn das Grauen aus dem Schweigen tritt,
Der fürchterlichen zweiten, dritten Stunden,
Dann fühl' ich, daß ich stets vergeblich stritt.

Es stürzt der Ungewißheit Uebermacht
Mein Herz in Angst und Zweifel ohne Ende....
O wenn ich mich von Tag und Menschen wende,
So laß mich schlafen, dunkler Geist der Nacht!

Man sollte nicht glauben, daß beide Gedichte aus der gleichen Quelle entsprungen sind. H. F. Urban.

WIEBOLDT'S
Milwaukee Avenue at Paulina Street.

Schluß-Räumung der Waaren **Von der Auktion** vom North End Store am Montag

zu welchen wir zahlreiche wirkliche Bargains von unseren eigenen Vorräten hinzugefügt haben.

Strumpfwaaren und Handschuhe von der Auktion. — Hauptfloor.

Haar-Switches

Putzwaaren, Blumen — Zweiter Floor.

Barrettes

Kurzwaaren von der Auktion — Hauptfloor

Männer- u. Knaben-Mützen, wert bis 50c — zu nur 11c

Unterzeug für Männer 15c

Tafel-Damast 19c

American Calico 2¾c

Manchester Shirting Chambray 5c

Metall Photographie-Rahmen 10c

Plaiting 10c

Police Hosenträger für Männer 14c

Carpets und Rugs von einer Auktion — Dritter Floor

Ganz außerordentliche Ersparnisse in Schuhen von einer Auktion — Zweiter Floor

Sammet-Band 5c

Derby-Hüte, für Männer 95c

Spitzen und Einsätze 3c

Beinkleider für Männer 79c

Damen und Misses Frühjahr-Suits zu 7.98

Draperien von Auktion — Dritter Floor.

Stickerei Edging und Einsätze 3c

Anzüge für Knaben $1.69

Frühjahr-Coats, 4.98

Swiß Stickerei-Flouncing 48c

Leibchen für Damen 10c

Net Flouncing 58c

Unterzeug für Kinder 9c

Dressing Sacques 39c

Kleider für Kinder 25c

Ungebleichter Muslin 4½c

Hemden für Knaben 11c

Spitzen-Centerpieces 10c

Kissen-Ruffles 15c

Seiden-Messaline 65c

Samen, Knollen und Sträucher — Fourth Floor.

Seidene Waist-Stoffe 19c

Zusammenlegbare Kleider-Formen — Balcony. 1914 Modell $1.98

Geflügel-Futter — Vierter Floor 1.69

Farben und Tapeten — Vierter Floor

Frisches Fleisch — Vierter Floor

20 Pfund feinster granulirter Zucker mit 1.00 Grocery-Bestellung 79c

Dr. Bloomenthal und Assistenten im Wieboldts.

Gute Liköre — Vierter Floor

Sunny Brook Whiskey, im Zollamt auf Flaschen gezogen, od. Walland Rye, volle Qts. 85c

Cedar Valley Whiskey, regulärer Preis $3.25 — per Gallone 2.39; halbe Gallone 1.25

California Portwein, per Gallone 79c

Tafelbier, Kiste mit 2 Dz. Flaschen 65c

Royal Marke frisch gerösteter Kaffee, Tassen-Qualität, garantirt, Pf. 25c

Fancy roter Alaska Lachs, 20c Büchse 15c

Butter Meadow Hill Creamery, feinste Sorte, das Pfund 28c

Feinster Dodge County Brickkäse, Pfund 15c

Auswahl von allen 50c Teesorten, Pfund 38c

Feinster loser Frühstück Kakao, Pfund 15c

Calumet Stärke, 3 5c Packete für 10c

Keen Kleener Scouring Powder — 3 5c-Büchsen für 10c

Reiner gemahlener schwarzer Pfeffer; — oder Allspice, Pfd. 15c

Reiner weißer destillirter Essig, — per Gallone, zu 15c

Feine frühe Juni-Erbsen, Sugar Corn und Tomatoes, sortirt; 3 Büchsen für 25c

Kirks American Family Seife, — 10 Stücke für 41c

Carnation oder Pet Evaporated Milch — 3 Büchsen für 25c

Bäckerwaaren — Dritter Floor

Windsor gemischte Cookies, reguläre 12c Sorte, Pfund 7c

Lemon Snaps, — reguläre 12c Sorte, das Pfund für 7c

Soda Crackers, 10c Sorte, — das Pfund für 4½c

Schiffskarten
über alle Linien zu den billigsten Preisen.

Geldsendungen prompt besorgt durch Post, Bank oder Telegraph.

Erbschaftssachen, Vollmachten, Kaufverträge, Ungar. Urkunden u. Dokumente jeder Art, sowie Pässe für Familien in Ungarn ausgestellt.

Alle Gerichts- und Hypotheken-Sachen erledigt. Vorschuß auf Erbschaften und Sparkassenbücher gegeben in jeder Höhe. Notariell beglaubigte Vollmachten in jeder Sprache. Wendet Euch an

K. W. KEMPF
120 N. La Salle Str.
CHICAGO - - - ILLINOIS
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
dez17,momifa*

Das einzige Russisch-Amerikanische Bureau, welches den Gesetzen des Staates gemäß gegründet ist und mit der Summe 10,000 Dollars garantirt ist. Wir verkaufen Schiffskarten für alle Konferenzlinien zu mäßigen Preisen. Wir setzen auf Vollmachten, Verkaufsakte, Kaufakte und andere Dokumente, ziehen auch Erbschaften ein.

Russian American Bureau
169 N. Fifth Ave., zwischen Randolph und Lake Straße, Chicago, Ill.
21fb,ja*

Alphonse Lefkow,
der bekannte Deutsch-Ungarische Advokat.
35 N. Dearborn Str. Tel. Randolph 3200. Wohnung 67 Ost 57. Str. Tel. Englewood 6671. In allen amerikanischen sowohl als heimatlichen Angelegenheiten.
feb12dosadi3m

Schiffs-Karten
Extra billige Preise.

24. April: New York; 25. April: Lapland; 28. April: Mauretania, Kaiser Wilh. d. Große; 28. April: La Provence; 30. April: Cleveland, Prinz Fr. Wilh.; 2. Mai: Vaderland, Martha Washington; 5. Mai: Kais. Wilh. II., New Amsterdam; 6. Mai: France; 7. Mai: Kaiserin Aug. Vict. Nach Triest und Fiume: 30. April, 7., 19. und 23. Mai.

Postanweisungen, Geldwechsel, Vollmachten, Erbschaften, Kollektionen.

— Prompte, reelle Bedienung. —

J. S. LOWITZ, 4139 Wentworth Ave
Offen bis 8 Abds. Sonntags: 9 bis 12 Vorm.
31jan,sadido*

Schiffs-Karten
Billigste Preise nach Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam mit den besten Dampfern der Welt. Kommt, überzeugt Euch!

Geldsendungen bei Telegraph und Expreß nach allen Ländern.

Größte und älteste deutsch-ungarische Schiffskarten-Agentur an der Nordseite.

L. H. LASZLO & CO.
1400 Larrabee Str., Ecke Clybourn Avenue.
feb7,sadido,3m

Schiffs-Karten
Extra billig jetzt!

Belegt Plätze schnell, ehe die Preise steigen. Pläne liegen auf in meiner Office.

FELIX SCHMIDT
1568 N. Halsted Str., Ecke North Ave.
25 Jahre in Chicago. Off. Abds. u. Sonnt. Nm.
ap4,samomi*

Farm-Heimstätten
in Clark County, Wiskonsin.
30,000 Acker

von unkultivirtem Gut Over Land. Clark County führt in Ernten u. Milchgeschäft. Unser Vorschlag gilt für Männer, welche ein Heim und eine Gelegenheit zur Unabhängigkeit suchen. Wir verkaufen auf leichte Abzahlungen. — Agenten verlangt.

LAKE STATES LAND CO.
604 Otis Bldg., Chicago, Ill.
ap22-30x

Leset die „Sonntagpost"

Leset die „Sonntagpost"

Schiffskarten
Billiger als anderswo.

Kommt und überzeugt Euch.

Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa.

Von New York nach Rotterdam $45.00 in Kajüte. — Extra billig in dritter Klasse. Geldsendungen schnell und sicher.

Dokumente wie Vollmachten u. s. w. werden billig und sachverständig verfertigt.

J. V. ZINNER & CO.
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph St.
Größte deutschungarische Agentur in Chicago.
Offen 8 Morgens bis 6 Abends. Sonnt. 9—12.
Filiale 619 W. North Avenue.
Offen 8 Morg. bis 8 Abds. Sonntags 9—1.